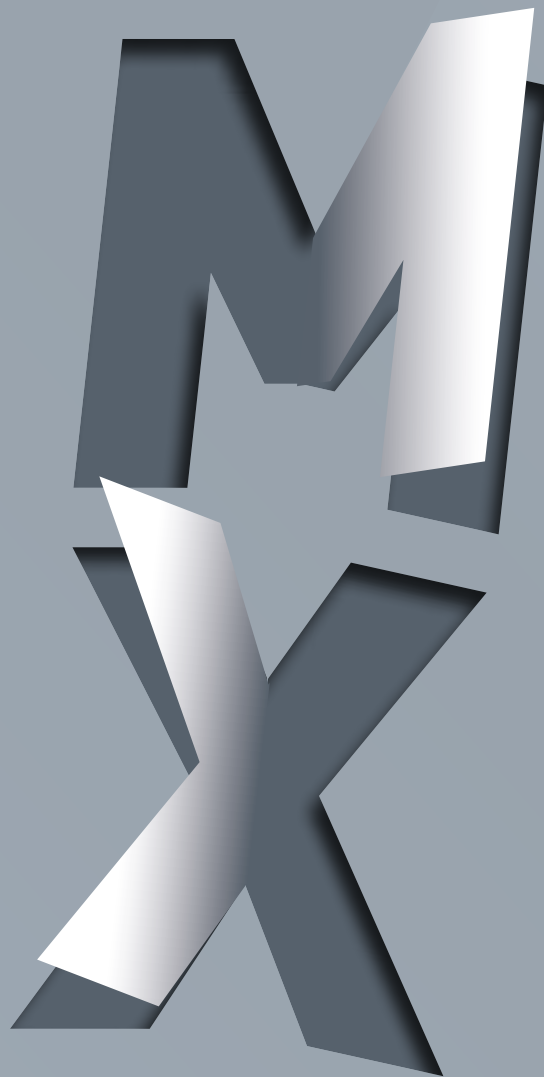


DMG MORI

AKTIENGESELLSCHAFT



**M A C H I N I N G
T R A N S F O R M A T I O N**

Geschäftsbericht 2023

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2023 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt.

Der Geschäftsbericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend Konzern oder DMG MORI AG). Die DMG MORI AG ist Teil der DMG MORI-Gruppe (nachfolgend DMG MORI oder Global One Company), dessen Konzernobergesellschaft die DMG MORI COMPANY LIMITED (nachfolgend DMG MORI CO. LTD.) ist.

01 // ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

MIO €	2023	2022	Veränderungen 2023 gegenüber 2022	
Auftragseingang	2.583,6	2.904,2	-320,6	-11
Inland	858,6	894,4	-35,8	-4
Ausland	1.725,0	2.009,8	-284,8	-14
% Ausland	67	69		
Umsatz	2.498,6	2.365,7	132,9	6
Inland	901,0	786,5	114,5	15
Ausland	1.597,6	1.579,2	18,4	1
% Ausland	64	67		
Auftragsbestand *	1.535,5	1.613,4	-77,9	-5
Inland	525,3	567,7	-42,4	-7
Ausland	1.010,2	1.045,7	-35,5	-3
% Ausland	66	65		
EBITDA	300,5	297,8	2,7	1
EBIT	220,0	216,5	3,5	2
EBT	228,8	216,2	12,6	6
EAT	163,2	153,4	9,8	6
Free Cashflow	93,5	171,7	-78,2	-46
Mitarbeiter	2023	2022	Veränderungen 2023 gegenüber 2022	
Mitarbeiter *	7.515	7.266	249	3
davon Auszubildende	294	237	57	24

* Stichtag 31.12.

INHALT

2	Zahlen zum Geschäftsverlauf
4	Jahresrückblick 2023
6	DMG MORI Unternehmensprofil
7	DMG MORI Produktionsstandorte
8	Mission Statement

A AN UNSERE AKTIONÄRE

11	Bericht des Aufsichtsrats
18	Brief des Vorstandsvorsitzenden
20	Der Vorstand

B KONZERNLAGEBERICHT

24	Grundlagen des Konzerns
65	Wirtschaftsbericht
93	Chancen- und Risikobericht
101	Prognosebericht

C KONZERNABSCHLUSS

108	Gewinn- und Verlustrechnung
109	Gesamtergebnisrechnung
110	Kapitalflussrechnung
111	Konzernbilanz
113	Eigenkapitalveränderungsrechnung
115	Konzernanhang

D WEITERE INFORMATIONEN

250	Mehrjahresübersichten
254	Grafik- und Tabellenverzeichnis
255	Zukunftsbezogene Aussagen
255	Finanzkalender
256	Kontakt

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023



Hier geht es zum PDF des
Nachhaltigkeitsberichts 2023
dmgmori.com/csr-de-2023

JAHRES- RÜCKBLICK 2023

Q3

FORTSCHRITT IM FOKUS

Beim 10. Global Development Summit (GDS) mit 250 Teilnehmern in Bielefeld steht der persönliche Austausch im Fokus. In elf Workshops diskutieren Experten aus unterschiedlichen Abteilungen neue Ideen, teilen ihr Wissen und entwickeln gemeinsam Lösungen rund um das neue Leitbild „MX – Machining Transformation“ mit den vier Säulen Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation und Grüne Transformation.

In der rund 9.000 m² großen „DMG MORI City – The Home of Technology“ auf der EMO Hannover erleben Kunden eine Vielzahl an technologischen Highlights: fünf Weltpremierer, neue Automationslösungen sowie Highlights aus den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, wie die verbesserten DMG MORI **GREENMODE** Maßnahmen.

Q1

FOKUS AUF TECHNOLOGIEINTEGRATION

Beim erfolgreichen Jahresauftakt mit dem traditionellen Open House in Pfronten präsentiert DMG MORI zahlreiche Highlights aus den Bereichen Prozessintegration, Automation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Als erster Werkzeugmaschinenhersteller in Deutschland erhält DMG MORI für das **GREENMODE** Managementsystem die EME-Auszeichnung vom TÜV.

Q4

STEIGERUNG DER PRODUKTIVITÄT

Am Standort Seebach wird das neue Ausbildungszentrum mit einer Fläche von rund 1.000 m² eröffnet. Parallel wird eine neue Fließmontage mit 30 fahrerlosen Transportsystemen (AGV) in Betrieb genommen, mit der die Produktivität um bis zu 30% erhöht wird.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt die DMG MORI AG gut ab. Sämtliche Prognosen werden erreicht und zum Teil übertroffen.

Q2

KONTINUITÄT UND STABILITÄT

Die 121. ordentliche Hauptversammlung findet – nach drei virtuellen Hauptversammlungen – erstmals wieder in Präsenz in der Stadthalle Bielefeld statt.

Am 26. Mai 2023 übernimmt Alfred Geißler den Vorstandsvorsitz. Als langjähriger, erfahrener Manager im DMG MORI-Konzern steht er für Kontinuität und Stabilität.

EMO

2023

5

Weltpremieren

MX

Focus Topic

9.000

m² Ausstellungsfläche

200.000

Besucher aus aller Welt



YOU ARE NOW ENTERING

DMG MORI CITY

THE HOME OF TECHNOLOGY

Mehr zur EMO 2023
online unter:
[www.youtube.com/
watch?v=mfe5hk-gKbQ](https://www.youtube.com/watch?v=mfe5hk-gKbQ)



DMG MORI

UNTERNEHMENSPROFIL

DMG MORI ist ein weltweit führender Hersteller von hochpräzisen Werkzeugmaschinen und in 43 Ländern vertreten – mit 116 Vertriebs- und Servicestandorten, davon 17 Produktionswerke.

5

Leitbranchen

Aerospace, Automotive, Die & Mold,
Medical und Semiconductor

17

Produktionswerke

116

**Vertriebs- und
Servicestandorte**

13.000

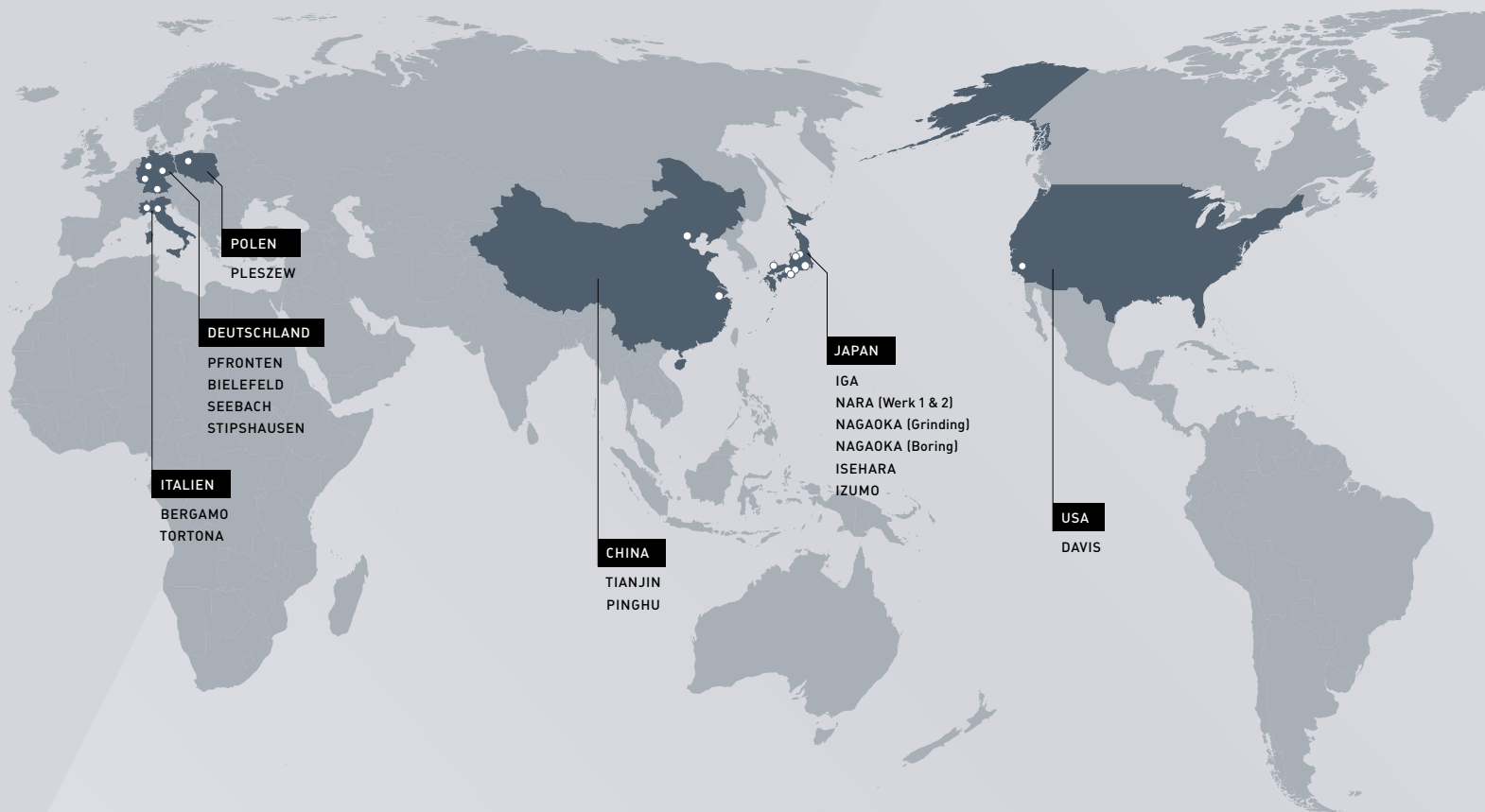
Beschäftigte

In der „Global One Company“ treiben mehr als 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Entwicklung ganzheitlicher Lösungen im Fertigungsumfeld voran. Unter dem Leitbild Machining Transformation (MX) kombiniert DMG MORI vier Säulen für die effiziente und nachhaltige Produktion der Zukunft: Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX).

DMG MORI steht für Innovation, Qualität und Präzision. Unser Portfolio umfasst nachhaltige Fertigungslösungen auf Basis der Technologien Drehen, Fräsen, Schleifen, Bohren sowie Ultrasonic, Lasertec und Additive Manufacturing. Mit Technologieintegration, durchgängigen Automations- und Digitalisierungslösungen ermöglichen wir, die Produktivität und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu steigern.

An unseren Produktionsstandorten realisieren wir für die Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold, Medical und Semiconductor ganzheitliche Turnkey-Lösungen. Mit dem Partnerprogramm DMG MORI Qualified Products (DMQP) bieten wir perfekt abgestimmte Peripherie-Produkte aus einer Hand. Unsere kundenorientierten Services begleiten den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine – inklusive Training, Instandsetzung, Wartung und Ersatzteilservice.

DMG MORI PRODUKTIONSSTANDORTE



Eine detaillierte Ansicht aller Vertriebs- und Servicestandorte finden Sie unter

de.dmgmori.com/unternehmen/standorte

17

Produktions-
werke

116

Vertriebs- und
Servicestandorte



DMG MORI Global Headquarter,
Tokio



DMG MORI AG,
Bielefeld

Unsere globale Präsenz ermöglicht es uns, näher an unseren Kunden zu produzieren, den Transport zu optimieren, kurze Lieferzeiten zu gewährleisten und die unterschiedlichen lokalen Anforderungen zu erfüllen.

MISSION STATEMENT

Als globales Unternehmen streben wir danach, der weltweit größte und angesehenste internationale Hersteller von Drehzentren, Bearbeitungszentren, Fräs-Dreh-Zentren, Schleifmaschinen, additiven Fertigungsverfahren und Prozessautomatisierung zu sein.

Dafür werden wir:

- // unsere Kunden in die Lage versetzen, ihre Vorteile zu maximieren und sich in ihren jeweiligen Märkten hervorzutun, indem wir kontinuierlich danach streben, innovative, präzise und störungsfreie Maschinen, Automationssysteme und digitale Technologie zu wettbewerbsfähigen Preisen zu bieten;
- // die Produktivität und Effizienz unserer Kunden durch unsere neuesten technologischen Entwicklungen steigern, die sich in unseren immer präziseren und fortschrittlicheren Fertigungsmöglichkeiten manifestieren;
- // unsere Kunden mit unserem sachkundigen und reaktionsschnellen Vertriebs-, Anwendungs- und Servicepersonal unterstützen.

Als internationales Unternehmen setzen wir uns dafür ein:

- // eine faire und offene Unternehmenskultur zu fördern und geeignete Managementinitiativen nutzen;
- // unsere Privatleben durch Engagement zu bereichern, unsere beruflichen Laufbahnen durch ständiges Weiterbilden und Offenheit voranzutreiben, und kreatives Denken am Arbeitsplatz durch Kooperation und Innovation zu fördern;
- // die Meinung des anderen zu respektieren und uns durch freundlichen Wettbewerb ständig weiterzuentwickeln.

Für den gesunden wirtschaftlichen Erfolg im Geist des Werkzeugmaschinenbaus werden wir:

- // den Wert unseres Unternehmens, der Investitionen unserer sachverständigen Aktionäre und des Wohlstandes unserer Partner steigern;
- // immer daran denken, dass die Preisgestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen ein wesentlicher Faktor für den Wohlstand und den Fortbestand des Unternehmens ist;
- // angemessene Gewinne für eine nachhaltige Liquidität erwirtschaften, um den gesunden Betrieb unseres Unternehmens, Forschung und Entwicklung, einen stabilen Kundendienst, die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung sicherer und effizienter Produktionsanlagen zu gewährleisten.

Als ein Marktführer und verantwortungsbewusster Unternehmensbürger werden wir:

- // einen angemessenen Beitrag zu unserer lokalen Gemeinschaft und Gesellschaft leisten;
- // jederzeit mit den Umweltressourcen sparsam umgehen, um die globale Umwelt zu erhalten;
- // die höchsten ethischen Standards einhalten, während wir gleichzeitig ein offensives Vorgehen bei unseren Geschäftsaktivitäten fördern.

UNSER LEITBILD

MX – MACHINING TRANSFORMATION:
ganzheitliche Grüne Transformation (GX)
durch Prozessintegration, Automation
und Digitale Transformation (DX).

PROZESS- INTEGRATION

AUTOMATION

DIGITALE TRANS- FORMATION

GRÜNE TRANS- FORMATION



Der Schmetterling – gefertigt auf einer DMU 50 – symbolisiert die Transformation und führt uns durch die vier Säulen der Machining Transformation (MX).

Mehr zur Transformation online unter: transform.dmgmori.com

A AN UNSERE AKTIONÄRE

11 Bericht des Aufsichtsrats

18 Brief des Vorstandsvorsitzenden

20 Der Vorstand

AN UNSERE AKTIONÄRE



Dr.-Ing. Masahiko Mori (62)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED

Dr.-Ing. Masahiko Mori ist seit dem 4. Mai 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie dessen Mitglied seit 2009. Nach dem Ingenieursstudium an der Kyoto Universität in Japan promovierte er an der Universität Tokio. Zunächst war Dr.-Ing. Masahiko Mori in einem japanischen Handelsunternehmen tätig, bevor er 1993 in das Familienunternehmen MORI SEIKI eintrat. Seit 1999 ist Dr.-Ing. Masahiko Mori Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2023 wiederum intensiv und im Detail mit dem Geschäftsverlauf, der Ergebnisentwicklung, der Geschäftspolitik, der Strategie und der Nachhaltigkeit befasst. Auch Fragen des Risikomanagements und der Compliance waren von zentraler Bedeutung. Hierbei hat der Aufsichtsrat insbesondere auch die geopolitischen Entwicklungen, wie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, berücksichtigt. Auch die Investitionen, das Engagement in China sowie der Fortschritt des konzernweiten Roll-outs von SAP S/4HANA waren Gegenstand intensiver Diskussionen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mehrfach mit Vorstandsangelegenheiten befasst.

Die Besetzung des Aufsichtsrats blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert. Die Anteilseigner haben ihre Vertreter im Rahmen der 121. ordentlichen Hauptversammlung mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Arbeitnehmer haben bereits am 7. März 2023 ihre Vertreter im Aufsichtsrat gewählt. Mit Ausnahme von Mario Krainhöfner, der nicht erneut zur Wahl angetreten ist, wurden alle Arbeitnehmervertreter in ihrem Amt bestätigt. Thomas Reiter gehört als Nachfolger von Mario Krainhöfner erstmals dem Aufsichtsrat an.

Bei der konstituierenden Sitzung im Nachgang der 121. ordentlichen Hauptversammlung hat sich der Aufsichtsrat erneut konstituiert und Dr.-Ing. Masahiko Mori einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zur ersten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde einstimmig Tanja Fondel gewählt. Zu weiteren Stellvertretern wurden erneut Ulrich Hocker und Stefan Stetter einstimmig gewählt.

Auch die Besetzung des Vorstands hat sich im Berichtsjahr verändert. Christian Thönes hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender einvernehmlich zum Ablauf des 25. Mai 2023 niedergelegt. Der Aufsichtsrat bestimmte einstimmig Alfred Geißler mit Wirkung zum 26. Mai 2023 zum Vorstand und zu dessen Vorsitzenden. Darüber hinaus hat Björn Biermann sein Amt als Vorstand zum 31. Dezember 2023 einvernehmlich niedergelegt. Als seinen Nachfolger bestimmte der Aufsichtsrat Hirotake Kobayashi mit Wirkung zum 1. Januar 2024.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat seine sechs Sitzungen als Präsenzsitzungen sowohl am Standort der Gesellschaft in Bielefeld als auch in München, anlässlich der Messe EMO in Hannover sowie am Standort in Seebach abgehalten.

Die Durchschnittspräsenz der Aufsichtsratsmitglieder lag mit 91,44 % erneut erfreulich hoch. Details der Sitzungsteilnahmen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

A.01 // TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

		Aufsichtsrats- sitzung	Finanz- und Prüfungs- Ausschuss (F&P)	Personal-, Nominierungs- und Vergütungs- Ausschuss (PNV)	Nominierungs- ausschuss	Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (GNP)	Ø-Präsenz (in %)
Dr.-Ing. Masahiko Mori	Vorsitzender	6 / 6	4 / 5	3 / 3	1 / 1	-	93,33
Mario Krainhöfner	1. stellv. Vorsitzender (bis einschl. 12.05.2023)	2 / 2	-	1 / 1	-	-	100,00
Tanja Fondel	1. stellv. Vorsitzende (seit 12.05.2023)	6 / 6	-	3 / 3	-	-	100,00
Ulrich Hocker	stellv. Vorsitzender	6 / 6	-	3 / 3	1 / 1	2 / 2	100,00
Stefan Stetter	stellv. Vorsitzender	6 / 6	-	-	-	2 / 2	100,00
Irene Bader		6 / 6	-	-	-	-	100,00
Prof. Dr. Berend Denkena		6 / 6	-	-	-	2 / 2	100,00
Dietmar Jansen		4 / 6	2 / 5	-	-	-	54,55
Prof. Dr. Annette Köhler		5 / 6	5 / 5	-	-	-	90,91
James Victor Nudo		6 / 6	5 / 5	3 / 3	1 / 1	-	100,00
Thomas Reiter	(seit 12.05.2023)	3 / 4	-	0 / 2	-	-	50,00
Larissa Schikowski		6 / 6	-	3 / 3	-	-	100,00
Michaela Schroll		6 / 6	5 / 5	-	-	2 / 2	100,00
							Ø 91,44

Der Vermittlungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr vom Vorstand stets zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowohl in den Sitzungen als auch telefonisch und schriftlich informiert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und namentlich die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen des Unternehmens informieren lassen. Die Gesellschaft hat die Mitglieder des Aufsichtsrats bei individuellen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durch Teilnahme an Seminaren und weiteren Veranstaltungen, wie Workshops, unterstützt und den Aufsichtsrat auch in seiner Gesamtheit insbesondere regelmäßig über relevante regulatorische und rechtliche Änderungen informiert. Dies galt im besonderen Maße auch für die Ausschussmitglieder im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Satzung und Gesetz mit großer Sorgfalt. Er tagte im Plenum im Geschäftsjahr 2023 insgesamt sechsmal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die regelmäßig durch zahlreiche Sitzungen die Aufsichtsratssitzungen vorbereiteten, berichteten dem Plenum über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen und stellten Beschlussempfehlungen vor. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es über die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten.

An der **Bilanzsitzung am 13. März 2023** in Bielefeld nahmen auch die Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernlagebericht und -abschluss sowie den Lagebericht und Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2022 ebenso wie den Nachhaltigkeitsbericht 2022. Auch die Abrechnung der Investitionen 2022 wurde gebilligt. Darüber hinaus berichteten die Vorsitzenden aus den vorangegangenen Sitzungen des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, des Nominierungsausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses. Auf Empfehlung des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses hat der Aufsichtsrat Björn Biermann für weitere fünf Jahre als Mitglied des Vorstands bestellt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat eine Änderung seiner Geschäftsordnung beschlossen, nach der die Altersgrenze für Wahlen zum Mitglied des Aufsichtsrats auf 75 Jahre angehoben wurde. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat haben die Kandidatenauswahl beschlossen, die der 121. ordentlichen Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden sollte. Auch befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung der für den 12. Mai 2023 terminierten 121. ordentlichen Hauptversammlung und beschloss – auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses – diese einschließlich des Vorschlages zur Wahl des Abschlussprüfers der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und des Konzernabschlussprüfers. Zudem berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat detailliert über die aktuelle Geschäftsentwicklung und hierbei u. a. die Prognosen für das Geschäftsjahr 2023, die Hausausstellung in Pfronten, die Errichtung des Werks in Pinghu und die Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wurde eine konzerninterne Verschmelzung gebilligt. Ein weiterer besonderer Fokus der Erörterungen lag auf dem Thema der Exportkontrolle.

Die Aufsichtsratssitzung am **11. Mai 2023** in Bielefeld stand im Zeichen der Vorbereitung der Hauptversammlung am Folgetag sowie der Erörterung des Geschäftsverlaufes. Des Weiteren wurde der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers des Einzel- und Konzernabschlusses beschlossen.

Am **12. Mai 2023** hat der Aufsichtsrat im Nachgang der 121. ordentlichen Hauptversammlung seine konstituierende Sitzung abgehalten und die bereits eingangs genannten Personalien beschlossen. Darüber hinaus wurden die Ausschussbesetzungen bestätigt und die Ausschussvorsitzenden gewählt. Die bisher von Mario Krainhöfner besetzte Position im Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss wurde von Thomas Reiter übernommen. Im Vermittlungsausschuss folgte Stefan Stetter auf Mario Krainhöfner. Im Übrigen blieben die Ausschussbesetzungen unverändert. Auch hinsichtlich der Ausschussvorsitzenden gab es keine Veränderung.

Am **25. Mai 2023** hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung in München Vorstandspersonalien erörtert und hierbei insbesondere die Amtsniederlegung von Christian Thönes als Mitglied des Vorstands, Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor angenommen und dem Abschluss eines Aufhebungsvertrages mit ihm zugestimmt. Auch hat der Aufsichtsrat eine Änderung seiner Geschäftsordnung beschlossen, wodurch die Altersgrenze für neu zu bestellende Vorstandsmitglieder auf 70 Jahre angehoben wurde. Schließlich wurde die Bestellung von Alfred Geißler als Mitglied des Vorstands, neuer Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Ressortverteilung angepasst.

Die Aufsichtsratssitzung am **20. September 2023** wurde anlässlich der Weltleitmesse EMO in Hannover abgehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand erneut detailliert über den Geschäftsverlauf informiert. Weitere Themen waren u. a. die laufende EMO-Messe, die zum ersten Mal seit 2019 stattfand. Auch wurde aus den vorangegangenen Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Ausschusses für Geschäfte mit nahestehenden Personen berichtet.

Im Mittelpunkt der Sitzung am **24. November 2023** standen der Geschäftsverlauf 2023, die Erörterung und Beschlussfassung zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2024 sowie zur Mittelfristplanung 2025/2026. Hierbei wurden insbesondere auch die Auswirkungen der schwieriger werdenden Materialverfügbarkeit, steigender Material-, Energie- und Logistikkosten betrachtet. Darüber hinaus berichteten die Vorsitzenden aus den vorangegangenen Sitzungen des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses. Auf Empfehlung des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses wurde das aktualisierte System für die Vorstandsvergütung ab 2024 gebilligt sowie die Parameter für die variable Vorstandsvergütung 2024 festgelegt. Im Hinblick auf aktuelle Vorstandsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die Amtsniederlegung von Björn Biermann als Mitglied des Vorstands zum 31. Dezember 2023 angenommen und dem Abschluss eines Aufhebungsvertrages mit ihm zugestimmt.

Auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses wurden vom Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2023 beschlossen:

- // Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte
- // Werthaltigkeit der Vorräte
- // Werthaltigkeit der Vermögenswerte in Russland
- // Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie
- // ESEF Block Tagging und das Bestehen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde vom Aufsichtsrat eingehend erörtert und auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses beschlossen.

Im Nachgang der Sitzung vom 24. November 2023 hat der Aufsichtsrat in einem schriftlichen Verfahren über die Nachfolgebesezung der Position des Finanzvorstands abgestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat das Ergebnis dieser Abstimmung am **4. Dezember 2023** bestätigt. Hirotake Kobayashi wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2024 für drei Jahre als Mitglied des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bestellt. Seine Bestellung endet entsprechend zum 31. Dezember 2026.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet:

Der **Finanz- und Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2023 fünfmal. Der Ausschuss befasste sich mit dem jeweiligen Status der Finanzen auf der Basis relevanter Kennzahlen einschließlich der Entwicklung des Cashflows und der Investitionen. Auch steuerliche Sachverhalte wurden unter besonderer Berücksichtigung von Betriebsprüfungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Prüfungen und Beratungen des Ausschusses waren auch die Quartalsmitteilungen zum 1. und 3. Quartal 2023 sowie der Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2023.

Zudem befasste sich der Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement, dem Jahresbericht zu Revision und Compliance sowie dem Nachhaltigkeitsbericht. Der Ausschuss prüfte den Einzel- und Konzernabschluss und bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse vor. Er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und befasste sich mit der Qualität der Abschlussprüfung.

Weitere Themen des Ausschusses waren die Ergebnisse des Readiness Assessment der Corporate Governance und der vom Vorstand vorgelegte Prozess zur Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, der vom Ausschuss nach eingehender Prüfung und Beratung verabschiedet wurde. Darüber hinaus hat sich der Ausschuss mit Fragen der Compliance und des Risikomanagements befasst. Des Weiteren wurden die Auswirkungen der Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive) erörtert. Auch die Entwicklungen in Russland und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft waren Gegenstand von Erörterungen.

Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, den Prüfungsschwerpunkten 2023 sowie dem Investitions- und Leasingbudget 2024 vor.

Der **Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss** tagte im Berichtsjahr dreimal. Hierbei befasste sich der Ausschuss zunächst mit der Zielerreichung des Vorstands und der damit verbundenen Abrechnung der Auszahlung der variablen Vergütung für das Jahr 2022. Des Weiteren hat der Ausschuss mehrere Vorstandspersonalien eingehend erörtert. Auch wurde eine Aktualisierung des Vorstandsvergütungssystems ab 2024 und die Ausgestaltung der variablen Vorstandsvergütung 2024 nebst Beschlussvorschlag für den Aufsichtsrat vom Ausschuss vorbereitet.

Der **Nominierungsausschuss** tagte 2023 einmal und hat hierbei die Beschlussvorschläge für die Wahl der Anteilseigner-Vertreter im Rahmen der 121. ordentlichen Hauptversammlung 2023 vorbereitet.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen** tagte im Berichtsjahr zweimal. Im Juni 2023 hat sich der Ausschuss neben der Berichterstattung meldepflichtiger Sachverhalte über die gemeinsame Produktion einer neuen japanisch-italienischen Maschine und die dazugehörige Lizenzierung sowie über die Abwicklung des ägyptischen Joint Ventures GEMAS informieren lassen. Im Dezember 2023 befasste sich der Ausschuss erneut mit der aktuellen Berichterstattung meldepflichtiger Sachverhalte sowie mit einer Anpassung des Darlehensbetrages der Gesellschaft an die Konzernobergesellschaft.

Seite 33 ff. Im Kapitel [Corporate Governance-Bericht / Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung](#) des Geschäftsberichtes werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom November 2022 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 28. April 2022 entsprochen, jedoch mit den folgenden Ausnahmen:

Ausnahme: Empfehlung G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt die DMG MORI AG nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrats von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei der DMG MORI AG nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses

des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstands geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei der DMG MORI AG.

Ausnahme: Empfehlungen G.12 und G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Fall der Beendigung eines Vorstandsvertrages soll die Auszahlung noch offener Vergütungsbestandteile u. a. nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Die Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung sollen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten.

Diese Empfehlungen konnte die DMG MORI AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht uneingeschränkt einhalten, da zur Vertragsbeendigung im Rahmen einer vergleichweisen Gesamtlösung mit den betroffenen Vorstandsmitgliedern unter Berücksichtigung des Interesses der Gesellschaft an einer Vertragsbeendigung und den Ansprüchen der Vorstandsmitglieder ein höherer Zahlbetrag vereinbart und die langfristige Vorstandsvergütungskomponente (LTI) im Rahmen einer solchen Vereinbarung pauschaliert abgegolten wurde. Die getroffenen Abfindungslösungen unter Einbeziehung noch offener variabler Vergütungsbestandteile lagen im Interesse der Gesellschaft an einer zeitnahen, vollständigen Vertragsbeendigung.

Auch zukünftig wird die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Kodexfassung vom 28. April 2022 entsprechen, jedoch mit der nachfolgend aufgeführten Ausnahme:

Ausnahme: Empfehlung G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt die DMG MORI AG nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrats von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei der DMG MORI AG nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstands geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei der DMG MORI AG.

In der **Bilanzsitzung vom 18. März 2024** billigte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener Prüfung und Erörterung den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2023. Damit ist der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach § 172 AktG festgestellt. Auch der gesonderte, nichtfinanzielle Konzernbericht, der Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtes ist und mit dem die gesetzlichen Bestimmungen gemäß des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (§ 289 HGB) vom 11. April 2017 erfüllt werden, wurde eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine

Einwendungen. Die Beschlüsse wurden vom Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitet. Beide Gremien haben sich insbesondere auch mit den Auswirkungen der Übernahme der Kontrolle über die Ulyanovsk Machine Tools ooo durch die Russische Föderation am 19. Februar 2024 befasst.

Der Vorstand stellte den Lagebericht und den Jahresabschluss 2023 sowie den Konzernlagebericht 2023 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach den Vorschriften des HGB auf. Der Konzernabschluss 2023 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß der Befreiungsvorschrift nach § 315e HGB wurde darauf verzichtet einen Konzernabschluss nach HGB aufzustellen. Die Abschlussprüfer haben detailliert über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen berichtet und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, erteilte für beide Lageberichte und Abschlüsse jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Weiter stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, frühzeitige Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über die Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Aufsichtsrat und Finanz- und Prüfungsausschuss haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht intensiv besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – keine Einwände erhoben.

Die DMG MORI AG hat das Geschäftsjahr 2023 trotz weltweit weiterhin schwieriger Markt- und Rahmenbedingungen erfolgreich abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre hervorragende strategische, aber auch operative Arbeit gerade in diesen besonders herausfordernden Zeiten. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen und ihre Flexibilität im vergangenen Geschäftsjahr!

Dr.-Ing. Masahiko Mori

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bielefeld, 18. März 2024

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich freue mich sehr, Ihnen als neuer Vorstandsvorsitzender der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Überblick über das Geschäftsjahr 2023 geben zu dürfen. 2023 war für uns ein Jahr voller Herausforderungen und Chancen zugleich. Ein Jahr mit Veränderungen und gleichzeitig mit Stabilität und Kontinuität. Dafür stehe auch ich persönlich, denn ich arbeite bereits seit 40 Jahren für Ihr Unternehmen. Gemeinsam, als Team, haben wir bei der DMG MORI AG die Herausforderungen gemeistert. Wir sind noch stärker zusammengewachsen, haben unsere Marktposition gefestigt und uns weiter konsequent auf die Zukunft ausgerichtet. Für die gute und enge Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten und Partnern, Kunden und Weggefährten.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück: Unter nach wie vor erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen entwickelte sich die DMG MORI AG im Berichtsjahr stabil. Der Auftragseingang betrug 2.583,6 MIO € (Vorjahr: 2.904,2 MIO €). Der Umsatz erhöhte sich um +6 % auf 2.498,6 MIO € (Vorjahr: 2.365,7 MIO €). Hierzu trug insbesondere die starke Entwicklung im Inland mit +15 % bei. Das EBIT lag mit 220,0 MIO € leicht über dem Vorjahresniveau (216,5 MIO €). Die EBIT-Marge betrug 8,8 % (Vorjahr: 9,2 %). Das EAT erreichte 163,2 MIO € (Vorjahr: 153,4 MIO €). Der Free Cashflow betrug 93,5 MIO € (Vorjahr: 171,7 MIO €).

Das zeigt: Die DMG MORI AG ist gut aufgestellt. Den sich verändernden, steigenden Kundenanforderungen in diesem herausfordernden Marktumfeld begegnet DMG MORI mit der „Machining Transformation“ (MX)-Strategie. Diese haben wir eindrucksvoll auf der EMO Hannover im September präsentiert. Auf rund 9.000 m² lud die „DMG MORI City – The Home of Technology“ Kunden und Interessierte ein, die technologischen Highlights von DMG MORI hautnah zu erleben.

MX basiert auf den vier Säulen Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX). Durch eine möglichst enge Verzahnung dieser vier Säulen bieten wir unseren Kunden passgenaue Lösungen für eine moderne und nachhaltige, effiziente Fertigung. Mit MX entwickelt sich DMG MORI konsequent weiter vom Maschinenbauer zu einem ganzheitlichen, nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld.

Gerade jetzt gilt es mehr denn je, nachhaltig zu wirtschaften und die Effizienz zu maximieren. 2024 bleibt anspruchsvoll und steht weiterhin im Zeichen hoher Volatilität – geprägt durch hohe Rohstoff- und Energiekosten, hohe Zinsen und die Auswirkungen der Inflation und des Krieges in der Ukraine sowie der geopolitischen Konflikte. Erst jüngst ist uns die Kontrolle über unsere russische Produktionsgesellschaft in Ulyanovsk durch die russische Regierung – zunächst vorläufig – entzogen worden. Dennoch bleiben wir zuversichtlich, denn wir sind gut aufgestellt und arbeiten hart dafür, unsere Ziele auch in diesem Jahr zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir einen Auftragseingang von rund 2,3 MRD €. Der Umsatz soll rund 2,4 MRD € betragen. Beim EBIT gehen wir von rund 200 MIO € aus. Der Free Cashflow soll bei rund 150 MIO € liegen.

Wir haben ein hohes Maß an Resilienz und Innovationskraft, ein diversifiziertes Produktportfolio sowie ein starkes Netzwerk zu Kunden, Partnern und Lieferanten. Als Global One Company werden wir noch stärker Synergien nutzen. Unser Blick ist fest auf die Zukunft gerichtet. Meine drei persönlichen Schwerpunkte als Vorstandsvorsitzender der DMG MORI AG sind dabei:

- // die Weiterentwicklung unserer Produkte und Technologien,
- // die Stärkung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der weltweiten Zusammenarbeit sowie
- // die Förderung von Nachhaltigkeit.

Persönlich sowie im Namen des Vorstandsteams danke ich nochmals unseren treuen Kunden und Partnern, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Eigentümerinnen und Eigentümern, die uns ihr Vertrauen schenken und den Rücken stärken. Begleiten Sie uns weiter auf dem spannenden Weg der „Machining Transformation“!

Ihr



Alfred Geißler

Vorsitzender des Vorstands

Bielefeld, 18. März 2024

DER VORSTAND



Vorstand der DMG MORI AG: Hirotake Kobayashi, Alfred Geißler und Michael Horn (von links nach rechts).

Hirotake Kobayashi (69)

*Controlling, Finanzen,
Rechnungswesen, Steuern,
Risikomanagement und
Compliance*

Hirotake Kobayashi ist seit 1. Januar 2024 Vorstandsmitglied bei der DMG MORI AG.

Er ist seit 2015 im DMG MORI-Konzern und seit 2016 als Direktor für Rechnungswesen, Finanzen und Vertrieb im Vorstand der DMG MORI COMPANY LIMITED. 2017 wurde er ergänzend zum Executive Vice President ernannt.

Alfred Geißler (65)

*Vorstandsvorsitzender
Produktentwicklung, Strategie,
Vertrieb und Service, Einkauf,
Personal, Recht und Revision*

Alfred Geißler ist seit dem 26. Mai 2023 Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor.

Zuvor war er Geschäftsführer der DMG MORI Pfronten GmbH und der DMG MORI Seebach GmbH mit Fokus auf Produkte und Entwicklung.

Michael Horn (52)

*Produktion, Logistik, Qualität
und Informationstechnologien*

Michael Horn ist seit dem 15. Mai 2018 Vorstandsmitglied.

Zuvor war er Mitglied des Vorstands bei der Körber AG in Hamburg und Geschäftsführer verschiedener internationaler Maschinenbauunternehmen.



Prozessintegration ist eine wichtige Säule für nachhaltige, ressourcenschonende Produktion.

Werkstücke, die früher von mehreren Maschinen nacheinander bearbeitet wurden, können nun von einer prozessintegrierten Maschine, wie einer 5-Achs-Maschine oder einem Fräs-Dreh-Zentrum, gefertigt werden. Durch diese einzige Aufspannung ist es zudem möglich, eine höhere Genauigkeit zu erreichen.

CTX beta TC
Schleiftechnologie auf
Dreh-Fräsmaschinen



PROZESS- INTEGRATION

**Bis zu 300 % mehr Produktivität durch
Komplettbearbeitung statt Teilauslastung
mehrerer Maschinen.**

+ REDUZIERTER ANZAHL VON MASCHINEN

+ HÖHERE AUSLASTUNG DER EINZELNEN MASCHINE

+ ERHÖHUNG DER SPINDELSTUNDEN

+ REDUZIERUNG DER ZYKLUSZEITEN

+ ERHÖHUNG DER PROZESSGENAUIGKEIT



DMU 60 eVo

Schneckenwelle



Das Video zur DMU 60 eVo:

[de.dmgmori.com/produkte/maschinen/
fraesen/5-achs-fraesen/evo/dmu-60-fd-evo](https://de.dmgmori.com/produkte/maschinen/fraesen/5-achs-fraesen/evo/dmu-60-fd-evo)

PROZESSINTEGRATION
HIGHLIGHTS

B KONZERNLAGEBERICHT**24 Grundlagen des Konzerns**

24 Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen

29 Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

32 Aktie

33 [†] Corporate Governance-Bericht / Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung[†]

40 Vergütungsbericht

54 Forschung und Entwicklung

58 Einkauf

60 Produktion und Logistik

65 Wirtschaftsbericht

65 Rahmenbedingungen

65 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

65 Entwicklung der Werkzeugmaschinenindustrie

67 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

67 Auftragseingang

68 Umsatz

68 Auftragsbestand

69 Ertragslage

71 Finanzlage

73 Vermögenslage

75 Investitionen

76 Jahresabschluss der DMG MORI AG

80 Segmentbericht

80 Werkzeugmaschinen

83 Industrielle Dienstleistungen

85 Corporate Services

88 [†] Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren[†]

88 [†] Nachhaltigkeit[†]

90 [†] Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[†]

91 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2023

93 Chancen- und Risikobericht

93 Chancenmanagementsystem

94 Risikomanagementsystem

100 Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

101 Prognosebericht

101 Künftige Rahmenbedingungen

102 Künftige Entwicklung der DMG MORI AG

104 Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2024

[†] [†] Inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe

K O N Z E R N - L A G E B E R I C H T

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND WESENTLICHE FINANZ- UND STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Tochtergesellschaften bilden den Konzern (nachfolgend Konzern oder DMG MORI AG). Die DMG MORI AG ist Teil der DMG MORI-Gruppe (nachfolgend DMG MORI oder Global One Company), dessen Konzernobergesellschaft die japanische DMG MORI COMPANY LIMITED (nachfolgend DMG MORI CO. LTD.) mit Headquarter in Tokio ist.

Das operative Geschäft der DMG MORI AG gliedert sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ umfassen im Wesentlichen die konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Seite 8 Das [DMG MORI Mission Statement](#) bildet die Grundlage für die strategische Ausrichtung von DMG MORI und somit auch für die DMG MORI AG. Das Ziel von DMG MORI ist es, der weltweit größte und angesehenste Hersteller von Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen, additiven Fertigungsverfahren sowie Prozessautomatisierung zu werden, wobei stets der maximale Kundennutzen im Mittelpunkt steht. Die DMG MORI AG richtet ihre Geschäftsaktivitäten konsequent auf dieses Ziel aus. Unser gemeinsamer Antrieb ist es, unseren Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit innovativen Lösungen zur Seite zu stehen – bestehend aus Werkzeugmaschine, Automation, Software, Prozess, Peripherie und Service.

Wir bieten ein diversifiziertes Produktportfolio, um vom kleinen Fertigungsbetrieb bis hin zum Konzern branchenübergreifend die gesamte Fertigungsindustrie mit jeweils optimalen Lösungen zu bedienen. Unsere Kunden kommen aus vielen Branchen – wie Luft- und Raumfahrt, Halbleiter, Medizin, Automobil, Werkzeug- und Formenbau – und haben unterschiedliche Anforderungen. Zudem wird die globale Fertigungsindustrie stark beeinflusst von exogenen Faktoren, wie hohe Rohstoff- und Energiekosten, hohe Zinsen und die Auswirkungen der Inflation und des Krieges in der Ukraine sowie der geopolitischen Konflikte.

Den sich verändernden, steigenden Kundenanforderungen in diesem herausfordernden Marktumfeld begegnet DMG MORI mit der „Machining Transformation“ (MX)-Strategie. MX basiert auf den vier Säulen Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX). Durch eine möglichst enge Verzahnung dieser vier Säulen bieten wir unseren Kunden passgenaue Lösungen für eine moderne, nachhaltige und effiziente Fertigung. Mit MX entwickelt sich DMG MORI konsequent weiter vom Maschinenbauer zu einem ganzheitlichen, nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld. Dabei gilt der Grundsatz: Die Maschine ist und bleibt unser Kern! Hochproduktive, präzise und nachhaltige Maschinen von ausgezeichneter Qualität sowie ein umfassender Service sind unser Kundenversprechen.

Durch optimale Synergien aus Prozessintegration, Automation und Digitalisierung unterstützt MX den Anwender dabei, das größtmögliche Potenzial für Nachhaltigkeit und innovatives Wachstum freizusetzen. So begegnen wir den Veränderungen in unserem Geschäftsumfeld, wie dem steigenden Fachkräftemangel und der Rohstoffknappheit, und wollen unseren Kunden in jedem Schritt der Wertschöpfungskette einen signifikanten Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Durch **Prozessintegration** – das heißt die Integration mehrerer Technologien wie Drehen, Fräsen, Schleifen, Ultrasonic, Lasertec und Additive Manufacturing in eine Dreh- oder Fräsmaschine – können hochkomplexe Werkstücke auf nur einer Maschine gefertigt werden, anstatt auf mehreren Maschinen. Diese umfassende Integration hat das Ziel, die Anzahl der Maschinen und dafür notwendigen Bediener zu reduzieren, die Bediener von einfachen Einrichtungsarbeiten zu befreien, Rüstzeiten zu verkürzen, Ressourcen zu sparen und so zu einer höheren Produktivität sowie zu geringeren CO₂-Emissionen zu führen. So verbessert Prozessintegration ganzheitlich die Arbeitsumgebung unserer Kunden.

Verstärkt werden diese Vorteile insbesondere durch die Kombination der Werkzeugmaschine mit Automation und digitalen Tools. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden finden wir die beste, individuell angepasste Lösung: Wir bieten für nahezu jede DMG MORI-Maschine bzw. jeden Anwendungsfall eine Standard- oder kundenspezifische **Automationslösung**. Die Automatisierung einer prozessintegrierten Werkzeugmaschine kann für eine maximale Auslastung im Tagesgeschäft durch hauptzeitparalleles Rüsten sorgen und ermöglicht mannlose Nacht- und Wochenendschichten. So lassen sich die vorhandenen Ressourcen optimal und nachhaltig nutzen.

Unser Ziel ist es, diese Wettbewerbsvorteile einer automatisierten, prozessintegrierten Werkzeugmaschine mit **digitalen Lösungen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter zu steigern – von CAD-CAM-Lösungen und Postprozessoren bis hin zur Simulation mit dem DMG MORI Digital Twin sowie der vereinfachten Programmierung durch die DMG MORI Technologiezyklen. Dazu zählt insbesondere die Maximierung der effektiven Spindelstunden mittels effizienter Auftragsplanung, vorausschauenden Wartungen und Fehlervermeidung sowie die Verbesserung betrieblicher Arbeitsabläufe im Shopfloor und die Senkung der Anforderungen für die Mitarbeitenden in der Werkstatt.

Ermöglicht wird dies durch eine ganzheitliche und herstellerunabhängige Vernetzung aller Maschinen und Prozesse im Zusammenwirken von **CELOS X** und **CELOS Xchange**. **CELOS X** ist ein digitales und datenbasiertes Ökosystem für die integrierte Verwaltung, Planung, Steuerung, Bedienung, Überwachung und Interoperation von Maschinen, Automationslösungen, Abläufen und Prozessen im industriellen Fertigungsumfeld. Mit CELOS Xperience liegt unser Fokus auf Einfachheit in der Bedienung und einheitlichen Oberflächen sowie einer optimierten Energieeffizienz. CELOS Xchange bietet eine Datendrehscheibe zum Speichern, Analysieren und Austauschen von Fertigungsdaten in globalen Produktionsketten. Neben den Fertigungsprozessen digitalisieren wir auch unser Serviceangebot mit dem Online-Kundenportal *myDMG MORI* unter der Zielsetzung, Maschinenstillstände zu minimieren und den Austausch mit dem Kunden weiter zu optimieren.

Mit dem DMG MORI Digital Engineering und dem Digital Twin – kombiniert mit Connectivity und KI-Tools – optimieren wir durchgängig Systeme und Prozesse: von der Anlagenplanung über virtuelle Inbetriebnahmen, den Einsatz der realen Maschine oder des automatisierten Bearbeitungssystems bis hin zu Schulungen bei unseren Kunden.

Zusammengefasst: Unsere Angebote in den Bereichen **Prozessintegration, Automation** und der **digitalen Transformation** dienen neben der Steigerung der Produktivität auch der Schonung von Ressourcen, der Reduzierung des Energieverbrauchs und damit des CO₂-Ausstoßes sowie dem optimierten Einsatz von Mitarbeitern und deren Weiterentwicklung. Damit sind diese drei Säulen elementare Bestandteile der **Grünen Transformation (GX)**.

GX hat das Potenzial, globale Ressourcen und so die Umwelt zu schonen sowie den Menschen zu entlasten und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu schaffen.

Deshalb übernimmt die DMG MORI AG ganzheitlich Verantwortung. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und in sämtliche Strukturen und Prozesse integriert. Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte achten wir auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Im späteren Betrieb beim Kunden erhöhen wir mit unseren **GREENMODE** Maßnahmen konsequent die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Maschinen (Scope 3 Downstream). Durch den Einsatz innovativer Hard- und Softwarekomponenten sind Energieeinsparungen von über 30% im Betrieb unserer Werkzeugmaschinen möglich, zum Beispiel durch den bedarfsgerechten Betrieb von Maschinenkomponenten, den Einsatz hocheffizienter Kühlaggregate oder die adaptive Zufuhr von Kühlschmierstoff.

Neben Umwelt- und Klimaschutz fokussieren wir die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter. Wir fördern und fordern Diversität und Chancengleichheit. Wir achten auf Compliance in allen Belangen und engagieren uns für das Gemeinwohl. Weitere Informationen stehen im separaten [↗ Nachhaltigkeitsbericht 2023](#).

Bei der Umsetzung unserer Strategie steht der Mensch im Mittelpunkt. Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg. Deshalb arbeiten wir hart daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Unser konzernweit gültiges „Mission Statement“ bildet die Grundlage für unsere Unternehmenskultur sowie unser unternehmerisches Handeln und damit auch für unseren Verhaltenskodex der DMG MORI AG. Um unsere Mission zu erreichen und uns stetig zu verbessern, setzen wir auf eine offene Feedbackkultur. Unsere Personalstrategie fokussiert Ausbildung, Vielfalt, Chancengleichheit, flexible und innovative Arbeitsumgebungen, Personalentwicklung, Arbeitssicherheit sowie ein umfassendes Gesundheitsmanagement.

B.01 // KONZERNSTRUKTUR (Stand: März 2024)



1) Details zu den Umfirmierungen der Produktionswerke in Deutschland und Italien im Januar und Februar 2024 stehen im Kapitel Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur auf S. 29
// Produktionsstopp Februar 2022: Ulyanovsk Machine Tools ooo (Ulyanovsk / Russland)
2) Produktionsstart im 4. Quartal 2023
3) bisher FAMOT Pleszew Sp. z o.o. / Umbenennung ist beantragt
4) Deutschland, Österreich, Schweiz
5) Europe, Middle East, Africa
6) Diese Märkte werden durch die DMG MORI COMPANY LIMITED konsolidiert.
7) inkl. Indien

STEUERUNGSSYSTEM DER DMG MORI AG

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den Konzern mittels einer fest definierten Organisations- und Führungsstruktur sowie operativen Zielen, deren Erreichung durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Mithilfe unseres unternehmensinternen Controlling- und Steuerungssystems sowie unseres regelmäßigen Berichtswesens überwachen und steuern wir die Zielerreichung der Kennzahlen und den effizienten Einsatz unseres Kapitals.

Wichtige interne Ziel- und Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), Free Cashflow sowie die Investitionen und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Wir steuern die Aktivitäten des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften konsequent, zielorientiert und nachhaltig.

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen war 2023 erneut geprägt durch globale Herausforderungen und Unsicherheiten. Der andauernde Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, hohe Rohstoff- und Energiekosten, mehrfache Zinssteigerungen sowie die weiterhin hohen Inflationsraten bremsten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte die Nachfrage nach Investitionsgütern.

In diesem weiterhin herausfordernden Marktumfeld verzeichnete die DMG MORI AG eine stabile Geschäftsentwicklung. Im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services erzielte die DMG MORI AG mit 2.583,6 MIO € einen soliden Auftragseingang im Vergleich zum Rekordniveau des Vorjahres von 2.904,2 MIO € (-11%). Der Umsatz erhöhte sich um +6% auf 2.498,6 MIO € (Vorjahr: 2.365,7 MIO €). Hierzu trug insbesondere die starke Entwicklung im Inland mit +15% bei. Das EBIT lag mit 220,0 MIO € leicht über dem Vorjahresniveau (216,5 MIO €). Die EBIT-Marge betrug 8,8% (Vorjahr: 9,2%). Das EAT erreichte 163,2 MIO € (Vorjahr: 153,4 MIO €). Der Free Cashflow betrug 93,5 MIO € (Vorjahr: 171,7 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich plangemäß auf 118,0 MIO €. Investitionsschwerpunkte im Berichtsjahr waren die neue Fließmontage und das Ausbildungszentrum an unserem Standort in Seebach, das Components Center in Pleszew (Polen), der Bauabschluss unseres neuen Werks in Pinghu (China) und der weitere Ausbau unserer autarken, grünen Energieversorgung mit PV-Anlagen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen bei 84,3 MIO € (Vorjahr: 77,0 MIO €). Alle im Geschäftsbericht 2022 prognostizierten Ziel- und Steuerungsgrößen für das Geschäftsjahr 2023 hat die DMG MORI AG insbesondere aufgrund der nachhaltigen Optimierung von Kostenstrukturen, der konsequenten Umsetzung von Effizienzmaßnahmen sowie der passenden strategischen Ausrichtung erreicht bzw. zum Teil übertroffen. Die starke Umsatzentwicklung im Inland wirkte sich auch positiv auf das EBIT aus.

B.02 // WESENTLICHE FINANZ- UND STEUERUNGSAHLEN

	Ziele				IST 2023
	Geschäftsbericht 2022 (15.03.2023)	Q1 /2023 (26.04.2023)	Q2 /2023 (03.08.2023)	Q3 /2023 (25.10.2023)	
Auftragseingang	rund 2,45 MRD €	rund 2,45 MRD €	rund 2,45 MRD €	rund 2,45 MRD €	2.583,6 MIO €
Umsatz	rund 2,35 MRD €	rund 2,35 MRD €	rund 2,35 MRD €	rund 2,35 MRD €	2.498,6 MIO €
EBIT	rund 170 MIO €	rund 170 MIO €	rund 170 MIO €	rund 170 MIO €	220,0 MIO €
Free Cashflow	rund 80 MIO €	rund 80 MIO €	rund 80 MIO €	rund 80 MIO €	93,5 MIO €
Investitionen (Sachanlagen/ immaterielle Vermögenswerte)	rund 120 MIO €	rund 120 MIO €	rund 120 MIO €	rund 120 MIO €	118,0 MIO €
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	rund 80 MIO € ¹⁾	rund 80 MIO € ¹⁾	rund 80 MIO € ¹⁾	rund 80 MIO € ¹⁾	84,3 MIO € ¹⁾

1) inklusive Aufwand für Sonderkonstruktionen

ORGANISATION UND RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihrem Headquarter in Bielefeld steuert den Konzern zentral und funktionsübergreifend als Managementholding. Sie umfasst alle bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen des Konzerns und führt die Region DACH (Heimatmarkt Deutschland, Österreich, Schweiz) und die Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) sowie den Markt China. Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH übernimmt als Muttergesellschaft der Produktionswerke des Konzerns weitere Holdingfunktionen. Weitere Holdingfunktionen für den Vertrieb und Service übernimmt die DMG MORI Sales and Service Holding GmbH, Bielefeld. Die DMG MORI COMPANY LIMITED führt neben Japan, Nord- und Südamerika auch den Markt Indien als weiteren Teil Asiens. Zusammen mit der DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir mit 116 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 17 Produktionswerke – weltweit präsent.

Alle Gesellschaften des DMG MORI AG-Konzerns werden als Profit-Center geführt und halten sich an klare Richtlinien mit dem Ziel, bestmögliche Leistungen und Ergebnisse zu erreichen. Eine einheitliche IT-Infrastruktur standardisiert die wesentlichen Arbeitsprozesse sowie -abläufe und bildet so eine integrative Klammer für den Konzern. Oberste Muttergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist die DMG MORI COMPANY LIMITED mit ihrem Headquarter in Tokio (Japan).

Folgende Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur ergaben sich:

- // Rückwirkend zum 1. Januar 2023 ist die MITIS GVG mbH auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, verschmolzen worden. Die MITIS GVG mbH & Co. Objekt Bielefeld KG ist damit auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angewachsen.
- // Im April 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld, sämtliche Anteile in Höhe von 50 % an der DMG MORI Heitec GmbH, Erlangen, an die HEITEC AG, Erlangen, verkauft.
- // Im September 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld, im Rahmen einer Kapitalerhöhung ihren Anteil von 24,90 % an der up2parts GmbH, Weiden, auf 17,85 % verringert. Die up2parts GmbH wird seitdem nicht mehr at equity, sondern als Beteiligungsunternehmen im Konzernabschluss berücksichtigt.

// Im Oktober 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld, ihren Anteil an der ISTOS GmbH von 85 % auf 100 % erhöht.

// Im Januar 2024 wurde die DECKEL MAHO Pfronten GmbH umbenannt in DMG MORI Pfronten GmbH und die DECKEL MAHO Seebach GmbH in DMG MORI Seebach GmbH. GRAZIANO Tortona S.r.l. wurde umbenannt in DMG MORI Tortona S.r.l. und GILDEMEISTER Italiana S.r.l. in DMG MORI Bergamo S.r.l.

// Im Februar 2024 wurde die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH umbenannt in DMG MORI Bielefeld GmbH. Die DMG MORI Vertriebs und Service GmbH wurde umbenannt in DMG MORI Sales and Service Holding GmbH.

Die Struktur des Konzerns ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag leisten, die Position als ein weltweit führender Werkzeugmaschinenhersteller mit digitalen und nachhaltigen Produkten weiter auszubauen. Der Konzern wird über eine Matrixorganisation abgebildet – mit den Produktionswerken auf der einen und den Vertriebs- und Service-Gesellschaften auf der anderen Seite. Die Lieferwerke sind auf Geschäftsfelder und Produktlinien spezialisiert.

Die DMG MORI Vertriebs- und Service-Gesellschaften sind für den Direktvertrieb und Service unserer Produkte und die der DMG MORI COMPANY LIMITED zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Account Management internationale Großkunden.

Seite 231 ff. Die Beteiligungen der DMG MORI AG stehen im ⁷ Konzernanhang.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 289a und 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Tatbestände der §§ 289a und 315a HGB, die bei der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Für den Konzern ergeben sich folgende verpflichtende Angaben:

// Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,60 € am Grundkapital beteiligt.

// Beteiligungen am Kapital

Der Gesellschaft lagen per 31. Dezember 2023 folgende Meldungen hinsichtlich direkter oder indirekter Beteiligungen vor, die 10 % der Stimmrechte übersteigen: Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), hält indirekt eine Beteiligung von 88,23 % am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

// Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Entsprechend §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 7 Abs. 2 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 10 Abs. 8 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Zuletzt hat die Hauptversammlung die Satzung in §§ 15 Abs. 10, 16 Abs. 3 erweitert und beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, vorzusehen, dass Hauptversammlungen, die innerhalb von fünf Jahren nach Satzungsänderung stattfinden, als virtuelle Hauptversammlung abzuhalten.

// Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 9. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage, um bis zu nominal 102.463.392,20 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, Aktien unter Bezugsrechtsausschluss im Wert von 5.000.000 € an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen auszugeben.

// Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten satzungsmäßig detailliert geregelten Fällen (genehmigtes Kapital) auszuschließen.

// Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT stehen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (das heißt der Erwerb von entweder (i) 30 % oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, falls die Beteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unter 50 % liegt oder fällt, oder (ii) 50 % oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (außer durch DMG MORI COMPANY LIMITED) oder (iii) 50 % oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI COMPANY LIMITED). Somit ist ein Kontrollwechsel ausgeschlossen, solange die DMG MORI COMPANY LIMITED (mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hält.

Die Bedingungen eines Kontrollwechsels entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der oben genannten Vereinbarungen, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese zu kündigen.

AKTIE

Die Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist im „Prime Standard“ gelistet und notiert im regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt / Main, Berlin und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an den Börsen in Hamburg, Hannover, München und Stuttgart. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erfüllt die internationalen Transparenzanforderungen im „Prime Standard“ der Deutschen Börse.

KURSENTWICKLUNG

In das Börsenjahr 2023 startete die DMG MORI AG-Aktie mit einem Kurs von 42,00 € (02.01.2023). Sie schloss am 29. Dezember 2023 mit 43,70 €. Im Jahresverlauf entwickelte sich die Aktie in einem volatilen Börsenumfeld stabil und bestätigte sich als solides Investment. Die Marktkapitalisierung belief sich auf 3,44 MRD €.

GARANTIEDIVIDENDE

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DMG MORI Europe Holding GmbH – einer 100 %-igen Tochter der DMG MORI COMPANY LIMITED – schüttet die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit dem Geschäftsjahr 2016 keine Dividende mehr aus. Stattdessen hat sich die DMG MORI Europe Holding GmbH für die Laufzeit des Vertrages verpflichtet, den Minderheitsaktionären der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für jedes volle Geschäftsjahr einen Ausgleich („Garantiedividende“) in Höhe von 1,17 € brutto bzw. 1,03 € netto – nach Körperschaftsteuer und vor persönlicher Einkommensteuer – je Aktie zu zahlen.

FINANZKOMMUNIKATION

Eine aktive und offene Informationspolitik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres wertorientierten Handelns. Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und verlässlich. Dabei behandeln wir alle Kapitalmarktteilnehmer gleich. Auf der Internetseite de.dmgmori-ag.com/investor-relations veröffentlichen wir umfangreiche Informationen. Neben der regelmäßigen Finanzberichterstattung stehen dort aktuelle Mitteilungen, wichtige Termine sowie Details zur Bilanzpressekonferenz und Hauptversammlung.

B.03 // KENNZAHLEN ZUR AKTIE DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT | ISIN: DE0005878003

		2023	2022	2021	2020	2019
Grundkapital	MIO €	204,9	204,9	204,9	204,9	204,9
Anzahl Aktien	MIO Stück	78,8	78,8	78,8	78,8	78,8
Jahresendkurs ¹⁾	€	43,70	41,90	42,15	41,10	42,35
Höchstkurs ¹⁾	€	43,70	42,85	42,40	42,90	48,35
Tiefstkurs ¹⁾	€	41,90	40,30	41,00	38,80	40,90
Marktkapitalisierung	MIO €	3.444,3	3.302,5	3.322,2	3.239,4	3.337,9
Ergebnis je Aktie ²⁾	€	1,95	1,84	1,07	0,66	1,93
Kurs-Gewinn-Verhältnis ³⁾		22,4	22,8	39,4	62,3	21,9

1) Schlusskurse auf Basis XETRA

2) nach IAS 33

3) Jahresendkurs / Ergebnis je Aktie

‘CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT / KONZERN-ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG’

Inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe

Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT handeln stets im Sinne guter Corporate Governance und berichten in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance der DMG MORI AG. Dies spiegelt sich in einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle wider. Gute Corporate Governance ist auf allen Konzernebenen ein wesentliches Element des strategischen Denkens und Handelns.

Im November 2023 gaben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab. Darin wird bestätigt, dass die DMG MORI AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 28. April 2022 nach deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 entsprochen hat, jedoch mit den folgenden Ausnahmen:

// **Ausnahme: Empfehlung G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt die DMG MORI AG nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrats von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei der DMG MORI AG nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstands geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei der DMG MORI AG.

// **Ausnahme: Empfehlungen G.12 und G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Im Fall der Beendigung eines Vorstandsvertrages soll die Auszahlung noch offener Vergütungsbestandteile u. a. nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Die Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung sollen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten.

Diese Empfehlungen konnte die DMG MORI AG im Geschäftsjahr 2023 nicht uneingeschränkt einhalten, da zur Vertragsbeendigung im Rahmen einer vergleichweisen Gesamtlösung mit den betroffenen Vorstandsmitgliedern unter Berücksichtigung des Interesses der Gesellschaft an einer Vertragsbeendigung und den Ansprüchen der Vorstandsmitglieder ein höherer Zahlungsbetrag vereinbart und die langfristige Vorstandsvergütungskomponente (LTI) im Rahmen einer solchen Vereinbarung pauschaliert abgegolten wurde. Die getroffenen Abfindungslösungen unter Einbeziehung noch offener variabler Vergütungsbestandteile lagen im Interesse der Gesellschaft an einer zeitnahen, vollständigen Vertragsbeendigung.

Die DMG MORI AG wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Kodexfassung vom 28. April 2022 nach deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 auch zukünftig entsprechen, jedoch mit der nachfolgend aufgeführten Ausnahme:

// Ausnahme: Empfehlung G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Vorstandsvergütung soll gemäß G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Empfehlung setzt die DMG MORI AG nicht um, sondern hat die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands auf Kennzahlen gestützt, die für den langfristigen Unternehmenserfolg aus Sicht des Aufsichtsrats von wesentlicher Bedeutung sind.

Eine aktienbasierte Vergütung ist bei der DMG MORI AG nicht angezeigt, da die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 2. Juni 2016 ein abhängiges Unternehmen ist, dessen Aktionären im Rahmen des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages Ausgleich und Abfindung zugesagt wurden. Die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ist damit nicht maßgeblich von den Leistungen des Vorstands geprägt und damit auch kein angemessenes Mittel zur Bemessung der langfristigen Vorstandsvergütung bei der DMG MORI AG.

Die nichtobligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt die DMG MORI AG vollständig. Die aktuelle Entsprechenserklärung und der Corporate Governance-Bericht sind – ebenso wie die Entsprechenserklärung der Vorjahre – auf unserer Website dauerhaft zugänglich.

↗ <https://de.dmgmori-ag.com/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-im-ueberblick>

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben der Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer nach §§ 289f Abs. 2 und 5, 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns ein umfassendes systematisches Management von Chancen und Risiken im Rahmen der Unternehmensführung. Dem gruppenweiten Risikomanagement liegt ein integriertes Governance-, Risiko- und Compliance-Modell (GRC-Modell) zugrunde. Einzelheiten zum Chancen- und Risikomanagementsystem stehen im Kapitel [↗]**Chancen- und Risikobericht**. Aus unseren Überprüfungen des internen Kontroll- und Risikomanagements sowie aus Berichten der internen Revision sind uns keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Seite 93 ff.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen des Konzerns werden erläutert und begründet. Der Vorstand leitet dem Finanz- und Prüfungsausschuss die

Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen zu und erörtert diese mit dem Finanz- und Prüfungsausschuss vor ihrer Veröffentlichung. Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen für eine Vielzahl von Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vor.

Die Vergütung sowohl der Aufsichtsratsmitglieder als auch der Vorstandsmitglieder wird im Seite 40 ff. ⁷Vergütungsbericht – als Teil des Lageberichts des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT – detailliert dargestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die (Wieder-) Bestellung von Vorstandsmitgliedern von 70 Jahren festgelegt.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gemäß Ziff. C.1 DCGK beschlossen:

- // Beibehaltung der Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern der Anteilseignerseite mit Erfahrungen in der Führung oder Kontrolle von international tätigen Unternehmen im bisherigen Umfang;
- // Berücksichtigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus bedeutenden Bereichen der DMG MORI AG auf Arbeitnehmerseite;
- // Berücksichtigung von Kenntnissen über die DMG MORI AG und von für die DMG MORI AG besonders wichtigen Märkten sowie von technischen Zusammenhängen und im Management von Technologien;
- // Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Compliance-Prozessen;
- // Zumindest je zwei männliche und zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder für je die Anteilseignerseite und die Seite der Arbeitnehmervertreter;
- // Unabhängigkeit von zumindest 50 % der Aufsichtsratsmitglieder;
- // Vermeidung von Interessenkonflikten;
- // Einhaltung einer Altersgrenze von 75 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl des Aufsichtsratsmitglieds; Höchstgrenze von fünf Amtsperioden;
- // Wahlvorschläge für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats sollen sich auch zukünftig insbesondere am Wohl des Unternehmens orientieren, hierbei jedoch die vorgenannten Ziele beachten.

Mit der Neuwahl des Aufsichtsrats im Mai 2023 wurden die Ziele bzgl. der Geschlechterquote im Geschäftsjahr 2023 erneut erfüllt. Auch die Empfehlung C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Unabhängigkeit von mindestens 50 % der Aufsichtsratsmitglieder wurde wiederum eingehalten. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mit den erforderlichen Qualifikationen auseinandergesetzt und hierbei auch die Kompetenzen für das Gesamtgremium festgelegt. Weitere Details zum Kompetenzprofil zeigt die Tabelle **B.04**.

Unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur und des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom 2. Juni 2016 gehen die Vertreter der Anteilseigner davon aus, dass zumindest 3 Mitglieder der Anteilseignerseite unabhängig sind (Tabelle B.04).

B.04 // QUALIFIKATIONSMATRIX DES AUFSICHTSRATS

in €	Dr.-Ing. Masahiko Mori	Ulrich Hocker	Irene Bader	Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena	Prof. Dr. Annette Köhler	James Victor Nudo	Mario Krainhöfner (bis 12.05.2023)
Zugehörigkeit							
Mitglied seit	06.09.2009	11.05.2010	24.05.2016	17.05.2013	06.05.2017	04.05.2018	16.04.2011
gewählt bis	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	12.05.2023
Persönliche Eignung							
Unabhängigkeit ¹⁾		•		•	•		•
kein Overboarding ¹⁾	•	•	•	•	•	•	•
Diversität							
Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich
Staatsangehörigkeit	japanisch	deutsch	österreichisch	deutsch	deutsch	US-amerikanisch	deutsch
Geburtsdatum	16.09.1961	06.11.1950	01.01.1979	05.11.1959	13.01.1967	30.05.1954	16.10.1964
Fachliche Eignung							
Technologie und Branchenkenntnisse							
Maschinenbau	•		•	•			•
Strategie	•	•	•	•	•	•	•
Rechnungslegung		•			•		
Abschlussprüfung		•			•		
Recht / Regulierung		•			•	•	
Personal / Mitbestimmung / Vergütung	•	•		•		•	•
Corporate Governance / Interne Prozesse		•		•	•	•	•
Compliance		•			•	•	•
Digitalisierung	•			•			
ESG / Nachhaltigkeit / Sozial- und Arbeitsbedingungen	•			•	•		•
Internationale Erfahrung							
Deutschland	•	•	•	•	•		•
Europa	•	•	•	•	•	•	
Asien	•	•	•	•		•	
Amerika	•	•	•	•		•	

1) i.S.d. Corporate Governance Kodex

2) Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2027

- Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest »Gute Kenntnisse« und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

B.04 // QUALIFIKATIONSMATRIX DES AUFSICHTSRATS

in €	Stefan Stetter	Tanja Fondel	Dietmar Jansen	Larissa Schikowski	Michaela Schroll	Thomas Reiter (seit 12.05.2023)
Zugehörigkeit						
Mitglied seit	04.05.2018	19.01.2018	17.05.2013	04.05.2018	04.05.2018	12.05.2023
gewählt bis	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾	HV 2027 ²⁾
Persönliche Eignung						
Unabhängigkeit ¹⁾	•	•	•	•	•	•
kein Overboarding ¹⁾	•	•	•	•	•	•
Diversität						
Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich	weiblich	männlich
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Geburtsdatum	30.12.1968	27.07.1976	23.08.1965	19.08.1969	16.02.1976	25.08.1969
Fachliche Eignung						
Technologie und Branchenkenntnisse Maschinenbau	•	•	•		•	•
Strategie	•				•	
Rechnungslegung	•			•		
Abschlussprüfung	•		•			
Recht / Regulierung						
Personal / Mitbestimmung / Vergütung	•	•	•	•	•	•
Corporate Governance / Interne Prozesse	•		•			
Compliance	•			•		•
Digitalisierung		•	•		•	•
ESG / Nachhaltigkeit / Sozial- und Arbeitsbedingungen	•	•	•	•	•	•
Internationale Erfahrung						
Deutschland	•	•	•	•	•	•
Europa	•	•				
Asien	•					
Amerika						

1) i.S.d. Corporate Governance Kodex

2) Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2027

- Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest »Gute Kenntnisse« und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Diversity

Die bei der DMG MORI AG gelebte Diversity-Kultur ermöglicht unseren Mitarbeitern u. a. internationale Konzernprojekte zu begleiten. Dieser kulturelle Austausch fördert die Vielfalt in der Belegschaft und steigert die Leistungsfähigkeit. Bei der DMG MORI AG werden alle Mitarbeiter und Bewerber unabhängig von Nationalität oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Beeinträchtigung gleichbehandelt und gleich wertgeschätzt. Diese Chancengleichheit drückt der Vorstand durch den Verhaltenskodex der DMG MORI AG aus.

Gesetzliche Vorgaben zu Geschlechterquoten

Unter Berücksichtigung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat am 5. Mai 2022 beschlossen, dass bei der Besetzung des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bis zum 30. Juni 2027 ein Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder in Höhe von 20 % erreicht werden soll.

Aufgrund flacher Hierarchien gibt es in der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstands. Als Zielgröße für diese Führungsebene wurde vom Vorstand am 13. Juni 2022 ein Frauenanteil von 15 % beschlossen. Dieser Zielwert soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden.

Im Hinblick auf den Aufsichtsrat ist die gesetzlich vorgesehene Quote von 30 % seit den Wahlen zum Aufsichtsrat 2023 eingehalten, wobei sich die Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer für eine getrennte Erfüllung der Vorgaben entschieden haben. Auf Seiten der Anteilseigner waren seit den Aufsichtsratswahlen zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder vertreten. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter waren seit den Aufsichtsratswahlen drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen oder anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Etwaige aus diesen oder anderen Situationen entstehende Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu beurteilen und ggf. zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie über die Wahl des Abschlussprüfers oder etwaige Satzungsänderungen. Im Berichtsjahr konnten die Aktionäre ihr Stimmrecht im Rahmen einer Präsenz-Hauptversammlung persönlich ausüben. Für Aktionäre, die nicht persönlich an einer Präsenz-Hauptversammlung teilnehmen können, bieten wir die Möglichkeit, ihre Stimmrechte durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch Übertragung an einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Daneben gibt es online die Möglichkeit, sich zeitnah über die Hauptversammlung zu informieren. Alle Dokumente und Informationen stehen den Aktionären frühzeitig auf unserer Website zur Verfügung.

Transparenz

Wir haben den Anspruch, eine Unternehmenskommunikation zu gewährleisten, die größtmögliche Transparenz und Aktualität für alle Zielgruppen, wie Aktionäre, Kapitalgeber, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit, bietet. Auf unserer Website informieren wir jederzeit über die aktuelle Lage des Unternehmens und publizieren Presse- und Quartalsmitteilungen, Geschäftsberichte sowie einen ausführlichen Finanzkalender.

Compliance

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft und Umwelt bewusst. Wir verpflichten uns daher zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Dies schließt insbesondere auch die Beachtung und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und regulatorischen Standards, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren internen Richtlinien ein. Unser Compliance-Managementsystem soll sicherstellen, dass unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe gesichert bleiben. Weitere Details zu unserem Compliance-Managementsystem stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2023 und auf unserer Website.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses unverzüglich über während der Prüfung auftretende Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet werden, sofern diese nicht beseitigt werden können. Zudem berichtet der Abschlussprüfer auch sofort über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung ergeben. Außerdem wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung zum Kodex ergeben.

Versicherungen für Aufsichtsräte und Vorstände der DMG MORI AG

Im Konzern bestehen D&O-Versicherungen (Managerhaftpflichtversicherungen) und Rechtsschutzversicherungen für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführer. Die D&O-Versicherung enthält den im Kodex bzw. in den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften vorgesehenen Selbstbehalt.

Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Lediglich ein Mitglied des Aufsichtsrats hält eine wesentliche mittelbare Beteiligung an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Dr.-Ing. Masahiko Mori hält Aktien der DMG MORI COMPANY LIMITED (Nara, Japan). Die DMG MORI COMPANY LIMITED hält indirekt eine Beteiligung von 88,23 % am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Damit ist Dr.-Ing. Masahiko Mori mittelbar an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt.

Gemäß Art. 19 MMVO sind Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen dazu verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen u. a. von Aktien oder anderen Wertpapieren des Unternehmens diesem sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sodann ist das Unternehmen verpflichtet, eine solche Mitteilung unverzüglich zu veröffentlichen. Die entsprechenden Mitteilungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind auf der Internetseite des Unternehmens jederzeit abrufbar.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Folgenden werden das Vergütungssystem und die Vergütung des Aufsichtsrats sowie des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 dargestellt. Die jährliche Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Es wird gemäß § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG über Vergütung im Geschäftsjahr berichtet, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist.

Billigung des Vergütungsberichts durch die Hauptversammlung 2023

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 erfolgte die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2022 mit einer Zustimmung von 99,87%. Es ergaben sich keine Aspekte, die hinsichtlich des Vergütungssystems oder dessen Umsetzung in der Vergütungsberichterstattung zu berücksichtigen sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 12 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT geregelt. In der Hauptversammlung 2021 wurde das Vergütungssystem des Aufsichtsrats nach § 113 AktG gebilligt. Zu den Komponenten der Aufsichtsratsvergütung gehören die feste Vergütung, die jedes Aufsichtsratsmitglied erhält, die Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie das Sitzungsgeld.

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der feste Vergütungsanspruch für jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied 60.000 €. Der Vorsitzende hat einen Anspruch auf das 2,5-Fache (150.000 €), wobei der Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. Masahiko Mori ebenso wie James V. Nudo und Irene Bader auf sämtliche Aufsichtsratsbezüge verzichten. Der stellvertretende Vorsitzende hat einen Anspruch auf das 1,5-Fache (90.000 €). Der Anspruch aus der Grundvergütung lag insgesamt bei 630.000 € (Vorjahr: 630.000 €).

Die Vergütungsansprüche für Ausschusstätigkeiten betragen insgesamt 252.000 € (Vorjahr: 252.000 €) und berücksichtigten die Arbeiten im Finanz- und Prüfungsausschuss, im Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie im Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen. Die einzelnen Ausschussmitglieder erhielten Anspruch auf jeweils 18.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse bekamen darüber hinaus einen festen Vergütungsanspruch von weiteren 18.000 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten für jede Aufsichtsrats- und Ausschusssitzung, an der sie als Mitglied teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 1.009.500 € (Vorjahr: 1.003.500 €). Die Grundvergütung und Ausschussvergütung lagen insgesamt bei 882.000 € (Vorjahr: 882.000 €). Die Höhe der Sitzungsgelder belief sich auf 127.500 € (Vorjahr: 121.500 €).

B.05 // GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

in €	Grund- vergütung	Ausschuss- vergütung: Finanz- und Prüfungsaus- schuss (F&P)	Ausschuss- vergütung: Personal-, Nominierungs- und Vergü- tungsausschuss (PNV)	Ausschuss- vergütung: Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (GNP)	Grund- vergütung und Ausschuss- vergütung gesamt	Sitzungsgeld	Gesamtbezüge
Dr.-Ing. Masahiko Mori ¹⁾ Vorsitzender AR Vorsitzender PNV	-	-	-	-	-	-	0
Ulrich Hocker ²⁾ stv. AR-Vorsitzender Vorsitzender GNP	90.000	0	18.000	36.000	144.000	16.500	160.500
Irene Bader ³⁾	-	-	-	-	-	-	0
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena ⁴⁾ Vorsitzende F&P	60.000	0	0	18.000	78.000	12.000	90.000
Prof. Dr. Annette Köhler Vorsitzende F&P	60.000	36.000	0	0	96.000	15.000	111.000
James Victor Nudo ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	0
Mario Krainhöfner ⁶⁾ 1. stv. AR-Vorsitzender (bis 12.05.2023) AR-Mitglied (bis 12.05.2023)	32.548	0	6.510	0	39.058	4.500	43.558
Stefan Stetter ⁷⁾ stv. AR-Vorsitzender	90.000	18.000	0	18.000	126.000	19.500	145.500
Tanja Fondel ^{8) 13)} 1. stv. AR-Vorsitzender (seit 12.05.2023)	79.151	0	18.000	0	97.151	13.500	110.651
Dietmar Jansen ^{9) 13)}	60.000	18.000	0	0	78.000	9.000	87.000
Larissa Schikowski ¹⁰⁾	60.000	0	18.000	0	78.000	13.500	91.500
Michaela Schroll ^{11) 13)}	60.000	18.000	0	18.000	96.000	19.500	115.500
Thomas Reiter ^{12) 13)} AR-Mitglied (seit 12.05.2023)	38.301	0	11.490	0	49.792	4.500	54.292
Gesamtsumme	630.000	90.000	72.000	90.000	882.000	127.500	1.009.500 ¹⁴⁾

1) Dr.-Ing. Masahiko Mori ist zudem Mitglied im F&P sowie im Nominierungs- und im Vermittlungsausschuss. Dr.-Ing. Masahiko Mori verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind Dr.-Ing. Masahiko Mori für 2023 keine Aufsichtsratsbezüge zufluss.

2) Ulrich Hocker ist zudem Mitglied im PNV sowie im Nominierungs- und im Vermittlungsausschuss.

3) Irene Bader verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind Irene Bader für 2023 keine Aufsichtsratsbezüge zufluss.

4) Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena ist Mitglied im GNP.

5) James Victor Nudo ist Mitglied im F&P, PNV sowie Nominierungsausschuss. James Victor Nudo verzichtet vollständig auf die Aufsichtsratsvergütung. Somit sind James Victor Nudo für 2023 keine Aufsichtsratsbezüge zufluss.

6) Mario Krainhöfner war bis 12.05.2023 Mitglied im Aufsichtsrat und Mitglied im PNV sowie im Vermittlungsausschuss.

7) Stefan Stetter ist Mitglied im F&P und GNP. Herr Stetter führt einen Teil seiner Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit an verschiedene karitative Einrichtungen ab.

8) Tanja Fondel ist Mitglied im PNV sowie im Vermittlungsausschuss.

9) Dietmar Jansen ist Mitglied im F&P.

10) Larissa Schikowski ist Mitglied im PNV und führt einen Teil ihrer Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit an verschiedene karitative Einrichtungen ab.

11) Michaela Schroll ist Mitglied im F&P und GNP.

12) Thomas Reiter ist seit 12.05.2023 Mitglied im Aufsichtsrat und Mitglied im PNV.

13) Diese Arbeitnehmervertreter führen den überwiegenden Teil ihrer Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit an die Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf ab.

14) Die Gesamtsumme entspricht dem Aufwand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für 2023.

Da sich die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht aus variablen, sondern ausschließlich aus festen Bestandteilen zusammensetzt, entfällt die Notwendigkeit der Festlegung einer maximalen Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite und Vorschüsse an Aufsichtsratsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gewährt.

Vergleich jährliche Veränderung der Aufsichtsratsvergütung

Die Tabelle **B.06** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit der Ertragsentwicklung (EAT) der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und mit der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalenzbasis gegenüber dem Vorjahr.

B.06 // VERGLEICH JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

in %	2021 ggü. 2020	2022 ggü. 2021	2023 ggü. 2022
Dr.-Ing. Masahiko Mori ¹⁾	-	-	-
Ulrich Hocker	+8,5 %	+8,2 %	+0,9 %
Irene Bader ²⁾	-	-	-
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena	+4,4 %	+13,2 %	+/-0,0 %
Prof. Dr. Annette Köhler	+3,6 %	+4,3 %	+1,4 %
James Victor Nudo ³⁾	-	-	-
Mario Krainhöfner (bis 12.05.2023)	+1,7 %	+8,3 %	-62,3 %
Stefan Stetter	+5,2 %	+8,9 %	-1,0 %
Tanja Fondel	+2,3 %	+9,3 %	+25,0 %
Dietmar Jansen	+0,4 %	+5,3 %	-3,3 %
Larissa Schikowski	+2,3 %	+9,3 %	+3,4 %
Michaela Schroll	+6,6 %	+5,6 %	+1,3 %
Thomas Reiter (seit 12.05.2023)	-	-	-
EAT (DMG MORI AG-Konzern) ⁴⁾	+64 %	+79 %	+6 %
EAT (DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT) ⁵⁾	+8 %	+400 %	+1 %
Durchschnittliche Mitarbeitervergütung ⁶⁾	+2 %	+3 %	+4 %

1) Dr.-Ing. Masahiko Mori sind für 2023 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.

2) Irene Bader sind für 2023 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.

3) James Victor Nudo sind für 2023 keine Aufsichtsratsbezüge zugeflossen.

4) 2023: 163,2 MIO € / 2022: 153,4 MIO € / 2021: 85,6 MIO € / 2020: 52,1 MIO €

5) 2023: 147,5 MIO € (nach HGB) / 2022: 146,5 MIO € (nach HGB) / 2021: 29,3 MIO € (nach HGB) / 2020: 27,1 MIO € (nach HGB)

6) Mitarbeitervergütung in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt das System der Vorstandsvergütung fest. Der Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss entwickelt Empfehlungen zum System der Vorstandsvergütung, über die auch der Aufsichtsrat eingehend berät und beschließt.

Der Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss überprüft das System zur Vorstandsvergütung regelmäßig und unterbreitet dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge. Im Fall wesentlicher Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem erneut der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Das Vergütungssystem des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist auf die Förderung der Geschäftsstrategie und die nachhaltige sowie langfristige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Dies erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung einer Wettbewerbsorientierung. Es ist vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. November 2019 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) aufgestellt und von der 118. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2020 gebilligt worden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die grundsätzliche Strukturierung des Systems folgt den nachstehenden Leitgedanken:

- a// Besondere Leistungen und Erfolge sollen angemessen vergütet werden, während Zielverfehlungen eine substanzielle Verringerung der Vergütung nach sich ziehen („Pay-for-Performance-Orientierung“).
- b// Die Leistung der Vorstandsmitglieder als Gesamtgremium soll gefördert werden, ohne die unternehmerische Freiheit der einzelnen Vorstandsressorts zu vernachlässigen. Da wesentliche strategische Ziele nur ressortübergreifend durch Beiträge aller Vorstandsmitglieder zu erreichen sind, orientieren sich kurz- und langfristige Vergütungsbestandteile an verschiedenen Unternehmenskennzahlen, zu denen die Vorstandsmitglieder beitragen.
- c// Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder ist durchgängig anschlussfähig an die Vergütungssysteme für die weiteren Führungs- und Mitarbeitererebenen des Konzerns.
- d// Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll marktüblich sein und der Größe, Komplexität und Ausrichtung sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen.

Auf dieser Basis wird den Vorstandsmitgliedern ein angemessenes, wettbewerbsfähiges und marktübliches Vergütungspaket angeboten, welches sich im Rahmen der regulatorischen Vorgaben bewegt und das nachhaltige Wirtschaften des Vorstands fördert. Hierdurch soll für die DMG MORI AG die Sicherung der bestmöglichen Kandidaten für den Vorstand in Gegenwart und Zukunft gewährleistet werden.

Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem entspricht den aktuellen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), allerdings ist die langfristige Vergütung nicht aktienbasiert. Im Hinblick auf den zwischen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der DMG MORI Europe Holding GmbH, einer 100 %-igen Tochter der DMG MORI COMPANY LIMITED, bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag einerseits und den geringen Freefloat der Aktie andererseits wurde davon abgesehen, eine Vergütungskomponente in Aktien bzw. eine aktienbasierte Vergütungskomponente vorzusehen.

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt nach Vorbereitung durch den Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss jeweils für das bevorstehende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit dem Vergütungssystem die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied fest. Die Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied ist die Summe aus der Grundvergütung, des STI bei 100 %-Zielerreichung, des LTI bei 100 %-Zielerreichung und dem Beitrag zur Altersversorgung.

Neben einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder werden hierbei insbesondere die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt. Der Aufsichtsrat legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Ziel-Gesamtvergütung marktüblich ist. Die Marktüblichkeit wird anhand der folgenden Punkte beurteilt:

Externer Vergleich (horizontale Angemessenheit): Zur Beurteilung der Marktüblichkeit der Gesamtvergütung werden Vergütungsdaten der 90 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland mit Notierung im DAX und MDAX herangezogen. Bei diesem horizontalen Marktvergleich wird die Marktstellung einschließlich der Größe und Komplexität der DMG MORI AG unter besonderer Beachtung der Einordnung der Gesellschaft in vorgenannter Vergleichsgruppe (zum Beispiel anhand von Kennzahlen, wie Umsatz, Mitarbeiterzahl und Gewinn je Aktie) berücksichtigt.

Interner Vergleich (vertikale Angemessenheit): Darüber hinaus wird die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DMG MORI AG in einem internen (vertikalen) Vergleich berücksichtigt. Bei diesem Vergleich wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der weiteren Belegschaft ermittelt und einem Marktvergleich unterzogen.

Die Ziel-Gesamtvergütung wird unter besonderer Berücksichtigung der Funktion des einzelnen Vorstandsmitglieds festgelegt. Insbesondere erhält der Vorsitzende des Vorstands bei der Festlegung eine insgesamt höhere Vergütung als die anderen Vorstandsmitglieder.

Malus- und Clawback-Regelungen

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung einzubehalten bzw. zurückzufordern, falls ein Fall eines schwerwiegenden Pflicht- oder Compliance-Verstoßes vorliegt. Gleiches gilt im Falle schwerwiegenden unethischen Verhaltens.

In Fällen einer grob fahrlässigen oder einer vorsätzlichen Verletzung von Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach § 93 Abs. 1 AktG durch ein Vorstandsmitglied ist die Gesellschaft darüber hinaus berechtigt, von dem Vorstandsmitglied für den jeweiligen Bemessungszeitraum, in dem die Pflichtverletzung stattgefunden hat, ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile (STI und / oder LTI) ganz oder teilweise zurückzufordern bzw. bei noch nicht erfolgter Auszahlung einzubehalten.

Die Rückforderungsmöglichkeit besteht auch dann, wenn das Amt oder das Anstellungsverhältnis mit dem Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Rückforderung bereits beendet ist. Schadensersatzansprüche gegen das Vorstandsmitglied bleiben unberührt.

Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Scheidet ein Vorstandsmitglied auf Wunsch des Aufsichtsrats aus Gründen aus, die nichts mit dem Verhalten des Vorstandsmitglieds oder dem Vorstandsmitglied selbst zu tun haben, so werden alle ausstehenden LTI-Tranchen regulär zum Ende des vorgesehenen Leistungszeitraums ausgezahlt. Gleiches gilt, falls ein Vorstandsmitglied aus sonstigen Gründen, die er nicht zu vertreten hat, aus dem Vorstand ausscheidet (zum Beispiel regulärer Ablauf oder einvernehmliche Beendigung des Anstellungsvertrages oder andere vertraglich anerkannte Austrittsgründe). Dies umfasst auch den Übertritt in den Vorruhestand sowie die Ablehnung eines Wiederbestellungsangebots durch das Vorstandsmitglied.

Kündigt das Unternehmen das Anstellungsverhältnis mit einem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund oder kündigt ein Vorstandsmitglied ungerechtfertigt das Dienstvertragsverhältnis („Bad Leaver“), so verfallen alle ausstehenden LTI-Zuteilungen, deren dreijähriger Referenzzeitraum noch nicht beendet ist.

Bestandteile des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die feste, erfolgsunabhängige Vergütung besteht neben der Grundvergütung („Fixum“) aus Nebenleistungen und Versorgungszusagen (insbesondere zur beitragsorientierten Altersversorgung). Erfolgsabhängig, an der Erreichung von konkreten, messbaren Zielen ausgerichtet und damit variabel, werden die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie die langfristige variable Vergütung (LTI) gewährt.

a) Feste Vergütungsbestandteile

Die feste Vergütung bildet die Grundlage dafür, dass die für die Weiterentwicklung des Konzerns und die Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen hochqualifizierten Mitglieder für den Vorstand gewonnen und gehalten werden können.

Die feste Vergütung setzt sich aus der Grundvergütung, den Nebenleistungen und den Versorgungszusagen (beitragsorientierte Altersversorgung) zusammen.

Grundvergütung: Jedes Vorstandsmitglied erhält eine feste Grundvergütung. Diese wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt.

Nebenleistungen: Für jedes Vorstandsmitglied werden Nebenleistungen einschließlich der maximalen Höhe festgelegt. Hierzu zählen insbesondere firmenseitig gewährte Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen, insbesondere die Bereitstellung eines Dienstwagens, aber auch die Eindeckung von Versicherungen.

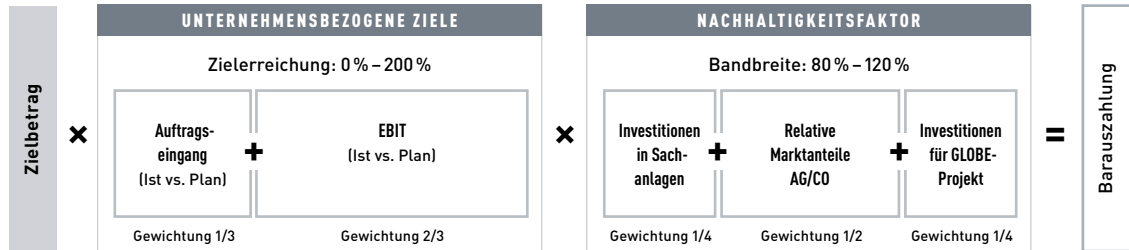
Altersversorgung: Jedem Mitglied des Vorstands wird eine zweckgebundene Zahlung zur Zuführung zur individuellen Altersversorgung gewährt. Hierbei wird den Vorständen jeweils ein bestimmter Betrag zur Anlage in eine externe Altersversorgung zur Verfügung gestellt (beitragsorientierte Altersversorgung).

b) Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Das STI soll die Mitglieder des Vorstands dazu motivieren, während eines Geschäftsjahres anspruchsvolle und herausfordernde finanzielle, operative und strategische Ziele zu erreichen. Die Ziele spiegeln die Unternehmensstrategie wider und sind darauf gerichtet, die Ertragskraft und Marktposition der DMG MORI AG zu steigern. Insbesondere durch die Anknüpfung an den Auftragseingang und das EBIT ist die einjährige variable Vergütung an die Zielerreichung wesentlicher Konzernkennzahlen im jeweiligen Geschäftsjahr gekoppelt. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der einjährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Ziele erreicht wurden.

Das STI-System basiert auf zwei Zieldimensionen, die unterschiedlich gewichtet sind und durch sog. Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst werden. Hierbei werden sowohl die Marktposition (gemessen über das Leistungskriterium „Auftragseingang“) als auch die Ertragslage (gemessen über das Leistungskriterium „EBIT“) berücksichtigt. Diese unternehmensbezogenen Ziele werden durch einen Nachhaltigkeitsfaktor („Modifier“) modifiziert, der in einer Bandbreite von 80 % bis 120 % liegt. Der Nachhaltigkeitsfaktor soll hierbei insbesondere Handeln und Erfolge des Vorstands belohnen, die zur nachhaltigen Absicherung des Unternehmenserfolges beitragen.

B.07 // DARSTELLUNG DES SHORT-TERM-INCENTIVE (STI)

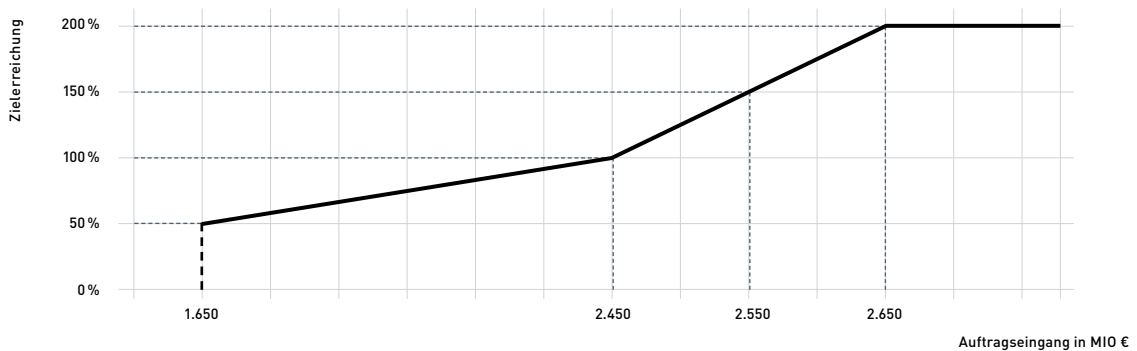


Die Zielerreichungsgrade für das STI 2023 resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren für 2023 und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt:

Der **Auftragseingang** wird zu 1/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das STI eine der wesentlichen Finanzkennzahlen der DMG MORI AG. Die Auftragseingang-Komponente des STI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:

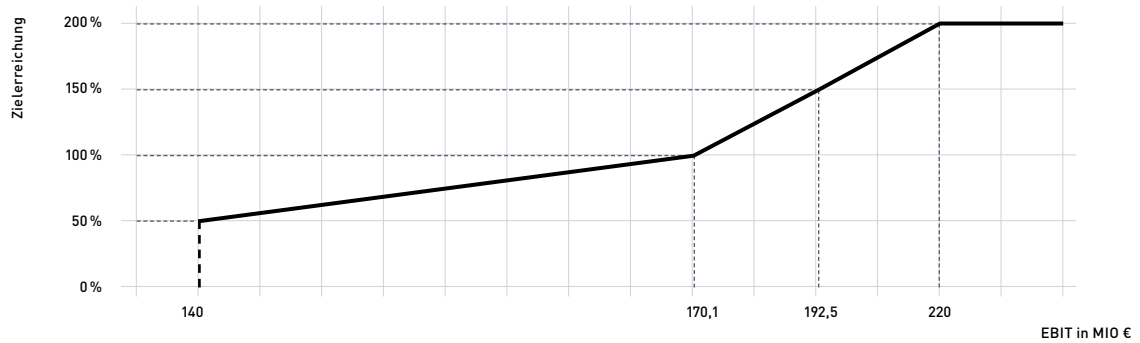
B.08 // ZIELERREICHUNG AUFTRAGSEINGANG 1/3



Das **EBIT** wird zu 2/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das STI eine weitere wesentliche Finanzkennzahl der DMG MORI AG. Die EBIT-Komponente des STI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:

B.09 // ZIELERREICHUNG EBIT 2/3



Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch drei im Rahmen der Auslobung festgelegte **Nachhaltigkeitsfaktoren** („Modifier“) angepasst (80 %-120 %). Zu diesen, dem Nachhaltigkeitsfaktor zugrunde liegenden Zielen, zählen Investitionen in Sachanlagen, Investitionen für das GLOBE-Projekt (Einführung von SAP) und die Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen (Verhältnis Auftragseingang DMG MORI AG-Konzern und DMG MORI COMPANY LIMITED). Alle Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80 %-120 % erreichen. Die Faktoren Investitionen in Sachanlagen und Investitionen für das GLOBE Projekt werden mit jeweils 25 % gewichtet, der Faktor Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen wird mit 50 % gewichtet. Hierdurch sollen im besonderen Maße die Bestrebungen des Vorstands um nachhaltiges, auf zukünftiges Wachstum gerichtetes Wirtschaften gestärkt werden.

c) Langfristige variable Vergütung (LTI)

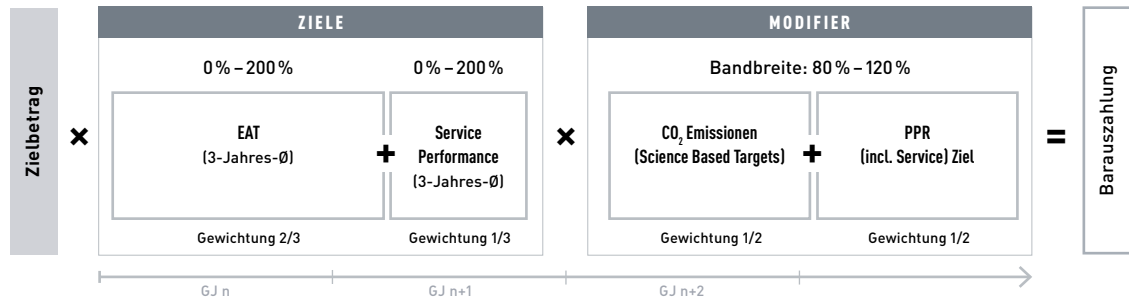
Das langfristig orientierte, nachhaltige Engagement für die DMG MORI AG steht im Fokus der Tätigkeit des Vorstands. Nur so kann nachhaltiges Wachstum gefördert und eine dauerhafte Wertsteigerung erzielt werden. Der Leistungszeitraum von drei Jahren trägt dazu bei, dass das Vorstandshandeln im laufenden Geschäftsjahr auch auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet ist.

Das LTI-Programm wird in bar, auf Basis einer kennzahlenbasierten Vergütung unter Zugrundelegung einer dreijährigen Bemessungsperiode („Performance Periode“) gewährt. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

Das LTI basiert auf zwei finanziellen Zielen sowie messbaren Nachhaltigkeitszielen in der Form eines „Modifier“. Die finanziellen Leistungskriterien repräsentieren hierbei wichtige Kernsteuerungsgrößen der DMG MORI AG (das Ergebnis nach Steuern – EAT – und die Service-Performance). Der „Modifier“ mit einer Bandbreite von 80 % bis 120 % berücksichtigt darüber hinaus die Nachhaltigkeitsziele.

Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der dreijährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Ziele erreicht wurden.

B.10 // DARSTELLUNG DES LONG-TERM-INCENTIVE (LTI)

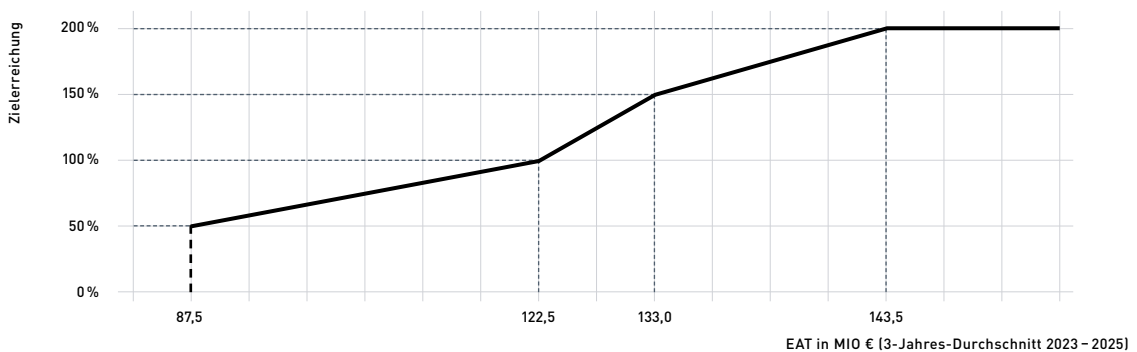


Die Zielerreichungsgrade resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt:

Das **EAT** wird zu 2/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das LTI eine der wesentlichen Finanzkennzahlen der DMG MORI AG. Die EAT-Komponente des LTI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50%. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100%. Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200%.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:

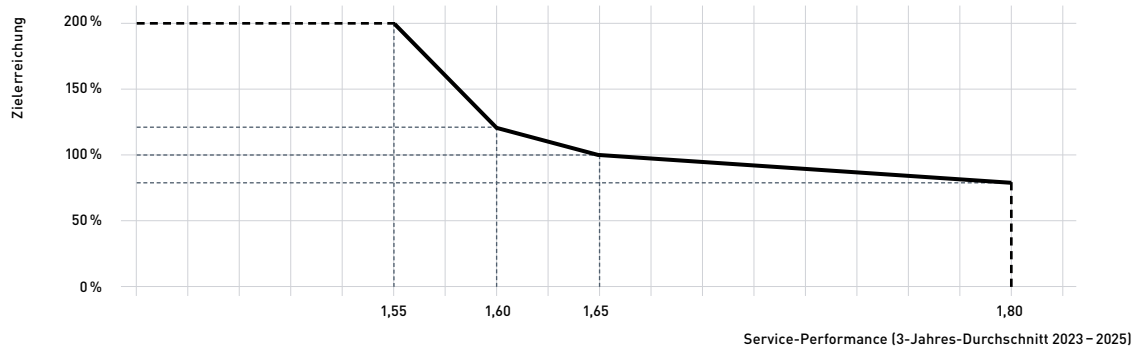
B.11 // ZIELERREICHUNG EAT 2/3



Die **Service-Performance** für einen Zeitraum über drei Jahre wird zu 1/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das LTI eine wichtige Kernsteuerungsgröße der DMG MORI AG. Die Service-Performance ist die durchschnittliche Anzahl an Service-Einsätzen je Maschine in Gewährleistung in den letzten zwölf Monaten. Die Service-Performance-Komponente des LTI muss einen Schwellenwert unterschreiten, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 80%. Die Erreichung der Zielgröße entspricht einer Zielerreichung von 100%. Die Berücksichtigung endet bei einem gesetzten Mindestwert. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200%.

Weitere Details zur Zielerreichung zeigt die folgende Grafik:

B.12 // SERVICE-PERFORMANCE (1/3)



Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch zwei im Rahmen der Auslobung festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifizier“) angepasst (80 %-120 %). Zu diesen Nachhaltigkeitszielen zählen die Reduzierung von CO₂-Emissionen (CO₂-Emissionen nach den sogenannten Science-based Targets) und die Entwicklung der PPR-Kennzahl (Anzahl der „Product-Problem-Reports“ in den letzten zwölf Monaten mit dem Status abgeschlossen und final angepasst dividiert durch die Anzahl der in den letzten zwölf Monaten ausgestellten „Product-Problem-Reports“). Ein „Product-Problem-Report“ beschreibt eine Reklamationsmeldung des Kunden. Beide Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80 %-120 % erreichen und werden mit jeweils 50 % gewichtet. Die Ziele werden zur Absicherung der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung der Strategie gewählt.

Ziel- und Maximalbeträge der Vergütung

Die Auszahlung aus STI und LTI ist jeweils auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt.

Die maximale Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich auf der Basis der Ziel-Gesamtvergütung abgeleitet und ist die betragsmäßige Höchstgrenze der Gesamtvergütung für das jeweilige Auslobungsjahr unter Berücksichtigung der festen Vergütung, kurzfristigen variablen Vergütung (STI), langfristigen variablen Vergütung (LTI) und Altersversorgung.

Die maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2021 beträgt inklusive Altersversorgung für den Vorstandsvorsitzenden 4.800 T€ und für die Vorstandsmitglieder jeweils 2.400 T€ (Tabelle B.13).

B.13 // IST- UND MAXIMALVERGÜTUNG (VERGÜTUNGSKOMPONENTEN 2021)

in €	Christian Thönes		Björn Biermann		Michael Horn	
	2021 (IST)	2021 (MAX)	2021 (IST)	2021 (MAX)	2021 (IST)	2021 (MAX)
Grundvergütung	1.080.000	1.200.000	540.000	600.000	540.000	600.000
STI	1.600.000	1.600.000	800.000	800.000	800.000	800.000
LTI 2021-2023 ^{1) 2)}	805.000	2.300.000	428.750	1.225.000	860.000	1.225.000
Altersversorgung	450.000	450.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Gesamtvergütung ³⁾	4.055.000	4.800.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000

1) Beträge von 805.000 € bei Christian Thönes und von 428.750 € bei Björn Biermann entsprechen nur der Vorauszahlung. Auszahlung LTI 2021-2023 bei Christian Thönes und bei Björn Biermann mit Aufhebungsvereinbarung abgegolten.

2) Betrag von 860.000 € bei Michael Horn entspricht dem Gesamtbetrag für das LTI 2021-2023 inklusive Vorauszahlung.

3) Bei der Gesamtvergütung handelt es sich um einen CAP-Wert. Der CAP-Wert entspricht nicht zwingend der Summe der einzelnen Vergütungskomponenten.

Die maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2023 beträgt inklusive Altersversorgung für den Vorstandsvorsitzenden Alfred Geißler 1.567 T€ und für die Vorstandsmitglieder Björn Biermann und Michael Horn jeweils 2.950 T€ (Tabelle B.14). Die maximale Gesamtvergütung für das gesamte Geschäftsjahr 2023 beträgt für Christian Thönes 5.000 T€. Aufgrund der vereinbarten Abfindungszahlung wurde die maximale Gesamtvergütung im Jahr 2023 für Christian Thönes und für Björn Biermann überschritten (Tabelle B.14).

B.14 // ZIEL- UND MAXIMALVERGÜTUNG (VERGÜTUNGSKOMPONENTEN 2023)

in €	Alfred Geißler (seit 26.05.2023) ¹⁾		Christian Thönes		Björn Biermann		Michael Horn	
	2023 (Ziel)	2023 (MAX)	2023 (Ziel)	2023 (MAX)	2023 (Ziel)	2023 (MAX)	2023 (Ziel)	2023 (MAX)
Grundvergütung	538.043	538.043	1.200.000	1.200.000	600.000	600.000	600.000	600.000
STI	361.644	723.288	800.000	1.600.000	400.000	800.000	400.000	800.000
LTI 2023-2025	538.043	1.076.087	1.150.000	2.300.000	612.500	1.225.000	612.500	1.225.000
Altersversorgung	175.000	175.000	450.000	450.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Gesamtvergütung ²⁾	1.612.730	1.567.123	3.600.000	5.000.000	1.812.500	2.950.000	1.812.500	2.950.000

1) Anteilige Bezüge aufgrund der unterjährigen Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden

2) Bei der Gesamtvergütung handelt es sich um einen CAP-Wert. Der CAP-Wert entspricht nicht zwingend der Summe der einzelnen Vergütungskomponenten.

Altersversorgung

Die Altersversorgung bildet eine weitere Grundlage dafür, dass die für die Weiterentwicklung des Konzerns und die Umsetzung der Unternehmensstrategie erforderlichen hochqualifizierten Mitglieder für den Vorstand gewonnen und gehalten werden können. Die Altersversorgung soll am Markt für hochqualifizierte Mitglieder des Vorstands wettbewerbsfähig sein und im Ruhestand ein entsprechendes Versorgungsniveau bieten. Die Versorgungsleistungen wurden für das Geschäftsjahr in Form einer beitragsorientierten Altersversorgung für folgende aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder gezahlt:

// Alfred Geißler: 175 T€ (anteilig ab dem 26.05.2023)

// Christian Thönes: 450 T€ pro Jahr

// Björn Biermann: 200 T€ pro Jahr

// Michael Horn: 200 T€ pro Jahr

Der Aufwand für alle Vorstandsmitglieder zur beitragsorientierten Altersversorgung betrug im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.025 T€ (Vorjahr: 850 T€).

Vergütung für ehemalige Vorstandsmitglieder

Im Rahmen von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr 1.187 T€ (Vorjahr: 1.087 T€) an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene geleistet, davon entfielen 775 T€ an den 2016 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Dr. Rüdiger Kapitza.

Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023

Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beläuft sich auf 200% für die Kennzahl EBIT und 166,8% für die Kennzahl Auftragseingang. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor beim Budget für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf 102%, für das

GLOBE-Projekt auf 120 % und bei den relativen Marktanteilen AG/CO auf 107 %, was zu einem gewichteten Modifizier von insgesamt 109 % führt. Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beträgt für das Jahr 2023 insgesamt 206 %. Die Auszahlung aus dem STI ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die Zielerreichung bei der langfristigen Vergütungskomponente (LTI-Tranche 2021-2023) beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EAT (3-Jahres-Durchschnitt 2021-2023) und 200 % für die Kennzahl Service-Performance. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor zur Einhaltung des F&E- sowie Marketingbudgets belief sich auf 120 % und zur Entwicklung der PPR-Kennzahl ebenfalls auf 120 %, was zu einem gewichteten Modifizier von insgesamt 120 % führt. Die Zielerreichung für die LTI-Tranche 2021-2023 beträgt 240 %. Die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2021-2023 ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Mit Wirkung zum 25.05.2023 ist Christian Thönes aus dem Unternehmen ausgetreten. Abweichend vom Vergütungssystem hat Christian Thönes eine Abfindungszahlung von 20.000 T€ erhalten. Alle vertraglichen Zahlungen für die Zukunft inklusive zukünftiger STI- und LTI-Tranchen sind mit der vereinbarten Abfindungszahlung abgegolten. Bereits geleistete Vorauszahlungen (LTI-Tranche 2021-2023: 805 T€, LTI-Tranche 2022-2024: 805 T€) können nicht zurückgefordert werden.

Mit Wirkung zum 31.12.2023 ist zudem Björn Biermann aus dem Unternehmen ausgetreten. Abweichend vom Vergütungssystem hat Björn Biermann eine Abfindungszahlung von 7.500 T€ erhalten. Mit Ausnahme des STI 2023 sind alle vertraglichen Zahlungen für die Zukunft inklusive zukünftiger STI- und LTI-Tranchen durch die vereinbarte Abfindungszahlung abgegolten. Bereits geleistete Vorauszahlungen (LTI-Tranche 2021-2023: 429 T€, LTI-Tranche 2022-2024: 429 T€) können nicht zurückgefordert werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 belief sich die Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung des Vorstands auf 33.560 T€ (Vorjahr: 9.753 T€). Davon entfallen 29.781 T€ (Vorjahr 2.461 T€) auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen sowie Abfindungszahlungen) und 2.323 T€ (Vorjahr: 3.200 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie einer beitragsorientierten Altersversorgung von 1.025 T€ (Vorjahr: 850 T€).

Aus der LTI-Tranche 2021-2023, die am 31. Dezember 2023 zugeteilt und im Jahr 2024 ausgezahlt wird, erhält nur Michael Horn eine Auszahlung. Aus der LTI-Tranche 2021-2023 resultiert für Michael Horn ein Betrag von insgesamt 1.225 T€. Nach Abzug der Vorauszahlung ergibt dies einen Betrag von 796 T€. Unter Berücksichtigung der Maximalvergütung für das Jahr 2021 beläuft sich die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2021-2023 auf 431 T€.

Für die LTI-Tranche 2022-2024 wurden im Jahr 2023 an Christian Thönes, Björn Biermann und Michael Horn rückforderbare Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 1.663 T€ (LTI 2021-2023: 1.663 T€) geleistet, die Bestandteil der Vergütung nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG sind.

Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung mit Christian Thönes und Björn Biermann verzichtet die DMG MORI AG auf die Rückzahlung von Vorauszahlungen auf noch nicht zur Auszahlung fälliger LTI-Tranchen.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gewährt.

Es wurden von Unternehmen des Konzerns der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, direkt an Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Es wurden keine Vergütungsbestandteile von Vorstandsmitgliedern zurückgefordert. Von Malus- und Clawback-Regelungen wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die Tabelle **B.15** zeigt die den aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG. Es handelt sich dabei um die im Geschäftsjahr ausbezahlte Grundvergütung, die angefallenen Nebenleistungen und den Versorgungsaufwand. Die Tabelle zeigt das STI 2023 sowie die LTI-Tranche 2021-2023, deren Auszahlung im Geschäftsjahr 2024 erfolgt, aber deren zugrunde liegende Tätigkeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 vollständig erbracht worden ist. Zudem ist die rückforderbare Vorauszahlung für die LTI-Tranche 2022-2024 dargestellt.

B.15 // GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (§ 162 ABS. 1 SATZ 1 AKTG)

in T €	Alfred Geißler Vorsitzender (seit 26.05.2023)				Christian Thönes Vorsitzender (bis 25.05.2023)			
	2022	2022 ⁴⁾	2023	2023 ⁴⁾	2022	2022 ⁴⁾	2023	2023 ⁴⁾
Grundvergütung	-	-	538		1.200		483	
Nebenleistung	-	-	8		11		4	
Abfindungszahlung	-	-	-		-		20.000	
Summe	-	-	546	38 %	1.211	25 %	20.487	98 %
STI	-	-	723	50 %	1.600	33 %	-	
LTI 2020 – 2022	-	-	-	-	1.650	33 %	-	
LTI 2021 – 2023 ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	
Summe	-	-	723	50 %	3.250	66 %	-	
Versorgungsaufwand ²⁾	-	-	175	12 %	450	9 %	450	2 %
Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung	-	-	1.444	100 %	4.911	100 %	20.937	100 %
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2021 – 2023 ³⁾	-	-	-		805		-	
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2022 – 2024 ³⁾	-	-	-		-		805	
Gesamtvergütung mit Vorauszahlung (Vergütung nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG)	-	-	1.444		5.716		21.742	

	Björn Biermann Vorstand (bis 31.12.2023)				Michael Horn Vorstand			
	2022	2022 ⁴⁾	2023	2023 ⁴⁾	2022	2022 ⁴⁾	2023	2023 ⁴⁾
Grundvergütung	600		600		600		600	
Nebenleistung	8		8		42		40	
Abfindungszahlung	-		7.500		-		-	
Summe	608	26 %	8.108	89 %	642	26 %	640	31 %
STI	800	33 %	800	9 %	800	33 %	800	38 %
LTI 2020 – 2022	796	33 %	-	-	796	33 %	-	-
LTI 2021 – 2023 ¹⁾	-	-	-	-	-	-	431	21 %
Summe	1.596	66 %	800	9 %	1.596	66 %	1.231	59 %
Versorgungsaufwand ²⁾	200	8 %	200	2 %	200	8 %	200	10 %
Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung	2.404	100 %	9.108	100 %	2.438	100 %	2.071	100 %
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2021 – 2023 ³⁾	429		-		429		-	
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2022 – 2024 ³⁾	-		429		-		429	
Gesamtvergütung mit Vorauszahlung (Vergütung nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG)	2.833		9.537		2.867		2.500	

	Vorstand gesamt			
	2022	2022 ⁴⁾	2023	2023 ⁴⁾
Grundvergütung	2.400		2.221	
Nebenleistung	61		60	
Abfindungszahlung	-		27.500	
Summe	2.461	25 %	29.781	89 %
STI	3.200	33 %	2.323	7 %
LTI 2020 – 2022	3.242	33 %	-	-
LTI 2021 – 2023 ¹⁾	-	-	431	1 %
Summe	6.442	66 %	2.754	8 %
Versorgungsaufwand ²⁾	850	9 %	1.025	3 %
Gesamtvergütung ohne Vorauszahlung	9.753	100 %	33.560	100 %
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2021 – 2023 ³⁾	1.663		-	
Rückforderbare Vorauszahlung LTI 2022 – 2024 ³⁾	-		1.663	
Gesamtvergütung mit Vorauszahlung (Vergütung nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG)	11.416		35.223	

1) Betrag abzüglich Vorauszahlung und unter Berücksichtigung der Maximalvergütung für das Jahr 2021

2) Zahlungen für beitragsorientierte Altersversorgung

3) LTI 2021 – 2023: Vorauszahlung in 2022 geleistet, LTI 2022 – 2024: Vorauszahlung in 2023 geleistet

4) Die hier angegebenen relativen Anteile beziehen sich auf die im jeweiligen Geschäftsjahr „gewährten und geschuldeten“ Vergütungsbestandteile nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG

Die Tabelle **B.16** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Vorstandsmitglieder mit der Ertragsentwicklung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalentbasis gegenüber dem Vorjahr. Für das Berichtsjahr entsprechen diese Werte den in der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung“ nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG angegebenen Werten für die Gesamtvergütung. Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung der Kennzahl EAT dargestellt.

B.16 // VERGLEICH JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG (§ 162 ABS. 1 NR. 2 AKTG)

	2021 ggü. 2020	2022 ggü. 2021	2023 ggü. 2022
Alfred Geißler	–	–	–
Christian Thönes ⁴⁾	+47,7 %	+37,7 %	+280,4 %
Björn Biermann ⁴⁾	+35,4 %	+27,8 %	+236,6 %
Michael Horn	+49,8 %	+27,0 %	-12,7 %
EAT [DMG MORI AG-Konzern] ¹⁾	+64 %	+79 %	+6 %
EAT [DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT] ²⁾	+8 %	+400 %	+1 %
Durchschnittliche Mitarbeitervergütung ³⁾	+2 %	+3 %	+4 %

1) 2023: 163,2 MIO € / 2022: 153,4 MIO € / 2021: 85,6 MIO € / 2020: 52,1 MIO €

2) 2023: 147,5 MIO € (nach HGB) / 2022: 146,5 MIO € (nach HGB) / 2021: 29,3 MIO € (nach HGB) / 2020: 27,1 MIO € (nach HGB)

3) Mitarbeitervergütung in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr

4) Hintergrund des hohen prozentualen Anstiegs ist eine Abfindungszahlung

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ziel der Forschung und Entwicklung der DMG MORI AG ist es, den Wert unserer Produkte für unsere Kunden nachhaltig zu steigern. Den sich verändernden, steigenden Kundenanforderungen begegnen wir als Technologieunternehmen mit der „Machining Transformation“ (MX)-Strategie. MX basiert auf den vier Säulen Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX). Durch eine möglichst enge Verzahnung dieser vier Säulen bieten wir unseren Kunden passgenaue Lösungen für eine moderne, nachhaltige und effiziente Fertigung. Im Berichtsjahr präsentierten wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED 30 Innovationen – davon 9 Weltpremierer mit dem Fokus auf Prozessintegration, 2 Automationsprodukte, 5 digitale Innovationen, 4 Technologiezyklen, 4 DMG MORI Components sowie 6 Innovationen für einen geringeren Energieverbrauch unserer Maschinen.

Unser diversifiziertes Produktportfolio mit nunmehr 159 verschiedenen Maschinenmodellen haben wir im Berichtsjahr wie folgt erweitert:

// CTX 350, CTX 450, CTX 550 – Die Universaldrehmaschinen der 6. Generation unserer CTX-Baureihe ermöglichen durch flüssigkeitsgekühlte Spindelantriebe und Direktmesssysteme eine hohe Genauigkeit bei der 6-Seiten-Komplettbearbeitung an Haupt- und Gegenspindel. Mit bis zu 45 % höherer Zerspanleistung und bis zu 20 % größerem Drehdurchmesser auf geringerer Aufstellfläche sowie einer Vielzahl an Ausstattungsmöglichkeiten, wie der integrierte Roboter für das Be- und Entladen von Werkstücken mit einem Durchmesser von bis zu 100 mm, lassen sich die neuen CTX-Maschinen individuell an die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen.

- // **CTX beta 450 TC** – Die Hightech-Dreh-Fräsmaschine kombiniert die 6-Seiten-Komplettbearbeitung mit dem 5-Achs-Simultanfräsen im Standard und ermöglicht bei Bedarf eine 5-in-1 Prozessintegration von Drehen, Fräsen, Schleifen, Verzahnen und Messen. Damit ist sie ideal geeignet für komplexe Bauteile sowie schnelle und präzise Bearbeitung auf identischer Haupt- und Gegenspindel sowie mit der compactMASTER Frässpindel mit bis zu 20.000 U/min.
- // **INH 63 & INH 80** – Die hochproduktiven 5-Achs-Horizontal-Bearbeitungszentren der neuen INH-Baureihe überzeugen mit ihrem großen Arbeitsbereich sowie der hohen Dynamik und Beschleunigungen von bis zu 1,2 g. Die hohe Performance in Verbindung mit innovativen Lösungen wie dem neuen DMG MORI Component *zero-sludge*COOLANT pro, bieten ideale Voraussetzungen für die automatisierte Produktion, auch zusammen mit dem linearem Paletten-speicher LPP oder CPP sowie der Roboterautomation MATRIS.
- // **DMU 40** – Die DMU 40 ist ein hervorragender Einstieg in die 5-Achs-Simultanbearbeitung und flexibel automatisierbar, zum Beispiel mit dem Robo2Go Milling, PH 150 oder PH Cell. Mit einer Aufstellfläche von weniger als 5,1 m² ist die 5-Achs-Universalmaschine eine der Kompaktesten am Markt. Sie verfügt – u. a. durch Direktantriebe und ein einteiliges Maschinenbett – über hohe Genauigkeiten von bis zu 5 µm sowie enorme Dynamik und Produktivität mit Eilgängen von bis zu 30 m/min.
- // **DMU 65 / 75 monoBLOCK 2nd Generation** – Die kompakten und einfach automatisierbaren DMU 65 und 75 monoBLOCK der zweiten Generation vereinen die Erfahrung aus über 6.000 gelieferten Maschinen der monoBLOCK-Baureihe mit 30 % höherer volumetrischer Genauigkeit, 20 % besserer Temperaturstabilität und hoher Produktivität durch die Integration von Fräsen, Drehen, Schleifen, Verzahnen und Messen auf einer Maschine. Durch den hohen Grad an Prozessintegration ermöglichen die Maschinen der monoBLOCK-Baureihe eine ressourcenschonende und effiziente Produktion.
- // **DMF 300|11** – Die zu Beginn des Berichtsjahres auf der Hausausstellung in Pfronten präsentierte, modular aufgebaute und damit hochflexible DMF 300|11 erweitert unsere Baureihe innovativer Fahrständermaschinen. Der große Arbeitsraum von 3.000 mm Länge lässt sich durch eine einfach zu montierende Trennwand unterteilen. Zusammen mit dem innovativen, patentierten Werkzeugwechsler sowie flexiblen Automationslösungen lässt sich die Maschine durch hauptzeitparalleles Rüsten in beiden Arbeitsräumen hocheffizient nutzen. Eine hohe Steifigkeit und Genauigkeit wird durch drei Linearführungen in der X-Achse erreicht.

Auf der Formnext in Frankfurt hatten im Berichtsjahr über 30.000 Besucher die Möglichkeit, einen ersten Blick auf die neue Generation der LASERTEC 30 SLM zu werfen. Unser Portfolio im Bereich ADDITIVE MANUFACTURING werden wir im laufenden Geschäftsjahr unter anderem mit der Vorstellung dieser Maschine weiter ausbauen.

In unserer MX-Strategie ist **Automation** ein wesentlicher Schlüssel für mehr Effizienz, Produktivität und noch schnellere Amortisation – und damit für eine höhere Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit bei unseren Kunden. Unser innovatives und umfangreiches Automationsportfolio umfasst Lösungen für das Werkstück-, Paletten- und Werkzeughandling sowie digitale Lösungen wie den DMG MORI Cell Controller LPS 4. In einer Produktionslinie mit mehreren Maschinen übernimmt der DMG MORI Cell Controller als zentraler Leitreechner das effiziente Werkstück-, Paletten- und Werkzeugmanagement. Unser Automationsportfolio haben wir im Berichtsjahr wie folgt erweitert:

// **PH Cell 800** – Die neueste Lösung aus unserer PH Cell Serie ist ausgelegt für Werkstücke mit bis zu 800 mm Durchmesser und einem maximalem Transfergewicht von 800 kg. Das modulare Design ermöglicht das Handling von bis zu 30 Paletten auf weniger als 16,5 m². Der PH Cell 800 lässt sich nachrüsten und die Werkzeugmaschine bleibt jederzeit frei zugänglich.

// **AMR 2000** – Der modulare Baukasten umfasst verschiedene Automationslösungen, die sich mit Menschen in ein und demselben System bewegen und Hindernissen selbstständig ausweichen. Die Produkte der AMR 2000 Plattform können Werkstücke, Paletten, Werkzeuge und Späne-wagen von bis zu 2.000 kg zwischen den Maschinen und weiteren Orten transportieren. Den Einsatz dieses innovativen AMR (Autonomous Mobile Robot / Autonomer Mobiler Roboter) konnten Kunden und Interessierte neben weiteren technologischen Highlights in der „DMG MORI City – The Home of Technology“ auf rund 9.000 m² bei der EMO im September 2023 live miterleben.

Als eine der vier Säulen stützt die **Digitale Transformation (DX)** die Umsetzung unserer MX-Strategie. Mit digitalen Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette unserer Kunden wollen wir die Produktivität in der Produktion steigern und die grüne Transformation (GX) ermöglichen. Mit der Maschine im Mittelpunkt präsentierten wir im Berichtsjahr folgende Digitalisierungslösungen und Technologiezyklen:

// **3D Shopfloor Programming** – Dank innovativer Bauteilerkennung sowie Generierung und Simulation des bauteilspezifischen Bearbeitungsprogramms wird der NC-Code an der Maschine um bis zu 80 % schneller erstellt.

// **4 neue DMG MORI Technologiezyklen** – Mit weiteren Programmen für Monitoring, Messungen oder das Erstellen von Zerspanungszyklen, beispielsweise durch den neuen Technologiezyklus gearSKIVING AI zum Schleifen, unterstützen wir unsere Kunden bei der einfachen Programmierung ihrer Maschine auf dem Shopfloor.

// **myDMG MORI** – Unser Online-Kundenportal myDMG MORI digitalisiert die Serviceprozesse und setzt neue Maßstäbe für eine transparente Kommunikation. Mit den kontinuierlich erweiterten Funktionen wie der einfachen Rücksendemöglichkeit per Direktnachricht sind wir für unsere Kunden stets in greifbarer Nähe.

// **DMG MORI gearMILL 2nd Gen.** – Technologieintegration in Verbindung mit unseren einzigartigen DMG MORI Verzahnungslösungen, wie dem neuen DMG MORI gearMILL ermöglichen es, unterschiedlichste Verzahnungen direkt an der Maschine zu programmieren und ohne spezielle Verzahnungsmaschinen zu fertigen. Die so erhöhte Auslastung und gesteigerte Effizienz leisten einen weiteren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit bei unseren Kunden.

Das neue **CELOS X** ist ein digitales und datenbasiertes Ökosystem für die integrierte Verwaltung, Planung, Steuerung, Bedienung, Überwachung und Interoperation von Maschinen, Automationslösungen, Abläufen und Prozessen im industriellen Fertigungsumfeld. Dabei bietet CELOS Xchange eine vertrauenswürdige Datendrehscheibe zum sicheren Speichern, Analysieren und Austauschen von Fertigungsdaten in globalen Produktionsketten. Mit CELOS Xperience und dem neuen Bedienpanel **ERGOLine X** liegt unser Fokus auf der Einfachheit in der Bedienung unter anderem durch einheitliche Oberflächen.

Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte achten wir auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Mit unserer MX-Strategie ermöglichen wir die effiziente und damit energiesparende Bauteilfertigung durch Prozessintegration, Automation und den Einsatz digitaler Lösungen. Darüber hinaus fassen wir eine Reihe von Optionen für den ressourcenschonenden Betrieb unter DMG MORI **GREENMODE** zusammen: Wir nutzen innovative Technologien für den bedarfsorientierten Betrieb von Maschinenkomponenten und achten auf den Einsatz von hocheffizienten Baugruppen. Mit der im Berichtsjahr neu eingeführten adaptiven Kühlmittelzufuhr beispielsweise wird nur so viel Kühlschmierstoff dem Prozess zugeführt, wie tatsächlich im jeweiligen Prozessschritt benötigt wird. Dadurch wurde die Leistungsaufnahme der Kühlmittelpumpe um bis zu 80 % verringert. Weiterhin nutzen wir, wo immer dies möglich ist, die Energie aus Bremsvorgängen der Antriebe und unterstützen den Anwender beim energieeffizienten Betrieb, indem wir Transparenz über den Energieverbrauch schaffen. So können wir mit unseren **GREENMODE** Maßnahmen konsequent die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Maschinen (Scope 3 Downstream) durch den Einsatz innovativer Hard- und Softwarekomponenten erhöhen. Energieeinsparungen von über 30 % sind im Betrieb unserer Werkzeugmaschinen möglich. Die Wirksamkeit unserer Energieeffizienzmaßnahmen sowie unsere Berechnungsmethoden bestätigt auch die renommierte TÜV SÜD Industrie Service GmbH: Als erster Werkzeugmaschinenhersteller Deutschlands wurde DMG MORI für das **GREENMODE** Managementsystem im Januar 2023 mit dem TÜV SÜD EME-Zertifikat ausgezeichnet.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind dezentral organisiert und werden durch ein zentrales Produktentwicklungsgremium koordiniert. Diese Struktur ermöglicht den Aufbau hoher Markt- und Produktkompetenz und bietet gleichzeitig Synergieeffekte durch werksübergreifende Zusammenarbeit. Synergien schaffen wir auch durch unsere jährliche weltweite Entwicklungskonferenz. Beim nunmehr 10. „Global Development Summit“ im September 2023 kamen rund 250 internationale Experten in Bielefeld und digital zusammen, um Zukunftsideen für unsere MX-Strategie zu entwickeln und voranzutreiben.

B.17 // MEHRPERIODENÜBERSICHT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

		2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	691	604	599	560	583	581	525
Anteil F&E-Mitarbeiter ¹⁾	in %	15	15	15	15	15	15	15
F&E-Aufwand ²⁾	MIO €	84,3	77,0	72,9	66,7	72,0	70,9	60,9
Innovationsquote ³⁾	in %	6,1	6,0	6,6	6,4	5,0	4,9	4,7
Aktivierungsquote ⁴⁾	in %	6,3	6,4	6,3	6,1	6,4	6,4	10,5

1) F&E-Mitarbeiter bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Segment „Werkzeugmaschinen“

2) F&E-Aufwand inklusive des Aufwands für Sonderkonstruktionen

3) F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment „Werkzeugmaschinen“

4) aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand

EINKAUF

Der Einkauf bei der DMG MORI AG hat die zentrale Aufgabe, Bedarfe kurz- und mittelfristig bei optimierten Kostenstrukturen abzusichern sowie den Aufbau widerstandsfähiger, agiler und nachhaltiger Lieferketten sicherzustellen. Der Einkauf ist global organisiert und in den wichtigen Einkaufsmärkten weltweit präsent. Drei regionale Einkaufseinheiten in Indien, China und Taiwan bearbeiten zusätzliche Wachstumsmärkte und qualifizieren lokale Lieferanten, um Kostenvorteile für alle Produktionsstandorte im Konzern zu realisieren.

Durch das Materialgruppenmanagement gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED profitieren beide Unternehmen von verbesserten Kostenstrukturen sowie der Nutzung von Synergien, die aus zahlreichen konzernübergreifenden Projekten resultieren.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen bei der DMG MORI AG betrug 1.369,3 MIO € (Vorjahr: 1.329,1 MIO €). Davon entfielen 1.174,5 MIO € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorjahr: 1.150,9 MIO €). Der Anteil der Materialaufwendungen an der Gesamtleistung (Materialquote) belief sich auf 52,9% (Vorjahr: 55,4%). Entsprechend hängt unser Erfolg in hohem Maße von der Leistungsfähigkeit unserer Partner und Lieferanten ab.

Der Druck auf die Lieferketten ließ im Berichtsjahr nach, dennoch waren die Auswirkungen der globalen Unsicherheiten und des Krieges in der Ukraine auf die Materialversorgung weiter merkbar. Entsprechend ist der Einkauf weiterhin ein besonders wesentlicher Erfolgsfaktor. Die DMG MORI AG verfolgt unverändert weltweit eine klare Double-Sourcing-Strategie mit einer hohen Diversifikation und Regionalisierung in den Märkten. Für wesentliche Komponenten sowie strategische Produktgruppen erfolgt die Fertigung intern über die DMG MORI Components. Mit unseren Lieferanten stehen wir kontinuierlich in engem, persönlichem Austausch und binden sie frühzeitig in den Maschinenentwicklungsprozess ein. So ist der Bereich Product Cost Optimization (PCO) integrierter Bestandteil jeder Produktentwicklung und unterstützt unsere Projektleiter mit weitreichendem, fertigungstechnischem Know-how bei der Ermittlung von Kostensenkungspotenzialen. Im Berichtsjahr waren insgesamt 50 Projekte initiiert, die in den Folgejahren Einsparpotenziale generieren können.

Mit unseren Maßnahmen konnten wir die Materialversorgung im Berichtsjahr durchgehend sicherstellen. Wir arbeiten konsequent daran, alle relevanten Prozesse weiter zu digitalisieren, um die Effizienz nachhaltig zu steigern, konzernweite Synergien zu identifizieren und die Versorgungssicherheit weiter zu erhöhen. Dafür schaffen wir eine gemeinsame Datenbasis und nutzen innovative Technologien, die eine vernetzte Zusammenarbeit in Echtzeit ermöglichen – innerhalb des Konzerns sowie mit unseren Lieferpartnern.

Zukünftig sollen Transaktionen mit unseren Lieferanten weiter standardisiert und, wo immer möglich, automatisiert werden. Ziel ist es, die Transaktionskosten zu reduzieren und Geschäftsprozesse zu beschleunigen. Hierbei setzen wir künftig verstärkt auf cloud-basierte Software-Anwendungen sowie Robotic Process Automation (RPA) zur automatischen Verarbeitung von Daten bei repetitiven, administrativen Prozessen.

Darüber hinaus spielen Nachhaltigkeitskriterien eine immer wichtigere Rolle bei der Bewertung und Auswahl unserer Partner und Lieferanten. Im Einklang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, erwarten wir von ihnen, dass sie unserer

Selbstverpflichtung für Nachhaltigkeit folgen und diese Anforderungen wiederum entlang ihrer gesamten Lieferkette weitergeben. Dies ermöglicht es uns, Produktionsmaterial sowie Sach- und Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität, zu bestmöglichen Konditionen und gleichzeitig nachhaltig einzukaufen. Auch in unserer Einkaufsrichtlinie und den Einkaufsbedingungen sind eine nachhaltige Beschaffung, der schonende Einsatz natürlicher Ressourcen sowie energie-sparende und umweltverträgliche Verfahren festgelegt. Mit den Plattformen „Integrity Next“ und „SAP Ariba“ sind unsere Nachhaltigkeitskriterien konzernweit einheitlich in die Einkaufs- und Lieferantenorganisation integriert. Besonders relevant sind dabei die aktiven Lieferanten für unser Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services, mit denen wir seit mindestens zwei Jahren zusammenarbeiten. 100 % dieser Lieferanten – das sind 3.723 – sind aktiv in das Monitoring von „Integrity Next“ eingebunden.

Die Reduzierung unserer CO₂-Emissionen ist eine zentrale Aufgabe bei der DMG MORI AG. Da rund 54 % der derzeit in unserer CO₂-Bilanz erfassten Emissionen auf vorgelagerte Prozesse in unserer Lieferkette entfallen, nimmt das Partner- und Lieferantenmanagement hierbei eine entscheidende Rolle ein. Von unseren eigenen Zielen, die von der Initiative „Science Based Targets“ (SBTi) geprüft und anerkannt wurden, leiten sich Unterziele für unsere Lieferkette ab, die ebenfalls von SBTi geprüft wurden:

1// bis 2030 reduzieren wir die CO₂-Emissionen innerhalb der Lieferkette um mindestens 27,5%.

2// bis spätestens 2050 reduzieren wir die CO₂-Emissionen in der Lieferkette auf netto Null.

Deshalb fordern wir unsere Lieferanten auf, selbst aktiv zu werden und ihre CO₂-Emissionen uns gegenüber transparent zu machen. Mit einem aktiven Dialog möchten wir ihnen frühzeitig helfen und sie dafür sensibilisieren, dass wir eine nachhaltige und emissionsarme Lieferkette umsetzen und dies auch von unseren Partnern erwarten. Auf der digitalen Plattform „Integrity Next“ stellen wir ihnen dafür unterstützend Fragebögen zum Reporting sowie zur Ableitung entsprechender Reduktionsmaßnahmen zur Verfügung.

Um unsere Partner bestmöglich bei der Umsetzung zu unterstützen und auch um unsere eigenen Emissionen noch genauer zu erfassen, haben wir eine Softwarelösung eingeführt, die die CO₂-Emissionen der beschafften Artikel für unsere Werkzeugmaschinen transparent macht. Über den automatisierten Abgleich mit diversen Sekundärdatenbanken können die passenden CO₂-Emissionsfaktoren für die eingesetzten Werkstoffe auf Produktebene ermittelt werden. Die Software dient der Ermittlung valider Ergebnisse und arbeitet mit verschiedenen anerkannten Kalkulationsmethoden. Die hohe Transparenz ermöglicht uns, unseren Lieferanten für Produktionsmaterial konkrete Optimierungsvorschläge sowie CO₂-Reduzierungsziele an die Hand zu geben. Weitere Details hierzu stehen im separaten [Nachhaltigkeitsbericht 2023](#).

ab Seite 38 ff

Auf Nachhaltigkeitsrisiken und -verstöße reagieren wir mit der systematischen Durchführung von Maßnahmen. Lieferpartner werden zum Beispiel über Defizite informiert und proaktiv aufgefordert, diese innerhalb einer bestimmten Frist abzustellen. Schwerwiegende Verstöße können zur Auflösung der Zusammenarbeit sowie zu einer systemseitigen Sperrung des Lieferpartners führen.

Um die Resilienz unserer Lieferketten noch weiter zu stärken, suchen unsere Einkaufsabteilungen fortlaufend neue, leistungsfähige Lieferanten. Die Erstauswahl geeigneter Lieferanten findet über die digitale Plattform Matchory statt. Matchory ermöglicht mit KI- und Big-Data-gestützten

Konzepten sowie maschinellem Lernen die Suche nach konzernweit einheitlichen Kriterien in Echtzeit. So können wir 100-mal mehr Lieferanten weltweit pro Beschaffungsanfrage vergleichen. Das spart bis zu 85% Zeit, sorgt von Anfang an für transparente, globale Lieferketten, erhöht unsere Flexibilität und ermöglicht eine viel schnellere Reaktionszeit.

Unsere Anforderungen an Lieferanten sind u. a.:

// **Terminsicherheit:** hohe Flexibilität, Zuverlässigkeit und Problemlösungskompetenz,

// **Kostenverantwortung:** transparente Preisbildung,

// **Qualitätsverantwortung:** zeitgemäße und effiziente Qualitätsmanagementsysteme,

// **Umweltschutz:** verantwortungsvoller Umgang mit allen Ressourcen,

// **Energie und Emissionen:** Transparenz und Bereitschaft, Reduktionsmaßnahmen umzusetzen,

// **Zusammenarbeit:** Ausbau der Technologieführerschaft durch Innovation,

// **Compliance:** Einhaltung gültiger Gesetze und Verordnungen, sozialer Vorgaben und Menschenrechte sind Mindestanforderungen.

PRODUKTION UND LOGISTIK

Die DMG MORI AG setzt auf eine hocheffiziente, digitalisierte sowie nachhaltige Produktion und Logistik. Unser Ziel ist es, unsere über 100.000 Kunden weltweit termingerecht mit Produkten in höchster Qualität zu beliefern. Durch innovative Technologielösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie unsere „First Quality“-Strategie stellen wir die konsequente Ausrichtung unserer Prozesse auf höchste Qualität und maximalen Kundennutzen sicher. Unsere kontinuierlich durchgeführten Zufriedenheitsanalysen bestätigen, dass wir diesem hohen Anspruch gerecht werden: Im aktuellen Berichtsjahr gaben 97% unserer Kunden an, zufrieden zu sein.

Unser hoher Qualitätsanspruch spiegelt sich auch in unserer Produktionsstrategie wider. Im Fokus steht der standortübergreifende Transfer von Best-Practice-Lösungen, Standards sowie Ergebnissen unserer Leuchtturmprojekte, den wir mit Hilfe der TAKT-Produktionsmethode systematisch vorantreiben. Parallel dazu erhöhen wir mit unserer Komponentenstrategie die Resilienz unserer Lieferketten und sichern gleichzeitig die Einhaltung unserer Qualitätsstandards.

Die DMG MORI TAKT-Academy trägt besonders zur effektiven Optimierung unserer internen Prozesse bei und qualifiziert gleichzeitig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter in der renommierten „Digital Lean Six Sigma“-Methodik. Bis Ende 2023 wurden in unserer TAKT-Academy seit ihrer Gründung im Jahr 2019 insgesamt 680 Zertifizierungen erfolgreich durchgeführt. 2023 lag der Schwerpunkt der Zertifizierungsprojekte auf der Absicherung resilienter Lieferketten, der Reduzierung von Beständen und Durchlaufzeiten sowie der Senkung von Qualitäts- und Garantiekosten. Im

Berichtsjahr konnten 11 „Black-Belt“-Projekte erfolgreich abgeschlossen werden, deren Erstjahresnutzen, d. h. die kalkulierte Einsparung im ersten Jahr abzüglich relevanter Kosten, rund 2,5 Mio € beträgt.

Regelmäßig führen wir an allen Standorten Workshops zu kontinuierlichen Verbesserungsprozessen (KVP) durch, um die internen Abläufe stetig weiterzuentwickeln. Der aus den im Berichtsjahr durchgeführten KVP-Projekten resultierende kalkulierte Erstjahresnutzen lässt sich auf rund 1,6 Mio € beziffern. Über unsere Plattform für das betriebliche Vorschlagswesen, DMG MORI Improve, können zudem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuelle Optimierungsideen einbringen. 2023 wurden hier 21.271 Ideen eingereicht. Zudem konnten im Berichtsjahr 16.845 Ideen mit einem kalkulierten Erstjahresnutzen von 3,9 Mio € umgesetzt werden. Somit ergibt sich aus den im Berichtsjahr durchgeführten Initiativen und Projekten des Bereichs TAKT ITO (Improve Together Organization) – der die TAKT Academy, KVP und das Ideenmanagement umfasst – ein resultierender kalkulierter Erstjahresnutzen von rund 8 Mio €.

Die durchgängige Digitalisierung unserer eigenen Wertschöpfungskette treiben wir mit eigenen Softwarelösungen stetig voran. Mittels der No-Code-Plattform TULIP haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise bereits über 300 TULIP-Apps selbst entwickelt und programmiert, die an über 2.300 Arbeitsstationen in allen Werken nachhaltig zum Einsatz kommen. Daran anschließend können Daten mit Robotic Process Automation (RPA) automatisch durch verschiedene Arbeitsschritte im ERP-System verarbeitet werden. Dies reduziert den manuellen Aufwand insbesondere für repetitive, administrative Prozesse.

In der globalen Logistik hat sich die Situation im Berichtsjahr verbessert, insbesondere in Bezug auf die Kapazitätsengpässe in der See- und Luftfracht. Gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten arbeiten wir kontinuierlich an der Stabilisierung und Resilienz unserer Lieferketten und Logistikprozesse. Die größte Herausforderung liegt aktuell im Bereich der Landverkehre, insbesondere bei den Schwerlasttransporten für die größeren Werkzeugmaschinen.

Unser globales Produktionsnetzwerk, das wir in enger Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED gestalten, ermöglicht uns eine höhere Flexibilität. Durch die koordinierte Nutzung der weltweiten Produktionskapazitäten können wir zudem die Lieferfähigkeit und Transportzeit für unsere Kunden optimieren.

Im Berichtsjahr haben wir unser Produktionsnetzwerk durch den Bauabschluss und Produktionsstart unseres neuen Werks in Pinghu nahe Shanghai (China) erweitert, mit dem Ziel, Werkzeugmaschinen für den lokalen Markt in China zu produzieren.

Am Standort Pfronten stand im Berichtsjahr unter anderem die Durchführung von „Production Dojos“ – also die Analyse der Maschinenmontage unter Laborbedingungen – zur Montageoptimierung im Fokus. Dabei konnten beispielsweise die Montageprozesse für die DMU 65 2nd Generation optimiert und gleichzeitig eine Produktivitätssteigerung von ca. 30 % erreicht werden. Für die Automationslösung PH Cell konnte eine Durchlaufzeitreduzierung von ca. 20 % realisiert werden.

Im Kontext der Digitalisierung haben wir den Rollout von SAP S/4HANA bei der DMG MORI Pfronten GmbH und der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH vorbereitet, der im Januar 2024 erfolgt ist. Zudem haben wir erfolgreiche Projekte zur Planung und Optimierung von Produktionswerken mittels Simulation und Virtual Reality durchgeführt.

Am Standort Seebach haben wir im Berichtsjahr eine neue Produktionslinie, die sogenannte Flow-Line, in Betrieb genommen. Hierfür wurde die Montagehalle vollständig renoviert und mit neuer technischer Infrastruktur ausgestattet. Auf 30 fahrerlosen Transportsystemen (AGV), werden hier seit Januar 2024 unter anderem die DMU 50 3rd Generation und die DMU 40 gebaut, mit einer Kapazität von bis zu 600 Maschinen pro Jahr bei vollständigem Modell-Mix im 1-Schicht-Betrieb. Im Vergleich zur vorigen Produktionslinie ermöglicht die FlowLine eine Steigerung der Produktivität um bis zu 30 % sowie eine Reduzierung der Durchlaufzeiten um ca. 40 %.

In Bielefeld haben wir nach dem 2022 erfolgten Go-Live von SAP S/4HANA auch im Berichtsjahr weiter die Erhöhung der Prozesseffizienz vorangetrieben. Dafür haben wir unter anderem ein BDE-System eingeführt, wodurch Störzeiten reduziert und die Produktivität gesteigert werden konnte. Bei der Neuentwicklung der CTX beta 450 TC haben wir eine stringente Plattformstrategie umgesetzt, die eine reduzierte Montagezeit von rund 20 % im Vergleich zum Vorgängermodell erlaubt. Darüber hinaus haben wir den Produktionsverbund zwischen den Standorten Bielefeld und Pleszew (Polen) gestärkt, um künftig noch flexibler auf hohe Nachfragen reagieren zu können.

Zur weiteren Stärkung unserer Komponentenstrategie haben wir im Oktober 2023 am Standort Pleszew (Polen) ein neues Components Center in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von rund 5.200 m² stellen wir hier mechanische Komponenten und Baugruppen zur Versorgung unserer europäischen Produktionsstandorte her. Für 2024 planen wir hier zudem den Aufbau einer Schaltschrankmontage – ebenfalls für die Absicherung unserer internen Bedarfe.

Ein weiteres Projekt zur vertikalen Integration haben wir im Berichtsjahr an unserem Standort in Brembate di Sopra (Italien) initiiert. Bereits im laufenden Geschäftsjahr sollen hier Werkzeugrevolver gebaut werden, um die Verfügbarkeit für unsere Produktion in Europa abzusichern.

An unserem Standort in Tortona (Italien) erweitern und modernisieren wir den Produktionsbereich. Im Fokus stehen der Bau einer neuen Montagehalle und die Implementierung eines hochmodernen Montagekonzepts auf Basis fahrerloser Transportsysteme (AGV) für eine effiziente und zugleich flexible Montage. Die Fertigstellung soll Ende 2024 erfolgen.

Bei der DMG MORI Ultrasonic Lasertec in Stipshausen konnten wir im Rahmen eines Black Belt-Projekts die Produktqualität der ULTRASONIC 20 drastisch verbessern, was zu einer Reduktion der Servicekosten für diese Baureihe führte.

Bei der DMG MORI Additive in Bielefeld haben wir eine innovative DTP-App (Digital Test Protocol) basierend auf TULIP für die Inbetriebnahme von Maschinen eingeführt. Die DTP-App ermöglicht einen effizienteren Ablauf des Prüfprogramms und eine lückenlose Dokumentation.



PH Cell 800

für bis zu 30 Paletten

Für zusätzliche unbeaufsichtigte oder mit wenigen Bedienern ausgeführte Nacht- oder Wochenendschichten.

Das Automationsportfolio von DMG MORI umfasst Systeme für das Werkstückhandling sowie das Handling von Paletten, die mit Werkstücken beladen sind.

Das Spektrum reicht von Automationslösungen für einzelne Maschinen bis hin zur ganzheitlichen Automatisierung kompletter Produktionslinien.



AUTOMATION

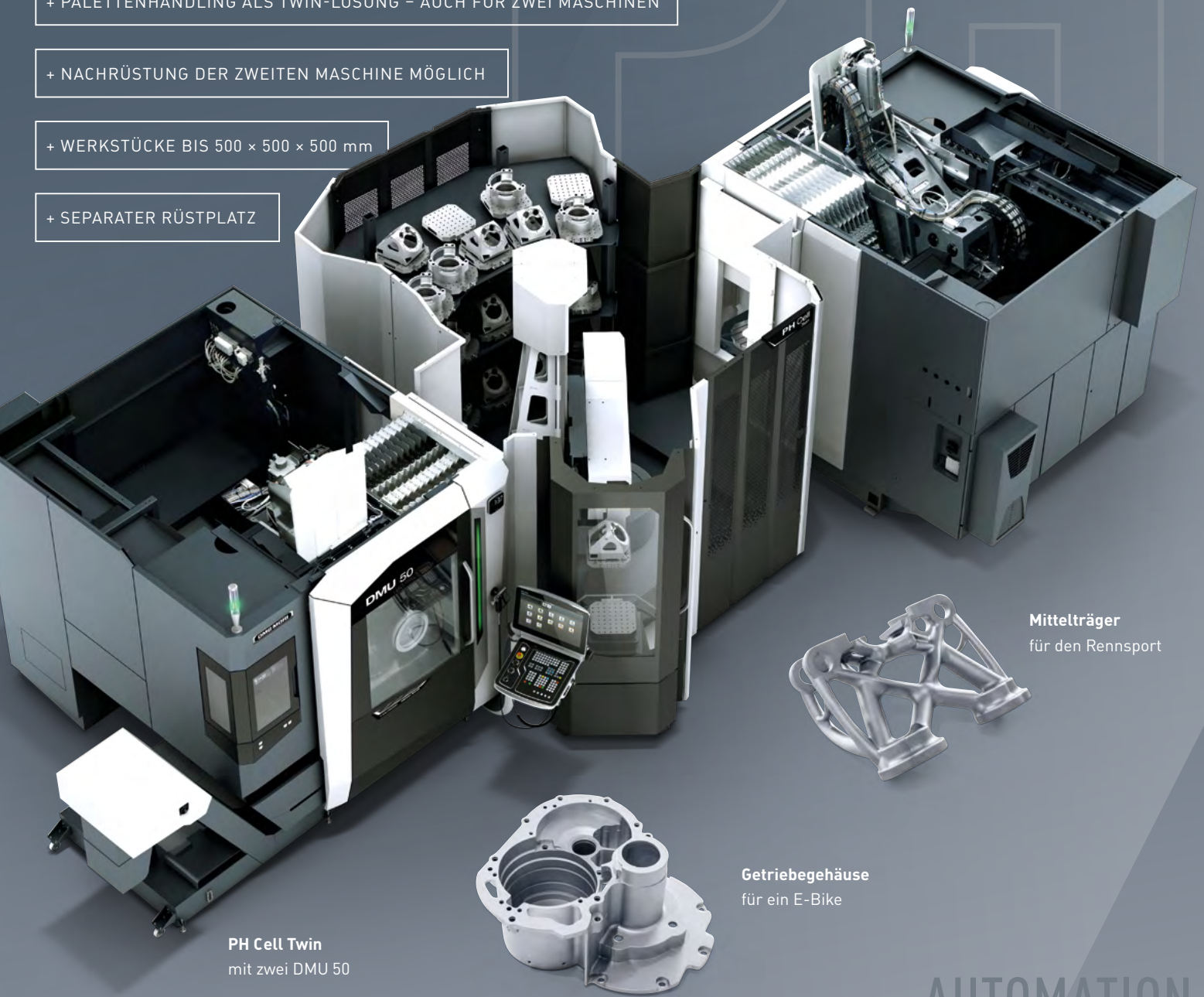
PH Cell Twin – Modulares und kompaktes Palettenhandling für zwei Maschinen.

+ PALETTENHANDLING ALS TWIN-LÖSUNG – AUCH FÜR ZWEI MASCHINEN

+ NACHRÜSTUNG DER ZWEITEN MASCHINE MÖGLICH

+ WERKSTÜCKE BIS 500 × 500 × 500 mm

+ SEPARATER RÜSTPLATZ



Mittelträger
für den Rennsport

Getriebegehäuse
für ein E-Bike

PH Cell Twin
mit zwei DMU 50



Mehr zum Palettenhandling
finden Sie hier:

[de.dmgmori.com/produkte/automation/
palettenhandling](https://de.dmgmori.com/produkte/automation/palettenhandling)

AUTOMATION
HIGHLIGHTS

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2023 nur mit geringer Dynamik. Die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und Konflikte und die damit verbundenen hohen Kosten für Energie und Rohstoffe, die mehrfachen Zinsanhebungen und die massiv gestraffte Geldpolitik der internationalen Notenbanken zur Eindämmung der Inflation haben die konjunkturelle Entwicklung besonders in der zweiten Jahreshälfte gedämpft. Insbesondere im Euroraum und in China blieb die wirtschaftliche Dynamik hinter den Erwartungen zurück, während sich die Konjunktur in den Vereinigten Staaten überraschend robust zeigte. Nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel wuchs die Weltwirtschaft um +3,1% (Vorjahr: +3,3%).

Besonders im Euroraum trübten die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie der geopolitischen Konflikte die Konjunktur stark ein. Hier wuchs die Wirtschaft nur noch um +0,5% (Vorjahr: +3,5%). In Deutschland sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut IfW um -0,1% (Vorjahr: +1,9%). Die übrigen großen europäischen Volkswirtschaften – allen voran Spanien mit einem Anstieg des BIP um +2,4% (Vorjahr: +5,8%), Frankreich mit +0,8% (Vorjahr: +2,5%) und Italien mit +0,7% (Vorjahr: +3,9%) – konnten aufgrund der etwas positiveren Entwicklung in der ersten Jahreshälfte den Abwärtstrend in der zweiten Jahreshälfte leicht kompensieren. Im Vereinigten Königreich blieb das BIP-Wachstum mit +0,6% deutlich unter dem Vorjahr (+4,3%).

China verzeichnete eine Zuwachsrate des BIP von +5,4% (Vorjahr: +3,0%). Probleme im Immobiliensektor, zurückhaltender privater Konsum und die Schwäche des internationalen Handels wirkten sich dennoch dämpfend auf die Wirtschaft aus. In Japan war die konjunkturelle Entwicklung mit einem Wachstum von +2,0% (Vorjahr: +0,9%) sehr positiv. Indien konnte mit +7,3% erneut deutlich zulegen (Vorjahr: +6,7%). Die Region Südostasien wuchs um +4,5% (Vorjahr: +5,6%).

Die Wirtschaft in den USA legte im ersten Halbjahr zu, verlor zum Jahresende jedoch an Schwung. Das BIP nahm im Gesamtjahr stabil um +2,4% zu (Vorjahr: +1,9%). Lateinamerika verzeichnete einen verhaltenen Anstieg von +2,1% (Vorjahr: +3,9%).

ENTWICKLUNG DER WERKZEUGMASCHINENINDUSTRIE

Internationale Entwicklung

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2023 erneut vor großen Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die mehrfachen Zinsanhebungen sowie weiterhin hohe Rohstoff- und Energiekosten bremsten die Nachfrage nach Investitionsgütern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Nach vorläufigen Angaben des Vereins Deutscher

Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics reduzierte sich der Weltverbrauch 2023 erstmals wieder seit dem Corona-Jahr 2020 um -2,0% auf 78,8 MRD € (2022: 80,4 MRD €).

Nach vorläufigen Angaben des VDW stieg in Europa der Werkzeugmaschinenverbrauch um +3,5% (Vorjahr: +19,6%). Asien verzeichnete mit -8,8% einen deutlichen Rückgang (Vorjahr: +11,0%). In Nord- und Südamerika sank der Verbrauch um -2,6% (Vorjahr: +15,9%).

Im weltweit größten Markt China fiel der Verbrauch von Werkzeugmaschinen um -8,5% auf 23,8 MRD € signifikant (2022: 26,0 MRD €). Die USA, der zweitwichtigste Markt für Werkzeugmaschinen, erlebte einen Rückgang von -6,9% auf 9,0 MRD € (2022: 9,7 MRD €). Im drittgrößten Markt Deutschland nahm der Verbrauch lediglich um +0,3% auf 5,3 MRD € zu (2022: 5,2 MRD €) und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (7,1 MRD €). Italien belegte wie im Vorjahr Rang vier. Hier sank der Verbrauch um -5,8% auf 5,0 MRD € (2022: 5,3 MRD €). Japans Verbrauch fiel um -10,2% auf 3,2 MRD € (2022: 3,6 MRD €) und konnte sich als fünftstärkster Markt noch vor Indien mit 3,1 MRD € (2022: 2,8 MRD €) behaupten. Die zehn bedeutendsten Verbrauchsmärkte standen wie im Vorjahr zusammen für rund 76% des weltweiten Werkzeugmaschinenverbrauchs.

Für die Weltproduktion berechnete der VDW ein Volumen von 78,8 MRD € (2022: 80,4 MRD €). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen blieb nach vorläufigen Schätzungen China mit einem Volumen von 25,4 MRD € (2022: 25,7 MRD €). Deutschland mit 10,5 MRD € (2022: 9,7 MRD €) und Japan mit 8,7 MRD € (2022: 9,9 MRD €) tauschten die Plätze und folgten auf den Rängen zwei und drei. Die zehn bedeutendsten Produktionsländer standen für insgesamt 87% (Vorjahr: 88%) der weltweiten Werkzeugmaschinenproduktion.

Deutsche Werkzeugmaschinenindustrie

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie startete im Jahr 2023 auf moderatem Niveau, konnte jedoch den Trend im Laufe des Jahres nicht aufrechterhalten und verlor zum Jahresende spürbar an Dynamik. Mehrfache Zinsanhebungen und hohe Kosten für Rohstoffe und Energie bremsten die Investitionen nach Werkzeugmaschinen. Die Bestellungen in Deutschland fielen um -10,5% deutlich auf 14,1 MRD € (2022: 15,8 MRD €). Sowohl die Inlandsnachfrage mit -14,2% (Vorjahr: +17,8%) als auch die Bestellungen aus dem Ausland mit -9,0% (Vorjahr: +15,8%) reduzierten sich signifikant. Der Auftragseingang bei spanenden Maschinen fiel um -11,0% (Vorjahr: +18,0%). Die Aufträge aus dem Inland reduzierten sich um -15,0% (Vorjahr: +23,0%). Die Auslandsbestellungen nahmen um -9,0% ab (Vorjahr: +16,0%). Im Bereich der umformenden Maschinen reduzierte sich der Auftragseingang um -9,0% (Vorjahr: +12,0%). Auftragseingänge für ausländische Werke deutscher Hersteller sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die Umsätze der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller entwickelten sich aufgrund der Entspannung der Lieferketten sehr positiv. Sie erhöhten sich um +7,6% auf 15,2 MRD €, lagen damit aber immer noch -10,4% unter dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019 (17,0 MRD €). Die Produktion von Maschinen, Teilen und Zubehör erreichte ein Volumen von insgesamt 13,7 MRD € und lag +7,6% über dem Vorjahr (12,7 MRD €).

Die deutschen Werkzeugmaschinenexporte erhöhten sich um +9,0% auf 9,5 MRD € (Vorjahr: 8,7 MRD €). Die Exportquote stieg um rund einen Prozentpunkt auf 69,5%. Der wichtigste Exportmarkt für deutsche Werkzeugmaschinen war erneut China mit einem Anstieg von +7,2% auf 1,7 MRD € (Vorjahr: 1,6 MRD €). Dies entspricht einem Anteil von 17,5% der Werkzeugmaschinenausfuhren (Vorjahr: 17,8%).

Die USA belegten mit einem Exportvolumen von 1,5 MRD € wie im Vorjahr Platz zwei (Exportanteil: 15,6%). Italien war mit 0,6 MRD € und einem Exportanteil von 6,7% der dritt wichtigste Exportmarkt, gefolgt von der Schweiz und Frankreich. Der Import von Werkzeugmaschinen nach Deutschland fiel um -1,0% auf 3,6 MRD € (Vorjahr: 3,7 MRD €). Mit einem Importanteil von 24,9% kam nahezu jede vierte importierte Werkzeugmaschine aus der Schweiz. Auf den weiteren Plätzen folgten Japan (10,6%) und Italien (8,5%).

Der Inlandsverbrauch an Maschinen, Teilen und Zubehör erhöhte sich um +2,0% auf 7,8 MRD €. Im Jahresverlauf stieg die Kapazitätsauslastung der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller um rund 2 Prozentpunkte auf 89,6% (Vorjahr: 87,7%).

Die Anzahl der Beschäftigten in den deutschen Werkzeugmaschinenunternehmen stieg im Jahresdurchschnitt um +1,4% auf rund 65.200 (Vorjahr: 64.264).

Für die Wirtschaft ist das ifo-Geschäftsklima einer der führenden Indikatoren zur Konjunktur-entwicklung in Deutschland. Laut der ifo-Veröffentlichung vom Januar 2024 hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zu Jahresbeginn insgesamt weiter verschlechtert. In nahezu allen wichtigen Industriezweigen des verarbeitenden Gewerbes (Maschinenbau, Herstellung von Metallernzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen) dagegen ist der Geschäftsklimaindex ein wenig gestiegen. Die Unternehmen blickten etwas zufriedener auf ihre laufenden Geschäfte. Die Erwartungen verbesserten sich ebenfalls, blieben aber weiterhin pessimistisch. Der Auftragsbestand nimmt weiter ab, allerdings weniger stark wie zum Jahresende 2023, und befindet sich noch immer auf einem hohen Niveau. Auch die Kapazitätsauslastung gab nach und lag mit 81% rund zweieinhalb Prozentpunkte unterhalb des langfristigen Durchschnitts.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

AUFTRAGSEINGANG

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen war 2023 erneut geprägt durch globale Herausforderungen und Unsicherheiten. Der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die mehrfachen Zinsanhebungen sowie weiterhin hohe Rohstoff- und Energiekosten bremsten die Nachfrage nach Investitionsgütern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte.

In diesem herausfordernden Marktumfeld erzielte die DMG MORI AG im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services mit 2.583,6 MIO € einen soliden Auftragseingang im Vergleich zum Rekordniveau des Vorjahres von 2.904,2 MIO € (-11%). Im vierten Quartal lagen die Bestellungen bei 523,0 MIO € (-7%; Vorjahr: 564,1 MIO €).

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug der Auftragseingang 1.438,5 MIO € (-11%; Vorjahr: 1.622,7 MIO €). Im vierten Quartal lagen die Bestellungen bei 273,9 MIO € (Vorjahr: 269,4 MIO €). Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ verbuchte einen Auftragseingang in Höhe von 1.144,9 MIO € (-11%; Vorjahr: 1.281,3 MIO €). Hierin enthalten sind die Aufträge aus unserem originären Service-Geschäft mit 779,2 MIO € (+1%; Vorjahr: 771,0 MIO €), sowie die Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 365,7 MIO € (-28%; Vorjahr: 510,3 MIO €). Im vierten Quartal betrug der Auftragseingang bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 249,1 MIO € (Vorjahr: 295,2 MIO €).

Die Aufträge aus dem Inland lagen bei 858,6 MIO € (-4%; Vorjahr: 894,4 MIO €). Die Auslandsbestellungen betrugen 1.725,0 MIO € (-14%; Vorjahr: 2.009,8 MIO €). Damit belief sich der Auslandsanteil auf 67% (Vorjahr: 69%). Die Zahl der verkauften Neumaschinen lag mit 4.594 unter dem Vorjahr (6.103), jedoch nahm der durchschnittliche Bestellwert aufgrund der hoch technologisierten Ausstattung der Maschinen weiterhin deutlich zu. Zudem wurden die Absatzpreise über das gesamte Produktprogramm aufgrund weltweit gestiegener Materialpreise sukzessive erhöht.

UMSATZ

Der Umsatz stieg um +6% auf 2.498,6 MIO € (Vorjahr: 2.365,7 MIO €). Im vierten Quartal erhöhte sich der Umsatz auf 699,8 MIO € (+5%; Vorjahr: 668,6 MIO €).

Die Inlandsumsätze stiegen überproportional um +15% auf 901,0 MIO € (Vorjahr: 786,5 MIO €). Die Auslandsumsätze betrugen 1.597,6 MIO € (+1%; Vorjahr: 1.579,2 MIO €). Die Exportquote betrug 64% (Vorjahr: 67%).

Unsere umgesetzten Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung in unseren Produktionswerken trugen positiv zum gestiegenen Umsatz bei. Zudem ließ der Druck auf die weltweiten Lieferketten im Berichtsjahr nach, gleichzeitig zahlten sich unsere bewährte Double-Sourcing-Strategie sowie die verstärkte lokalisierte Beschaffung weiterhin aus.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ stieg der Umsatz auf 1.373,8 MIO € (+7%; Vorjahr: 1.282,8 MIO €). Im vierten Quartal stieg der Umsatz auf 402,6 MIO € (+4%; Vorjahr: 387,8 MIO €). Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ erhöhte sich der Umsatz im Gesamtjahr auf 1.124,6 MIO € (+4%; Vorjahr: 1.082,7 MIO €). Davon entfielen 724,8 MIO € auf unser originäres Service-Geschäft (+24%; Vorjahr: 585,2 MIO €) sowie 399,6 MIO € auf den Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI COMPANY LIMITED (Vorjahr: -20%; 496,5 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 297,2 MIO € (+6%; Vorjahr: 281,3 MIO €).

AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.535,5 MIO € (31.12.2022: 1.613,4 MIO €). Der Inlandsbestand betrug 525,3 MIO € (31.12.2022: 567,7 MIO €). Der Auslandsbestand belief sich auf 1.010,2 MIO € (31.12.2022: 1.045,7 MIO €). Von den vorliegenden Bestellungen entfielen 66% auf das Ausland (31.12.2022: 65%).

In den einzelnen Segmenten entwickelte sich der Auftragsbestand wie folgt: Bei den „Werkzeugmaschinen“ lag er bei 832,6 MIO € (31.12.2022: 913,1 MIO €). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten zum 31. Dezember 2023 einen Auftragsbestand von insgesamt 702,9 MIO € (31.12.2022: 700,3 MIO €).

Aus dem Auftragsbestand ergibt sich bei den „Werkzeugmaschinen“ wie im Vorjahr eine rechnerische Reichweite von durchschnittlich ca. 8 Monaten – dies bildet eine gute Basis für das Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 8 Monate). Die einzelnen Produktionsgesellschaften weisen unterschiedliche Auslastungen auf. Unsere Montage- und Produktionskapazitäten optimieren wir fortlaufend zur weiteren Steigerung der Effizienz und Produktivität. Im Berichtsjahr wurde zum Beispiel eine neue FlowLine bei unserem Produktionswerk in Seebach fertiggestellt und in Betrieb genommen. Diese neue Fertigungslinie ermöglicht eine Steigerung der Produktivität um ca. 30 % und eine Reduzierung der Durchlaufzeiten von bis zu 40 % bei vollständigem Modell-Mix.

ERTRAGSLAGE

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2023 erneut vor großen Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die mehrfachen Zinsanhebungen sowie weiterhin hohe Rohstoff- und Energiekosten bremsten die Nachfrage nach Investitionsgütern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Unter diesen nach wie vor erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen entwickelte sich die DMG MORI AG im Berichtsjahr stabil und blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück.

Das EBITDA stieg um +0,9 % auf 300,5 MIO € (Vorjahr: 297,8 MIO €). Das EBIT erhöhte sich um +1,6 % auf 220,0 MIO € (Vorjahr: 216,5 MIO €). Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz betrug 8,8 % (Vorjahr: 9,2 %). Das EBT stieg um +5,8 % auf 228,8 MIO € (Vorjahr: 216,2 MIO €). Zum 31. Dezember 2023 wies der Konzern ein EAT von 163,2 MIO € (Vorjahr: 153,4 MIO €) aus.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Folgenden erläutert: Der Umsatz erhöhte sich um +5,6 % auf 2.498,6 MIO € (Vorjahr: 2.365,7 MIO €), wozu insbesondere die starke Entwicklung des Inlandumsatzes mit +15 % beitrug. Die Gesamtleistung stieg auf 2.587,6 MIO € (+7,8 %; Vorjahr: 2.400,1 MIO €).

Die Materialquote verbesserte sich auf 52,9 % (Vorjahr: 55,4 %). Die Veränderung resultiert insbesondere aus einem geänderten Produkt- und Ländermix. Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung und Preiserhöhungen um 40,2 MIO € auf 1.369,3 MIO € (Vorjahr: 1.329,1 MIO €).

Die Personalquote erhöhte sich auf 24,4 % (Vorjahr: 23,6 %). Der Personalaufwand stieg auf 632,0 MIO € (Vorjahr: 566,3 MIO €). Dieser Anstieg resultiert aus einer Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter und inflationsbedingten Personalkostensteigerungen sowie dem Aufwandseffekt aus den Abfindungsvereinbarungen mit ehemaligen Vorständen in Höhe von 24,7 MIO €.

Der Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen erhöhte sich bei einer deutlich gestiegenen Gesamtleistung auf -285,8 MIO € (Vorjahr: -206,9 MIO €). Der Anteil an der Gesamtleistung erhöhte sich auf 11,1 % (Vorjahr: 8,6 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um -51,8 MIO € auf 63,1 MIO € (Vorjahr: 114,9 MIO €). Sie beinhalten insbesondere Währungsgewinne in Höhe

von 24,4 MIO € (Vorjahr: 50,1 MIO €), die in Verbindung mit den Währungsverlusten in Höhe von 27,8 MIO € (Vorjahr: 45,3 MIO €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen. Im Geschäftsjahr 2023 entstand saldiert ein Währungsverlust in Höhe von -3,4 MIO € (Vorjahr Währungsgewinn: 4,8 MIO €). Zudem werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Weiterbelastungen in Höhe von 14,2 MIO € ausgewiesen (Vorjahr: 12,3 MIO €). Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 27,1 MIO € auf 348,9 MIO € (Vorjahr: 321,8 MIO €). Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Verpackungen auf 58,8 MIO € (Vorjahr: 50,6 MIO €) und die Vertriebsprovisionen auf 45,0 MIO € (Vorjahr: 31,1 MIO €); die im Wesentlichen aus einem Anstieg des Umsatzvolumens resultieren. Die Aufwendungen für Ausstellungen und Messen lagen bei 39,6 MIO € (Vorjahr: 30,7 MIO €) und die Aufwendungen für Reise- und Bewirtungskosten bei 35,7 MIO € (Vorjahr: 29,4 MIO €). Die Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter betragen 12,8 MIO € (Vorjahr: 11,4 MIO €).

B.18 // GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in MIO €	2023		2022		Veränderung ggü. Vorjahr	
Umsatzerlöse	2.498,6	96,6%	2.365,7	98,6%	132,9	5,6%
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	75,8	2,9%	23,6	1,0%	52,2	221,2%
Aktivierete Eigenleistungen	13,2	0,5%	10,8	0,4%	2,4	22,2%
Gesamtleistung	2.587,6	100,0%	2.400,1	100,0%	187,5	7,8%
Materialaufwendungen	-1.369,3	-52,9%	-1.329,1	-55,4%	-40,2	3,0%
Personalaufwendungen	-632,0	-24,4%	-566,3	-23,6%	-65,7	11,6%
Übrige Aufwendungen und Erträge	-285,8	-11,1%	-206,9	-8,6%	-78,9	38,1%
EBITDA	300,5	11,6%	297,8	12,4%	2,7	0,9%
Abschreibungen	-80,5	-3,2%	-81,3	-3,4%	0,8	1,0%
EBIT	220,0	8,4%	216,5	9,0%	3,5	1,6%
Finanzergebnis	8,5	0,4%	-0,6	-0,1%	9,1	1.516,7%
Wertminderungen auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	-1,1	0,0%	0,0	0,0%	-1,1	100,0%
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1,4	0,1%	0,3	0,0%	1,1	366,7%
EBT	228,8	8,9%	216,2	8,9%	12,6	5,8%
Ertragsteuern	-65,6	-2,5%	-62,8	-2,6%	-2,8	4,5%
EAT	163,2	6,4%	153,4	6,3%	9,8	6,4%

Die Abschreibungen verringerten sich leicht auf 80,5 MIO € (Vorjahr: 81,3 MIO €). In den Abschreibungen enthalten sind Wertminderungen auf Vermögenswerte in Russland in Höhe von 10,3 MIO € (Vorjahr: 10,8 MIO €). Auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 entfielen Abschreibungen in Höhe von 15,9 MIO € (Vorjahr: 17,0 MIO €).

Das Finanzergebnis lag bei 8,5 MIO € (Vorjahr: -0,6 MIO €). Dazu trugen gestiegene Finanzerträge in Höhe von 25,6 MIO € (Vorjahr: 6,8 MIO €) aufgrund des höheren Zinsniveaus und Finanzaufwendungen in Höhe von 17,1 MIO € (Vorjahr: 7,4 MIO €) bei. Der Steueraufwand betrug 65,6 MIO € (Vorjahr: 62,8 MIO €). Die Steuerquote verbesserte sich auf 28,7% (Vorjahr: 29,1%). Weitere

Seite 159 ff.

Erläuterungen stehen im [Konzernanhang](#).

FINANZLAGE

Auch die Finanzlage blieb im Geschäftsjahr 2023 stabil. Der Free Cashflow erreichte 93,5 MIO € (Vorjahr: 171,7 MIO €). Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Mittelzufluss) verringerte sich auf 190,5 MIO € (Vorjahr: 276,8 MIO €). Zu diesem Cashflow trugen im Wesentlichen das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 228,8 MIO € (Vorjahr: 216,2 MIO €) und die Abschreibungen von 80,5 MIO € bei (Vorjahr: 81,3 MIO €). Die erhaltenen Anzahlungen nahmen bei einem Rückgang der Auftragseingänge um -71,8 MIO € ab und verminderten den Cashflow. Eine weitere Verringerung des Cashflows resultierte aus dem Anstieg der Vorräte um 104,6 MIO € und einem Rückgang der Rückstellungen um -14,9 MIO €. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte um -37,7 MIO €, der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 29,4 MIO € und der erhaltenen Zinsen um 19,9 MIO € erhöhten den Cashflow. Die Auszahlungen für Ertragsteuern (46,3 MIO €) und Zinsen (7,7 MIO €) reduzierten den Cashflow.

B.19 // CASHFLOW

in MIO €	2023	2022
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	190,5	276,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61,7	-304,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-138,3	-33,3
Veränderung Zahlungsmittel	-18,7	-64,5
Flüssige Mittel zum Anfang der Berichtsperiode	177,4	241,9
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	158,7	177,4

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Mittelabfluss) lag bei -61,7 MIO € (Vorjahr: -304,5 MIO €). Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen betrugen 70,6 MIO € (Vorjahr: 75,7 MIO €) und für immaterielle Vermögenswerte 29,0 MIO € (Vorjahr: 29,5 MIO €). Aus den Investitionen in Finanzanlagen ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 3,5 MIO € (Vorjahr: 0,9 MIO €). Aus der teilweisen Rückführung des gewährten Darlehens an die DMG MORI Europe Holding GmbH ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 40,0 MIO € (Vorjahr: Auszahlungen -200,0 MIO €).

Der Free Cashflow betrug 93,5 MIO € (Vorjahr: 171,7 MIO €). Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Dabei bleiben Aus- und Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf und Kauf von Tochterunternehmen (+0,0 MIO €; Vorjahr: +1,7 MIO €) und mit dem Finanzanlagevermögen (-3,4 MIO €; Vorjahr: -0,4 MIO €) sowie Aus- und Einzahlungen für gewährte Darlehn (+38,7 MIO €; Vorjahr: -200,7 MIO €) unberücksichtigt.

B.20 // FREE CASHFLOW

in MIO €	2023	2022
Free Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	190,5	276,8
Free Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-97,0	-105,1
Free Cashflow	93,5	171,7

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) lag bei -138,3 MIO € (Vorjahr: -33,3 MIO €). Der Cashflow ergab sich aus der Zahlung der Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Jahr 2022 in Höhe von 146,5 MIO € (Vorjahr: 29,3 MIO €). Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden Leasingzahlungen in Höhe von 15,7 MIO € (Vorjahr: 15,7 MIO €) im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Für die Aufnahme von Darlehen zur teilweisen Finanzierung unseres Produktionswerkes in China ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 24,2 MIO € (Vorjahr: 11,7 MIO €).

Aus der Veränderung der Cashflows resultierte zum 31. Dezember 2023 ein Bestand an flüssigen Mitteln von 158,7 MIO € (Vorjahr: 177,4 MIO €). Die DMG MORI AG verfügt zum 31. Dezember 2023 über einen Finanzmittelüberschuss von 129,7 MIO € (Vorjahr: 171,7 MIO €).

Die DMG MORI AG deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow, dem Bestand an flüssigen Mitteln sowie der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien betrug im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 781,0 MIO € (Vorjahr: 772,4 MIO €). Diese bestehen aus einer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO €, einer Avaltranche über 300,0 MIO €, bilateralen Avallinien von 58,6 MIO €, dem Finanzierungsrahmen für das Produktionswerk in Pinghu über 57,4 MIO € sowie Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 165,0 MIO €.

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierungslinien ist eine bestehende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 MIO €, die im April 2020 vorzeitig zu verbesserten Konditionen bis Februar 2025 sowie im April 2022 nochmals bis Februar 2027 verlängert werden konnte. Die syndizierte Kreditlinie besteht aus einer revolving nutzbarer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-Euribor) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Die Bartranche wurde zum 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen. Der Finanzierungsrahmen für das Produktionswerk in Pinghu wurde mit 29,0 MIO € in Anspruch genommen.

Factoring ist ein branchenübliches Finanzierungsinstrument und ein weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes. Im Rahmen von Factoring-Verträgen werden ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolving Basis an Banken verkauft. Der Verkauf der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führt grundsätzlich zu einer Erhöhung der Liquidität sowie zu einer Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich zum Finanzierungseffekt können wir so die Prozesse für das Debitorenmanagement optimieren. Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus den Transaktionen nur in geringem Umfang. Per 31. Dezember 2023 waren Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 165,0 MIO € (Vorjahr: 160,0 MIO €) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen mit einem Volumen von 104,8 MIO € verkauft (Vorjahr: 76,4 MIO €).

Ausgewählte Lieferanten des DMG MORI AG-Konzerns finanzieren aufgrund einer mit einer Factoring-Gesellschaft geschlossenen Reverse Factoring-Vereinbarung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einzelne Tochtergesellschaften vor. Durch diese Maßnahme wird den Tochtergesellschaften grundsätzlich das Erzielen längerer Zahlungsziele zur Verbesserung der Liquiditätslage des Konzerns ermöglicht. Zum 31. Dezember 2023 waren insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,4 MIO € (Vorjahr: 6,7 MIO €) durch die jeweilige Factoringgesellschaft angekauft.

Für das operative Geschäft benötigt die DMG MORI AG darüber hinaus Avallinien, um Bürgschaften und Garantien für Anzahlungen und Gewährleistungen ausstellen zu lassen.

Mit diesem Finanzierungsmix verfügen wir über ausreichende Finanzierungslinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für unser Geschäft bereitstellen können. Unser syndizierter Kreditvertrag verpflichtet uns zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants. Dieser wurde quartalsweise sowie zum 31. Dezember 2023 eingehalten. Ergänzt wird die Finanzierung durch Leasing-Verträge. Die Summe der künftigen Verpflichtungen aus den Leasing-Verbindlichkeiten beträgt 43,2 MIO € (Vorjahr: 40,3 MIO €).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2023 auf 2.767,7 MIO € (Vorjahr: 2.826,5 MIO €). Das Eigenkapital verminderte sich um -2,8 % auf 1.382,2 MIO € (Vorjahr: 1.422,5 MIO €). Die Eigenkapitalquote betrug 49,9 % (Vorjahr: 50,3 %).

Auf der Aktivseite betragen die langfristigen Vermögenswerte 926,7 MIO € (Vorjahr: 931,1 MIO €). Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 13,2 MIO € auf 247,2 MIO € (Vorjahr: 234,0 MIO €), insbesondere aufgrund der Investitionen in unser ERP-Projekt. Die Sachanlagen stiegen um 13,2 MIO € auf 509,9 MIO € (Vorjahr: 496,7 MIO €). Die Finanzanlagen reduzierten sich aufgrund der geringeren Fair Value-Bewertungen bei den Beteiligungen um -27,5 MIO € auf 124,8 MIO € (Vorjahr: 152,3 MIO €). Eine Erläuterung der wesentlichen Investitionen erfolgt im Kapitel [Investitionen](#).

ab Seite 75 ff.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um -3,3 MIO € auf 44,8 MIO € (Vorjahr: 48,1 MIO €). Dabei betragen die latenten Steuern 31,6 MIO € (Vorjahr: 30,8 MIO €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um -2,9 % bzw. -54,4 MIO € auf 1.841,0 MIO € (Vorjahr: 1.895,4 MIO €). Die Vorräte nahmen um 13,9 % bzw. 95,7 MIO € auf 782,0 MIO € zu (Vorjahr: 686,3 MIO €). Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB) verringerte sich um -34,2 MIO € auf 334,5 MIO € (Vorjahr: 368,7 MIO €). Die unfertigen Erzeugnisse stiegen um 11,9 MIO € auf 163,6 MIO € (Vorjahr: 151,7 MIO €) und die fertigen Erzeugnisse stiegen um 118,0 MIO € auf 283,9 MIO € (165,9 MIO €). Der Anstieg resultiert zum einen aus Vorleistungen für den weiterhin hohen Auftragsbestand und zum anderen aus Lieferverzögerungen zum Bilanzstichtag. Der Anteil des Vorratsvermögens an der Bilanzsumme belief sich auf 28,3 % (Vorjahr: 24,3 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich trotz gestiegener Umsatzerlöse durch unser konsequentes Forderungsmanagement um -40,9 MIO € auf 119,6 MIO € (Vorjahr: 160,5 MIO €). Positiv wirkte sich zudem eine um 28,4 MIO € höhere Ausnutzung des Factoringvolumens aus. Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbesserte sich auf 20,9 (Vorjahr: 14,7). Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen reduzierten sich auf 624,5 MIO € (Vorjahr: 655,0 MIO €). Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Rückzahlung des Darlehens an die DMG MORI Europe Holding GmbH um 40,0 MIO €. Die sonstigen Vermögenswerte lagen mit 156,2 MIO € (Vorjahr: 216,2 MIO €) unter dem Niveau des Vorjahres. Dies resultierte insbesondere aus einem Rückgang der geleisteten Anzahlungen.

B.21 // BILANZ DER DMG MORI AG

in MIO €	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung ggü. Vorjahr	
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte	926,7	33,5 %	931,1	32,9 %	-4,4	0,5 %
Immaterielle Vermögenswerte	247,2	8,9 %	234,0	8,3 %	13,2	5,6 %
Sachanlagen	509,9	18,5 %	496,7	17,5 %	13,2	2,7 %
Finanzanlagen	124,8	4,5 %	152,3	5,4 %	-27,5	18,1 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	44,8	1,6 %	48,1	1,7 %	-3,3	6,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.841,0	66,5 %	1.895,4	67,1 %	-54,4	2,9 %
Vorräte	782,0	28,3 %	686,3	24,3 %	95,7	13,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119,6	4,3 %	160,5	5,7 %	-40,9	25,5 %
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	624,5	22,6 %	655,0	23,2 %	-30,5	4,7 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	156,2	5,6 %	216,2	7,6 %	-60,0	27,8 %
Flüssige Mittel	158,7	5,7 %	177,4	6,3 %	-18,7	10,5 %
Bilanzsumme	2.767,7	100,0 %	2.826,5	100,0 %	-58,8	2,1 %
PASSIVA						
Langfristige Finanzierungsmittel	1.520,5	54,9 %	1.542,7	54,6 %	-22,2	1,4 %
Eigenkapital	1.382,2	49,9 %	1.422,5	50,3 %	-40,3	2,8 %
Fremdkapital	138,3	5,0 %	120,2	4,3 %	18,1	15,1 %
Langfristige Rückstellungen	64,3	2,3 %	71,3	2,5 %	-7,0	9,8 %
Langfristige Verbindlichkeiten	74,0	2,7 %	48,9	1,8 %	25,1	51,3 %
Kurzfristige Finanzierungsmittel	1.247,2	45,1 %	1.283,8	45,4 %	-36,6	2,9 %
Kurzfristige Rückstellungen	267,8	9,7 %	274,4	9,7 %	-6,6	2,4 %
Erhaltene Anzahlungen	355,4	12,8 %	433,6	15,3 %	-78,2	18,0 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185,7	6,7 %	176,5	6,2 %	9,2	5,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	268,1	9,7 %	239,5	8,5 %	28,6	11,9 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	170,2	6,2 %	159,8	5,7 %	10,4	6,5 %
Bilanzsumme	2.767,7	100,0 %	2.826,5	100,0 %	-58,8	2,1 %

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 158,7 MIO € (Vorjahr: 177,4 MIO €). Das entspricht einem Anteil von 5,7 % an der gesunkenen Bilanzsumme (Vorjahr: 6,3 %). Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um -40,3 MIO € bzw. -2,8 % auf 1.382,2 MIO € (Vorjahr: 1.422,5 MIO €). Die Eigenkapitalquote betrug 49,9 % (Vorjahr: 50,3 %). Wie zum Vorjahreszeitpunkt haben wir einen Finanzmittelüberschuss und somit kein Gearing.

Das langfristige Fremdkapital stieg um 18,1 MIO € auf 138,3 MIO € an (Vorjahr: 120,2 MIO €). Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 5,0 % (Vorjahr: 4,3 %). Dabei betragen die langfristigen Rückstellungen 64,3 MIO € (Vorjahr: 71,3 MIO €). Die langfristigen Verbindlichkeiten betrafen mit 22,3 MIO € (Vorjahr: 0,0 MIO €) Finanzschulden für die teilweise Finanzierung des Produktionswerkes in China und mit 8,5 MIO € passive latente Steuern (Vorjahr: 6,5 MIO €). Die langfristigen Finanzierungsmittel, bestehend aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital, reduzierten sich im Berichtsjahr um -22,2 MIO € bzw. -1,4 % auf 1.520,5 MIO € (Vorjahr: 1.542,7 MIO €).

Die kurzfristigen Finanzierungsmittel beliefen sich auf 1.247,2 MIO € (Vorjahr: 1.283,8 MIO €). Die kurzfristigen Rückstellungen betragen 267,8 MIO € (Vorjahr: 274,4 MIO €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 9,2 MIO € auf 185,7 MIO € (Vorjahr: 176,5 MIO €). Der Anstieg resultiert zum einen aus Vorleistungen für den weiterhin hohen Auftragsbestand und aus Lieferverzögerungen zum Bilanzstichtag. Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich bei einem reduzierten Auftragseingang um -78,2 MIO € auf 355,4 MIO € (Vorjahr: 433,6 MIO €). Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen erhöhten sich um 28,6 MIO € auf 268,1 MIO € (Vorjahr: 239,5 MIO €) und beinhalten die Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH (2023: 147,5 MIO €; 2022: 146,5 MIO €). Dieser Sachverhalt innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen wird bei Zahlung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich plangemäß auf 118,0 MIO € (Vorjahr: 118,5 MIO €). Die darin enthaltenen Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ betragen 18,4 MIO € (Vorjahr: 13,3 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen lagen bei 5,7 MIO € (Vorjahr: 0,9 MIO €). Damit betragen die Investitionen insgesamt 123,7 MIO € (Vorjahr: 119,4 MIO €).

An unserem Produktionsstandort in Seebach haben wir im Rahmen der Hausausstellung im November 2023 das neue Ausbildungszentrum eröffnet. Auf einer Fläche von rund 1.000 m² bieten wir kreativen Raum für das Erlernen zahlreicher Berufsbilder und zukunftsweisender Themen wie Automatisierung, Digitalisierung und additive Fertigung. Zeitgleich haben wir eine neue Produktionslinie, die sogenannte FlowLine, in Betrieb genommen. Auf 30 fahrerlosen Transportsystemen (AGV), werden hier seit Januar 2024 unter anderem die DMU 50 3rd Generation und die DMU 40 gebaut. Im Vergleich zur vorigen Produktionslinie ermöglicht die FlowLine eine Steigerung der Produktivität von bis zu 30% sowie eine Reduzierung der Durchlaufzeiten um ca. 40%.

Im Oktober 2023 haben wir an unserem Produktionsstandort in Pleszew (Polen) ein neues Components Center in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von rund 5.200 m² stellen wir hier mechanische Komponenten und Baugruppen zur Versorgung unserer europäischen Produktionsstandorte her. Zudem haben wir in Pleszew die mechanische Fertigung um eine Maschine aus unserer Portal-Baureihe erweitert, die mit unserer Automationslösung RPS, ein Paletten-Rundspeichersystem, ausgestattet ist.

An unserem Standort in Tortona (Italien) haben wir die Erweiterung und Modernisierung des Produktionsbereichs fortgeführt. Im Fokus stehen der Bau einer neuen Montagehalle und die Implementierung eines hochmodernen Montagekonzepts auf Basis fahrerloser Transportsysteme (AGV) für eine effiziente und zugleich flexible Montage. Die Fertigstellung soll im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

Darüber hinaus investierten wir weiter in die autarke, nachhaltige Stromversorgung unserer Produktionswerke. An den deutschen Standorten Pfronten, Seebach und Stipshausen konnten wir im Berichtsjahr weitere Photovoltaikanlagen in Betrieb nehmen. Mit diesen neuen Anlagen konnten wir den Autarkiegrad dieser Standorte erhöhen.

Im Berichtsjahr haben wir unser Produktionsnetzwerk durch den Bauabschluss und Produktionsstart unseres neuen Werks in Pinghu nahe Shanghai (China) erweitert, wo wir Werkzeugmaschinen für den lokalen Markt in China produzieren wollen.

Wir investierten weiter in unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“ zur Standardisierung und Optimierung von Systemen und Prozessen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten und Leasingverhältnisse beliefen sich auf 80,4 MIO € (Vorjahr: 81,3 MIO €). Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten betragen 3,7 MIO € (Vorjahr: 4,1 MIO €).

JAHRESABSCHLUSS DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Kurzform)

Der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach HGB ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht liegt als separater Bericht vor. Das Ergebnis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird im Wesentlichen von den Erträgen aus Finanzanlagen in Höhe von 220,1 MIO € (Vorjahr: 200,8 MIO €) bestimmt.

B.22 // GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

in MIO €	2023	2022
Umsatzerlöse	13,4	11,8
Sonstige betriebliche Erträge	22,7	33,3
Übrige Aufwendungen	-85,9	-73,5
Erträge aus Finanzanlagen	220,1	200,8
Finanzergebnis	15,6	4,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-38,4	-30,5
Ergebnis nach Steuern	147,5	146,5
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH	-147,5	-146,5
Jahresergebnis	0	0
Bilanzgewinn	0	0

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf 22,7 MIO € (Vorjahr: 33,3 MIO €). Sie beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne in Höhe von 18,6 MIO € (Vorjahr: 27,3 MIO €). Die übrigen Aufwendungen betragen 85,9 MIO € (Vorjahr: 73,5 MIO €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 29,6 MIO € (Vorjahr: 39,9 MIO €). Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungsverlusten in Höhe von 5,6 MIO € (Vorjahr: 19,7 MIO €). Saldiert entstand ein Währungsgewinn von 13,0 MIO € (Vorjahr 7,6 MIO €). Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 51,5 MIO € (Vorjahr: 29,2 MIO €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Aufwandseffekt aus den Abfindungsvereinbarungen mit ehemaligen Vorständen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf 15,6 MIO € (Vorjahr: 4,6 MIO €) und resultiert insbesondere aus gestiegenen Zinserträgen aus dem Darlehen an die DMG MORI Europe Holding GmbH. Der Steueraufwand betrug 38,4 MIO € (Vorjahr: 30,5 MIO €). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft und eines Steuerumlagevertrages belasteten

Steuern der DMG MORI Europe Holding GmbH. Gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 147,5 MIO € an die DMG MORI Europe Holding GmbH abgeführt (Vorjahr: 146,5 MIO €).

Die Bilanzsumme der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT betrug 2.132,5 MIO € (Vorjahr: 2.142,8 MIO €). Das Anlagevermögen verminderte sich leicht auf 750,8 MIO € (Vorjahr: 752,8 MIO €).

Das Umlaufvermögen und die sonstigen Aktiva verminderten sich leicht auf 1.381,7 MIO € (Vorjahr: 1.390,0 MIO €). Dabei erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 35,1 MIO € auf 1.303,7 MIO € (Vorjahr: 1.268,6 MIO €), während sich die Zahlungsmittel um -35,3 MIO € auf 58,7 MIO € reduzierten (Vorjahr: 94,0 MIO €).

B.23 // BILANZ DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

in MIO €	2023	2022
AKTIVA		
Anlagevermögen	750,8	752,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	717,6	717,8
Beteiligungen	6,7	6,7
Übriges Anlagevermögen	26,5	28,3
Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	1.381,7	1.390,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.303,7	1.268,6
Übriges Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	78,0	121,4
Bilanzsumme	2.132,5	2.142,8
PASSIVA		
Eigenkapital	921,2	921,2
Rückstellungen	29,8	32,7
Verbindlichkeiten	1.181,5	1.188,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.174,5	1.184,4
Andere Verbindlichkeiten	7,0	4,5
Bilanzsumme	2.132,5	2.142,8

Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital wie im Vorjahr 921,2 MIO €. Die Eigenkapitalquote betrug 43,2% (Vorjahr: 43,0%). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen bei 1.174,5 MIO € (Vorjahr: 1.184,4 MIO €). Darin ausgewiesen wird die Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 147,5 MIO €, Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 38,4 MIO €, die aufgrund der steuerlichen Organschaft und eines Steuerumlagevertrages von der DMG MORI Europe Holding GmbH belastet werden, sowie Finanz- und Kostenverrechnungen mit verbundenen Unternehmen.

CAD/ CAM

Von CAD-CAM-Lösungen und Postprozessoren über die Simulation mit Digital Twin bis hin zur schnellen Programmierung mit DMG MORI Technologiezyklen – digitale Lösungen unterstützen bei allen Prozessschritten.

CELOS X

DIGITAL TWIN

TECHNOLOGIE- ZYKLEN



DIGITALE TRANSFORMATION

**DMG MORI DIGITAL TWIN – vollständige Simulation
des gesamten Systems inklusive aller Interaktionen
und Steuerungsfunktionen.**

DW

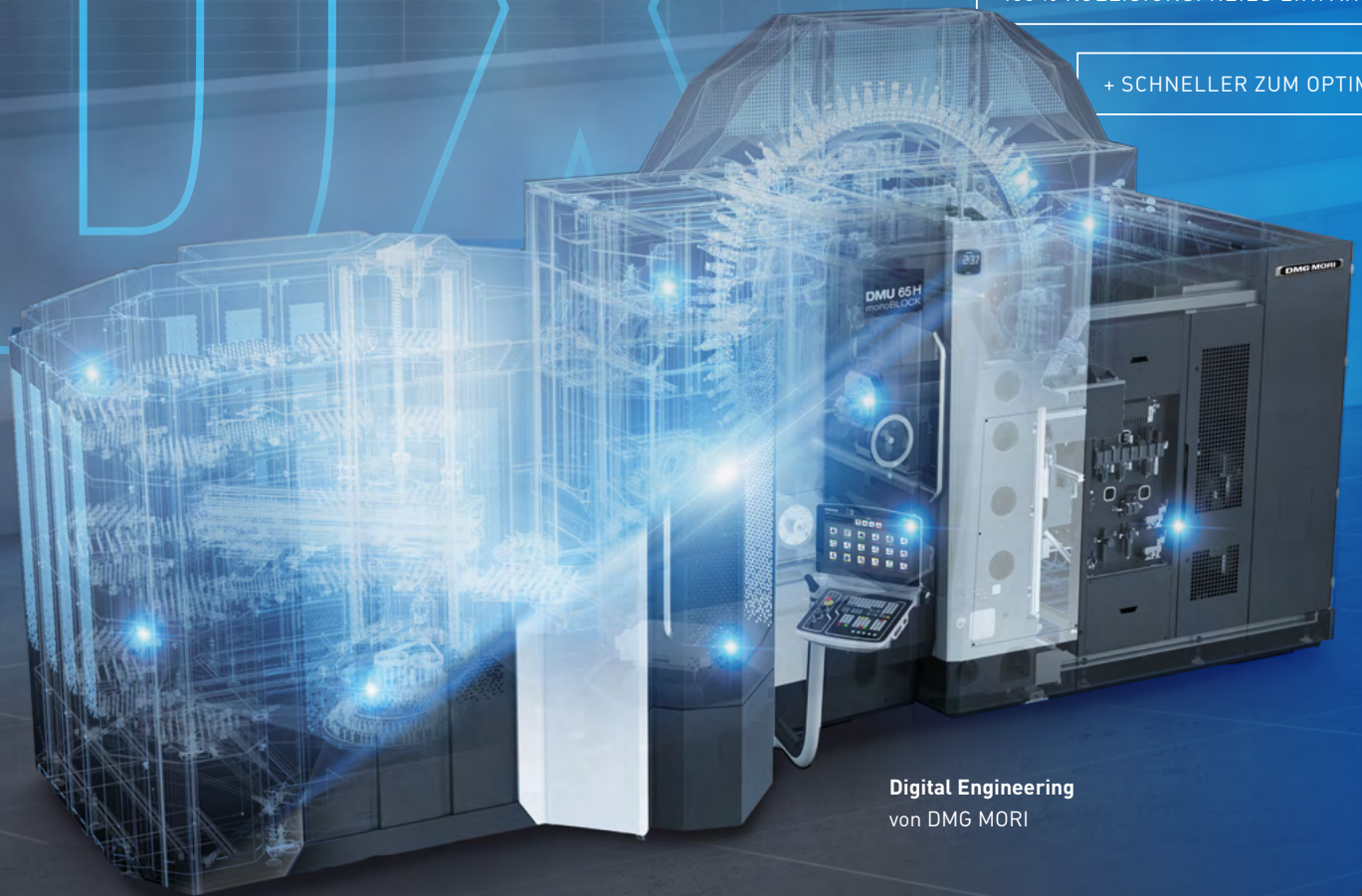
+ 40 % SCHNELLERER PRODUKTIONSHOCHLAUF

+ BIS ZU 80 % SCHNELLERER PRODUKTIONSSTART

+ SCHNELLER AUF DEM MARKT UND ZUM KUNDEN

+ 100 % KOLLISIONSFREIES EINFAHREN

+ SCHNELLER ZUM OPTIMUM



Digital Engineering
von DMG MORI



Das Video zum Digital Twin
finden Sie unter:

youtu.be/n00QkRUzVZY

DIGITALE TRANSFORMATION
HIGHLIGHTS

SEGMENTBERICHT

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Die ausgewählten, von uns in Lizenz produzierten Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED fließen in die „Werkzeugmaschinen“ ein. Den Handel sowie die Serviceleistungen für diese Maschinen verbuchen wir bei den „Industriellen Dienstleistungen“.

B.24 // SEGMENT-KENNZAHLEN DMG MORI AG

in MIO €	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr	
Auftragseingang	2.583,6	2.904,2	-320,6	-11 %
Werkzeugmaschinen	1.438,5	1.622,7	-184,2	-11 %
Industrielle Dienstleistungen	1.144,9	1.281,3	-136,4	-11 %
Corporate Services	0,2	0,2	0	0 %
Umsatz	2.498,6	2.365,7	132,9	6 %
Werkzeugmaschinen	1.373,8	1.282,8	91,0	7 %
Industrielle Dienstleistungen	1.124,6	1.082,7	41,9	4 %
Corporate Services	0,2	0,2	0	0 %
EBIT	220,0	216,5	3,5	2 %
Werkzeugmaschinen	70,0	56,5	13,5	24 %
Industrielle Dienstleistungen	207,3	184,7	22,6	12 %
Corporate Services	-57,4	-24,8	-32,6	-131 %

WERKZEUGMASCHINEN

Seite 29 ff.

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (Ultrasonic/Lasertec) und Additive Manufacturing sowie Digital Solutions. Im Rahmen der Vereinheitlichung des Markenauftritts sowie der Außenkommunikation in Europa wurden die Produktionswerke in Deutschland und Italien im Januar und Februar 2024 umbenannt. Details dazu stehen im Kapitel ⁷ **Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur**. Der Geschäftsbereich Drehen umfasst die DMG MORI Bielefeld GmbH und die DMG MORI Bergamo S.r.l. Unser Drehmaschinenangebot reicht von Universal-Drehmaschinen über Drehfräszentren bis hin zum Produktionsdrehen sowie Mehrspindeldrehautomaten. Zum Geschäftsbereich Fräsen zählen die DMG MORI Pfronten GmbH und die DMG MORI Seebach GmbH. Unser Angebot umfasst das Vertikal-, Horizontal- und 5-Achs-Fräsen. Im Berichtsjahr ist bei der DMG MORI Manufacturing Solutions in Pinghu (China) die Produktion angelaufen. Mit dieser Erweiterung unserer Produktionskapazitäten sichern wir uns langfristig den lokalen Zugang zum größten Werkzeugmaschinenmarkt der Welt. Universal-Dreh- und Fräsmaschinen, u. a. der CLX- und CMX-Baureihe werden in unseren Werken FAMOT Pleszew Sp. z o.o. bzw. DMG MORI Tortona S.r.l. gebaut. Auch im Produktionsumfeld kooperieren wir intensiv mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Durch die Nutzung von weltweiten Produktionskapazitäten können wir Lieferzeiten und Transportkosten verringern – zum Vorteil unserer Kunden.

Der Geschäftsbereich Advanced Technologies wird von der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH und der DMG MORI Additive GmbH gebildet. Neben der ultraschallunterstützten Fräs- und Schleifbearbeitung (Ultrasonic) beinhaltet er die Technologie der Laserbearbeitung (Lasertec) sowie den Bereich Additive Manufacturing. In diesem Zukunftsfeld bieten wir mit der DMG MORI Additive GmbH das selektive Laser-Schmelzen im Pulverbett sowie das Laser-Auftragsschweißen mittels Pulverdüse der DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH.

Im Geschäftsbereich Digital Solutions bündelt die DMG MORI Digital GmbH die Digitalisierungskompetenz im Konzern und ist damit der zentrale Ansprechpartner für unsere Kunden bei allen Themen rund um die Digitalisierung. Dazu zählen die Steuerungs- und Softwareentwicklung der DMG MORI Digital GmbH sowie unser Kundenportal *myDMG MORI* und DMG MORI Connectivity als Lösung für den gesamten Shopfloor – einschließlich Maschinen von Drittanbietern.

Die DMG MORI Digital GmbH unterstützt unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften zudem mit kundenorientierten Dienstleistungen für Implementierungen und Qualifizierung.

Die TULIP Interfaces Inc. vereinfacht unseren Kunden den Einstieg in die Digitalisierung der Fertigung. Die No-Code-Manufacturing-Plattform ermöglicht es Anwendern, selbst Apps zu erstellen – ohne jegliche Programmierkenntnisse – und Workflows an Maschinen und im gesamten Shopfloor digital abzubilden.

In unserem Zukunftsfeld Automatisierung setzen wir auf die intelligente Automatisierung von Maschinen und Anlagen mit maschinenspezifischen, universellen und skalierbaren Lösungen, dem DMG MORI CELL CONTROLLER LPS4 sowie zentraler Werkzeugverwaltung. Die Verantwortung für Automatisierungslösungen liegt in den Produktionswerken. So erhalten unsere Kunden perfekt aufeinander abgestimmte Maschinen und Automationslösungen aus einer Hand.

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen war 2023 erneut geprägt durch globale Herausforderungen und Unsicherheiten. Der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die mehrfachen Zinsanhebungen sowie weiterhin hohe Rohstoff- und Energiekosten bremsen die Nachfrage nach Investitionsgütern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte.

In diesem herausfordernden Marktumfeld erzielte die DMG MORI AG im Kerngeschäft mit Werkzeugmaschinen und Services einen stabilen Auftragseingang im Vergleich zum Rekordniveau des Vorjahres.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug der Auftragseingang 1.438,5 MIO € (-11%; Vorjahr: 1.622,7 MIO €). Im vierten Quartal stieg der Auftragseingang leicht an auf 273,9 MIO € (Vorjahr: 269,4 MIO €). Im Inland lag der Auftragseingang im Gesamtjahr bei 469,9 MIO € (Vorjahr: 507,4 MIO €). Die Auslandsbestellungen lagen bei 968,6 MIO € (Vorjahr: 1.115,3 MIO €). Der Auslandsanteil betrug 67% (Vorjahr: 69%). Wie im Vorjahr entfielen 56% aller Bestellungen auf das Segment „Werkzeugmaschinen“.

Der Umsatz erhöhte sich auf 1.373,8 MIO € (+7%; Vorjahr: 1.282,8 MIO €). Im vierten Quartal betrug der Umsatz 402,6 MIO € (Vorjahr: 387,8 MIO €). Der Inlandsumsatz stieg im Gesamtjahr überproportional um +23% auf 545,4 MIO € (Vorjahr: 445,1 MIO €). Der Auslandsumsatz lag mit 828,4 MIO € auf Vorjahresniveau (837,7 MIO €). Die Exportquote betrug 60% (Vorjahr: 65%). Das Segment „Werkzeugmaschinen“ hatte einen Anteil von 55% am Umsatz (Vorjahr: 54%).

B.25 // ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF – SEGMENT „WERKZEUGMASCHINEN“

in MIO €	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr	
Auftragseingang	1.438,5	1.622,7	-184,2	-11 %
Inland	469,9	507,4	-37,5	-7 %
Ausland	968,6	1.115,3	-146,7	-13 %
% Ausland	67	69		
Umsatz	1.373,8	1.282,8	91,0	7 %
Inland	545,4	445,1	100,3	23 %
Ausland	828,4	837,7	-9,3	-1 %
% Ausland	60	65		
Auftragsbestand *	832,6	913,1	-80,5	-9 %
Inland	148,2	223,7	-75,5	-34 %
Ausland	684,4	689,4	-5,0	-1 %
% Ausland	82	76		
Investitionen	103,0	101,9	1,1	1 %
EBITDA	123,3	107,6	15,7	15 %
EBIT	70,0	56,5	13,5	24 %
EBT	49,5	52,4	-2,9	-6 %
	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr	
Mitarbeiter *	4.616	4.455	161	4 %
davon Auszubildende	244	189	55	29 %

* Stichtag 31.12.

Der Auftragsbestand lag am 31. Dezember 2023 bei 832,6 MIO € (Vorjahr: 913,1 MIO €). Die Auftragsbestände aus dem Inland reduzierten sich auf 148,2 MIO € (Vorjahr: 223,7 MIO €). Die Auslandsaufträge hatten mit 684,4 MIO € einen Anteil von 82% (Vorjahr: 689,4 MIO €; 76%). Das EBITDA erreichte 123,3 MIO € (Vorjahr: 107,6 MIO €). Das EBIT stieg auf 70,0 MIO € (Vorjahr: 56,5 MIO €). Das EBT betrug 49,5 MIO € (Vorjahr: 52,4 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich plangemäß auf 97,3 MIO € (Vorjahr: 101,0 MIO €). Darin enthalten sind Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 in Höhe von 3,0 MIO € (Vorjahr: 2,1 MIO €). Die Investitionen in Finanzanlagen lagen bei 5,7 MIO € (Vorjahr: 0,9 MIO €). Damit beliefen sich die Investitionen insgesamt auf 103,0 MIO € (Vorjahr: 101,9 MIO €). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5,4 MIO € (Vorjahr: 4,9 MIO €).

An unserem Produktionsstandort in Seebach haben wir eine neue Fließmontage in Betrieb genommen. Auf 30 fahrerlosen Transportsystemen (AGV), werden hier seit Januar 2024 unter anderem die DMU 50 3rd Generation und die DMU 40 gebaut. Im Vergleich zur vorigen Produktionslinie ermöglicht die FlowLine eine Steigerung der Produktivität von bis zu 30% sowie eine Reduzierung der Durchlaufzeiten um ca. 40%.

Im Oktober 2023 haben wir an unserem Produktionsstandort in Pleszew (Polen) ein neues Components Center in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von rund 5.200 m² stellen wir hier mechanische Komponenten und Baugruppen zur Versorgung unserer europäischen Produktionsstandorte her.

An unserem Standort in Tortona (Italien) haben wir die Erweiterung und Modernisierung des Produktionsbereichs fortgeführt. Im Fokus stehen der Bau einer neuen Montagehalle und die Implementierung eines hochmodernen Montagekonzepts auf Basis fahrerloser Transportsysteme (AGV) für eine effiziente und zugleich flexible Montage. Die Fertigstellung soll im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

Darüber hinaus investierten wir weiter in die autarke, nachhaltige Stromversorgung unserer Produktionswerke. An den deutschen Standorten Pfronten, Seebach und Stipshausen konnten wir im Berichtsjahr weitere Photovoltaikanlagen in Betrieb nehmen. Mit diesen neuen Anlagen konnten wir den Autarkiegrad dieser Standorte auf durchschnittlich 30 % erhöhen.

Im Berichtsjahr haben wir unser Produktionsnetzwerk durch den Bauabschluss und Produktionsstart unseres neuen Werks in Pinghu nahe Shanghai (China) erweitert, wo wir Werkzeugmaschinen für den lokalen Markt in China produzieren wollen.

Wir investierten zudem weiter in unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“ zur Standardisierung und Optimierung von Systemen und Prozessen.

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ waren zum Jahresende 4.616 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4.455 Mitarbeiter). Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 61 % (Vorjahr: 59 %). Diese Werte – auch die Referenzwerte früherer Zeitpunkte – wurden nach der zum 30. September 2023 eingeführten, geänderten Zählweise bei der DMG MORI AG aufgestellt und sind entsprechend nicht mit früheren Veröffentlichungen vergleichbar. Jeder Mitarbeiter wird nunmehr voll erfasst.

Die Personalquote betrug 22,7 % (Vorjahr: 22,0 %). Der Personalaufwand belief sich auf 311,2 MIO € (Vorjahr: 282,0 MIO €).

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umfasste im Berichtszeitraum im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit des Bereichs Services. Hier bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten und Life-Cycle Services rund um unsere Maschinen sowie die der DMG MORI COMPANY LIMITED. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services maximieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme über die Wartung und Instandsetzung bis hin zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmaschine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen ermöglicht unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Unser Online-Kundenportal *myDMG MORI* digitalisiert die Serviceprozesse.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT betreut den deutschen Heimatmarkt, Österreich und die Schweiz (DACH) sowie die Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) und den Markt China. Durch die DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir auch in Japan, Nord- und Südamerika sowie in Indien und weiteren Teilen Asiens erfolgreich vor Ort.

Auch im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ entwickelte sich die DMG MORI AG bei weiterhin weltweit schwierigen Markt- und Rahmenbedingungen stabil. Der Auftragseingang betrug 1.144,9 MIO € (Vorjahr: 1.281,3 MIO €). Darin enthalten ist der Auftragseingang aus unserem

originären Service-Geschäft in Höhe von 779,2 MIO €, das die LifeCycle Services (u. a. Ersatzteile, Wartung und Instandsetzung) sowie Vertriebsprovisionen beinhaltet (Vorjahr: 771,0 MIO €). Die Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED lagen bei 365,7 MIO € (Vorjahr: 510,3 MIO €). Der Auftragseingang betrug im vierten Quartal 249,1 MIO € (Vorjahr: 295,2 MIO €). Die Inlandsbestellungen erreichten im Gesamtjahr 388,5 MIO € (Vorjahr: 386,8 MIO €). Die Auslandsaufträge reduzierten sich auf 756,4 MIO € (Vorjahr: 894,5 MIO €). Aus dem Ausland kamen 66 % aller Aufträge (Vorjahr: 70 %). Auf die „Industriellen Dienstleistungen“ entfielen wie im Vorjahr 44 % aller Bestellungen.

B.26 // ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF – SEGMENT „INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN“

in MIO €	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr	
Auftragseingang	1.144,9	1.281,3	-136,4	-11 %
Inland	388,5	386,8	1,7	0 %
Ausland	756,4	894,5	-138,1	-15 %
% Ausland	66	70		
Umsatz	1.124,6	1.082,7	41,9	4 %
Inland	355,4	341,2	14,2	4 %
Ausland	769,2	741,5	27,7	4 %
% Ausland	68	68		
Auftragsbestand *	702,9	700,3	2,6	0 %
Inland	377,1	344,0	33,1	10 %
Ausland	325,8	356,3	-30,5	-9 %
% Ausland	46	51		
Investitionen	19,0	16,1	2,9	18 %
EBITDA	231,1	211,5	19,6	9 %
EBIT	207,3	184,7	22,6	12 %
EBT	221,1	183,5	37,6	20 %
	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr	
Mitarbeiter *	2.789	2.675	114	4 %
davon Auszubildende	50	48	2	4 %

* Stichtag 31.12.

Der Umsatz stieg um +4 % auf 1.124,6 MIO € (Vorjahr: 1.082,7 MIO €). Davon entfielen 724,8 MIO € auf unser originäres Service-Geschäft (+24 %; Vorjahr: 585,2 MIO €) sowie 399,6 MIO € auf den Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI COMPANY LIMITED (-20 %; Vorjahr: 496,5 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz 297,2 MIO € (Vorjahr: 281,3 MIO €). Im Inland beliefen sich die Umsätze im Gesamtjahr auf 355,4 MIO € (Vorjahr: 341,2 MIO €). Die Auslandsumsätze betrugen 769,2 MIO € (Vorjahr: 741,5 MIO €). Der Anteil lag wie im Vorjahr bei 68 %. Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten einen Anteil von 45 % am Umsatz (Vorjahr: 46 %).

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Auftragsbestand 702,9 MIO € (Vorjahr: 700,3 MIO €). Das EBITDA im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ betrug im Berichtsjahr 231,1 MIO € (Vorjahr: 211,5 MIO €). Das EBIT verbesserte sich auf 207,3 MIO € (Vorjahr: 184,7 MIO €). Das EBT erhöhte sich deutlich auf 221,1 MIO € (Vorjahr: 183,5 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 19,0 MIO € (Vorjahr: 16,1 MIO €) und resultierten überwiegend aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (14,7 MIO €; Vorjahr 11,0 MIO €). Darüber hinaus investierten wir in die Ausstattung unserer Service-Mitarbeiter mit modernsten Werkzeugen, Messgeräten und Diagnosetools.

Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Berichtsjahres auf 2.789 (Vorjahr: 2.675 Mitarbeiter). Der Anstieg ist insbesondere auf die gezielte Stärkung unserer lokalen Vertriebsgesellschaften zurückzuführen. Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 37% (Vorjahr: 39%). Diese Werte – auch die Referenzwerte früherer Zeitpunkte – wurden nach der zum 30. September 2023 eingeführten, geänderten Zählweise bei der DMG MORI AG aufgestellt und sind entsprechend nicht mit früheren Veröffentlichungen vergleichbar. Jeder Mitarbeiter wird nunmehr voll erfasst. Die Personalquote lag bei 24,0% (Vorjahr: 25,9%). Der Personalaufwand betrug 270,2 MIO € (Vorjahr: 245,4 MIO €).

CORPORATE SERVICES

Das Segment „Corporate Services“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz in Höhe von jeweils 0,2 MIO € setzten sich hauptsächlich aus Mieteinnahmen zusammen (Vorjahr: 0,2 MIO €). Auf die „Corporate Services“ entfielen wie im Vorjahr weniger als 0,1% des Umsatzes im Konzern. Das EBIT betrug -57,4 MIO € (Vorjahr: -24,8 MIO €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus höheren Personalaufwendungen. Das Finanzergebnis war positiv und betrug 15,6 MIO € (Vorjahr: 3,9 MIO €). Das EBT betrug -41,9 MIO € (Vorjahr: -19,8 MIO €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 1,7 MIO € (Vorjahr: 1,4 MIO €). Die in den Investitionen enthaltenen Zugänge aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 betrugen 0,6 MIO € (Vorjahr: 0,2 MIO €).

Am 31. Dezember 2023 waren im Segment „Corporate Services“ 110 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 136). Dies entspricht einem Anteil von 1% an der Konzernbelegschaft (Vorjahr: 2%). Diese Werte – auch die Referenzwerte früherer Zeitpunkte – wurden nach der zum 30. September 2023 eingeführten, geänderten Zählweise bei der DMG MORI AG aufgestellt und sind entsprechend nicht mit früheren Veröffentlichungen vergleichbar. Jeder Mitarbeiter wird nunmehr voll erfasst.

B.27 // ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF – SEGMENT „CORPORATE SERVICES“

in MIO €	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr
Auftragseingang	0,2	0,2	0
Umsatz	0,2	0,2	0
Investitionen	1,7	1,4	0,3
EBITDA	-54,0	-21,4	-32,6
EBIT	-57,4	-24,8	-32,6
EBT	-41,9	-19,8	-22,1
	2023	2022	Veränderung ggü. Vorjahr
Mitarbeiter *	110	136	-26

* Stichtag 31.12.



DMU 65 monoBLOCK

GX hat das Potenzial, globale Ressourcen und so die Umwelt zu schonen sowie den Menschen zu entlasten und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu schaffen.

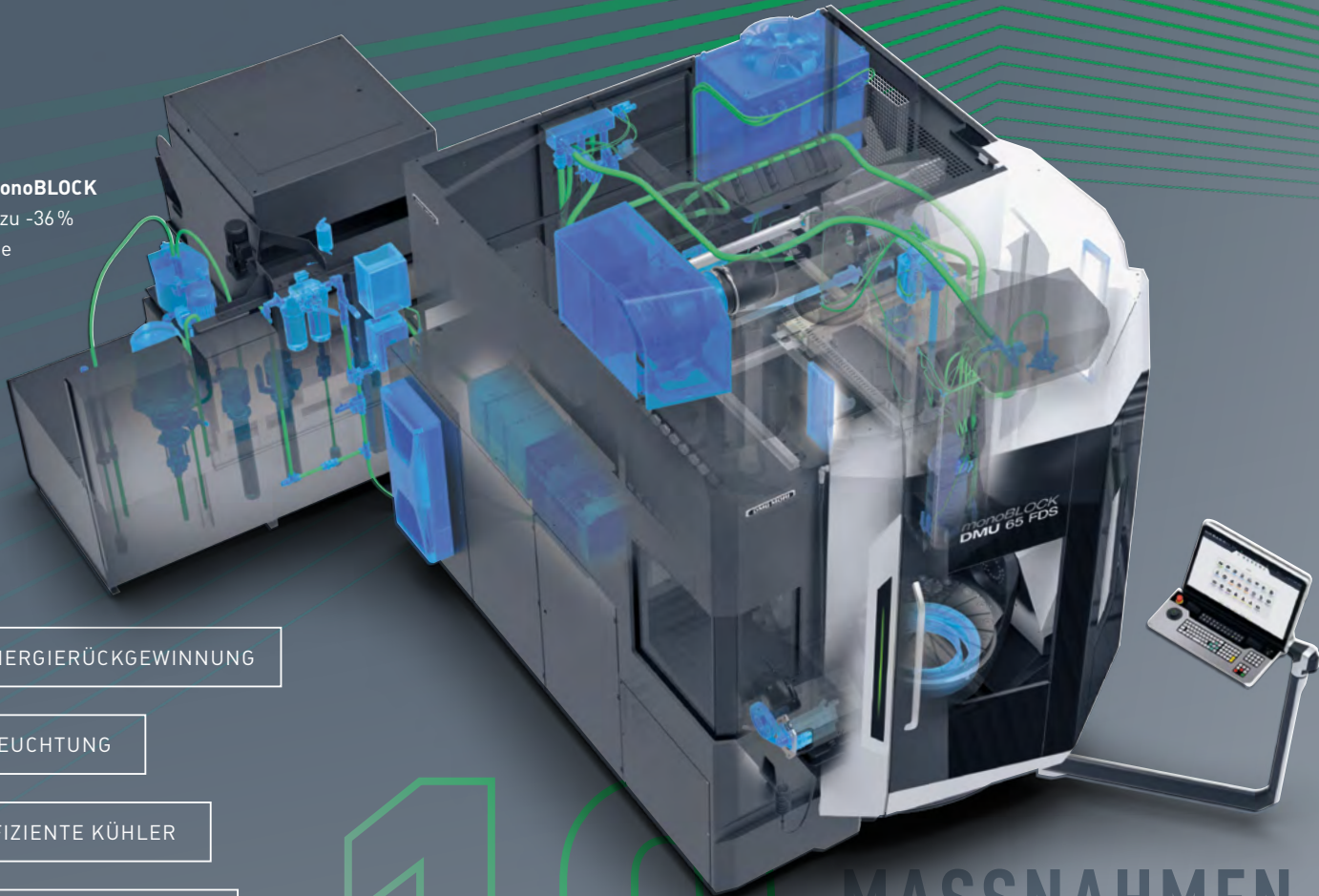
Der GX-Ansatz ist mehr als die bloße Reduzierung von CO₂-Emissionen. Jeder Prozess wird auf Nachhaltigkeit optimiert – von der Entwicklung über die Beschaffung und Fertigung bis zum Recycling am Ende des Maschinenlebenszyklus.



GRÜNE TRANSFORMATION

Mit 13 GREENMODE Maßnahmen definiert DMG MORI die Energieeffizienz in der Fertigung neu.

DMU 65 FDS monoBLOCK
verbraucht bis zu -36%
weniger Energie



1. BRESENERGIERÜCKGEWINNUNG

2. LED-BELEUCHTUNG

3. HOCHEFFIZIENTE KÜHLER

4. ADVANCED AUTO SHUTDOWN

5. ADAPTIVE VORSCHUBREGELUNG

6. ADVANCED ENERGY MONITORING

7. DRUCKLUFTÜBERWACHUNG

8. FREQUENZGEREGELTE PUMPEN

9. *zero-sludge*COOLANT

MASSNAHMEN

10. ADAPTIVE KÜHLMITTELZUFUHR

11. *zeroFOG* EMULSIONSNEBELABSCHIEDER

12. ADVANCED CHIP REMOVAL

13. BUSINESS BENEFIT OPTIMIZER (BBO)

GRÜNE TRANSFORMATION

HIGHLIGHTS



Das Video zu GREENMODE
finden Sie hier:

[www.youtube.com/
watch?v=iApUrSA5KNA](https://www.youtube.com/watch?v=iApUrSA5KNA)

「NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN」

Inhaltlich nicht geprüfte Lageberichtsangabe

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie und unserer weltweiten Mission. Wir übernehmen Verantwortung und leisten unseren Beitrag. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen gibt mit 17 Sustainable Development Goals (SDGs) eine Orientierung vor. Neben Umwelt- und Klimaschutz steht bei der DMG MORI AG die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter im Fokus. Wir fördern und fordern Diversität und Chancengleichheit. Wir achten auf Compliance in allen Belangen und engagieren uns für das Gemeinwohl mit Spenden und verschiedenen Aktionen.

Seit 2017 umfasst der Nachhaltigkeitsbericht der DMG MORI AG die Themen, die laut unserer Wesentlichkeitsanalyse von besonderer Bedeutung sind, wie Umwelt, Klima, Mitarbeiter und Compliance. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023, der ebenfalls den gesonderten, nichtfinanziellen Konzernbericht 2023 enthält, erfüllen wir:

- // die gesetzlichen Bestimmungen gemäß des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (§ 315b HGB) vom 11. April 2017 sowie
- // die Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020/852/EU des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung 2019/2088/EU.

Der gesonderte, nichtfinanzielle Konzernbericht ist daher nicht Bestandteil des Konzernlageberichts. Die DMG MORI AG orientiert sich an den internationalen Reporting-Richtlinien „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative (GRI) und liefert damit eine Vielzahl an freiwilligen Angaben. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist online verfügbar unter de.dmgmori-ag.com/nachhaltigkeit.

Unser Fokus beim Klimaschutz gilt gleichermaßen der Emissionsvermeidung und -reduktion. Wir optimieren unsere Prozesse, reduzieren Emissionen konsequent und maximieren den Nutzen eingesetzter Ressourcen. Dazu verpflichten wir uns selbst mit unserer Energie- und Umweltpolitik. Hohe Ressourceneffizienz beim späteren Betrieb bei unseren Kunden stellen wir mit unseren innovativen Produkten und Services sicher. Auch dabei fokussieren wir Energie und Emissionen in allen Phasen des Maschinenlebenszyklus.

Mit klar definierten Zielen und konkreten Maßnahmen tragen wir zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens bei. Seit 2021 hat sich DMG MORI zu den Zielen der Initiative „Science Based Targets“ selbst verpflichtet, die sich dafür einsetzt, die globale Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen. Dafür wollen wir bis 2030 unsere Emissionen in Scope 1 und 2 um 46,2% sowie in Scope 3 um mindestens 27,5% reduzieren (Basisjahr: 2019). Zudem haben wir uns 2021 zur Umsetzung der Leitlinien der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) verpflichtet und folgen damit den Empfehlungen für eine freiwillige und konsistente Offenlegung klimarelevanter Chancen und Risiken.

Die DMG MORI AG vermeidet und reduziert Emissionen in allen Bereichen der eigenen Wertschöpfung, u. a. durch softwaregestützte Heiz-, Luft-, Licht- und Kühlsysteme. An nahezu allen Produktionswerken sowie ausgewählten Vertriebs- und Servicestandorten erzeugen wir bereits seit vielen Jahren regenerative Energie für den Eigenverbrauch – überwiegend über Photovoltaik-Anlagen. Darüber hinaus wird, wo immer möglich, ausschließlich Ökostrom bezogen. Wir setzen auf Wärmerückgewinnung und moderne Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kopplung.

Die Berechnung unseres Company Carbon Footprint und des Product Carbon Footprint erfolgt auf Basis der konzernweiten CO₂-Bilanz in Anlehnung an das GHG-Protocol. Dies ist kein Product Carbon Footprint nach ISO 14067, der auf einem „Life Cycle Assessment“ nach ISO 14040 und ISO 14044 basiert, sondern eine Zusammenfassung von Scope 3 Kategorien, die nicht in Verbindung mit unserer Produktion stehen. Details zur Berechnung der CO₂-Bilanz stehen im [7 Nachhaltigkeitsbericht 2023](#).

Seite 19 f.

Seit 2021 gleichen wir die bislang nicht vermeidbaren Emissionen unseres **Company Carbon Footprint** und des **Product Carbon Footprint** durch Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Projekte aus. Es handelt sich hierbei um Ex-Post-Zertifikate, sodass eine CO₂-Einsparung bereits nachweislich stattgefunden hat. Die Projekte zielen ausschließlich auf eine grüne Infrastruktur ab und sind mit hohen Standards, u. a. von der UN oder dem WWF (World Wide Fund For Nature), zertifiziert und in ihrer Wirksamkeit bestätigt. Ihre Funktion und die eingesparte Menge CO₂ werden regelmäßig von unabhängigen Prüfern kontrolliert.

Gleichzeitig fordern wir unsere Lieferanten auf, selbst aktiv zu werden und ihre CO₂-Emissionen uns gegenüber transparenter zu machen. Auf der digitalen Plattform „Integrity Next“ stellen wir ihnen dafür unterstützend Fragebögen zum Reporting sowie zur Ableitung entsprechender Reduktionsmaßnahmen zur Verfügung.

Mit unseren **GREENMODE** Maßnahmen erhöhen wir konsequent die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Maschinen (Scope 3 Downstream). Auf der EMO in Hannover haben wir gezeigt, dass durch den Einsatz innovativer Hard- und Softwarekomponenten Energieeinsparungen von über 30 % im Betrieb unserer Werkzeugmaschinen möglich sind. Beispiele für präsentierte **GREENMODE** Maßnahmen sind der bedarfsgerechte Betrieb von Maschinenkomponenten, der Einsatz hoch-effizienter Kühlaggregate oder die adaptive Zufuhr von Kühlschmierstoff.

DMG MORI-Produkte schonen so auch im Betrieb beim Kunden Umwelt und Ressourcen. Die Wirksamkeit unserer Energieeffizienzmaßnahmen sowie unsere Berechnungsmethoden bestätigt auch die renommierte TÜV SÜD Industrie Service GmbH: Als erster Werkzeugmaschinenhersteller in Deutschland wurde DMG MORI für das **GREENMODE** Managementsystem im Januar 2023 mit dem TÜV SÜD EME-Zertifikat ausgezeichnet.

Die Ressourceneffizienz steigern wir darüber hinaus mit einem hohen Maß an Technologieintegration sowie höchster Qualität und Präzision unserer Maschinen für maximale Lebensdauer und minimalen Ausschuss. Mit umfassenden Automations- und Digitalisierungslösungen können unsere Maschinen rund um die Uhr und maximal effizient laufen – so sparen unsere Kunden weitere Ressourcen.

DMG MORI treibt als ein weltweiter Innovationsführer die Herstellung und Weiterentwicklung grüner Technologien voran. Viele unserer Kunden fertigen auf DMG MORI-Maschinen hochinnovative Bauteile u. a. für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, die Wasserstoffelektrolyse oder die Elektromobilität. Mit modernen Fertigungsverfahren, wie Additive Manufacturing können zudem Produkte mit reduziertem Gewicht, ohne jeglichen Ausschuss sowie minimalen Transportwegen ressourcenschonend gefertigt werden. In unseren DMG MORI Excellence Centern unterstützen wir Kunden mit unserem gebündelten Know-how von der Idee bis zum fertigen Produkt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für den Erfolg bei der DMG MORI AG.

Zum 30. September 2023 haben wir in der gesamten „Global One Company“ das Verfahren zur Ermittlung des Headcounts harmonisiert. Jeder Mitarbeiter wird nunmehr voll erfasst. Dies führte zu einer Anpassung der Mitarbeiterzahlen bei der DMG MORI AG. Alle Zahlenangaben im Geschäftsbericht 2023 – auch die Referenzwerte früherer Zeitpunkte – erfolgen nach dieser geänderten Zählweise und sind entsprechend nicht mit früheren Veröffentlichungen vergleichbar.

Am 31. Dezember 2023 waren 7.515 Mitarbeiter, davon 294 Auszubildende, im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 7.266 Mitarbeiter, davon 237 Auszubildende). Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich um 249. Zum Vergleich: Bei der vorherigen Ermittlungsweise lag der Headcount zum 31.12.2022 bei 6.833 Mitarbeitern, davon 237 Auszubildende. Die Anzahl der konzernweit eingesetzten Leiharbeitnehmer betrug 212 (Vorjahr: 196).

Der Personalaufwand belief sich auf 632,0 MIO € (Vorjahr: 566,3 MIO €). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 538,2 MIO € (Vorjahr: 480,0 MIO €) sowie 93,8 MIO € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (Vorjahr: 86,3 MIO €). Der Aufwand für Leiharbeitnehmer lag bei 12,8 MIO € (Vorjahr: 11,4 MIO €). Die Personalquote betrug 24,4 % (Vorjahr: 23,6 %).

Die Qualifikation, Zufriedenheit und Gesundheit und damit die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges. Die Qualifikationsstruktur liegt bei der DMG MORI AG unverändert auf einem hohen Niveau: 97 % der Beschäftigten verfügen über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer Ausbildung (Vorjahr: 97 %). Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung auf 13,8 MIO € (Vorjahr: 11,7 MIO €). Die Altersstruktur unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ausgewogen.

Seite 47 ff [↗ Nachhaltigkeitsbericht 2023](#)

Die Krankenquote betrug 4,4 % (Vorjahr: 4,5 %) und lag damit erneut unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 7,0 %. Die Fluktuation belief sich auf 9,4 % (Vorjahr: 10,6 %). Dabei lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen oder der Nachwuchskräfte (High Potentials), die unser Unternehmen verlassen haben (dysfunktionale Fluktuation), bei 0,4 % (Vorjahr: 0,6 %).

Mit unserem konzernweit gültigen DMG MORI Mission Statement bekennen wir uns zu unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Um unsere Mission zu erreichen und uns stetig zu verbessern, setzen wir auf eine offene Feedbackkultur. Eine kontinuierliche und transparente Kommunikation ist dabei unerlässlich.

Als attraktiver Arbeitgeber setzt die DMG MORI AG auf Vielfalt und Chancengleichheit, flexible und innovative Arbeitsumgebungen sowie Ausbildung und Personalentwicklung. Ein gutes Ausbildungsprogramm ist das Fundament für nachhaltigen Erfolg. Dabei setzen wir von Anfang an auf ein attraktives, internationales Konzept mit digitalen Schwerpunkten.

Zur weiteren Stärkung unserer Ausbildung haben wir im Berichtsjahr an unserem Standort in Seebach ein neues, hochmodernes Ausbildungszentrum eröffnet. 2024 werden wir auch in Pfronten mit der Gestaltung eines neuen Ausbildungszentrums beginnen.

Potenzielle Führungskräfte und talentierte Nachwuchskräfte fördern wir insbesondere durch unser „High-Potential-Programm“. Im Berichtsjahr konnten die Teilnehmer von modernen Weiterbildungen profitieren, eigene Projekte durchführen und ihre Ergebnisse dem Vorstand präsentieren.

Seit Jahren gilt die DMG MORI AG als attraktiver Arbeitgeber in der Branche und weit über die Region hinaus. Im Berichtsjahr erhielten wir zum Beispiel die Auszeichnung „Unternehmen mit Zukunft“ des Magazins „Stern“ sowie das Deutschlandtest-Siegel vom „FOCUS“ für „Beste Work-Life-Balance“. Zudem wurden wir erneut von dem renommierten Wirtschaftsmagazin „CAPITAL“ und dem Portal „Ausbildung.de“ als einer von „Deutschlands besten Ausbildern 2023“ ausgezeichnet und erzielte in den Bereichen Ausbildung sowie duales Studium 5 von 5 Sternen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2023

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen stand 2023 erneut vor großen Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die mehrfachen Zinsanhebungen sowie weiterhin hohe Rohstoff- und Energiekosten bremsten die Nachfrage nach Investitionsgütern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Nach vorläufigen Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics reduzierte sich der Weltverbrauch 2023 erstmals wieder seit dem Corona-Jahr 2020 um -2,0% auf 78,8 MRD € (2022: 80,4 MRD €).

Unter nach wie vor erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen entwickelte sich die DMG MORI AG im Berichtsjahr stabil. Der Auftragseingang betrug 2.583,6 MIO € (Vorjahr: 2.904,2 MIO €). Der Umsatz erhöhte sich um +6% auf 2.498,6 MIO € (Vorjahr: 2.365,7 MIO €). Hierzu trug insbesondere die starke Entwicklung im Inland mit +15% bei. Das EBIT lag mit 220,0 MIO € leicht über dem Vorjahresniveau (216,5 MIO €). Die EBIT-Marge betrug 8,8% (Vorjahr: 9,2%). Das EAT erreichte 163,2 MIO € (Vorjahr: 153,4 MIO €). Der Free Cashflow betrug 93,5 MIO € (Vorjahr: 171,7 MIO €).

Seite 29

Alle im Geschäftsbericht 2022 prognostizierten Ziel- und Steuerungsgrößen für das Geschäftsjahr 2023 hat die DMG MORI AG insbesondere aufgrund der nachhaltigen Optimierung von Kostenstrukturen, der konsequenten Umsetzung von Effizienzmaßnahmen sowie der passenden strategischen Ausrichtung erreicht bzw. zum Teil übertroffen; Tabelle ⁷ **B.02**.

2023 hat sich die DMG MORI AG erneut als ein stabiler und verlässlicher Partner bewiesen. Unser starkes langjähriges Netzwerk zu Kunden, Partnern und Lieferanten, das innovative Produktportfolio sowie unsere hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat unseres Erfolgs. Den sich verändernden, steigenden Kundenanforderungen in dem herausfordernden Marktumfeld begegnet DMG MORI mit der „Machining Transformation“ (MX)-Strategie. MX unterstützt den Anwender dabei, das größtmögliche Potenzial für Nachhaltigkeit und innovatives Wachstum freizusetzen, indem es optimale Synergien aus Prozessintegration, Automation und Digitalisierung nutzt. So begegnen wir den Veränderungen in unserem Geschäftsumfeld, wie dem steigenden Fachkräftemangel und der Rohstoffknappheit, und verschaffen unseren Kunden in jedem Schritt der Wertschöpfungskette einen signifikanten Wettbewerbsvorteil.

Mit MX entwickelt sich DMG MORI konsequent weiter vom Maschinenbauer zu einem ganzheitlichen, nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld – getreu unserem DMG MORI Mission Statement.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM (CMS)

Chancen werden bei der DMG MORI AG systematisch identifiziert, analysiert und gesteuert. Neben Jahres- und Mittelfristplanungen erstellen wir fortlaufend „Rolling Forecasts“ (RFC). Mögliche positive Abweichungen vom jeweils aktuellen RFC in einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten definieren wir als operative Chancen. Darüber hinaus analysieren wir bestehende strategische Chancen der nächsten fünf Jahre vor dem Hintergrund bestehender und erwarteter zukünftiger Rahmenbedingungen.

Mit unserem globalen Customer-Relationship-Management-System (CRM) dokumentieren und analysieren wir unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten bei Werkzeugmaschinen und industriellen Dienstleistungen. Unser CRM basiert auf einer Vielzahl operativer Frühindikatoren, wie Marktpotenzial, Auftragseingang oder Messeauswertungen. So steuern wir gezielt unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten und können Chancen konsequent nutzen. Zudem beobachten wir permanent unsere Märkte und können so sich bietende gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen frühzeitig erkennen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen identifizieren und nutzen wir durch unsere gezielte und umfassende Bearbeitung aller etablierten Marktregionen und bestehenden Wachstumsmärkte. Hierbei kommt uns unsere weltweite Präsenz als Global One Company mit 116 Vertriebs- und Servicegesellschaften zugute. Branchenspezifische Chancen nutzen wir mit unserem innovativen Produktportfolio sowie unserer durchgängigen Automatisierungs- und Digitalisierungsstrategie. Um den technologischen Anforderungen gerecht zu werden, beinhaltet unser umfassendes Produktportfolio verschiedene Maschinenmodelle zu unterschiedlichen Preisniveaus. Wir sind frühzeitig in die Entwicklungsprozesse unserer Kunden eingebunden – besonders in den Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold, Medical und Semiconductor. In unseren Technology Excellence Centern bündeln wir jahrzehntelanges Experten-Know-how.

Unternehmensstrategische Chancen bieten sich für die DMG MORI AG durch kontinuierliche Produktinnovationen und ganzheitliche Technologielösungen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den vier Säulen unserer „Machining Transformation“ (MX)-Strategie: Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX). Wir richten uns mit unseren Innovationen weiter zukunftsstark aus. Dabei stehen immer unsere Kunden bzw. deren Anforderungen im Fokus.

Als Teil der „Global One Company“ mit weltweit klar geordneten Vertriebs- und Servicestrukturen agieren wir direkt in unserem deutschen Heimatmarkt, Österreich und der Schweiz (DACH) sowie der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) und dem Markt China. Über die DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir auch in Japan, Nord- und Südamerika und weiteren Teilen Asiens erfolgreich vor Ort.

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die permanente Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Produktion, Technologie, Qualität, Einkauf und Logistik. Wir richten unsere Fertigungswerke sukzessive auf voll digitalisierte Prozesse insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik aus. Darüber hinaus erbringen wir unsere Leistungen nachhaltig für Umwelt und Gesellschaft. Chancen als ökologisch verantwortungsbewusster und nachhaltiger Hersteller von Investitionsgütern und Anbieter von ganzheitlichen Technologielösungen sehen wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere erhebliche Chancenpotenziale ergeben sich aus den verschiedenen, sich entwickelnden Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz im kompletten Maschinenumfeld, beispielsweise bei der Prozessoptimierung.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (RMS)

Durch unsere internationale Geschäftstätigkeit als ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen und Anbieter ganzheitlicher sowie nachhaltiger Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt. Ein aktives Risikomanagement ist somit für die DMG MORI AG unerlässlich. Es dient der frühzeitigen Risikoerkennung und -bewertung sowie der aktiven Risikobekämpfung und erstreckt sich auf alle Organisationsebenen. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet u. a. das Risikofrüherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS) und das zentrale Versicherungsmanagement. Bereits im Geschäftsjahr 2021 haben wir uns darüber hinaus zur Umsetzung der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) verpflichtet und folgen damit den Empfehlungen für eine freiwillige und konsistente Offenlegung klimarelevanter Informationen. In diesem Rahmen berichten wir über klimabezogene Chancen und Risiken für die DMG MORI AG. Der entsprechende Bericht ist auf unserer Website verfügbar dmgmori-ag.com/corporate-responsibility/klima-und-umweltschutz

Risikofrüherkennungssystem

Mit unserem Risikofrüherkennungssystem, das auf dem COSO II-Konzept basiert, erfassen und steuern wir Risiken der zukünftigen Entwicklung. Als operatives Risiko definieren wir eine negative Abweichung von unserem geplanten Ergebnisziel (EBIT) innerhalb der nächsten zwölf Monate im Vergleich zum aktuellen RFC. Ergänzend berücksichtigen wir Steuer- und Zinsrisiken. Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf Elementen:

- 1// dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, in dem das System definiert ist,
- 2// einem zentralen Risikomanagementbeauftragten, der die aktuelle Risikomanagementkonzeption erarbeitet, implementiert, überwacht und Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung koordiniert,
- 3// lokalen Risikobeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften zur dezentralen Erfassung, Analyse und Kommunikation bestehender Risiken,
- 4// bereichsspezifischen Risikoerfassungen nach vorgegebenen Risikofeldern und Inventur der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung mit einer quantitativen Bewertung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Konzerns und der Einzelgesellschaften,

- 5// dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer Adhoc-Berichterstattung über bestandsgefährdende Risiken sowie zusätzlich Risiko-Quick-Checks durch ausgewählte Führungskräfte.

Risiken werden bei der DMG MORI AG als Ergebnis der gemeldeten Maximalrisikopotenziale und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (Bruttorisiken) ermittelt, um anschließend die Wirkung der Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung abzuziehen (Nettorisiken). Auf Basis der bestehenden Nettorisiken erfolgt eine Berichterstattung aus den Konzerngesellschaften an das Risikomanagement, die aus drei Kategorien besteht: aktuelle Risiken, Katalogrisiken und sonstige Risiken. Die im Katalog aufgeführten Risiken sind verpflichtend zu bewerten und zu melden. Darüberhinausgehende Risikobestände werden den sonstigen Risiken zugeordnet. Die Struktur des Risikofrüherkennungssystems ist so ausgelegt, dass wir die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie Konzerneffekte ermitteln, um die Gesamtrisikolage darstellen zu können.

// Lokale Risiken sind Einzelrisiken, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind und die wir vor Ort beurteilen können.

// Zentrale Risiken sind Risiken, die – zumindest teilweise – nur zentral beurteilt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken aus der Konzernfinanzierung.

// Konzerneffekte entstehen in der Regel aus Konsolidierungserfordernissen. Hierzu zählen zum Beispiel Doppelzählungen von Risiken, die entsprechend zu bereinigen sind.

Für unsere Risikobewertung nutzen wir die folgenden Kategorien eines Risikoeintritts:

B.28 // EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

in %	
Kein Risiko	0
Sehr gering	5
Unwahrscheinlich	25
Möglich	50

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden mit den Netto-Risikowerten direkt in der kontinuierlichen Unternehmensplanung oder als Rückstellung zur Risikovorsorge berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich auch außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Risikotragfähigkeit – definiert als Relation des gesamten Konzerneigenkapitals und des kumulierten Erwartungswertes aller erfassten Risiken nach Eliminierung bestehender Konzerneffekte – stellt neben den möglichen finanziellen Auswirkungen eine wichtige Risikosteuerungsgröße dar.

B.29 // MÖGLICHE FINANZIELLE AUSWIRKUNG

in MIO €	
Unwesentlich	0 – 10
Moderat	> 10 – 25
Wesentlich	> 25

Die Kategorisierung der möglichen finanziellen Auswirkungen wurde auf Basis der vorgegebenen Risikostrategie unter Berücksichtigung von Umsatz, EBIT und Eigenkapital sowie Risikotragfähigkeit festgelegt. Aufsichtsrat und Vorstand werden in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Gesamtrisikolage und einzelne Unternehmensbereiche informiert. Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern gemäß § 317 HGB geprüft.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der DMG MORI AG ist ein weiterer integraler Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Es berücksichtigt sowohl die deutschen gesetzlichen Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) als auch die relevanten japanischen gesetzlichen Anforderungen des „Japanese Financial Instruments and Exchange Acts“ in Form einer J-SOX/Naibutousei konformen Dokumentation.

In unserem IKS werden – aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse – die steuerbaren Risiken erfasst. Diese eliminieren oder reduzieren wir durch die Optimierung unserer Aufbau- und Ablauforganisation sowie mit geeigneten Kontrollaktivitäten auf ein angemessenes Niveau. Unser IKS umfasst unsere vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen sowie präventive und aufdeckende Kontrollaktivitäten, wie Autorisierungen und Freigaben, Plausibilisierungen, Reviews und ein Vier-Augen-Prinzip. Eine angemessene Funktionstrennung der Geschäftsprozesse stellen wir durch unsere transparente Aufbau- und Ablauforganisation sicher.

Das IKS beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten. Konzernweit relevante Regelungen kodifizieren wir in rechnungslegungsbezogenen Richtlinien, beispielsweise im Bilanzierungshandbuch. Diese Richtlinien und der konzernweit gültige Abschlusskalender bilden die Grundlage für die Abschlusserstellung. Verantwortlich für die Einhaltung der relevanten Regelungen sind die lokalen Gesellschaften. Sie werden hierbei vom Konzernrechnungswesen unterstützt. Daneben existieren lokale Regelungen, die jeweils mit dem Konzernrechnungswesen abgestimmt werden, wie die Einhaltung lokaler Bilanzierungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zentral durch das Konzernrechnungswesen. Die DMG MORI AG bedient sich externer Dienstleister, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Mitarbeiter, die mit der Finanzberichterstattung betraut sind, werden regelmäßig in internen und externen Schulungen weitergebildet.

Auf der Grundlage von jährlichen Management-Testings in den Konzerngesellschaften und Zentralbereichen der DMG MORI AG wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS beurteilt. Dies erfolgt durch die interne Revision und eine stichprobenweise Prüfung. Die Ergebnisse werden an

Aufsichtsrat und Vorstand berichtet. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird zudem stichprobenartig bei planmäßigen und außerplanmäßigen Revisionsprüfungen kontrolliert und ausgewertet. Hierüber werden Aufsichtsrat und Vorstand ebenfalls informiert.

Versicherungsmanagement

Als weiteren Teil des Risikomanagements hat die DMG MORI AG ein zentrales Versicherungsmanagement, das in enger Abstimmung mit der DMG MORI CO. LTD. wirtschaftlich angemessen versicherbare Risiken konzernweit strategisch festlegt und absichert.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder

B.30 // ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN RISIKOFELDER

Risikoart	Mögliche finanzielle Auswirkung
Gesamtwirtschaftliche, branchenspezifische und absatzbezogene Risiken	Wesentlich
Unternehmensstrategische Risiken	Moderat
Produktionsrisiken	Moderat
Beschaffungs- und Einkaufsrisiken	Wesentlich
Forschungs- und Entwicklungsrisiken	Unwesentlich
Personalrisiken	Unwesentlich
IT-Risiken	Moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken	Unwesentlich
Rechtliche Risiken	Unwesentlich
Steuerrisiken	Unwesentlich
Sonstige Risiken	Wesentlich

Darstellung der einzelnen Risikofelder

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen im Wesentlichen aus Unsicherheit über den weiteren Verlauf der erschwerten Materialversorgung, bestehende Logistikengpässe sowie weiterhin hohen Inflationsraten und Zinssätzen, die sich negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken. Die Konjunkturaussichten sind eingetrübt. Hinzu kommen globale und politische Unsicherheiten, wie der schwelende China-Taiwan-Konflikt und der Krieg in der Ukraine. Darüber hinaus sind auch der Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA im laufenden Geschäftsjahr sowie der deutschen Bundestagswahl im Jahr 2025 mit Unsicherheiten behaftet. Diese exogenen Faktoren können erheblichen Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in den betroffenen Regionen, aber auch darüber hinaus haben. Weitere Risiken entstehen aus dem industriellen Strukturwandel, steigenden Rohstoff- und Energiepreisen auf den internationalen Märkten sowie Inflationsrisiken, die die Nachfrage negativ beeinträchtigen können. Darüber hinaus können Wechselkursänderungen Auswirkungen auf unsere zukünftige Wettbewerbsposition haben (ökonomisches Währungsrisiko). Insbesondere eine mögliche Abwertung von US-Dollar, chinesischem Renminbi und britischem Pfund könnte zu einer Verteuerung unserer Produkte in den betreffenden Ländern sowie den dollarabhängigen Märkten führen. Wir steuern diesem Risiko mit einem internationalen Sourcing sowie mit einer regionalisierten Produktion entgegen.

Branchenspezifische und absatzbezogene Risiken ergeben sich aufgrund eines weiterhin intensiven Wettbewerbs mit hohem Preisdruck in den Märkten für Werkzeugmaschinen sowie für Ersatzteile und Services. Diesem intensiven Wettbewerb begegnen wir mit dem technologischen Vorsprung unserer Produkte und einer klaren Fokussierung auf unsere Kunden und Märkte. Wir statten unsere Kunden mit hocheffizienten, automatisierten und nachhaltigen Fertigungslösungen aus. Spezifische Absatzrisiken können sich durch die rückläufige Investitionstätigkeit der Automobilbranche und der zugehörigen Zulieferer als Folge des aktuellen Strukturwandels ergeben. Darüber hinaus können sich aus der schwierigen Beschaffungssituation Lieferverzögerungen ergeben. Zusammen mit deutlichen Preiserhöhungen für Materialien und angesichts hoher Forderungen der Tarifparteien können sich Risiken mit einem erhöhten Margendruck auch auf bereits bestehende Aufträge ergeben. Aus exportkontrollrechtlichen Sachverhalten können Risiken resultieren, da sie einen direkten Einfluss auf die Zulässigkeit der Belieferung von Ländern, Märkten, Industrie-segmenten oder spezifischen Kunden haben können. Durch Veränderungen in Folge von Sanktionen können wesentliche Absatzrisiken kurzfristig entstehen.

Unternehmensstrategische Risiken liegen hauptsächlich in der Fehleinschätzung von künftigen technologischen und branchenspezifischen Entwicklungen. Wir begegnen diesen Risiken durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegelgespräche mit Kunden und Lieferanten, digitalen Kunden-Events und einer auf Innovationen ausgerichteten Unternehmensstrategie. Durch den abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ergeben sich insofern Risiken, als dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von etwaigen Weisungen der DMG MORI Europe Holding GmbH beeinflusst werden kann. Diese müssen nicht unbedingt im alleinigen Interesse der DMG MORI AG sein, sondern können im Konzerninteresse getroffen werden.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken ergeben sich durch eine erschwerte Materialversorgung, längere Lieferzeiten und steigende Rohstoff-, Energie- sowie Transportpreise. So ist die Liefersituation weltweit weiterhin angespannt. Verfügbarkeiten sind eingeschränkt und die Lieferzeiten sind nach wie vor lang. Dies kann zu Materialengpässen und damit verbundenen Produktionsunterbrechungen führen. Darüber hinaus kann es zu weiteren Preissteigerungen bei Materialien kommen. Entsprechend können sich dadurch die Herstellkosten unserer Produkte erhöhen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus möglichen Insolvenzen von Lieferanten, Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten sowie aus Zahlungszielrisiken. Verschärfte Umweltauflagen und Anforderungen an Lieferanten können zudem zum Wegfall einzelner Lieferanten führen. Diesen Risiken begegnen wir mit der Standardisierung von Bauteilen und Komponenten sowie unserer globalen Double-Sourcing-Strategie. Hierdurch haben wir für wesentliche Komponenten mindestens zwei Lieferanten. Zudem stellen wir Kernkomponenten durch unsere DMG MORI Components verstärkt selbst her. Wir pflegen stabile, enge Partnerschaften mit unseren Lieferanten und setzen dabei verstärkt auch auf lokale Zulieferer. Zusammen mit dem Einsatz von digitalen Tools können wir so Risiken in der Lieferkette frühzeitig identifizieren, um rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zudem nutzen wir alle verfügbaren Transportwege, um Lieferungen zu beschleunigen und abzusichern. Mit diesen Maßnahmen wollen wir die Resilienz unserer Lieferkette weiter stärken.

Produktionsrisiken können aus Fertigungsineffizienzen oder potenziellen Qualitätsrisiken resultieren. Diese kontrollieren wir permanent über Kennzahlen zum Auftragseingang und Auftragsbestand, Montage- und Fertigungsfortschritt, Deckungsbeitrag pro Maschinentyp und die Umschlaghäufigkeit der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der sonstigen Vorräte. Grundsätzlich vermeiden wir unkalkulierbare Fertigungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Aus den Schwierigkeiten bei der Materialversorgung können uns

Produktionsengpässe entstehen. Plagiate versuchen wir mit unserer innovationsorientierten Produktstrategie zu begegnen sowie mit einem aktiven IP-Management, u. a. bestehend aus der Anmeldung eigener IPs und der konsequenten Durchsetzung unserer Rechte. So wollen wir unseren Technologievorsprung sichern. Risiken der technischen Arbeitssicherheit begegnen wir durch eine konsequente Anwendung und Umsetzung gesetzlicher Arbeitsschutzvorschriften und höchster zertifizierter technischer Standards an allen Standorten. Wir führen sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen sowie freiwillige Audits durch. Umweltrisiken begegnen wir durch eine vollständige Umsetzung gesetzlicher Umweltschutznormen, einer fachgerechten und sicheren Lagerung von Gefahrstoffen sowie einer umweltgerechten Entsorgung dieser und weiterer Abfälle. Zudem gewährleisten wir in unseren internen Geschäftsprozessen einen effizienten Ressourceneinsatz zur Schonung der Umwelt. Aufgrund des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten bestehen zum Teil Einschränkungen bei der Befahrbarkeit des Suezkanals, welche zu Verzögerungen oder Kostensteigerungen führen können.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** bestehen Risiken aufgrund von möglichen Budgetüberschreitungen, Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für Neuprodukte sowie einer verzögerten Markteinführung von Innovationen. Diesem Risiko wirken wir durch einen konzernweit einheitlichen Produktentwicklungsprozess sowie die frühe Einbindung unseres Vertriebs und Services entgegen. Hinzu kommt die sehr eng abgestimmte Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED, Kunden, Lieferanten und Hochschulen. Wir vermeiden unkalkulierbare Forschungs- und Entwicklungsprojekte, sodass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Im Bereich digitale Produkte können sich Risiken aus erhöhten Produkthanforderungen aufgrund des Cyber Resilience Act ergeben.

Personalrisiken bestehen aufgrund unseres kontinuierlichen Bedarfs an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Bei unzureichender Gewinnung und Bindung dieser Mitarbeiter kann die Entwicklung des Konzerns nachhaltig beeinträchtigt werden. Wir begrenzen diese Risiken durch eine moderne Unternehmenskultur, Mitarbeiterbefragungen, intensive Ausbildungsprogramme und Personalentwicklung, leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen und frühzeitige Nachfolgeplanungen sowie Stellvertreterregelungen. Eine permanente Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften könnte zudem durch eine erhöhte Krankenquote beeinträchtigt werden. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere durch eine vorbeugende betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten. Zudem besteht das Risiko steigender Personalkosten in Folge der Inflation und hoher Tarifabschlüsse.

IT-Risiken entstehen durch die Vernetzung unserer internen Systeme. Es könnten Netzwerke ausfallen und Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Zudem sehen wir uns insbesondere hinsichtlich einer organisierten Datenausspähung, Erpressung, Cyber-Kriminalität und betrügerischen Scamming-Aktivitäten ausgesetzt. Die konkrete Bedrohungslage hat nach Erkenntnissen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erkennbar zugenommen. Insbesondere kommt es zu einer hohen Dynamik der Angreifer bei der Weiterentwicklung von Schadprogrammen und Angriffswegen. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen: u. a. Verlagerung von ressourcenintensiver Software in die Cloud, Erhöhung der Ausfallsicherheit in unseren wichtigen Datacentern, Nutzung von SaaS-Lösungen, sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT, regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, Einsatz von Viren-Scannern und Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Zudem schärfen wir das Bewusstsein bei unseren Mitarbeitern, indem wir diese in regelmäßigen Abständen über entsprechende Risiken und die

bestehende Bedrohungslage informieren und schulen. Als Folge der konzernweiten Implementierung eines neuen ERP-Systems können durch unvorhergesehene Ereignisse negative Einflüsse auf die operative Geschäftstätigkeit entstehen.

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren segmentübergreifend u. a. aus unserer internationalen Geschäftstätigkeit in Form von währungsbedingten Risiken, die wir bewerten und durch unsere Währungsstrategie absichern. Die wesentlichen Bestandteile der Finanzierung der DMG MORI AG sind ein syndizierter Kredit, der eine Bar- und Avaltranche enthält und bis Februar 2027 zugesagt ist, sowie Forderungsverkaufsprogramme. Die Finanzierungsverträge beinhalten die Vereinbarung, einen marktüblichen Covenant einzuhalten. Die Liquidität des Konzerns ist ausreichend bemessen. Grundsätzlich kann es bei unseren Kunden durch Inflation und steigende Zinsen sowie einer sich abschwächenden Konjunktur weiterhin zu erhöhten Forderungsausfallrisiken und Insolvenzrisiken kommen. Hierdurch kann es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall der Forderungen kommen. Weitere Informationen zu den Risiken nach IFRS 7 stehen im ⁷ **Konzernanhang**.

Seite 201 f.

Rechtliche Risiken können sich insbesondere ergeben aus Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten und Dienstleistern, Behörden und ehemaligen Mitarbeitern sowie möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen, die sich auch durch unser Qualitätsmanagement nicht vollständig verhindern lassen. Um die existierenden Risiken überschaubar und kalkulierbar zu halten, werden Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen sowohl vom Umfang als auch zeitlich grundsätzlich beschränkt. Abweichungen zu diesem Vorgehen sind durch den Vorstand gesondert zu genehmigen.

Steuerrisiken können sich aus Betriebsprüfungen ergeben. Wir nehmen an, dass die von uns abgegebenen Steuer- und Sozialversicherungserklärungen vollständig und korrekt sind. Bei Betriebsprüfungen können sich Nachforderungen aufgrund einer unterschiedlichen Beurteilung von Sachverhalten und Doppelbesteuerungen ergeben. Sollte die Nutzbarkeit von laufenden Verlusten und Verlustvorträgen nicht gegeben sein, könnte sich dies nachteilig auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Sonstige Risiken können durch allgemeine Projektrisiken sowie mögliche bilanzielle Abwertungen entstehen. Dabei kann es insbesondere in Folge des anhaltenden Krieges in der Ukraine zu weiteren Abwertungen von Vermögenswerten in Russland kommen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus möglichen Enteignungen unserer bestehenden Gesellschaften in Russland. Die dynamische Entwicklung und zunehmende Verbreitung von künstlicher Intelligenz birgt erhebliche Risikopotenziale, u. a. im Bereich IT-Sicherheit oder durch das Verpassen von technologischen Entwicklungen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKOSITUATION

Der Vorstand stuft die bestehenden Risiken als beherrschbar ein und sieht den Fortbestand des Konzerns aus heutiger Sicht nicht als gefährdet an. Gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsbericht 2022 sind die Risiken gestiegen. Der Vorstand begegnet der Risikoentwicklung durch eine stets aktuelle Begleitung der Geschäftsentwicklung und regelmäßig abgehaltene Vorstands- und Statussitzungen. Auf Basis des ermittelten kumulierten Gesamtrisikoeerwartungswerts wird die Risikotragfähigkeit des Eigenkapitals errechnet. Das Eigenkapital des Konzerns übersteigt den ermittelten Gesamtrisikoeerwartungswert dabei deutlich.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Kieler Institut für Wirtschaft (IfW) prognostiziert im aktuellen Konjunkturbericht vom Dezember 2023 für das Geschäftsjahr 2024 ein weltweites Wirtschaftswachstum von +2,9%. Die Maßnahmen der Zentralbanken in Europa und den USA zur Bekämpfung der Inflation und der steigenden Preise scheinen allmählich Wirkung zu zeigen. Allerdings könnten die hohen Leitzinsen die globale Investitionsnachfrage dämpfen und somit zu einem geringeren Wachstum der Weltwirtschaft führen.

In Europa soll die Konjunktur im Laufe des Jahres langsam wieder an Fahrt gewinnen. Die Energiepreise sollen sich weiter stabilisieren, die Inflation weiter sinken. Die wirtschaftliche Dynamik soll jedoch verhalten bleiben, da die Geldpolitik voraussichtlich nur vorsichtig gelockert wird. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum mit einem BIP von +0,9% im Jahr 2024 prognostiziert. Auch für den Euroraum wird lediglich ein geringes BIP-Wachstum von +0,8% erwartet. Asien wird voraussichtlich mit einem Wachstum von +5,2% erneut die wachstumsstärkste Region sein.

In China scheint die Immobilienkrise weiter anzuhalten, was zu einer gedämpften Expansionsdynamik von +4,7% führen soll. Für die japanische Wirtschaft wird laut IfW-Schätzungen lediglich ein BIP-Wachstum von +0,7% erwartet. Das Konjunkturwachstum in den USA soll sich im Prognosezeitraum mit +1,5% moderat entwickeln.

Der weltweite Werkzeugmaschinenverbrauch soll 2024 laut VDW und Oxford Economics nur um +0,7% auf 79,3 MRD € wachsen und damit weiterhin unter dem Höchstwert von 2022 bleiben (80,4 MRD €; 2023: 78,8 MRD €). Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der geopolitischen Konflikte sowie der weltweit strafferen Geldpolitik werden die Nachfrage nach Investitionsgütern voraussichtlich weiterhin beeinflussen. Daher ist nicht auszuschließen, dass diese Verbandsprognosen unterjährig angepasst werden.

In Deutschland soll der Werkzeugmaschinenverbrauch 2024 nach Angaben des VDW und Oxford Economics um -0,9% auf 5,2 MRD € sinken (2023: 5,3 MRD €) und damit weiterhin deutlich – um rund 26% – unter dem hohen Vor-Corona-Niveau 2019 bleiben (7,1 MRD €).

In Europa wird ein leichter Anstieg des Verbrauchs von +0,6% auf 24,0 MRD € (2023: 23,8 MRD €) prognostiziert. Für Asien wird ein Anstieg um +3,5% erwartet. Auf Länderebene betrachtet soll die Zuwachsrate im chinesischen Werkzeugmaschinenmarkt mit +3,8% auf 24,7 MRD € eher moderat ausfallen. In Japan hingegen soll die Nachfrage mit -3,6% weiter zurückgehen auf 3,1 MRD € (2023: 3,2 MRD €) und damit weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau 2019 bleiben (5,5 MRD €). Auch für die USA gehen VDW und Oxford Economics von einem signifikanten Rückgang des Werkzeugmaschinenverbrauchs um -10,1% auf 8,1 MRD € aus (2023: 9,0 MRD €).

Weltweit soll sich die Nachfrage nach Investitionsgütern ab der Jahresmitte allmählich wieder erholen. Die Stabilisierung der Preise für Rohstoffe und Energie, der Rückgang der hohen Inflationsraten sowie die Entspannung der weltweiten Lieferketten sollen sich fortsetzen, sodass diese die wirtschaftlichen Entwicklungen nicht mehr übermäßig stark behindern sollten. Mögliche

Wechselkursschwankungen, geopolitische Krisen und Konflikte sowie der industrielle Strukturwandel könnten die Nachfrage allerdings stark beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund ist eine Anpassung der Prognosen bei sich weltweit verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht auszuschließen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER DMG MORI AG

Als „Global One Company“ wollen wir gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED unsere Marktposition als ein weltweit führender Hersteller von hochpräzisen Werkzeugmaschinen mit hoher Prozessintegration, nachhaltigen Technologien sowie ganzheitlichen Automatisierungs- und durchgängigen Digitalisierungslösungen für die Fertigungsindustrie weiter ausbauen.

Mit 116 internationalen Vertriebs- und Servicestandorten und 17 Produktionswerken ist DMG MORI weltweit in 43 Ländern präsent. Unser Antrieb ist es, unseren über 100.000 Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit innovativen Lösungen zur Seite zu stehen – bestehend aus Werkzeugmaschine, Automation, Software, Prozess, Peripherie und Service.

Den sich verändernden, steigenden Kundenanforderungen in diesem herausfordernden Marktumfeld begegnet DMG MORI mit der „Machining Transformation“ (MX)-Strategie. MX basiert auf den vier Säulen Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX). Unsere Angebote in den Bereichen Prozessintegration, Automation und der digitalen Transformation dienen neben der Steigerung der Produktivität auch der Schonung von Ressourcen, der Reduzierung des Energieverbrauchs und damit des CO₂-Ausstoßes sowie dem optimierten Einsatz von Mitarbeitern und deren Weiterentwicklung. Damit sind diese drei Säulen elementare Bestandteile der Grünen Transformation (GX).

Bei der Umsetzung unserer Strategie steht der Mensch im Mittelpunkt. Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg. Deshalb arbeiten wir hart daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Unser konzernweit gültiges Mission Statement bildet die Grundlage für unsere Unternehmenskultur sowie unser unternehmerisches Handeln und damit auch für unseren Verhaltenskodex.

2024 bleibt ein herausforderndes Geschäftsjahr. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die hohen Preise für Energie und Rohstoffe, hohe Zinsen und die massiv gestraffte Geldpolitik beeinflussen die Nachfrage nach Investitionsgütern stark.

Dennoch sind wir zuversichtlich – wir sind gut aufgestellt und arbeiten hart dafür, unsere Ziele auch im laufenden Geschäftsjahr zu erreichen. Wir haben ein hohes Maß an Resilienz und Innovationskraft, ein diversifiziertes Produktportfolio sowie ein starkes Netzwerk zu Kunden, Partnern und Lieferanten.

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir einen Auftragseingang von rund 2,3 MRD €. Der Umsatz soll rund 2,4 MRD € betragen. Beim EBIT gehen wir von rund 200 MIO € aus. Der Free Cashflow soll bei rund 150 MIO € liegen.

Durch ein am 19. Februar 2024 veröffentlichtes Dekret hat die Russische Föderation unsere Beteiligung an der Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk (Russland), unter staatliche Kontrolle gebracht. Die DMG MORI AG hat damit die Möglichkeit der Beherrschung der Gesellschaft verloren. Im Rahmen einer für diese Direktinvestition im Ausland bestehende Investitionsgarantie durch die Bundesrepublik Deutschland betreiben wir derzeit eine Entschädigung für den eingetretenen Beteiligungsverlust. Eine Einschätzung darüber, wie hoch eine mögliche Entschädigung aus der Investitionsgarantie sein kann, ist aktuell nicht möglich. Bei der Prognose des EBITs und des Free Cashflows für das Geschäftsjahr 2024 sind die Effekte aus dem Verlust der Beherrschung und einer Entschädigung aus der Investitionsgarantie nicht berücksichtigt.

Unser vereinbarter Finanzierungsrahmen wird im Geschäftsjahr 2024 den notwendigen Liquiditätsbedarf abdecken. Wir verfügen im Konzern somit jederzeit über einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Für die Marktzinssätze erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen leichten Rückgang im Vergleich zum Berichtsjahr.

Die Finanzierungsstruktur soll im Wesentlichen unverändert bleiben. Strategische Finanzierungsmaßnahmen sind nicht geplant. Die saisonal benötigte Liquidität kann aus den vorhandenen finanziellen Mitteln abgedeckt werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 80 MIO €. Im Fokus stehen die Fertigstellung der Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen unserer Produktions- und Montageflächen in Tortona (Italien), der Baubeginn des neuen Ausbildungszentrums in Pfronten und die Installation von weiteren PV-Anlagen für nachhaltige, grüne Energie. Darüber hinaus investieren wir weiter in unser ERP-Projekt „GLOBE – Global One Business Excellence“, um standardisierte Systeme und integrierte Prozesse sicherzustellen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden wir als Technologieunternehmen gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED unsere MX-Strategie nachhaltig vorantreiben – mit neuen Automationslösungen, Nachhaltigkeitsmodulen, verbesserten Komponenten und Neuerungen im Bereich Digitalisierung. Bereits bei der traditionellen Hausausstellung in Pfronten zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres haben wir CELOS X als digitales und datenbasiertes Ökosystem für die integrierte Verwaltung, Planung, Steuerung, Bedienung, Überwachung und Interoperation von Maschinen, Abläufen und Prozessen im industriellen Fertigungsumfeld präsentiert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen mit rund 86 MIO € weiterhin stabil auf einem hohen Niveau liegen. Insgesamt sollen 15% der Belegschaft in den Werken im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2024

Die Gesamtwirtschaft soll sich im laufenden Geschäftsjahr sehr verhalten entwickeln. Zwar sollen sich in Europa die Energiepreise weitgehend stabilisieren und die Inflation weiter sinken, die Situation wird dennoch voraussichtlich angespannt bleiben aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine und der geopolitischen Konflikte sowie der damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Folgen. Auch in den USA und in China wird erwartet, dass die Dynamik abgeschwächt bleibt.

Der weltweite Werkzeugmaschinenverbrauch soll 2024 laut VDW und Oxford Economics nur um +0,7% auf 79,3 MRD € wachsen und damit weiterhin unter dem Höchstwert von 2022 bleiben (80,4 MRD €; 2023: 78,8 MRD €). Die Auswirkungen des anhaltenden Krieges in der Ukraine, der geopolitischen Konflikte sowie der weltweiten strafferen Geldpolitik werden voraussichtlich weiterhin die Nachfrage nach Investitionsgütern beeinflussen. Daher ist nicht auszuschließen, dass diese Verbandsprognosen unterjährig angepasst werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir bei der DMG MORI AG einen Auftragseingang von rund 2,3 MRD €. Der Umsatz soll rund 2,4 MRD € betragen. Beim EBIT gehen wir von rund 200 MIO € aus. Der Free Cashflow soll bei rund 150 MIO € liegen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden voraussichtlich rund 80 MIO € betragen, die im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Bei der Prognose des EBITs und des Free Cashflows für das Geschäftsjahr 2024 sind die Effekte aus dem Verlust der Beherrschung an unserer Beteiligung in Russland und der möglichen Entschädigung aus einer Investitionsgarantie nicht berücksichtigt.

Den sich verändernden, steigenden Kundenanforderungen in diesem herausfordernden Marktumfeld begegnen wir mit der „Machining Transformation“ (MX)-Strategie. Durch eine möglichst enge Verzahnung der vier Säulen Prozessintegration, Automation, Digitale Transformation (DX) und Grüne Transformation (GX), bieten wir unseren Kunden passgenaue Lösungen für eine moderne und nachhaltige, effiziente Fertigung. Mit MX entwickelt sich DMG MORI konsequent weiter vom Maschinenbauer zu einem ganzheitlichen, nachhaltigen Lösungsanbieter im Fertigungsumfeld – getreu unserem DMG MORI Mission Statement.



ONE TEAM

Das DMG MORI-Team ist die Basis unseres Erfolges – und deshalb stehen die Zufriedenheit, Gesundheit und damit die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus.

Wir leben Teamgeist. Das Miteinander und Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen stärken wir mit zahlreichen Maßnahmen, wie Mitarbeiter-Tage und -Events sowie einem umfassenden Angebot an Gesundheits- und Sportprogrammen, Sportwettbewerben und Firmenläufen.



MITARBEITER

Wir setzen uns für die Zufriedenheit, Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

+ ÜBER 13.000 MITARBEITER WELTWEIT

+ 59 NATIONALITÄTEN

+ INTERNATIONALER AUSTAUSCH

+ GESUNDHEITS- UND SPORTPROGRAMME

+ MODERNE ARBEITSPLÄTZE

ONE COMPANY

MITARBEITER

HIGHLIGHTS



Mehr zur „DMG MORI Global One“
finden Sie hier:

[de.dmgmori.com/unternehmen/
dmg-mori-sailing-team?tax=324290](https://de.dmgmori.com/unternehmen/dmg-mori-sailing-team?tax=324290)

C KONZERNABSCHLUSS

108	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
109	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
110	Konzern-Kapitalflussrechnung
111	Konzernbilanz
113	Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung
115	Konzernanhang
115	Grundlagen des Konzernabschlusses Erläuterung zur:
151	Gewinn- und Verlustrechnung
163	Bilanz
215	Kapitalflussrechnung
219	Segmentberichterstattung
224	Sonstige Erläuterungen
231	DMG MORI AG-Konzerngesellschaften
234	Organe der Gesellschaft
237	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
238	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

K O N Z E R N - A B S C H L U S S

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

C.01

in T€	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	6	2.498.566	2.365.666
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		75.835	23.644
Aktivierete Eigenleistungen	7	13.242	10.807
Gesamtleistung		2.587.643	2.400.117
Sonstige betriebliche Erträge	8	63.061	114.893
Materialaufwand	9	1.369.381	1.329.136
Personalaufwand	10	631.977	566.325
Abschreibungen und Wertminderungen	11	80.450	81.281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	348.888	321.754
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		220.008	216.514
Finanzerträge	13	25.614	6.752
Finanzaufwendungen	14	17.127	7.398
Finanzergebnis		8.487	-646
Wertminderungen auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	21	-1.081	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	15	1.410	318
Ergebnis vor Steuern		228.824	216.186
Ertragsteuern	16	65.604	62.832
Ergebnis nach Steuern		163.220	153.354
Auf Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT entfallend		153.405	145.183
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	17	9.815	8.171
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in € (unverwässert)	18	1,95	1,84
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in € (verwässert)		1,95	1,84

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

C.02

in T€	Anhang	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		163.220	153.354
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	31	-3.517	8.524
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	40	-32.896	1.560
Ertragsteuern	16, 29	1.503	-2.462
Summe der Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-34.910	7.622
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-15.564	4.338
Nettoinvestitionen	30	6.853	4.411
Anpassung IAS 29 – Hochinflation	5	0	679
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	38	-296	1.663
Marktwerte von Sicherungsinstrumenten – Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	38	-210	-1.321
Ertragsteuern	29	-2.263	-1.200
Summe der Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-11.480	8.570
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-46.390	16.192
Gesamtergebnis		116.830	169.546
Auf Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT entfallendes Gesamtergebnis		108.336	162.185
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		8.494	7.361

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

C.03

in T€	Anhang	2023	2022
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT			
Ergebnis vor Steuern		228.824	216.186
Abschreibungen und Wertminderungen	19, 20	80.450	81.281
Monetärer Verlust aus der Anwendung von IAS 29	5	2.040	1.395
Finanzergebnis	13, 14	-8.487	646
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		-534	-6.853
Veränderung der Rückstellungen	31, 32	-14.879	13.628
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-1.895	-67
Ertragsteuererstattungen		764	3.126
Gezahlte Ertragsteuern		-46.279	-29.935
Erhaltene Zinsen		19.900	8.278
Gezahlte Zinsen		-7.715	-5.391
Erhaltene Dividende	21	568	324
Veränderungen der Positionen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte	24	-104.602	-141.308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23, 25	40.994	-24.146
Übrige Aktiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		51.668	-39.419
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34, 35	18.598	82.382
Übrige Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		-68.937	116.663
	41	190.478	276.790
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2.694	126
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-70.613	-75.661
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-29.018	-29.500
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen	41	0	1.690
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	41	-3.538	-919
Einzahlungen / Auszahlungen für gewährte Darlehen	23, 25	38.678	-200.718
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	41	78	463
		-61.719	-304.519
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen für die Aufnahme von Finanzschulden	46	24.180	11.677
Auszahlungen aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	41	-292	0
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH	46	-146.509	-29.250
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-15.660	-15.712
	41	-138.281	-33.285
INFLATIONSANPASSUNG DES CASHFLOWS AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT, INVESTITIONSTÄTIGKEIT UND FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT (IAS 29)			
Zahlungswirksame Veränderung		-16.078	-65.559
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfond		-7.166	-2.074
Auswirkungen von Inflationseffekten auf den Finanzmittelfond (IAS 29)	5	4.516	3.150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	27	177.413	241.896
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	27	158.685	177.413

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2023

C.04

in T€	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	136.407	136.416
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	19	110.842	97.618
Sachanlagen	20	509.922	496.691
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	21	44.395	46.376
Beteiligungen	22	80.316	105.914
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	23	800	918
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	10.563	15.001
Sonstige Vermögenswerte	23	1.840	1.398
Latente Steuern	29	31.650	30.845
		926.735	931.177
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	24	782.023	686.340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	25	119.591	160.523
Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	25	7.581	19.383
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	25	624.474	655.005
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	133	157
Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen	6	14.123	15.879
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	38.789	41.239
Sonstige Vermögenswerte	26	86.924	137.192
Ertragsteuerforderungen		3.600	2.200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	158.685	177.413
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	28	5.091	0
		1.841.014	1.895.331
Bilanzsumme		2.767.749	2.826.508

C.04

in T€	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	30	204.927	204.927
Kapitalrücklage	30	498.485	498.485
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	30	658.545	698.273
Summe Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT		1.361.957	1.401.685
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	30	20.223	20.811
Summe Eigenkapital		1.382.180	1.422.496
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	31	27.836	26.982
Sonstige Rückstellungen	32	36.460	44.324
Finanzschulden	33	22.305	0
Leasingverbindlichkeiten	36	32.011	30.377
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	6	3.122	6.252
Sonstige Verbindlichkeiten	34	8.128	5.798
Latente Steuern	29	8.550	6.506
		138.412	120.239
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	32	267.794	274.435
Finanzschulden	33	6.709	5.668
Leasingverbindlichkeiten	36	11.167	9.914
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	35	185.700	176.461
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	35	3.430	7.118
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	35	268.093	239.500
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	35	18	1.010
Steuerschulden		22.746	20.398
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	6	355.386	433.583
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen	6	37.973	39.843
Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen	6	14.123	15.879
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	31.935	25.557
Sonstige Verbindlichkeiten	35	42.083	34.407
		1.247.157	1.283.773
Bilanzsumme		2.767.749	2.826.508

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

C.05

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen				Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN-GESELLSCHAFT	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe
			Gewinn-rücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Finanzderivate				
Stand 01.01.2023	204.927	498.485	736.972	-38.711	12	1.401.685	20.811	1.422.496	
Gesamtergebnis									
Ergebnis nach Steuern			153.405			153.405	9.815	163.220	
Sonstiges Ergebnis									
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-14.243		-14.243	-1.321	-15.564	
Nettoinvestitionen (nach Steuern)				4.439		4.439		4.439	
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nach Steuern)			-32.403			-32.403		-32.403	
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)					-355	-355		-355	
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)			-2.507			-2.507		-2.507	
Summe sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-34.910	-9.804	-355	-45.069	-1.321	-46.390	
Gesamtergebnis	0	0	118.495	-9.804	-355	108.336	8.494	116.830	
Transaktionen mit Eigentümern									
Gesamtkapitalzuführungen / -entnahmen an Eigentümer							-9.382	-9.382	
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne / mit Kontrollwechsel			-592			-592	300	-292	
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für 2023			-147.472			-147.472		-147.472	
Summe der Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-148.064	0	0	-148.064	-9.082	-157.146	
Stand 31.12.2023	204.927	498.485	707.403	-48.515	-343	1.361.957	20.223	1.382.180	

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital in der ⁹ Anhangangabe 30.

C.05

in T€	Gewinnrücklagen und andere Rücklagen							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Finanzderivate	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN-GESELLSCHAFT	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
Stand 01.01.2022	204.927	498.485	728.741	-47.172	-228	1.384.753	17.029	1.401.782
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Steuern			145.183			145.183	8.171	153.354
Sonstiges Ergebnis								
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				5.148		5.148	-810	4.338
Nettoinvestitionen (nach Steuern)				3.313		3.313		3.313
Anpassung IAS 29 – Hochinflation			679			679		679
FVOCI – Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nach Steuern)			1.514			1.514		1.514
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)					240	240		240
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)			6.108			6.108		6.108
Summe sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	8.301	8.461	240	17.002	-810	16.192
Gesamtergebnis	0	0	153.484	8.461	240	162.185	7.361	169.546
Transaktionen mit Eigentümern								
Gesamtkapitalzuführungen / -entnahmen an Eigentümer								0
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen ohne / mit Kontrollwechsel			1.256			1.256	-3.579	-2.323
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für 2022			-146.509			-146.509		-146.509
Summe der Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-145.253	0	0	-145.253	-3.579	-148.832
Stand 31.12.2022	204.927	498.485	736.972	-38.711	12	1.401.685	20.811	1.422.496

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital in der ² Anhangangabe 30.

KONZERNANHANG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS JAHR 2023

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

1. Anwendung der Vorschrift

Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach § 315e HGB um weitere Erläuterungen ergänzt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Periode, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Zur besseren Darstellung haben wir in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Gildemeisterstraße 60, wird in der Abteilung B beim Amtsgericht Bielefeld (Deutschland) mit der Nummer 7144 geführt. Sie ist Muttergesellschaft des DMG MORI AG-Konzerns und eine börsennotierte AKTIENGESELLSCHAFT deutschen Rechts. Der DMG MORI AG-Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen und bietet innovative Maschinentechnologien, kompetente Serviceleistungen sowie bedarfsgerechte Softwareprodukte an. Der zum 31. Dezember 2023 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sein und ist auf unserer Website [↗] de.dmgmori-ag.com abrufbar. Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), ist oberste Muttergesellschaft des DMG MORI AG-Konzerns. Die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, ist die direkte Muttergesellschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird in den Konzernabschluss der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird auf der Website [↗] www.dmgmori.co.jp zugänglich sein.

Die DMG MORI Europe Holding GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, hat mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gem. §§ 291ff. AktG abgeschlossen, der mit Eintrag in das Handelsregister am 24. August 2016 in Kraft getreten ist. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 18. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Auch Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Bedingte Gegenleistungsverpflichtungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt.

Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt nach erneuter Beurteilung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ sowie der IAS 36 „Impairment of Assets“ sehen vor, Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nur dann abzuschreiben, wenn ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet.

Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI AG-Konzern sind das oberste Mutterunternehmen DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan) und seine Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des DMG MORI AG-Konzerns. Sofern nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Angaben zu sonstigen nahestehenden Unternehmen auf diesen Kreis von Unternehmen und die Angaben beinhalten auch die DMG MORI COMPANY LIMITED.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angepasst. Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode bilanziert sind.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Der DMG MORI AG-Konzern hat folgende neue und überarbeitete IFRS und IFRIC ab dem 1. Januar 2023 angewandt, die eine Relevanz für den Konzernabschluss hatten gemäß Tabelle c.06.

C.06

Änderungen an IAS 1 und Practice Statement 2	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzelnen Geschäftsvorfall entstehen
IFRS 17	Versicherungsverträge
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
Änderungen an IAS 12	Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Säule 2-Mustervorschriften

Im Folgenden werden die Auswirkungen dieser neuen Standards auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erläutert.

Änderungen an IAS 1 und Practice Statement 2 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden

Mit den Änderungen an IAS 1 wird klargestellt, dass künftig Angaben nur noch zu wesentlichen („material“) und nicht zu maßgeblichen („significant“) Rechnungslegungsmethoden zu machen sind. Was als wesentlich gilt, richtet sich nach der Entscheidungsnützlichkeit der Informationen für die Bilanzadressaten.

Im Kern wird die Aussage getroffen, dass

- // Rechnungslegungsmethoden, die sich auf unwesentliche Geschäftsvorfälle oder Ereignisse oder Umstände beziehen, ihrerseits unwesentlich (und daher nicht angabepflichtig) sind. Dabei ist jedoch zu beachten, dass sich die Unwesentlichkeit von Geschäftsvorfällen, Ereignissen oder Umständen nicht allein quantitativ bestimmen lässt, sondern auch qualitativ zu beurteilen ist.
- // Rechnungslegungsmethoden, die sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle, Ereignisse oder Umstände beziehen, wesentlich sein können – aber nicht zwangsweise sein müssen.

Wann Angaben zu Rechnungslegungsmethoden als wesentlich zu betrachten sind, wird im Standard durch weitere Hinweise erläutert.

Änderungen am Practice Statement 2

Die grundlegenden Überlegungen des IAS 1 zur Feststellung, wann eine Rechnungslegungsmethode als wesentlich gilt und Angabepflichten bestehen, wurden inhaltlich ebenfalls in das IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ aufgenommen und in Form eines Entscheidungsbaumes verdeutlicht.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Für den DMG MORI AG-Konzern haben sich aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderungen an IAS 8 beinhalten Klarstellungen zur Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um Unternehmen deren Abgrenzung zu erleichtern. Die Abgrenzung ist entscheidend, da Änderungen von Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv, solche von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen hingegen prospektiv zu erfassen sind.

Anstelle der bisherigen Definition „Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung“ definiert IAS 8 künftig den Begriff „rechnungslegungsbezogene Schätzung“ wie folgt: Rechnungslegungsbezogene Schätzungen sind monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Der Begriff rechnungslegungsbezogene Schätzung nach IAS 8 stellt somit einen Wert dar, der bei bestehenden Bewertungsunsicherheiten unter Zuhilfenahme von Bewertungstechniken und Inputfaktoren ermittelt wird, um der Zielsetzung der anzuwendenden Rechnungslegungsmethode zu entsprechen. In anderen Standards wird der Begriff Schätzung auch in anderem Sinne, z. B. für genutzte Inputfaktoren zur Ermittlung dieses Wertes, verwendet. Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen können notwendig werden, wenn sich die Gegebenheiten, auf denen eine Schätzung basierte, ändern oder neue Informationen, Entwicklungen oder Erfahrungen vorliegen. Schätzungsänderungen beziehen sich niemals auf abgelaufene Perioden und stellen daher keine Fehlerkorrekturen dar. Die Auswirkungen der Änderungen angewandter Bewertungstechniken oder in diese einfließenden Inputfaktoren stellen Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen dar, es sei denn, es handelt sich um die Korrektur früherer Fehler.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Für den DMG MORI AG-Konzern haben sich aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzelnen Geschäftsvorfall entstehen

Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.

Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.

Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition

exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Für den DMG MORI AG-Konzern haben sich aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.

Für den DMG MORI AG-Konzern haben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen ergeben.

Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Der IASB hat im Dezember 2021 die Änderung des IFRS 17 „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen“ veröffentlicht. Bei erstmaliger Anwendung der bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Regelungen in IFRS 17 und IFRS 9 konnten Rechnungslegungsanomalien entstehen, wenn Vergleichsinformationen für finanzielle Vermögenswerte nicht rückwirkend an die Regelungen des IFRS 9 angepasst werden. Eine solche Anpassung erfolgt nach IFRS 9 nicht, wenn das Unternehmen das diesbezügliche Wahlrecht entsprechend ausübt oder wenn das Unternehmen die Vergleichsinformation rückwirkend anpasst, die betreffenden finanziellen Vermögenswerte jedoch während der Vergleichsperiode ausgebucht werden. Die im Dezember 2021 vorgenommene Ergänzung erlaubt es Erstanwendern des Standards, finanzielle Vermögenswerte in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen in IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären (Klassifizierungsüberlagerung).

Unternehmen, die die Klassifizierungsüberlagerung auf finanzielle Vermögenswerte anwenden, sind nicht verpflichtet, auch die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte anzuwenden. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, werden Wertminderungen für die Betreffenden finanziellen Vermögenswerte in der Vergleichsperiode weiterhin nach IAS 39 ermittelt.

Die zu Beginn der Vergleichsperiode vorzunehmenden Buchwertanpassungen sind in den Gewinnrücklagen oder einer anderen angemessenen Komponente des Eigenkapitals zu erfassen.

Ungeachtet der Anwendung der Klassifizierungsüberlagerungen auf finanzielle Vermögenswerte, ist ein Unternehmen verpflichtet, die für finanzielle Vermögenswerte geltenden Übergangsvorschriften des IFRS 9 zu beachten.

Für den DMG MORI AG-Konzern haben sich aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Änderungen an IAS 12 – Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Säule 2-Mustervorschriften

Diese Änderungen an IAS 12 führen eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern IAS 12 ein, die aus der Implementierung der Pillar-Two-Regelungen resultieren und sind unmittelbar nach der Veröffentlichung der Änderung am 23. Mai 2023 anzuwenden. DMG MORI hat die Ausnahme angewendet, wobei sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben haben. Für weitere Informationen im Zusammenhang mit den Auswirkungen aus Pillar II verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragsteuern“ in diesem Kapitel.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

C.07

	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig inkl. der im Juli 2020 veröffentlichten Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts
Änderungen an IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die eng gefasste Änderung an IAS 1 stellt klar, dass sich die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt.

Gemäß der Änderung werden Schulden als langfristig eingestuft, wenn das Unternehmen am Ende des Berichtszeitraums ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Bei der Beurteilung, ob ein (substantielles) Recht vorhanden ist, ist nicht zu berücksichtigen, ob das Unternehmen sein Recht auch ausüben wird. Eine diesbezügliche Absicht des Managements hat somit keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Die bisherige Formulierung, wonach das Recht unbedingt sein muss, wurde gestrichen. Bei Rechten zum Aufschub, deren Ausübbarkeit die Erfüllung bestimmter Bedingungen voraussetzen, ist künftig darauf abzustellen, ob die Bedingungen am Abschlussstichtag erfüllt sind.

Im Oktober 2022 erfolgten weitere Änderungen an IAS 1, die klarstellen, dass Covenants, die nach dem Abschlussstichtag zu erfüllen sind, keinen Einfluss auf die Klassifizierung der jeweiligen Schulden als kurz- oder langfristig zum Abschlussstichtag haben. Jedoch verlangen die Änderungen, dass ein Unternehmen Informationen über diese Covenants im Anhang macht, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, ob langfristige Schulden mit Covenants innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten.

Mit den weiteren Änderungen an IAS 1 hat das IASB in der Folge den verpflichtenden Anwendungszeitpunkt für alle Änderungen an IAS 1 verschoben.

Die Änderungen sind somit – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Der DMG MORI AG-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen, unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Der DMG MORI AG-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt gemäß Tabelle c.08.

c.08

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Reverse-Factoring-Transaktionen
Änderungen an IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Reverse-Factoring-Transaktionen

Der IASB hat Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht, die insbesondere zusätzliche verpflichtende Anhangangaben im Zusammenhang mit Reverse-Factoring-Vereinbarungen betreffen. Die zusätzlichen Anhangangaben sollen die Transparenz von Reverse-Factoring-Vereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko in den Abschlüssen der Unternehmen erhöhen. Die geforderten Angabepflichten betreffen insbesondere:

- // Die Vertragsbedingungen (z. B. Zahlungszielverlängerungen und gewährte Sicherheiten oder Garantien),
- // den Buchwert der Verbindlichkeiten, die Gegenstand der Reverse-Factoring-Vereinbarung sind, den Bilanzposten, in dem diese Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, und die Höhe der Verbindlichkeiten, für die die Lieferanten bereits Zahlungen von der Bank/dem Factor erhalten haben,
- // die Bandbreiten der Zahlungsfristen der Verbindlichkeiten, die Gegenstand der Reverse-Factoring-Vereinbarung sind, im Vergleich zu den Zahlungsfristen von Verbindlichkeiten, für die keine Reverse-Factoring-Vereinbarung besteht sowie

// Informationen über die Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko.

Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Der DMG MORI AG-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden, sich aber aus der Erstanwendung zusätzliche Anhangangaben ergeben werden.

Änderungen an IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit

Durch die Änderungen wird IAS 21 um Regelungen ergänzt, die anzuwenden sind, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umtauschbar ist. Da IAS 21 zu diesem Thema bislang praktisch keine Regelungen enthielt, sollen die nunmehr veröffentlichten Änderungen den Unternehmen helfen die Umtauschbarkeit zwischen zwei Währungen zu beurteilen (Schritt 1) und den Kassakurs zu bestimmen, der bei fehlender Umtauschbarkeit zu verwenden ist (Schritt 2). Darüber hinaus werden neue Anhangangaben eingeführt, die es Investoren ermöglichen sollen, ein Verständnis über die Auswirkungen der fehlenden Umtauschbarkeit einer Währung in eine andere Währung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu erlangen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen.

Der DMG MORI AG-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

AUSWIRKUNGEN VON KLIMABEZOGENEN ASPEKTEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS

In den Annahmen über die zukünftige Entwicklung innerhalb der 5-Jahres-Prognoseperiode 2024 bis 2028 sind auch klimabezogene Auswirkungen und Risiken berücksichtigt. Unsere Produktion von Maschinen erfolgt mit Fokus auf eine Verringerung des CO₂-Austoßes sowohl während der Herstellung als auch bei der Nutzung durch unsere Kunden durch eine langfristige, energie- und ressourceneffizientere Nutzung. Aufgrund von nachhaltigen Investitionen in eine autarke Stromversorgung und eine nachhaltige Gebäudeeffizienz sowie Herstellung von Produkten können klimabezogene Risiken zukünftig verringert werden. Die EBIT-Marge wird beeinflusst durch eine Erhöhung der Nutzung von erneuerbaren Energien und Verringerung des CO₂-Austoßes unserer Standorte. In den geplanten Investitionsausgaben sind wie bisher klimabezogene Investitionen enthalten.

Unter laufender Überprüfung von klimabezogenen Aspekten einschließlich der Gesetzgebung ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT analysiert fortlaufend mögliche umweltbezogene Risiken und Chancen und deren möglichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Für das Geschäftsjahr 2023 hat der DMG MORI AG-Konzern keine solche wesentlichen Einflüsse und klimabezogenen Risiken auf den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten und Schulden sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten im Rahmen des Impairmenttests identifiziert. Sollten wesentliche klimabezogene Auswirkungen entstehen, werden diese bewertet und angemessen im Konzernabschluss berücksichtigt als auch die Ermessensentscheidungen, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Weitere Erläuterungen sind dem [Nachhaltigkeitsbericht](#) für das Geschäftsjahr 2023 zu entnehmen.

AUSWIRKUNGEN DER GEOPOLITISCHEN LAGE AUF DEN KONZERNABSCHLUSS

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen war 2023 erneut geprägt durch globale Herausforderungen und Unsicherheiten. Der Krieg in der Ukraine, die geopolitischen Konflikte, die mehrfachen Zinsanhebungen sowie weiterhin hohe Rohstoff- und Energiekosten bremsen die Nachfrage nach Investitionsgütern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte.

Unter diesen nach wie vor erschwerten Markt- und Rahmenbedingungen entwickelte sich der DMG MORI AG-Konzern im Berichtsjahr stabil und blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Der Umsatz und das Konzernergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, der Auftragseingang verlief stabil. Für weitere Details zur Entwicklung wird auf den Abschnitt

Seite 67 ff. [↗ Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage](#) im Konzernlagebericht verwiesen.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2023 wesentlichen Erhöhung der geopolitischen Risiken, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und den Konflikt im Nahen Osten, womit Risiken und Beeinträchtigungen, wie die mögliche Unterbrechung der Energieversorgung für Produktionsstandorte oder eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen sowie Verwerfungen bei globalen Lieferketten, Absatzmärkten und der Konjunkturentwicklung insgesamt, verbunden sind.

Eine Ausweitung dieser Konflikte würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen, welcher in Verbindung mit steigender Inflation und wachsenden Zinsen zu einem erheblichen wirtschaftlichen Rückgang führen könnte. Sowohl Zollstreitigkeiten als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen.

Die Entwicklungen im Zuge geopolitischer Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DMG MORI AG-Konzerns haben kann.

Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine wurde und wird regelmäßig die Werthaltigkeit von Vermögenswerten der zwei russischen Tochtergesellschaften laufend überprüft und eine Wertminderung in Höhe von 10,3 MIO € (Vorjahr: 10,8 MIO €) erfasst. Zu den Auswirkungen des am 19. Februar 2024 seitens der Russische Föderation veröffentlichten Dekrets in Bezug auf unsere Beteiligung an der Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“. Weitere Informationen siehe [↗ Anhangangabe 20](#).

Seite 165 ff.

Bewertungs- und Bilanzierungsgrundlagen

Die Auswirkungen auf einzelne Bewertungs- und Bilanzierungsgrundlagen für den DMG MORI AG-Konzernabschluss sind im Abschnitt „[↗]Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ bzw. „[↗]Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben. Grundsätzlich sind, sofern notwendig oder absehbar, in den Prämissen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die Einflüsse durch den Krieg in der Ukraine berücksichtigt. Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet.

Seiten 125 f., 127 f.

VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen verlangt Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern vom Management folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember, und wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert die Bildung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 136.407 T€ (Vorjahr: 136.416 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Währungskurseffekten. Weitere Informationen sind in der [↗]Anhangangabe 19 zu finden.

Seite 163 ff.

Rückstellungen für Pensionen

Die Höhe der Rückstellung und der Aufwand für leistungsorientierte Pläne werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontierungszinssätze, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Rückstellung für Pensionen 27.836 T€ (Vorjahr: 26.982 T€). Weitere Informationen sind in der [↗]Anhangangabe 31 zu finden.

Seite 184 ff.

Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte

Seite 117 ff. Die aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend der in [↗][Anhangangabe 3](#) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte nach bestmöglicher Schätzung 14.804 T€ (Vorjahr: 13.209 T€).

Vorräte

Seite 117 ff. Die Vorräte werden entsprechend der in [↗][Anhangangabe 3](#) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung der Vorräte sind Annahmen über den Nettoveräußerungswert notwendig. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswertes hat der Vorstand Annahmen über die Höhe des Nettoveräußerungswertes vorzunehmen, die im Wesentlichen auf Annahmen über die erzielbaren Absatzpreise der Werkzeugmaschinen und Dienstleistungen auf dem Absatzmarkt beruhen.

Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen 33.280 T€ (Vorjahr: 27.268 T€). Bei der Beurteilung der erwarteten Nettoveräußerungswerte wurden vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte und aktuelle Marktentwicklungen berücksichtigt.

Sonstige

Seite 194 ff. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind zudem für Leasingverhältnisse ([↗][Anhangangabe 36](#)),
 Seite 151 ff. Erlöse aus Verträgen mit Kunden ([↗][Anhangangabe 6](#)), Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forde-
 Seite 174 ff., 198 rungen ([↗][Anhangangabe 25](#)) sowie für Eventualschulden ([↗][Anhangangabe 37](#)) und sonstige Rück-
 Seite 189 ff. stellungen ([↗][Anhangangabe 32](#)) erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts
 Seite 165 ff. langlebiger Sachanlagen ([↗][Anhangangabe 20](#)) und Immaterieller Vermögenswerte
 Seite 163 ff. ([↗][Anhangangabe 19](#)) sowie beim Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge
 Seite 178 ff. ([↗][Anhangangabe 29](#)).

Seite 151 ff., 163 ff. Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind bei den einzelnen Posten der [↗][Gewinn- und Verlustrechnung](#) sowie der [↗][Bilanz](#) erläutert.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich ist. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Vorjahresbeträge mussten nicht angepasst werden und sind vergleichbar.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten zu entnehmen. Grundsätzlich kommen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Werthaltigkeitstest

Im Berichtsjahr 2023 wurde der Wertminderungstest in Bezug auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte und in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zum Gebrauch verfügbar sind, zum Ende des Geschäftsjahres durchgeführt. Auf Basis dieser Überprüfungen ergaben sich in Bezug auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte, die noch nicht zum Gebrauch verfügbar sind, keine Wertminderungen.

Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurde zum 31. Dezember 2023 die aktuelle Unternehmensplanung herangezogen, die bereits Anpassungen der Geschäftserwartungen in Bezug auf den Ukraine-Krieg, Materialverfügbarkeit und Lieferengpässe, steigende Inflation, das höhere Zinsniveau sowie hohe Rohstoff- und Transportkosten widerspiegelt.

Für eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise sowie der zugrunde gelegten Annahmen wird auf die Erläuterungen in [Anhangangabe 19](#) verwiesen.

Seite 163 ff.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – außer dem Geschäfts- oder Firmenwert – liegen nicht gemäß Tabelle c.09 vor.

C.09 // WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER

Jahre	
Software und sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 7
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	2 bis 10
Geschäfts- und Fabrikgebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung identifizierbarer einzelner Werkzeugmaschinen, Dienstleistungen oder Softwarelösungen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuzuordnen sind, wurden gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, die Fertigstellung technisch realisierbar ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zzgl. Fremdkapitalkosten bilanziert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer und kumulierte Wertminderungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Der Aufwand hieraus wird in der Position Abschreibungen ausgewiesen. Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf eine Wertminderung überprüft. Sofern ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt wird, erfolgt eine Abschreibung.

Software, immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind („Fremdkapitalkosten“). Die Abschreibungen wurden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ erfolgte nicht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 „Investment Property“ liegen nicht vor.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereiches. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse, bei denen der DMG MORI AG-Konzern Leasingnehmer ist

Bei Vertragsbeginn beurteilt der DMG MORI AG-Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der DMG MORI AG-Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Der DMG MORI AG-Konzern bilanziert grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz.

Eingegangene Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse von geringem Wert werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten ohne Kaufoption. Leasingverhältnisse von geringem Wert zeichnen sich durch eine eingegangene Zahlungsverpflichtung kleiner gleich 5 T€ aus.

Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. In diesem Zusammenhang erfolgt grundsätzlich die Trennung der zu leistenden Leasingzahlungen in Leasing- und Nichtleasingkomponenten, wobei die zu leistenden Leasingzahlungen bezüglich der Leasingkomponente bei der Bestimmung des Barwerts berücksichtigt werden. Diese werden mit dem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, oder, insofern dieser nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der DMG MORI AG-Konzern Zinssätze von verschiedenen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- // feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- // variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes
- // Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- // den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

In der Folge wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den DMG MORI AG-Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der DMG MORI AG-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der DMG MORI AG-Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der DMG MORI AG-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung wird der den oben genannten Ausführungen entsprechende Zinssatz verwendet und eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen.

Sale-and-Leaseback

Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS 15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswertes als Verkauf zu bilanzieren ist. Ist dies der Fall, setzt der DMG MORI AG-Konzern das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht mit dem Teil

des früheren Buchwerts an, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Entsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Leasingverhältnisse, bei denen der DMG MORI AG-Konzern Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses nimmt der DMG MORI AG-Konzern eine Gesamteinschätzung vor, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der DMG MORI AG-Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der DMG MORI AG-Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom DMG MORI AG-Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag erfasst.

Impairment

Die Vermögenswerte des DMG MORI AG-Konzerns, mit Ausnahme der Vermögenswerte nach IAS 36.2, werden gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung („Impairment“) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der erzielbare Betrag der Vermögenswerte ermittelt und gegebenenfalls eine Abwertung vorgenommen. Ein Impairment-Test für einzelne Vermögenswerte ist lediglich dann möglich, wenn dem einzelnen Vermögenswert erzielbare Beträge zugeordnet werden können. Ist dies nicht möglich, ist der erzielbare Betrag der Cash-Generating-Unit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört (Cash-Generating-Unit des Vermögenswertes).

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf ihre Wertminderung zu überprüfen. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Impairment-Test zum 31. Dezember 2023 durchgeführt. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating-Unit“) mit dem erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) verglichen. Der Recoverable Amount der Cash-Generating-Unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswertes.

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Anteile des Konzerns, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, über die er aber keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn dem DMG MORI AG-Konzern direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % bis zu 50 % zusteht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Erwerb mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als „Wertminderung auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) werden gemäß IFRS 11.24 ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keinen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und sind als FVOCI designiert. Der DMG MORI AG-Konzern hat das Wahlrecht gem. IFRS 9.4.1.4 beim erstmaligen Ansatz ausgeübt, Folgeänderungen des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen im sonstigen Ergebnis zu zeigen, da diese Beteiligungen strategischen Zwecken dienen.

Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zum Fair Value bewertet. Beim erstmaligen Ansatz kann das Unternehmen wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Dieses Wahlrecht wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Vorräte

Seite 144

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind (⁷Fremdkapitalkosten). Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Die Vorräte wurden im Wesentlichen nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und -äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Ausleihungen und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Schulscheindarlehen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und sonstige originäre und derivative Finanzinstrumente.

Finanzschulden werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden die Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen den erhaltenen Beträgen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Tilgungsbetrag werden über die Laufzeit der Darlehen nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn der DMG MORI AG-Konzern Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen werden ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvingender Basis an Banken verkauft. Factoring ist ein branchenübliches Finanzierungsinstrument und ein weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes. Per 31. Dezember 2023 waren Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 165,0 MIO € (Vorjahr: 160,0 MIO €) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen mit einem Volumen von 104,8 MIO € verkauft (Vorjahr: 76,4 MIO €).

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie, von untergeordneter Bedeutung, das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreises vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe vom DMG MORI AG-Konzern getragen, wird aber auf Basis einer quantitativen Analyse als unwesentlich erachtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da im Wesentlichen die Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen worden sind und die Durchleitung der mit diesem Verkauf verbundenen Cashflows an die Bank sichergestellt ist.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value (FV)) bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (Fair Value through profit and loss (FVTPL)) bewertet wird, kommen hierzu Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis (in der Regel entspricht dies den Anschaffungskosten) bewertet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- // Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- // Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FVOCI-Schuldinstrumente)
- // Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FVOCI-Eigenkapitalinstrumente)
- // zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der DMG MORI AG-Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- // Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- // die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL eingestuft wurde:

- // Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte; und
- // seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVOCI bewertet werden, werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte (siehe ⁷[Anhangangabe 38](#)). Bei der erstmaligen Erfassung kann unwiderruflich entschieden werden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Seite 198 ff.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der DMG MORI AG-Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- // Die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren.
- // Wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden.
- // Die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerten) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden.
- // Wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert – und
- // Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte, die nicht zur Ausbuchung führen, werden vom Konzern weiterhin bilanziert und insofern nicht als Verkäufe behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- // Bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- // Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- // Vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- // Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (zum Beispiel keine Rücktrittsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

FOLGEBEWERTUNG

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL (Fair value through profit and loss): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe [Anhangangabe 38](#).

Seite 198 ff.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortized cost): Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI (Fair value through other comprehensive income): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI (Fair value through other comprehensive income): Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr wurden Konditionen finanzieller Vermögenswerte nicht neu verhandelt.

Wertminderungen

IFRS 9 basiert auf dem Modell der „erwarteten Kreditausfälle“.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden. Es besteht ein Wahlrecht, diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente anzuwenden. Der DMG MORI AG-Konzern hat beschlossen, das Konzept der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte anzuwenden („simplified approach“).

Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken angemessen Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht und gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von individuellen Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben

Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden, sowohl die aktuellen Konjunktur-entwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt von der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Die berücksichtigten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Diese sind für die Unternehmen etwa die Kreditrisikobewertung, z. B. anhand von Überfälligkeiten und die geografische Lage. Die zugrunde gelegten Ausfallquoten für den DMG MORI AG-Konzern in Abhängigkeit von der Fälligkeit (nicht überfällig und überfällig) und der regionalen Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zwischen 0,03 % und 3,76 %.

Die Wertberichtigung auf sonstige Forderungen im Rahmen des „General Approach“ wurde auf der Grundlage von Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen Zeitraum von sechs Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von A-1 bis A-2 von der Ratingagentur S&P bewertet wurden. Die Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Durch die Sicherungsgeschäfte werden Finanzrisiken aus angesetzten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften abgesichert.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Sofern kein notierter Preis an einem aktiven Markt verfügbar ist, entspricht der beizulegende Zeitwert von Derivaten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows).

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern ein Sicherungsinstrument die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt, wird es – abhängig von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhanges – wie folgt bewertet:

Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die das Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von bereits erfassten Vermögenswerten oder Schulden absichern, werden gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fair Value Hedges wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Cashflow Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen abgeschlossen werden, werden bezogen auf ihren effektiven Teil erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im sonstigen Ergebnis eingestellt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen, der aus einer Übersicherung resultiert, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Beträge werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Mit Devisentermingeschäften werden zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Zahlungseingängen auf Basis vorliegender Auftragseingänge abgesichert. Die Zahlungseingänge werden im Wesentlichen in einem Zeitraum von bis zu einem Jahr erwartet. Für Spekulationszwecke werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivate werden jedoch den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten zugeordnet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls kein Cashflow Hedge besteht.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ertragsteuern

Die DMG MORI Europe Holding GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, hat mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gem. §§ 291 ff. AktG abgeschlossen, der mit Eintrag in das Handelsregister am 24. August 2016 in Kraft getreten ist.

Durch den damit verbundenen Eintritt der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und der bisher zum Organkreis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der DMG MORI Europe Holding GmbH, erlosch die ertragsteuerliche Schuldnerschaft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2016. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der DMG MORI Europe Holding GmbH, die nicht in den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einbezogen wird. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Steuern verursachungsgerecht zuordnen soll.

Die Regelungen des IAS 12 enthalten keine expliziten Regelungen für die bilanzielle Berücksichtigung des Steueraufwands, der durch die zum DMG MORI AG-Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften verursacht wurde. Die Bilanzierung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Da ein Steuerumlagevertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 vorliegt, wurde für die Ermittlung der latenten Steuern der sog. „Stand-alone taxpayer approach“ gewählt. Dieser Ansatz geht davon aus, dass die Steuerumlage auf Basis des steuerlichen Einkommens der Organgesellschaft DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und unabhängig von der tatsächlichen Zahllast der Organträgerin, der DMG MORI Europe Holding GmbH ermittelt wird.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden daher unabhängig von der tatsächlichen Steuerschuldnerschaft sämtliche Steueraufwendungen, der zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften, im Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT erfasst. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der tatsächlichen und latenten Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden einschließlich der daraus resultierenden Folgen auf latente Steuerpositionen.

Die Ertragsteuern umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Die steuerlichen Unsicherheiten resultieren insbesondere aus den Verrechnungen im Konzern sowie der Abzugsfähigkeit von Aufwendungen. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“). Demnach wurden aktive und passive Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Bilanz nach IFRS für Konzernzwecke und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie auf ergebniswirksame und ergebnisneutrale Konsolidierungsvorgänge gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuererminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 „Income Taxes“ in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen

wurden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Aktive und passive latente Steuern wurden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abgezinst.

Mit Datum vom 28. Dezember 2023 wurden die Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung, die sogenannten Mustervorschriften zur Säule 2 – („Pillar Two – Model Rules“) der OECD in deutsches Recht überführt (Mindeststeuergesetz – MinStG) und sind ab dem 1. Januar 2024 anwendbar. Der DMG MORI AG-Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Die Mindeststeuer wird auf Ebene der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), als Konzernmutter des DMG MORI AG-Konzerns als Obergesellschaft (sogenannte Ultimate Parent Entity) erhoben. Im Rahmen der Vorgaben der Mindestbesteuerungsregelungen soll die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, als Gruppenträger des DMG MORI AG-Konzerns als sogenannte „Partially owned Parent Entity“ bestimmt werden. Der DMG MORI AG-Konzern wird in den Abschluss der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), einbezogen und aus diesem Grund gemeinsam mit den anderen Gesellschaften des DMG MORI Gesamtkonzerns bei der Ermittlung der Mindeststeuer veranlagt. Der DMG MORI AG-Konzern ist nach § 3 Abs. 6 MinStG verpflichtet, den auf sie entfallenden Anteil an der Mindeststeuer an die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, auszugleichen.

Die globalen Mindestbesteuerungsregeln sehen vor, dass pro Land die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote gemäß GloBE Regelungen und 15 % Mindeststeuersatz – bezogen auf den bereinigten Mindeststeuergewinn – als Mindeststeuer durch die Ultimate Parent Entity (DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan)) entrichtet wird. In einem Übergangszeitraum für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 darf über die Inanspruchnahme von so genannten Safe Harbour Regelungen, die an die Erfüllung bestimmter Kriterien geknüpft sind, auf die genaue Berechnung der Mindeststeuer verzichtet werden, da die Mindeststeuer in diesen Fällen mit Null angesetzt wird.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (rev. 2011) „Employee Benefits“. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen unter Berücksichtigung demografischer und finanzieller Rechnungsgrundlagen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der DMG MORI AG-Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionspläne. Der DMG MORI AG-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren

Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswert angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ wurden die übrigen Rückstellungen gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss in diesem Fall über 50 % liegen. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag eingestellt. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der am Bilanzstichtag nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch künftige Kostensteigerungen. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für das „Short-Term-Incentive“ (STI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands bildet ein Leistungszeitraum von einem Jahr die Basis.

Die kurzfristige variable Vergütung (STI) soll die Mitglieder des Vorstandes dazu motivieren, während eines Geschäftsjahres anspruchsvolle und herausfordernde finanzielle, operative und strategische Ziele zu erreichen. Die Ziele spiegeln die Unternehmensstrategie wider und sind darauf gerichtet, die Ertragskraft und Marktposition des DMG MORI AG-Konzerns zu steigern. Für die Mitglieder des Vorstandes ist insbesondere durch die Anknüpfung an den Auftragseingang und das EBIT an die Zielerreichung wesentlicher Konzernkennzahlen im jeweiligen Geschäftsjahr gekoppelt. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der einjährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Ziele erreicht wurden. Das STI-System basiert auf zwei Zieldimensionen, die unterschiedlich gewichtet sind und durch sog. Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst werden. Hierbei werden sowohl die Marktposition (gemessen über das Leistungskriterium „Auftragseingang“) als auch die Ertragslage (gemessen über das Leistungskriterium „EBIT“) berücksichtigt. Diese unternehmensbezogenen Ziele werden durch einen Nachhaltigkeitsfaktor („Modifier“) modifiziert, der in einer Bandbreite von 80 % bis 120 % liegt. Der Nachhaltigkeitsfaktor soll hierbei insbesondere Handeln und Erfolge des Vorstands belohnen, die zur nachhaltigen Absicherung des Unternehmenserfolges beitragen. Die Zielerreichungsgrade für das STI 2023 resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren für 2023 und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt.

Der Auftragseingang wird zu 1/3 gewichtet, das EBIT zu 2/3. Beide Finanzkennzahlen müssen eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 % (EBIT: 170,1 MIO €, Auftragseingang: 2.450 MIO €). Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch drei im Rahmen der Auslobung festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst (80 % – 120 %). Zu diesen, dem Nachhaltigkeitsfaktor zugrundeliegenden Zielen zählen Investitionen in Sachanlagen, Investitionen in das GLOBE-Projekt (Einführung von SAP) und die Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen (Verhältnis Auftragseingang DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-Konzern und

DMG MORI COMPANY LIMITED). Alle Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80 % – 120 % erreichen. Die Faktoren Investitionen in Sachanlagen und Investitionen für das GLOBE-Projekt werden mit jeweils 25 % gewichtet, der Faktor Entwicklung von internen Marktanteilen und -positionen wird mit 50 % gewichtet.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für das „Long-Term-Incentive“ (LTI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands bildet ein Leistungszeitraum von drei Jahren die Basis. Das LTI-Programm wird in bar, auf Basis einer kennzahlenbasierten Vergütung unter Zugrundelegung einer dreijährigen Bemessungsgrundlage („Performance-Periode“) gewährt. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen. Das LTI basiert auf zwei finanziellen Zielen sowie messbaren Nachhaltigkeitszielen in der Form eines „Modifier“. Die finanziellen Leistungskriterien repräsentieren hierbei wichtige Kernsteuerungsgrößen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wie das Ergebnis nach Steuern (EAT) und die Service-Performance. Der „Modifier“ mit einer Bandbreite von 80 % bis 120 % berücksichtigt darüber hinaus die Nachhaltigkeitsziele. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag festgelegt. Der Zielbetrag stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende der Bemessungsperiode dar. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf der dreijährigen Bemessungsperiode und ist davon abhängig, ob bzw. wie die Zielwerte erreicht wurden. Die Zielerreichungsgrade resultieren aus den folgenden Kennzahlen und Faktoren und werden für alle Vorstände nach gleichen Kriterien ermittelt. Das EAT wird zu 2/3 gewichtet. Damit berücksichtigt das LTI eine der wesentlichen Finanzkennzahlen der DMG MORI AG. Die EAT-Komponente des LTI muss eine Untergrenze erreichen, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 50 %. Die Erreichung des Zielbetrages entspricht einer Zielerreichung von 100 % (122,5 MIO €). Die Berücksichtigung endet bei der Erreichung einer Obergrenze. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %. Die Service-Performance für einen Zeitraum über drei Jahre wird zu 1/3 gewichtet. Die Service-Performance ist die durchschnittliche Anzahl an Service-Einsätzen je Maschine in Gewährleistung in den letzten zwölf Monaten. Die Service Performance des LTI muss einen Schwellenwert unterschreiten, um bonusrelevant zu werden. Dies entspricht einer Zielerreichung von 80 %. Die Erreichung der Zielgröße entspricht einer Zielerreichung von 100 % (1,65). Die Berücksichtigung endet bei einem gesetzten Mindestwert. Dies entspricht einer Zielerreichung von 200 %. Die aus der Erreichung von Zielen resultierende Vergütung wird durch zwei im Rahmen der Auslobung festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren („Modifier“) angepasst (80 % – 120 %). Zu diesen Nachhaltigkeitszielen zählen die Reduzierung von CO₂-Emissionen (CO₂-Emissionen nach den sogenannten Science-based Targets) und die Entwicklung der PPR-Kennzahl (Anzahl der Product-Problem-Reports in den letzten 12 Monaten mit dem Status abgeschlossen und final angepasst dividiert durch die Anzahl der in den letzten zwölf Monaten ausgestellten „Product-Problem-Reports“). Ein Product-Problem-Report beschreibt eine Reklamationsmeldung des Kunden. Beide Nachhaltigkeitsfaktoren können eine Ausprägung von 80 % – 120 % erreichen und werden mit jeweils 50 % gewichtet.

Die Auszahlung des STI und LTI ist jeweils auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt. Die maximale Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich auf der Basis der Ziel-Gesamtvergütung abgeleitet und ist die betragsmäßige Höchstgrenze der Gesamtvergütung für das jeweilige Auslobungsjahr unter Berücksichtigung der festen Vergütung, kurzfristigen variablen Vergütung (STI), langfristigen variablen Vergütung und Altersversorgung. Die maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2023 beträgt inklusive Altersversorgung für den Vorstandsvorsitzenden Alfred Geißler 1.567 T€ und für die Vorstandsmitglieder Björn Biermann und Michael Horn

jeweils 2.950 T€. Die maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2023 beträgt für Christian Thönes 5.000 T€. Aufgrund der vereinbarten Abfindungszahlung wurde die maximale Gesamtvergütung im Jahr 2023 für Christian Thönes und für Björn Biermann überschritten.

Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EBIT und 166,8 % für die Kennzahl Auftragseingang. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor beim Budget für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf 102 %, für das Globe-Projekt auf 120 % und bei den relativen Marktanteilen AG / CO auf 107 %, was zu einem gewichteten „Modifier“ von 109 % führt. Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beträgt für das Jahr 2023 insgesamt 206 %. Die Auszahlung aus dem STI ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap). Die Zielerreichung bei der langfristigen Vergütungskomponente (LTI-Tranche 2021-2023) beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EAT (3-Jahres-Durchschnitt 2021-2023) und 200 % für die Kennzahl Service-performance. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor zur Einhaltung des F&E- sowie Marketingbudgets belief sich auf 120 % und zur Entwicklung der PPR-Kennzahl ebenfalls auf 120 %, was zu einem gewichteten „Modifier“ von insgesamt 120 % führt. Die Zielerreichung für die LTI-Tranche 2021-2023 beträgt 240 %. Die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2021-2023 ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die sich daraus ergebenden Aufwendungen bzw. Erträge werden über die jeweilige Laufzeit der Programme als Personalaufwand verteilt erfasst und als Rückstellung bilanziert. Für die bestehenden LTI-Tranchen 2021-2023, 2022-2024 sowie 2023-2025 wurden die beschriebenen variablen Parameter zugrunde gelegt. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt in Höhe der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Ausgewählte Lieferanten des DMG MORI AG-Konzerns finanzieren, aufgrund einer mit einzelnen Tochtergesellschaften und Factoringgesellschaften geschlossenen Reverse-Factoring-Vereinbarung, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einzelne Tochtergesellschaften vor. Der DMG MORI AG-Konzern hat die geschuldeten Beträge in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die IFRS-Standards enthalten zudem keine konkreten Anforderungen zur Klassifizierung der Cashflows aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Nach unserer Auffassung ist es die Art der Tätigkeit, die vorrangig die Klassifizierung des Mittelabflusses bestimmt. Darüber hinaus sollte ein Unternehmen bei der Bestimmung der geeigneten Klassifizierung nach eigenem Ermessen beurteilen, ob ein einzelner Mittelabfluss oder mehrere Mittelabflüsse für das Unternehmen auftreten. Der DMG MORI AG-Konzern weist für die Zahlungen an die Factoringgesellschaften einen einzelnen Zahlungsmittelabfluss aus, da er die Zahlung der Factoringgesellschaft an einen Lieferanten nicht als zahlungswirksame Transaktion des Unternehmens betrachtet. Der Konzern klassifiziert seine Mittelabflüsse für Zahlungen an die Factoringgesellschaft innerhalb der betrieblichen Tätigkeit, da der wesentliche Charakter dieser Zahlungen im Zusammenhang mit dem Kauf von Waren gesehen wird. Zum 31. Dezember 2023 waren insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.351 T€ (Vorjahr: 6.735 T€) durch die jeweilige Factoringgesellschaft angekauft.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als

Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam aufgelöst.

Forschungszulagen der öffentlichen Hand in Deutschland wurden insgesamt in Höhe von 98 T€ (Vorjahr: 143 T€) als Abgrenzungsposten ausgewiesen und in Höhe von 1.000 T€ (Vorjahr: 943 T€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zuwendungen durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE neu) 2000 bis 2006 wurden in Höhe von 1.775 T€ (Vorjahr: 1.920 T€) abgegrenzt. Der Posten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der Vermögenswerte aufgelöst. In 2023 ergab sich eine Auflösung in Höhe von 145 T€ (Vorjahr: 181 T€).

Regionale Zuwendungen in Höhe von 6.214 T€ (Vorjahr: 3.932 T€) wurden für das neue Produktionswerk in China gewährt. Die Zuwendungen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst. In 2023 ergab sich eine Auflösung von 284 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Fremdkapitalkosten

Nach IAS 23.5 sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, wenn ein so genannter qualifizierter Vermögenswert, d. h. mit einem Anschaffungs- oder Herstellungsvorgang über einen beträchtlichen Zeitraum, vorliegt. Beim DMG MORI AG-Konzern wird ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als beträchtlich eingestuft. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich bei aus der Entwicklung entstandenen Vermögenswerten zu aktivierende Fremdkapitalkosten in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: 12 T€) und bei Sachanlagen zu aktivierende Fremdkapitalkosten in Höhe von 679 T€ (Vorjahr: 0 T€), die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Dabei wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 4,3% (Vorjahr: 1,3%) herangezogen. Die übrigen Fremdkapitalkosten wurden direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Zudem hat das Unternehmen seine Leistungsverpflichtungen gemäß IFRS 15 zu identifizieren. Dabei gilt: Ein Vertrag oder die Summe der zusammengefassten Verträge kann mehrere Leistungsverpflichtungen umfassen, die jeweils eigenen Regelungen hinsichtlich des Realisationszeitpunktes unterliegen. Der DMG MORI AG-Konzern ist zu der Einschätzung gekommen, dass aus den Verträgen aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen mehrere Leistungsverpflichtungen (Verkauf der Werkzeugmaschine, Transport und Inbetriebnahme der Maschine sowie Schulungen) resultieren, die eigenen Regelungen hinsichtlich des Realisationsprinzips unterliegen. Dies führt dazu, dass Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert werden. Basierend auf der Einschätzung des Konzerns sind die beizulegenden Zeitwerte und Einzelverkaufspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Gütern weitestgehend vergleichbar. Die Allokation der einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt anhand der Einzelverkaufspreise. Die Umsatzerlöse für diese Leistungsverpflichtungen sowie zugehörige Kosten werden nach Erbringung der Leistung, d. h. sobald der Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt, erfasst.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen im DMG MORI AG-Konzern beinhalten regelmäßig Nebenleistungen. Die Zahlungsbedingungen beinhalten in der Regel eine Anzahlung nach Erhalt der Auftragsbestätigung, eine Zahlung nach Anlieferung der Maschine und eine Restzahlung nach Inbetriebnahme der Maschine.

Umsatzerlöse für Dienstleistungen, die nicht im Rahmen von Maschinenverkäufen anfallen, wie zum Beispiel Serviceverträge, Wartung, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind. Nach IFRS 15 wird das gesamte Entgelt bei den Dienstleistungsverträgen auf alle Dienstleistungen, basierend auf ihren Einzelverkaufspreisen, aufgeteilt. Die Einzelverkaufspreise werden auf Grundlage der Preise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Basierend auf der Einschätzung des Konzerns sind die beizulegenden Zeitwerte und Einzelverkaufspreise der Dienstleistungen weitestgehend vergleichbar. Die Allokation der einzelnen Leistungsverpflichtungen bei Dienstleistungsverträgen erfolgt anhand der Einzelverkaufspreise.

Der DMG MORI AG-Konzern macht von der praktischen Erleichterung des IFRS 15.63 Gebrauch und verzichtet darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung, um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Daher ist in den Verträgen mit Kunden in der Regel keine Finanzierungskomponente enthalten.

Nach IFRS 15.94 erfasst der DMG MORI AG-Konzern zusätzliche Kosten einer Vertragsanbahnung bei ihrem Entstehen als Aufwand, wenn der Abschreibungszeitraum, den der DMG MORI AG-Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

4. Konsolidierungskreis

Der DMG MORI AG-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT 76 Unternehmen (Vorjahr: 81). Zusätzlich zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden 66 (Vorjahr: 69) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen gemäß Tabelle c.10 einbezogen. Neun (Vorjahr: elf) Unternehmen wurden at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen steht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu.

c.10 // ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN

	31.12.2023	31.12.2022
Inland	25	27
Ausland	42	43
	67	70

Alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie alle at equity einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien), und der INTECH DMLS Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), deren Abschlussstichtag aufgrund lokaler rechtlicher Anforderungen der 31. März ist – haben einen mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT übereinstimmenden Abschlussstichtag.

Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2022 ist keine Gesellschaft zum Konsolidierungskreis hinzugekommen. Im Berichtsjahr 2023 wurde kein Tochterunternehmen veräußert.

Rückwirkend zum 1. Januar 2023 wurde die MITIS GVG mbH auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT verschmolzen, damit ist die MITIS GVG mbH & Co. Objekt Bielefeld KG auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angewachsen.

Im April 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH sämtliche Anteile in Höhe von 50 % an der DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, verkauft. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft nicht mehr gem. IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert, sondern als fremder Dritter.

Im Mai 2023 wurde die GILDEMEISTER TURKEY SOLAR ENERJI ANONIM SIRKETI liquidiert.

Im September 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH im Rahmen einer Finanzierungsrunde ihren Anteil von 24,90 % an der up2parts GmbH, Weiden, auf 17,85 % verringert. Die up2parts GmbH, Weiden, wurde ab diesem Zeitpunkt nicht mehr nach IAS 28 als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Beteiligungsunternehmen.

Im Oktober 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die restlichen 15 % an der ISTOS GmbH erworben und hält seitdem 100 % der Anteile.

Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden gem. IAS 28 als assoziierte Unternehmen klassifiziert. Die Anteile wurden ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

- // PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore (Indien),
- // DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien),
- // INTECH DMLS PRIVATE LIMITED, Bangalore (Indien),
- // DMG MORI Finance GmbH, Wernau,
- // Vershina Operation, LLC., Narimanov (Russland),
- // DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn),
- // RUN-TEC GmbH, Niedenstein,
- // CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr,
- // German-Egyptian Company for Manufacturing Solutions (GEMAS), Kairo (Ägypten).

Veräußerung von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2022

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100 % der Anteile der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), verkauft.

Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 5.418 T€. Die Anteile wurden seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollkonsolidiert. Mit dem Verkauf der Anteile an der Gesellschaft wurden alle Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern entkonsolidiert. Insgesamt ist aus dem Abgang der Gesellschaft mit ihren Vermögenswerten und Schulden ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 11.272 T€ entstanden. Es sind anteilige Firmenwerte in Höhe von 440 T€ abgegangen. Der Ausweis des Veräußerungsgewinns erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1% der Anteile an der DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan) verkauft. Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 144 T€. Die Anteile wurden seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollkonsolidiert. Da der Anteil an der Gesellschaft nach dem Verkauf 49,99% beträgt und die Beherrschung mit Wirkung zum 1. Juli 2022 an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), übergegangen ist, wurden alle Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern entkonsolidiert. Im Zusammenhang mit der Anteilsabstockung der Gesellschaft wurden -1.256 T€ in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, die bis zum Verkauf als Währungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Der verbleibende Anteil an der Gesellschaft wurde ab 1. Juli 2022 at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt ist aus dem Abgang der Gesellschaft mit ihren Vermögenswerten und Schulden ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.511 T€ entstanden. Es sind anteilige Firmenwerte in Höhe von 1.172 T€ abgegangen. Der Ausweis des Veräußerungsgewinns erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die erhaltene Gegenleistung, die aufgrund des Beherrschungsverlusts abgegangenen Vermögenswerte und Schulden, sowie das Veräußerungsergebnis, sind in der Tabelle c.11 dargestellt.

C.11

in T€	DMG MORI Management GmbH	DMG MORI India Pvt. Ltd.
Geschäfts- oder Firmenwert	440	1.172
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0
Sachanlagen	1.114	3.631
Vorräte	29.082	1.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.305	3.230
Sonstige Vermögenswerte	30.898	2.167
Aktive latente Steuern	235	591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	3.868
Veräußertes Vermögen	74.090	16.342
Rückstellungen	4.851	1.913
Leasingverbindlichkeiten	499	224
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	21.908	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.254	916
Sonstige Verbindlichkeiten	9.432	5.111
Veräußerte Schulden	79.944	8.164
Veräußertes Nettovermögen	-5.854	8.178
Erhaltene Gegenleistung	5.418	144
Fair Value der verbleibenden Anteile	0	7.222
Sonstiges Ergebnis	0	-1.256
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	0	3.579
Veräußerungsergebnis	11.272	1.511

Der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr gemäß den oben dargestellten Erläuterungen geändert. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darüber hinaus nicht wesentlich beeinträchtigt.

Seite 231 ff. Eine Gesamtübersicht aller Unternehmen des DMG MORI AG-Konzerns ist in der Tabelle ⁷[c.106](#) dargestellt.

5. Währungsumrechnung

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie in Tabelle [c.12 / c.13](#) dargestellt entwickelt.

C.12 // WÄHRUNGEN

	ISO-Code	Stichtagskurs = 1 €	Durchschnitts- kurs = 1 €
		31.12.2023	2023
Türkische Lira	TRY	32,62475	25,76312
Kanadische Dollar	CAD	1,45660	1,45800
Schweizer Franken	CHF	0,92970	0,97140
Chinesische Renminbi	CNY	7,83440	7,66201
Tschechische Kronen	CZK	24,68850	23,99042
Britische Pfund	GBP	0,86655	0,86931
Indische Rupien	INR	91,92205	89,35773
Japanische Yen	JPY	155,73355	152,14123
Polnische Zloty	PLN	4,34375	4,53688
Russische Rubel	RUB	98,75575	91,94092
Singapur Dollar	SGD	1,45715	1,45084
US-Dollar	USD	1,10465	1,08160

C.13 // WÄHRUNGEN

	ISO-Code	Stichtagskurs = 1 €	Durchschnitts- kurs = 1 €
		31.12.2022	2022
Türkische Lira	TRY	19,97840	17,30327
Kanadische Dollar	CAD	1,44605	1,37599
Schweizer Franken	CHF	0,98745	1,00463
Chinesische Renminbi	CNY	7,41920	7,10340
Tschechische Kronen	CZK	24,15400	24,57781
Britische Pfund	GBP	0,88725	0,85371
Indische Rupien	INR	88,29355	82,91320
Japanische Yen	JPY	140,81830	137,68638
Polnische Zloty	PLN	4,68125	4,67904
Russische Rubel	RUB	77,90935	74,68351
Singapur Dollar	SGD	1,43140	1,45532
US-Dollar	USD	1,06725	1,05814

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist dies in der Regel die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge nach IAS 21.40 zum Transaktionskurs – soweit angemessen approximiert durch Jahresdurchschnittskurse – in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, wurden erfolgsneutral behandelt.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden nicht erfolgswirksam in der Periode erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen werden anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In den Einzelabschlüssen wurden monetäre Positionen (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in Fremdwährung mit dem Kurs am Stichtag bewertet. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt worden. Die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb ausländischer Unternehmen resultieren, gelten als Vermögenswerte des ausländischen Geschäftsbetriebs und werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen in Hochinflationländern werden gem. IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ umgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei erstmalig als „Hochinflationland“ eingestuft. Daher wurde die Bilanzierung der DMG MORI ISTANBUL MAKINE TICARET VE SERVIS LIMITED SIRKETI mit Sitz in Istanbul (Türkei) gemäß IAS 29 vorgenommen. Aufgrund der Hochinflation wurden die Aktivitäten in der Türkei nicht mehr auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation. Außerdem wurden die den geänderten Kaufkraftverhältnissen entsprechenden Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses inflationsbereinigt. Die Buchwerte der nicht monetären Bilanzposten sowie die Aufwands- und Ertragsposten der Gesellschaft wurden vor einer Umrechnung in Euro auf Grundlage des Consumer Price Index Turkey (CPI Turkey) zur Messung der Kaufkraft an die in diesem Geschäftsjahr eingetretenen Preisänderungen angepasst. Der CPI Turkey lag zum 31. Dezember 2022 bei 1.128 Punkten und stieg im Berichtsjahr um 65% auf 1.859 Punkte zum 31. Dezember 2023.

Die Anpassung der Buchwerte zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 679 T€ wurde im Eigenkapital erfasst. Verluste aus der laufenden Hyperinflationierung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, des Eigenkapitals sowie der Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Berichtsjahr in Höhe von -2.040 T€ (Vorjahr: -1.395 T€) im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird dieser Wert unter dem Punkt „Monetärer Verlust aus der Anwendung von IAS 29“ korrigiert, da er nicht zahlungswirksam ist.

Die Inflationsauswirkung auf den Zahlungsmittelbestand am 1. Januar 2023 in der Türkei betrug 4.516 T€ (Vorjahr: 3.150 T€) und wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter dem Punkt „Auswirkungen von Inflationseffekten auf den Finanzmittelfond (IAS 29)“ ausgewiesen.

Die weiteren Effekte aus der Inflationsanpassung in Höhe von -6.556 T€ (Vorjahr: -4.545 T€) werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter dem Punkt „Inflationsanpassung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, des Cashflows aus der Investitionstätigkeit und des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (IAS 29)“ dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

Unterteilt nach Absatzgebieten, das heißt nach dem Sitz des Kunden, ergibt sich in Tabelle c.14 folgende Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

C.14

in T€	2023	2022
Deutschland	900.978	786.569
EU (ohne Deutschland)	832.792	781.230
USA	23.035	22.824
Asien	553.329	604.151
Übrige Länder	188.432	170.892
	2.498.566	2.365.666

Eine Aufgliederung und weitere zusätzliche Erläuterungen der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen erfolgen in der Segmentberichterstattung unter [Seite 219 f., 80 ff.](#) [↗] **Anhangangabe 42** und im Kapitel [↗] **Segmentbericht** des Konzernlageberichtes.

Die Tabellen c.15 / c.16 enthalten eine Überleitung der Umsätze 2023/2022 nach Absatzgebieten sowie den wichtigsten Produkt- und Dienstleistungslinien auf die berichtspflichtigen Segmente.

C.15

in T€	2023			
	Werkzeug- maschinen	Industrielle Dienstleistungen	Corporate Services	Konzern
Absatzgebiete				
Deutschland	545.332	355.399	0	900.731
EU (ohne Deutschland)	353.335	479.457	0	832.792
USA	6.260	16.775	0	23.035
Asien	362.040	191.289	0	553.329
Übrige Länder	106.744	81.688	0	188.432
	1.373.711	1.124.608	0	2.498.319
Wichtigste Produkt- / Dienstleistungslinien				
Verkauf von Werkzeugmaschinen	1.373.711	0	0	1.373.711
Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI CO. Ltd.	0	399.596	0	399.596
Originäres Servicegeschäft	0	724.771	0	724.771
Sonstiges	0	241	0	241
	1.373.711	1.124.608	0	2.498.319
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.373.711	1.124.608	0	2.498.319
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	247	247
Externe Umsatzerlöse	1.373.711	1.124.608	247	2.498.566

C.16

in T€	2022			
	Werkzeug- maschinen	Industrielle Dienstleistungen	Corporate Services	Konzern
Absatzgebiete				
Deutschland	445.122	341.230	0	786.352
EU (ohne Deutschland)	386.211	395.019	0	781.230
USA	5.156	17.668	0	22.824
Asien	338.395	265.750	0	604.145
Übrige Länder	107.875	63.017	0	170.892
	1.282.759	1.082.684	0	2.365.443
Wichtigste Produkt- / Dienstleistungslinien				
Verkauf von Werkzeugmaschinen	1.282.759	0	0	1.282.759
Handelsumsatz mit Produkten der DMG MORI CO. Ltd.	0	496.526	0	496.526
Originäres Servicegeschäft	0	585.207	0	585.207
Sonstiges	0	951	0	951
	1.282.759	1.082.684	0	2.365.443
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.282.759	1.082.684	0	2.365.443
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	223	223
Externe Umsatzerlöse	1.282.759	1.082.684	223	2.365.666

Das originäre Servicegeschäft umfasst im Wesentlichen die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen (u. a. Ersatzteile, Wartung, Instandsetzung und Schulung).

Vertragssalden

Die Tabelle c.17 gibt Auskunft über Vertragssalden aus Verträgen mit Kunden.

C.17

in T€	Anhang	Buchwert zum 31. Dezember 2023	Buchwert zum 31. Dezember 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	23, 25	120.391	161.441
Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	25	7.581	19.383
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	25	624.474	655.005
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	133	157
Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen		14.123	15.879
		766.702	851.865
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen		355.386	433.583
Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen		41.095	46.095
Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen		14.123	15.879
		410.604	495.557

Die Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen enthalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Anzahlungen für Maschinen. Die Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen bereits berechnete, aber noch nicht erbrachte Inbetriebnahmen, Schulungs- und Wartungsleistungen, Lieferungen von Werkzeugpaketen, Softwarelizenzen sowie Leistungen für verlängerte Gewährleistungen.

Bei den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen handelt es sich im Wesentlichen um fällige noch nicht gezahlte Anzahlungsrechnungen, für die ein unbedingter Anspruch auf die Zahlung besteht. Vertragsvermögenswerte bestehen nicht.

Die Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 sanken von 495.557 T€ im Jahr 2022 auf 410.604 T€ im Jahr 2023. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Auftragseingangs im Berichtsjahr zurückzuführen. Die erhaltenen Anzahlungen entwickelten sich analog.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen, den Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen und den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen enthaltene Betrag in Höhe von insgesamt 495.557 T€ (Vorjahr: 416.602 T€) wurde im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 489.305 T€ (Vorjahr: 410.880 T€) als Umsatzerlöse erfasst.

Der DMG MORI AG-Konzern erwartet, dass Leistungen in Höhe von 407.482 T€ (Vorjahr: 489.305 T€), die den zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet waren, im Geschäftsjahr 2024 erwartungsgemäß zu Umsatz führen werden. Der DMG MORI AG-Konzern macht von der praktischen Erleichterung des IFRS 15.121 Gebrauch und führt diese Leistungen daher nicht separat auf.

Für Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen in Höhe von 3.122 T€ (Vorjahr: 6.252 T€) erwartet der Konzern, dass diese in den Jahren 2025 bis 2028 zu Umsatz führen werden.

7. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerten für Werkzeugmaschinenprojekte nach IAS 38 „Intangible Assets“. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten und notwendigen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten sowie die Fremdkapitalkosten.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Erträge ist Tabelle c.18 zu entnehmen:

C.18

in T€	2023	2022
Kurs- und Währungsgewinne	24.368	50.111
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	14.220	12.265
Herabsetzung von Wertminderungen	4.037	4.494
Gewinne aus Anlagenabgängen	2.533	408
Zulagen und Zuschüsse	2.246	1.903
Schadenersatzleistungen	1.320	755
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	576	579
Auflösung von Rückstellungen	378	486
Wertaufholungen	358	8.098
Veräußerungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	0	12.798
Übrige	13.025	22.996
	63.061	114.893

In den Übrigen Erträgen sind Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten in Höhe von 363 T€ (Vorjahr: 852 T€) und Erträge der Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG, Pfronten, in Höhe von 1.107 T€ (Vorjahr: 849 T€) sowie Erträge aus der KFZ-Nutzung von Mitarbeitern enthalten.

9. Materialaufwand

In der Aufwandsposition der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Materialaufwendungen gemäß Tabelle c.19 enthalten.

C.19

in T€	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.174.538	1.150.893
Aufwendungen für bezogene Leistungen	194.843	178.243
	1.369.381	1.329.136

Die bezogenen Leistungen betreffen überwiegend Aufwendungen für auswärtige Fertigung.

10. Personalaufwand

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes aus direkter und indirekter Vergütung ohne Vorauszahlung 33.560 T€ (Vorjahr: 9.753 T€). Auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen sowie Abfindungszahlungen) der Mitglieder des Vorstandes entfielen insgesamt 29.781 T€ (Vorjahr: 2.461 T€) und 2.323 T€ (Vorjahr: 3.200 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie eine beitragsorientierte Altersversorgung von 1.025 T€ (Vorjahr: 850 T€). Mit Wirkung zum 25.05.2023 ist Christian Thönes aus dem Unternehmen ausgetreten. Abweichend vom Vergütungssystem hat Christian Thönes eine Abfindungszahlung von 20.000 T€ erhalten. Alle vertraglichen Zahlungen für die Zukunft inklusive STI und LTI-Tranchen

sind mit der vereinbarten Abfindungszahlung abgegolten. Bereits geleistete Vorauszahlungen (LTI-Tranche 2021-2023: 805 T€, LTI-Tranche 2022-2024: 805 T€) können nicht zurückgefordert werden. Mit Wirkung zum 31.12.2023 ist zudem Björn Biermann aus dem Unternehmen ausgetreten. Abweichend vom Vergütungssystem hat er eine Abfindungszahlung von 7.500 T€ erhalten. Mit Ausnahme des STI 2023 sind alle vertraglichen Zahlungen für die Zukunft inklusive zukünftiger STI- und LTI-Tranchen durch die vereinbarte Abfindungszahlung abgegolten. Bereits geleistete Vorauszahlungen (LTI-Tranche 2021-2023: 429 T€, LTI-Tranche 2022-2024: 429 T€) können nicht zurückgefordert werden.

Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) für 2023 beläuft sich auf 200 % für die Kennzahl EBIT und auf 166,8 % für die Kennzahl Auftragseingang. Die Zielerreichung für den Nachhaltigkeitsfaktor beim Budget für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf 102 %, für das GLOBE-Projekt auf 120 % und bei den relativen Marktanteilen AG/CO auf 107 %, was zu einem gewichteten Modifizier von 109 % führt. Die Zielerreichung bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) beträgt für das Jahr 2023 insgesamt 206 %. Die Auszahlung aus dem STI ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrages begrenzt (Cap).

Aus der LTI-Tranche 2021 bis 2023, die am 31. Dezember 2023 zugeteilt und im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlt wird, erhält nur Michael Horn eine Auszahlung. Aus der LTI-Tranche 2021-2023 resultiert für Michael Horn ein Betrag in Höhe von insgesamt 1.225 T€. Nach Abzug der Vorauszahlung ergibt dies einen Betrag von 796 T€. Unter Berücksichtigung der Maximalvergütung für das Jahr 2021 beläuft sich die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2021-2023 auf 431 T€.

Für die LTI-Tranche 2022-2024 wurden im Jahr 2023 an Christian Thönes, Björn Biermann und Michael Horn rückforderbare Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 1.663 T€ (LTI 2021-2023: 1.663 T€) geleistet, die Bestandteil der Vergütung nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG sind. Sie sind auch Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 285 HGB und § 314 HGB. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung mit Christian Thönes und Björn Biermann verzichtet der DMG MORI AG-Konzern auf die Rückzahlung von Vorauszahlungen auf noch nicht zur Auszahlung fälliger LTI-Tranchen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.486 T€ (Vorjahr: 1.393 T€) ausbezahlt. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18.316 T€ (Vorjahr: 16.685 T€) gebildet worden.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im ⁷[Vergütungsbericht](#) des Konzernlageberichtes zu finden.

Seite 40 ff.

Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI AG-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung inklusive der Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2023 im Konzern auf 29.459 T€ (Vorjahr: 28.449 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 28.130 T€ (Vorjahr: 26.744 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr gemäß der Tabelle **c.20** wie folgt entwickelt:

c.20

	Durchschnittliche Anzahl		Stand am Bilanzstichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Lohnempfänger	1.931	1.887	1.987	1.926
Gehaltsempfänger	4.994	4.882	5.234	5.103
Auszubildende	238	195	294	237

Die Anzahl der Mitarbeiter – auch die Vorjahreswerte – wurden nach der zum 30. September 2023 eingeführten, geänderten Zählweise erfasst und ist nicht mit früheren Angaben vergleichbar. Jeder Mitarbeiter wird nunmehr voll erfasst.

In der Aufwandsposition der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß Tabelle **c.21** enthalten.

c.21

in T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	538.175	479.960
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	93.802	86.365
	631.977	566.325

11. Abschreibungen und Wertminderungen

Eine Aufteilung der Position auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Tabellen [↗] **c.29** und [↗] **c.30** und der [↗] **Anhangangabe 19** und [↗] **Anhangangabe 20** zu entnehmen.

Seiten 166, 163 ff., 165 ff.

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 15.921 T€ (Vorjahr: 16.968 T€) im Rahmen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthalten. Die Tabelle **c.22** zeigt die detaillierte Aufteilung:

C.22 // ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE

in T€	2023	2022
Grundstücke und Bauten	4.336	4.781
Technische Anlagen und Maschinen	1.355	2.253
Andere Anlagen, Betriebs-, und Geschäftsausstattung	10.230	9.934
	15.921	16.968

Seite 165 ff.

In den Abschreibungen und Wertminderungen sind außerdem Wertminderungen in Höhe von 10.621 T€ (Vorjahr: 10.800 T€) enthalten. Weitere Erläuterungen sind in der ⁷ **Anhangangabe 20** zu finden.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bedingt durch die gute Geschäftsentwicklung und den gestiegenen Umsatz im Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen, die vom Umsatz sowie von Art, Höhe und Regionen, in der die Umsätze entstehen, abhängig sind, gegenüber dem Vorjahr. Dies betrifft insbesondere Ausgangsfrachten, Transport- und Energiekosten und Verpackungen wie auch Vertriebsprovisionen. Dies gilt ebenso für die Aufwendungen für Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen und Reise- und Repräsentationsaufwendungen wie Tabelle c.23 zeigt. Im Geschäftsjahr fand die EMO Hannover statt, die weltweit größte Messe für Werkzeugmaschinen.

C.23

in T€	2023	2022
Ausgangsfrachten, Verpackungen	58.804	50.636
Vertriebsprovisionen	44.994	31.097
Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen	39.627	30.677
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	35.747	29.397
Sonstige fremde Dienstleistungen	28.894	34.165
Kurs- und Währungsverluste	27.750	45.275
Wertminderungen von Forderungen	17.185	7.107
Mieten, Pachten und Leasing	14.389	11.951
Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter	12.802	11.354
Sonstige Personalaufwendungen	12.604	12.589
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	10.209	8.089
Versicherungen	7.131	6.831
Büromaterial, Post- und Telekommunikationskosten	7.011	7.084
Sonstige Steuern	4.246	3.580
Lizenzen und Warenzeichen	2.560	2.874
Geldverkehr und Kapitalbeschaffung	1.031	1.329
Verluste aus Anlagenabgängen	637	340
Investor- und Public-Relations	439	660
Übrige	22.828	26.719
	348.888	321.754

In der Position Wertminderungen von Forderungen sind Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte bei einer Konzerngesellschaft in Höhe von 12,8 MIO € enthalten, die sich im Geschäftsjahr 2023 als uneinbringlich erwiesen haben.

Die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing enthalten in Höhe von 3.135 T€ (Vorjahr: 2.884 T€) Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert in Höhe von 1.438 T€ (Vorjahr: 1.241 T€) (hier-von ausgenommen sind kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert), sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von 1.342 T€ (Vorjahr: 681 T€).

Darüber hinaus weisen wir in dieser Zeile Aufwendungen aus Servicekomponenten aus, die im Rahmen von insbesondere PKW- und Gebäude-Leasingverträgen vereinbart worden sind. Daraus ergaben sich im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 8.474 T€ (Vorjahr: 7.145 T€).

Die für das Geschäftsjahr 2023 gewährte Vergütung des Aufsichtsrates beträgt 1.010 T€ (Vorjahr: 1.004 T€); der Ausweis erfolgt unter den sonstigen fremden Dienstleistungen. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres ist im

Seite 40 ff. ⁷ Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes zu finden.

13. Finanzerträge

Die Zusammensetzung der Finanzerträge ist der folgenden Tabelle **c.24** zu entnehmen:

c.24

in T€	2023	2022
Zinserträge	23.545	5.623
Sonstige Erträge	2.069	1.129
	25.614	6.752

Die Zinserträge resultieren in Höhe von 19.303 T€ (Vorjahr: 3.919 T€) aus dem Darlehen des DMG MORI AG-Konzerns an die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld.

In den sonstigen Erträgen ist das Ergebnis aus der Werterhöhung auf den Beteiligungsbuchwert der up2parts GmbH, Weiden, in Höhe von 1.592 T€ erfasst.

14. Finanzaufwendungen

Die Zusammensetzung der Finanzaufwendungen ist der folgenden Tabelle **c.25** zu entnehmen:

C.25

in T€	2023	2022
Zinsaufwendungen	10.281	5.354
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	800	291
Sonstige Finanzaufwendungen	6.046	1.753
	17.127	7.398

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 10.281 T€ (Vorjahr: 5.354 T€) betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzschulden sowie das Factoring des Konzerns. In der Position sind auch Zinsen aus Leasing gem. IFRS 16 in Höhe von 917 T€ enthalten (Vorjahr: 631 T€) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 879 T€ (Vorjahr: 176 T€), die im Geschäftsjahr von der DMG MORI Europe Holding GmbH berechnet wurden.

In den sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 6.046 T€ (Vorjahr: 1.753 T€) sind Aufwendungen aus der Berücksichtigung von IAS 29 in Höhe von 2.040 T€ (Vorjahr: 1.395 T€) berücksichtigt. Daneben sind hier Transaktionskosten in Höhe von 193 T€ (Vorjahr: 193 T€) enthalten, die aus der planmäßigen Amortisation der Transaktionskosten für die syndizierte Kreditlinie resultieren sowie 148 T€ (Vorjahr: 102 T€) aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen. Außerdem ist hier eine Wertminderung in Höhe von 2.928 T€ auf Darlehen an Dritte enthalten.

15. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beträgt insgesamt 1.410 T€ (Vorjahr: 318 T€). Hier sind die anteiligen Ergebnisse aus der Beteiligung an der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., DMG MORI HEITEC Digital Kft., Vershina Operation, LLC., DMG MORI India Private Ltd., DMG MORI HEITEC GmbH und RUN-TEC GmbH von insgesamt 2.160 T€ enthalten. Die anteiligen Ergebnisse der DMG MORI Finance GmbH, INTECH DMLS Pvt. Ltd. sowie CCP Services GmbH verminderten das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen um insgesamt 750 T€.

16. Ertragsteuern

In dieser Position werden tatsächliche und latente Steueraufwendungen und -erträge sowie Aufwendungen aus der Steuerumlage ausgewiesen, die sich gemäß Tabelle c.26 wie folgt zusammensetzen:

C.26

in T€	2023	2022
Tatsächliche Steuern	64.730	41.210
Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr	66.402	45.004
Steuererträge für Vorjahre	-3.223	-4.291
Steueraufwendungen für Vorjahre	1.551	497
Latente Steuern	874	21.622
Verlustvorträge	978	637
Steuerergutschriften	2.557	1.526
Temporäre Differenzen	-2.661	19.464
Reduzierung des Steuersatzes	0	-5
	65.604	62.832

Unter den tatsächlichen Steuern werden bei den Inlandsgesellschaften Körperschaft- und Gewerbesteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.

Die Steuer aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, belasteten tatsächlichen Steuern in Höhe von 31.982 T€ (Vorjahr: 21.173 T€). Ein Betrag von 3.223 T€ (Vorjahr: 4.291 T€) resultierte aus tatsächlichen Steuererträgen für Vorjahre. Daneben sind mit 1.551 T€ (Vorjahr: 497 T€) tatsächliche Steuer aufwendungen für Vorjahre enthalten.

Die tatsächlichen Steuer aufwendungen wurden aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste in Höhe von 1.400 T€ (Vorjahr: 71 T€) gemindert.

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Im Geschäftsjahr 2023 betrug im Inland der Körperschaftsteuersatz 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%). Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8% (Vorjahr: 15,8%). Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 14,0% (Vorjahr: 14,0%) betrug der Gesamtsteuersatz 29,8% (Vorjahr: 29,8%). Hieraus ergibt sich für inländische Unternehmen der Steuersatz zur Bewertung latenter Steuern. Die wesentlichen Steuersätze im Ausland liegen zwischen 16% und 30% (Vorjahr: 16% und 30%).

Die Ertragsteuern auf das übrige Gesamtergebnis betragen saldiert 760 T€ (Vorjahr: 3.662 T€) und betreffen die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Veränderungen der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, Eigenkapitalinvestments, Nettoinvestitionen sowie die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen und erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf die Ursachen gemäß Tabelle c.27 zurückzuführen.

C.27

in T€	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	228.824	216.186
Ertragsteuersatz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Prozent	29,8	29,8
Erwarteter Steuerertrag / -aufwand	68.189	64.423
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte		
Anpassung aufgrund abweichenden Steuersatzes	-8.592	-5.827
Auswirkung aufgrund von Steuersatzänderungen	0	-5
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-1.376	-1.966
Steuerliche Verlustvorträge	150	946
Temporäre Differenzen	4.998	6.417
Steuererhöhung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	7.130	3.696
Steuererträge bzw. -aufwendungen für Vorjahre	-1.672	-3.794
Steurgutschriften	-3.903	-1.692
Sonstige Anpassungen	680	634
Ertragsteuern	65.604	62.832

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 65.604 T€ (Vorjahr: 62.832 T€) ist um 2.585 T€ geringer (Vorjahr: 1.591 T€) als der erwartete Ertragsteueraufwand von 68.189 T€ (Vorjahr: 64.423 T€), der sich theoretisch bei Anwendung des im Geschäftsjahr 2023 gültigen inländischen Steuersatzes von 29,8 % (Vorjahr: 29,8 %) auf Konzernebene ergeben würde.

Die Veränderung bei den steuerlichen Verlustvorträgen betrifft im Wesentlichen den Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf laufende Verluste in Höhe von 1.550 T€ (Vorjahr: 1.017 T€). Dem gegenüber konnten bislang nicht berücksichtigte latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1.400 T€ (Vorjahr: 71 T€) genutzt bzw. aktiviert werden.

Der Ansatz bislang nicht erfasster abzugsfähiger temporärer Differenzen betrug im Geschäftsjahr 1.799 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Im Geschäftsjahr wurden auf temporäre Differenzen in Höhe von 3.199 T€ keine latenten Steuern angesetzt. Im Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen und der Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 6.417 T€. Diese Sachverhalte betreffen im Wesentlichen russische Gesellschaften. Auf Basis der zukünftigen Geschäftstätigkeit, der Steuerplanungen sowie Steuergestaltungsmöglichkeiten wird aktuell davon ausgegangen, dass zukünftig kein ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird.

Seite 178 ff. Weitere Erläuterungen sind unter [Anhangangabe 29](#) zu finden.

17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis

Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein anteiliges Jahresergebnis von 9.815 T€ (Vorjahr: 8.171 T€). In der Position ist das anteilige Ergebnis von nicht beherrschenden Anteilen an der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), enthalten.

18. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 „Earnings per Share“ ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie („Basic Earnings per Share“) durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Das Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 163.220 T€ wurde um das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 9.815 T€ vermindert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) betrug im Berichtsjahr 1,95 € (Vorjahr: 1,84 €). Verwässerungseffekte lagen wie im Vorjahr nicht vor.

c.28

	2023	2022
Ergebnis nach Steuern auf Aktionäre der DMG MORI AG entfallend	153.405 T€	145.183 T€
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Stück)	78.817.994	78.817.994
Ergebnis je Aktie	1,95 €	1,84 €

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

19. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind der Tabelle **c.29** zu entnehmen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 136.407 T€ (Vorjahr: 136.416 T€). Die Veränderungen ergeben sich aus der Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährung in die Konzernwährung Euro.

Der DMG MORI AG-Konzern überprüft jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Für die Berichtsperiode 2023 wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgrund von Nutzungswert-Berechnungen ermittelt, die den Einsatz von Annahmen erfordern. Die Berechnungen verwenden Cashflow-Prognosen, die auf den von den zuständigen Gremien genehmigten Unternehmensplanungen basieren und einen Zeitraum von 5 Jahren abdecken. Die Cashflows jenseits des Zeitraums von fünf Jahren werden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die den wesentlichen Planungsparametern zugrundeliegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit und die Erwartungen der Zukunft wider. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. -mengen, EBIT-Margen, Aufwendungen und Investitionsausgaben. Die angenommene Entwicklung von Umsatzerlösen wird maßgeblich auf Basis der erwarteten Auftragseingänge für Werkzeugmaschinen und Serviceleistungen bestimmt (siehe ⁷ Prognosebericht im Konzernlagebericht). Die Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Auftragseingänge und Umsatzerlöse für die 5-Jahres-Prognoseperiode 2024 bis 2028 beruht auf den Erwartungen des Managements bezüglich der Marktentwicklung. Dabei werden die Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Oxford Economics für die Entwicklung des weltweiten Markts für Werkzeugmaschinen berücksichtigt. Für das Jahr 2024 wird von Umsatzerlösen in Höhe von 2.487 MIO € ausgegangen. In den Folgeperioden wird mit einem Wachstum geplant, das sich an den Erwartungen des Managements bezüglich der Marktentwicklung und externen Prognosen orientiert. Für das letzte Jahr der Prognoseperiode 2028 wird mit Umsatzerlösen von rd. 3.000 MIO € geplant. Die Entwicklung der geplanten Deckungsbeiträge orientiert sich an den Erfahrungen der Vergangenheit sowie erwarteten Effizienzsteigerungen und Preisentwicklungen. Die Aufwendungen werden entsprechend den erwarteten Kostensteigerungen geplant. Für das Jahr 2024 wurde mit einer EBIT-Marge von rund 8% geplant. In den Folgejahren wurde mit jeweils leicht steigenden EBIT-Margen geplant. In der nachhaltigen Prognoseperiode 2028 wird von einer EBIT-Marge von rund 10% ausgegangen.

Seite 101 ff.

Die jährlichen Investitionsausgaben beruhen auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie geplanten Erweiterungsinvestitionen, die im Rahmen der Berechnung des Nutzungswertes annahmegemäß weder zu einem Umsatzanstieg noch zu einer Kostensenkung führen. Die Investitionsausgaben betragen im Durchschnitt der Planungsperioden rund 3% der Umsatzerlöse.

Für den Zeitraum nach der Prognoseperiode wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0% herangezogen, was einer allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

C.29 // IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2023					
Stand 1. Januar 2023	136.416	133.294	158.385	39.366	467.461
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-9	30	20	-45	-4
Sonstige Veränderungen	0	0	170	0	170
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	5.351	847	22.820	29.018
Abgänge	0	-1.118	-101	0	-1.219
Umbuchungen	0	-51	10.720	-10.446	223
Stand 31. Dezember 2023	136.407	137.506	170.041	51.695	495.649
Abschreibungen und Wertminderungen 2023					
Stand 1. Januar 2023	0	120.085	112.735	607	233.427
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	49	0	49
Sonstige Veränderungen	0	0	185	0	185
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	3.735	12.216	0	15.951
Abgänge	0	-1.118	-94	0	-1.212
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	0	122.702	125.091	607	248.400
Nettobuchwert 31. Dezember 2023	136.407	14.804	44.950	51.088	247.249
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2022					
Stand 1. Januar 2022	138.044	126.962	127.515	57.627	450.148
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-16	0	168	-59	93
Sonstige Veränderungen	0	0	-11	0	-11
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.612	0	-35	0	-1.647
Zugänge	0	4.908	2.537	22.055	29.500
Abgänge	0	0	-10.654	0	-10.654
Umbuchungen	0	1.424	38.865	-40.257	32
Stand 31. Dezember 2022	136.416	133.294	158.385	39.366	467.461
Abschreibungen und Wertminderungen 2022					
Stand 1. Januar 2022	0	115.938	112.215	607	228.760
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	59	0	59
Sonstige Veränderungen	0	0	-8	0	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-24	0	-24
Zugänge	0	4.147	11.146	0	15.293
Abgänge	0	0	-10.653	0	-10.653
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	0	120.085	112.735	607	233.427
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	136.416	13.209	45.650	38.759	234.034

Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) vor Steuern für die Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ in Höhe von 15,6% (Vorjahr: 15,8%) und „Industrielle Dienstleistungen“ in Höhe von 15,6% (Vorjahr: 15,7%) diskontiert. Der WACC wurde unter der Verwendung des „Capital Asset Pricing Model“ (CAPM) abgeleitet. Der Rückgang der Kapitalkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer leicht gesunkenen Marktrisikoprämie. Ist der erzielbare Betrag einer Cash-Generating-Unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zunächst eine Wertminderung auf den ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf. Im Rahmen der Wertminderungstests wurden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen (EBITDA-Marge, Kapitalkosten, Wachstumsrate) vorgenommen. Im Ergebnis hätte keine vom Management für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zu einer Wertminderung geführt.

Für Zwecke des Impairment-Tests wurden der Gruppe der Cash-Generating-Units im Segment „Werkzeugmaschinen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 57.074 T€ (Vorjahr: 57.073 T€) und der Gruppe der Cash-Generating-Units im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 79.334 T€ (Vorjahr: 79.343 T€) zugeordnet.

Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betreffen neue Werkzeugmaschinenprojekte in den in- und ausländischen Produktionsgesellschaften, Dienstleistungsprodukte sowie spezifische Softwarelösungen.

Die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen, aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betragen 14.804 T€ (Vorjahr: 13.209 T€). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 84.341 T€ (Vorjahr: 76.987 T€).

Bei den immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung werden insbesondere zu aktivierende Aufwendungen für ein neues ERP-System ausgewiesen.

In dem Wert für gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sind unter anderem erworbene Patente, Rechte aus übernommenen Kundenbeziehungen, Gebrauchsmuster und Warenzeichen sowie EDV-Software enthalten.

20. Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Sachanlagen des Konzerns sind in der Tabelle c.30 dargestellt.

C.30 // SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2023					
Stand 1. Januar 2023	502.976	162.230	296.532	63.218	1.024.956
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-11.314	1.676	-1.199	-1.327	-12.164
Sonstige Veränderungen	112	1.183	556	-52	1.799
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	13.595	12.807	32.667	29.940	89.009
Abgänge	-18.635	-12.252	-22.338	-1	-53.226
Umbuchungen	57.367	12.788	3.247	-73.625	-223
Stand 31. Dezember 2023	544.101	178.432	309.465	18.153	1.050.151
Abschreibungen und Wertminderungen 2023					
Stand 1. Januar 2023	201.386	97.280	229.388	211	528.265
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-4.511	-5	-809	37	-5.288
Sonstige Veränderungen	0	-359	-608	7	-960
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	27.937	11.022	25.180	360	64.499
Abgänge	-14.218	-11.473	-20.596	0	-46.287
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	210.594	96.465	232.555	615	540.229
Nettobuchwert 31. Dezember 2023	333.507	81.967	76.910	17.538	509.922
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2022					
Stand 1. Januar 2022	474.313	162.171	292.893	40.026	969.403
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	4.151	54	298	-1.699	2.804
Sonstige Veränderungen	25	934	741	-321	1.379
Veränderung Konsolidierungskreis	-4.799	-1.422	-2.682	0	-8.903
Zugänge	12.295	2.875	23.596	50.237	89.003
Abgänge	-4.464	-4.488	-20.069	324	-28.697
Umbuchungen	21.455	2.106	1.755	-25.349	-33
Stand 31. Dezember 2022	502.976	162.230	296.532	63.218	1.024.956
Abschreibungen und Wertminderungen 2022					
Stand 1. Januar 2022	176.972	96.553	226.975	217	500.717
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	413	207	290	-6	904
Sonstige Veränderungen	13	-6.549	-2.000	0	-8.536
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.340	-1.358	-1.460	0	-4.158
Zugänge	29.226	12.096	24.666	0	65.988
Abgänge	-3.898	-3.669	-19.083	0	-26.650
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	201.386	97.280	229.388	211	528.265
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	301.590	64.950	67.144	63.007	496.691

Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine wurde zum 31. Dezember 2023 die Werthaltigkeit von Vermögenswerten, insbesondere der Sachanlagen, überprüft. Der Werthaltigkeitstest wurde jeweils auf der Ebene der zwei Tochtergesellschaften in Russland durchgeführt, die nach unserer Einschätzung jeweils eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist wertgemindert, wenn ihr Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Fair Value abzüglich Abgangskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden können (IAS 36.6).

Der Schätzungsansatz, der zur Vorbereitung der Werthaltigkeitstests für Jahre vor Beginn des Krieges in der Ukraine gemäß IAS 36.A4-A6 verwendet wurde, beinhaltete die Verwendung eines einzigen Zahlungsstroms je zahlungsmittelgenerierender Einheit, der mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) auf Basis einer Länderrisikoprämie abgezinst wurde, abgeleitet aus den jeweiligen Länderratings.

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten der zwei russischen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2023 wendet das Management – wie bereits zum 31. Dezember 2022 und zu den jeweiligen Halbjahresstichtagen – die Methode der erwarteten Cashflows an. Anstatt eine einzelne Cashflow-Projektion mit einem risikoangepassten WACC abzuzinsen, hat das Management die durch den weiter anhaltenden Ukraine-Krieg verursachten Unsicherheiten und Risiken bei der Cashflow-Projektion der zu Grunde liegenden russischen Geschäftsaktivitäten in Form mehrerer Szenarien mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Szenarien betreffen erwartete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des DMG MORI AG-Konzerns in Russland.

Als Szenarien wurden eine Bewertung bzw. Verkauf der Sachanlagen zum Marktwert (Szenario 1), ein langfristig unverändertes Regierungssystem in Russland mit erfolgreicher Enteignung und ein daraus resultierender Versicherungsanspruch aus einer Investitionsgarantie für das Produktionswerk (Szenario 2) sowie ein mittelfristiger Systemwechsel in Russland mit einer wieder verstärkten internationalen Kooperation und einer entsprechenden Reduzierung der Sanktionen, der zu einer Wiederaufnahme der Geschäftsaktivitäten (ab 2027 ff.) führen könnte, berücksichtigt, wobei für die Intensität der Wiederaufnahme zwei Szenarien (Szenarien 3 und 4) angenommen wurden.

Anschließend wurde eine separate Wertermittlung vorgenommen, die jeweils mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurde. Für das Produktionswerk wurde zum Bewertungsstichtag für das Szenario 1 eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 45 % (Vorjahr: 40 %) und für das Szenario 2 eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 35 % (Vorjahr: 40 %) angenommen. Für die Vertriebsgesellschaft wurde für das Szenario 1 eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 15 % (Vorjahr: 10 %) und für das Szenario 2 eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 65 % (Vorjahr: 70 %) angenommen. Bei den Szenarien 3 und 4 wurde für beide Gesellschaften jeweils eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % (Vorjahr: 10 %) angenommen.

Die daraus resultierenden Ertragswerte wurden dann zu jeweils einem Erwartungswert verdichtet. Im Gegenzug wurde die russische Länderrisikoprämie aus den Überlegungen zum Abzinsungssatz herausgenommen, da sich die Länderrisiken in den Cashflows der zu Grunde liegenden operativen Geschäftsaktivitäten widerspiegeln. Die so ermittelten Erwartungswerte sind von hoher Unsicherheit und Subjektivität geprägt, bilden nach unserer Einschätzung aber einen Anhaltspunkt

für die Werthaltigkeit der wesentlichen Vermögenswerte. Diese Annahmen betreffen vor allem die erwarteten Szenarien, Eintrittswahrscheinlichkeiten und wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Marktwerte der jeweiligen Sachanlagen wurden auf Basis unabhängiger externer Wertgutachten ermittelt. Bei der Ermittlung des Marktwertes für das Szenario 1 wurden ergänzend Wertabschläge aufgrund der Regelungen eines russischen Dekretes aus dem Jahr 2023 berücksichtigt, die vorsehen, dass die Veräußerung einer Beteiligung in Russland bzw. russischer Vermögenswerte nur mit einem Abschlag von 50 % des Marktwertes und einer „freiwilligen“ Abgabe von 15 % auf den Marktwert an den russischen Staat erfolgen darf. Das Management des DMG MORI AG-Konzerns hält es für überwiegend wahrscheinlich, dass dieses Dekret analog auch bei der Veräußerung von gesamten wesentlichen Betriebsgrundlagen aus einer Gesellschaft heraus, z. B. Gebäuden, zur Anwendung kommen würde.

Auf Basis der Szenarioanalysen sind zum 31. Dezember 2023 Wertminderungen auf Vermögenswerte (Gebäude) in Höhe von insgesamt 10,3 MIO € (Vorjahr: 10,8 MIO €) erfasst worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen und in Höhe von 5,0 MIO € (Vorjahr: 3,8 MIO €) im Segment „Werkzeugmaschinen“ und in Höhe von 5,3 MIO € (Vorjahr: 7,0 MIO €) im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ berücksichtigt wurden. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern betrug 16,1% (Vorjahr: 14,3%). Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Segment „Werkzeugmaschinen“ zugeordnet wurde, betrug 25,0 MIO € (Vorjahr: 38,6 MIO €). Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Segment „Industrielle Dienstleistungen“ zugeordnet wurde, betrug 4,3 MIO € (Vorjahr: 10,3 MIO €). Die zusätzliche Wertminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Berücksichtigung des russischen Dekrets aus 2023 und erhöhten Kapitalkosten.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte wurden Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen (Eintrittswahrscheinlichkeiten in den Szenarien 1 und 2, Kapitalkosten) vorgenommen. Eine Erhöhung (Reduzierung) der Eintrittswahrscheinlichkeit im Szenario 2 um 5 % bei gleichzeitiger Reduzierung (Erhöhung) der Eintrittswahrscheinlichkeit im Szenario 1 würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von -1.528 T€ (Werterhöhung von 1.864 T€) führen. Die Erhöhung (Verminderung) der Kapitalkosten um 1 % würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von -1.679 T€ (Werterhöhung von 2.060 T€) führen.

Im Berichtsjahr ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 360 T€ für eine Sachanlage, für die entschieden wurde, dass sie zukünftig nicht mehr genutzt wird. Die Wertminderung wurde dem Posten Abschreibungen und Wertminderungen zugeordnet und im Segment „Werkzeugmaschinen“ erfasst. Die Wertminderungen sind in der Tabelle ⁷ c.30 in den Sonstigen Veränderungen der Abschreibungen 2023 unter den Anlagen in Bau enthalten.

Seite 166

Die Abgänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten bei den Grundstücken und Bauten im Berichtsjahr 2023 betreffen mit 15.273 T€ die Reklassifizierung von langfristigen Vermögenswerten nach IFRS 5. Die Abgänge bei den Abschreibungen und Wertminderungen aus diesem Sachverhalt betragen 10.182 T€.

Der DMG MORI AG-Konzern mietet bestimmtes Sachanlagevermögen wie Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Büroausstattung und PKWs. Gemäß der Anwendung von IFRS 16 weist der DMG MORI AG-Konzern zum 31. Dezember 2023 Nutzungsrechte in Höhe von

49.067 T€ (Vorjahr: 47.080 T€) unter den Sachanlagen aus. Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 betragen 18.397 T€ (Vorjahr: 13.342 T€). Analog wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 43.178 T€ (Vorjahr: 40.291 T€) passiviert (⁷ Anhangangabe 36).

Seite 194 ff.

Folgende Posten wurden im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Bilanz gemäß Tabelle c.31 ausgewiesen:

c.31

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Bauten	28.417	31.094
Technische Anlagen und Maschinen	228	1.620
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.422	14.366
	49.067	47.080

21. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die folgenden Übersichten gemäß Tabellen c.32/c.33/c.34/c.35/c.36 zeigen die zusammengefassten Eckdaten der Unternehmen, die „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die Werte beziehen sich auf Kapitalanteile, Buchwerte und Angaben zur Bilanz sowie auf die Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und Aufwendungen:

c.32

	31.12.2023		31.12.2022	
	Kapitalanteil %	Buchwert T€	Kapitalanteil %	Buchwert T€
Zum Stichtag		44.395		46.376
davon Gemeinschaftsunternehmen				
DMG MORI HEITEC GmbH	0,0	0	50,0	481
davon assoziierte Unternehmen				
DMG MORI HEITEC Digital Kft.	49,9	557	49,9	603
DMG MORI India Pvt. Ltd.	49,9	7.079	49,9	7.294
CCP Services GmbH	45,0	0	45,0	8
DMG MORI Finance GmbH	42,6	13.755	42,6	13.907
RUN-TEC GmbH	40,0	701	40,0	422
German Egyptian Company for Manufacturing Solutions (GEMAS)	40,0	0	40,0	0
Vershina Operation, LLC.	33,3	1.754	33,3	1.608
INTECH DMLS Pvt. Ltd.	30,0	0	30,0	1.488
PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd.	30,0	20.549	30,0	20.565
up2parts GmbH	0	0	24,9	0

Die Kapitalanteile an den at equity bewerteten Unternehmen entsprechen den Stimmrechten.

Details zum Ergebnis aus den at equity bewerteten Unternehmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ in der [Anhangangabe 15](#) dargestellt.

Seite 159 ff.

Die Anteile an der DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, wurden im Geschäftsjahr 2023 veräußert. Es entstand ein Veräußerungsverlust in Höhe von 480 T€, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Die DMG MORI Finance GmbH, ein Anbieter für die Finanzierung von Werkzeugmaschinen, und die PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., ein Hersteller und Lieferant von Komponenten für Werkzeugmaschinen, schätzen wir als wesentlich ein.

Die Werte der DMG MORI Finance GmbH sind in der folgenden Tabelle **c.33** zusammengefasst.

C.33 // DMG MORI FINANCE GMBH

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	291.760	266.967
Langfristige Vermögenswerte	586.316	524.010
Kurzfristige Schulden	327.943	317.732
Langfristige Schulden	517.805	440.560
Nettobuchwert	32.328	32.685
Umsatzerlöse	256.293	217.356
Ergebnis nach Steuern	-357	2.467

Die Überleitung der Buchwerte zum Stichtag ergibt sich gemäß Tabelle **c.34** wie folgt:

C.34 // DMG MORI FINANCE GMBH

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Nettobuchwert zum 1.1.	32.685	30.218
Ergebnis nach Steuern	-357	2.467
Nettobuchwert zum 31.12.	32.328	32.685
Anteiliges Eigenkapital	13.755	13.907
Buchwert des at Equity-Ansatzes	13.755	13.907

Die Werte der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. sind in der folgenden Tabelle **c.35** zusammengefasst.

C.35 // PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD.

in T€	31.12.2023 ¹⁾	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	42.253	39.010
Langfristige Vermögenswerte	35.405	39.333
Kurzfristige Schulden	14.911	14.904
Langfristige Schulden	11.475	12.724
Nettobuchwert	51.272	50.715
Umsatzerlöse	40.935	44.037
Ergebnis nach Steuern	2.103	1.239

1) Da zum Aufstellungszeitpunkt des DMG MORI AG-Konzernabschlusses die Finanzinformationen der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. per 31.12.2023 noch nicht verfügbar waren, wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz einbezogen wurde, auf Grundlage des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. März 2023 ermittelt. Die hieraus resultierenden Effekte für die Fortschreibung des Buchwertes zum 31. Dezember 2023 wurden geschätzt.

Die Überleitung der Buchwerte zum Stichtag ergibt sich gemäß Tabelle c.36 wie folgt:

C.36 // PRAGATI AUTOMATION PVT. LTD.

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Nettobuchwert zum 1.1.	50.715	51.297
Ergebnis nach Steuern	2.103	1.239
Sonstiges Ergebnis	-1.546	-1.821
Nettobuchwert zum 31.12.	51.272	50.715
Anteiliges Eigenkapital	15.382	15.215
Geschäfts- oder Firmenwert aus at Equity-Bewertung	5.350	5.350
Impairment	-183	0
Buchwert des at Equity-Ansatzes	20.549	20.565

Auf die Anteile an der PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Wertminderung in Höhe von 183 T€ auf den erzielbaren Betrag erfasst. Bei der Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein Abzinsungsfaktor vor Steuern in Höhe von 23,53 % und für den Zeitraum nach der Prognoseperiode eine Wachstumsrate von 1,74 % herangezogen. Der erzielbare Betrag betrug 20.549 T€. Die Wertminderung ergab sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der Kapitalkosten. Die PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd. gehört zum Segment „Werkzeugmaschinen“.

Eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1 % würde zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von 963 T€ führen. Eine Verminderung der Wachstumsrate im Terminal Value um 1 % würde zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von 684 T€ führen. Eine Verminderung der EBIT-Marge in den Prognoseperioden um 1 % würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von 856 T€ führen. Sollten sich die Inputfaktoren jeweils um 1 % gegensätzlich entwickeln, würde sich eine Wertaufholung auf die vorgenommene Wertminderung in Höhe von 183 T€ ergeben.

Auf die Anteile an der INTECH DMLS Pvt. Ltd. wurde im Geschäftsjahr eine Wertminderung in Höhe von 898 T€ auf den erzielbaren Betrag in Höhe von 0 T€ erfasst, da eine positive Geschäftsentwicklung nicht mehr erwartet wird. Die INTECH DMLS Pvt. Ltd. gehört zum Segment „Werkzeugmaschinen“.

Für unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen ergab sich ein aggregierter Anteil am Gewinn oder Verlust in Höhe von 77 T€ (Vorjahr: -143 T€) sowie für unwesentliche assoziierte Unternehmen in Höhe von 854 T€ (Vorjahr: -961 T€).

Aus at equity bewerteten Unternehmen wurden insgesamt -1.546 T€ (Vorjahr: -1.821 T€) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der DMG MORI AG-Konzern hat im Geschäftsjahr Verluste von 49 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Bezug auf seine Anteile an der CCP Services GmbH nicht erfasst, da er keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat. Im Vorjahr wurden Verluste von insgesamt 92 T€ in Bezug auf seine Anteile an der up2parts GmbH nicht erfasst. Kumuliert betragen die Verluste 49 T€ (Vorjahr: 92 T€).

Der DMG MORI AG-Konzern hat im Berichtsjahr eine Dividende von der DMG MORI HEITEC Digital Kft. in Höhe von 314 T€ (Vorjahr: 324 T€) erhalten. Im Geschäftsjahr erhielt der DMG MORI AG-Konzern außerdem eine Dividende von der Vershina Operation, LLC. in Höhe von 167 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie von der DMG MORI India Private Ltd. in Höhe von 808 T€ (Vorjahr: 0 T€). Kumuliert betragen die erhaltenen Dividenden 1.289 T€ (Vorjahr: 324 T€) und werden gegen die jeweiligen Buchwerte des at equity Ansatzes erfasst.

22. Beteiligungen

Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hält 14,45 % an der TULIP Interfaces, Inc., Somerville (USA). Durch die Kooperation mit dem US-amerikanischen Softwareanbieter TULIP vereinfacht DMG MORI AG-Konzern seinen Kunden den Einstieg in die digitale Fertigung. Der DMG MORI AG-Konzern übt keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der TULIP Interfaces, Inc. aus. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2023 betrug 71.881 T€ (Vorjahr: 104.742 T€).

Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hat im Berichtsjahr im Rahmen einer Finanzierungsrunde ihren Anteil von 24,90 % an der up2parts GmbH, Weiden, auf 17,85 % verwässert. Die up2parts GmbH, Weiden, wurde ab diesem Zeitpunkt nicht mehr gem. IAS 28 als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Beteiligungsunternehmen. Der beizulegende Zeitwert der up2parts GmbH, Weiden, beträgt 3.747 T€ per 31. Dezember 2023. Aus der Bewertung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert ergab sich eine Werterhöhung in Höhe von 1.592 T€, die im Finanzergebnis und im Segment „Werkzeugmaschinen“ ausgewiesen wird.

Im März 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH 1,36 % an der ModuleWorks GmbH, Aachen, erworben. Der DMG MORI AG-Konzern übt keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der ModuleWorks GmbH, Aachen, aus. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht. Der beizulegende Zeitwert der ModuleWorks GmbH, Aachen, beträgt 3.006 T€ per 31. Dezember 2023.

Daneben sind die Anteile der GILDEMEISTER energy solutions GmbH an der Sonnenstromalpha GmbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von 40 %, die Anteile der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH an der GILDEMEISTER LSG Solar Australia Pty Ltd., Brisbane (Australien) in Höhe von 5,1% enthalten sowie die Anteile der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH in Höhe von 5 % an der STBO GmbH, Bielefeld und die Anteile der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH an der Earlybird UNI-X Seed Fund I GmbH & Co. KG, München.

Auf alle diese Gesellschaften übt der DMG MORI AG-Konzern keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen insgesamt 80.316 T€ (Vorjahr: 105.914 T€).

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 32.896 T€ auf Beteiligungen erfasst, die im sonstigen Ergebnis berücksichtigt wurden. Die Wertminderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der TULIP Interfaces Inc. und resultiert insbesondere aus angepassten Wachstumsraten in den Prognoseperioden und einem Anstieg der Kapitalkosten.

23. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Werte sind in der Tabelle **c.37** zusammengefasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen enthalten.

c.37

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	800	918
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.563	15.001
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.840	1.398
	13.203	17.317

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten gemäß Tabelle **c.38**:

c.38

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Darlehen an assoziierte Unternehmen	1.206	2.580
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	510	395
Darlehen an Dritte	0	1.716
Übrige Vermögenswerte	8.847	10.310
	10.563	15.001

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft in Höhe von 5.276 T€ enthalten (Vorjahr: 5.311 T€). Im Geschäftsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 35 T€ vorgenommen (Vorjahr: Wertaufholung 2.868 T€), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten gemäß Tabelle c.39:

c.39

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Steuererstattungsansprüche	736	642
Übrige Vermögenswerte	1.104	756
	1.840	1.398

24. Vorräte

Die Vorräte setzen sich in Tabelle c.40 im Detail wie folgt zusammen:

c.40

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	334.493	368.708
Unfertige Erzeugnisse	163.581	151.726
Fertige Erzeugnisse und Waren	283.949	165.906
	782.023	686.340

In den fertigen Erzeugnissen und Waren sind Maschinen in Höhe von 87.545 T€ (Vorjahr: 39.511 T€) enthalten, die zu Handelszwecken von der DMG MORI COMPANY LIMITED erworben wurden. Von den am 31. Dezember 2023 bilanzierten Vorräten wurden 184.265 T€ (Vorjahr: 163.119 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 33.280 T€ (Vorjahr: 27.268 T€) im Materialaufwand und in den Bestandsveränderungen erfasst.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 8.584 T€ (Vorjahr: 4.874 T€), die im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoveräußerungswerte resultieren; sie wurden ebenfalls im Materialaufwand erfasst.

25. Kurzfristige Forderungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind Forderungen gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 99.799 T€ (Vorjahr: 97.299 T€) enthalten. Daneben sind wie im Vorjahr in den Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen Forderungen gegen die DMG MORI Europe Holding GmbH aus der Darlehensvergabe

in Höhe von 500.000 T€ (Vorjahr: 540.000 T€) sowie aus der Abgrenzung von Zinsen in Höhe von 3.721 T€ (Vorjahr: 733 T€) abzüglich der Wertminderung aus dem „general approach“ enthalten. Tabelle c.41 zeigt die kurzfristigen Forderungen.

C.41

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Dritte	119.591	160.523
gegen at equity bewertete Unternehmen	7.581	19.383
gegen sonstige nahestehende Unternehmen	120.785	114.306
gegen Beteiligungsunternehmen	133	157
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248.090	294.369
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	503.689	540.699
	751.779	835.068

Im Berichtsjahr bestehen im DMG MORI AG-Konzern unverändert Forderungsverkaufsprogramme. Im Rahmen dieser Vereinbarungen können inländische Forderungen wie im Vorjahr mit einem Volumen von bis zu 90.000 T€ und ausländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 75.000 T€ verkauft werden. Am Bilanzstichtag waren deutsche Forderungen in Höhe von 44.705 T€ (Vorjahr: 37.669 T€) und ausländische Forderungen in Höhe von 60.069 T€ (Vorjahr: 38.741 T€) regresslos verkauft und sind insofern zum Stichtag nicht mehr im Forderungsbestand enthalten.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen, von denen Forderungen in Höhe von 248.524 T€ (Vorjahr: 289.111 T€) nicht einzelwertberichtet sind (siehe ⁷ [Anhangangabe 39](#)), teilen sich in Tabelle c.42 wie folgt auf.

Seite 201 ff.

C.42

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	49.932	74.859
Europa	85.932	112.557
Asien	10.821	15.046
DMG MORI CO. Gruppe	121.000	114.934
	267.685	317.396

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und nahestehende Unternehmen sowie auf sonstige Vermögenswerte haben sich gemäß Tabelle c.43 wie folgt entwickelt:

C.43

in T€	2023	2022
Stand Wertberichtigungen zum 1. Januar	22.164	23.116
Ausbuchungen	-16.463	-3.565
Nettowert der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	13.144	2.613
Stand Wertberichtigungen zum 31. Dezember	18.845	22.164

Ein separater Ausweis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gem. IAS 1.82 (ba) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte aufgrund der Unwesentlichkeit des Postens nicht. Bruttowerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19.160 T€ (Vorjahr: 28.285 T€) wurden einzelwertberichtigt. Im Nettowert der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sind Verminderungen der Einzelwertberichtigungen in Höhe -3.454 T€ (Vorjahr: -955 T€) enthalten.

Die Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2023 enthalten Wertberichtigungen aus dem „simplified approach“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 906 T€ (Vorjahr: 768 T€) sowie Wertberichtigungen aus dem „general approach“ auf sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: 55 T€).

Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorgenommen, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht in absehbarer Zeit nachkommen werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 gab es ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Vertragswert in Höhe von 2.439 T€ (Vorjahr: 3.186 T€), die aber derzeit noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen.

Seite 201 ff. Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen und zu Kreditrisiken sind unter [Anhangangabe 39](#) beschrieben.

26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich in Tabelle **c.44** wie folgt zusammen:

C.44

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38.789	41.239
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	86.924	137.192
	125.713	178.431

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten, gemäß Tabelle c.45:

C.45

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Factoring	10.540	11.520
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	4.915	7.546
Diskontierte Kundenwechsel	4.249	2.197
Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente	3.438	1.947
Darlehen an Dritte	3.048	3.301
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	2.552	3.310
Debitorische Kreditoren	1.991	2.160
Forderungen an Organe	858	3.170
Forderungen an Mitarbeiter	319	402
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.879	5.686
	38.789	41.239

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten, wie in Tabelle c.46 dargestellt:

C.46

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Geleistete Anzahlungen	42.439	79.704
Steuererstattungsansprüche	16.828	23.698
Vorauszahlungen für Dienstleistungen / Lizenzen	15.556	20.181
Übrige Vermögenswerte	12.101	13.609
	86.924	137.192

Die Steuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer. In den übrigen Vermögenswerten sind unter anderem Ex-Post-Zertifikate in Höhe von 4.062 T€ (Vorjahr: 5.009 T€) im Zusammenhang mit unseren Investitionen in nachhaltige, zertifizierte Klimaschutzprojekte enthalten. Bei den bilanzierten Zertifikaten handelt es sich um entgeltlich erworbene

Zertifikate, deren Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfolgte. Die Folgebewertung erfolgt mit der Durchschnittsmethode. Zum Ende des Geschäftsjahrs beträgt die Anzahl der Zertifikate 3.402.374 (Vorjahr: 4.194.402).

27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 158.685 T€ (Vorjahr: 177.413 T€). Details zur Ermittlung und Berücksichtigung von Wertminderungen sind unter

Seite 201 ff. [↗] **Anhangangabe 39** zu finden.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ bilden, ist in der [↗] **Konzern-Kapitalflussrechnung** dargestellt.

Seite 110

28. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im zweiten Halbjahr 2023 entschied das Management der DMG MORI Aktiengesellschaft, ein Grundstück mit Gebäude in Stuttgart und ein Grundstück mit Gebäude in Frankfurt zu verkaufen, da die dort ansässigen Tochtergesellschaften zukünftig auf eine Konzerngesellschaft verschmolzen werden sollen. Es wurde bereits ein Dritter damit beauftragt die Grundstücke mit Gebäuden zu vermarkten. Der Verkauf soll bis Ende 2024 abschlossen werden.

Die Grundstücke und Gebäude wurden per 31.12.2023 zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten im Zeitpunkt der Umklassifizierung bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung erfolgte keine planmäßige Abschreibung mehr.

Die Vermögenswerte aus diesen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten sind in der Segmentberichterstattung im Geschäftssegment „Industrielle Dienstleistungen“ ausgewiesen.

29. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern sowie der latente Steueraufwand sind den Posten gemäß Tabellen **c.47 / c.48** zuzuordnen.

C.47

in T€ ¹⁾	31.12.2023		31.12.2022	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	8.582	19.442	8.067	20.628
Sachanlagen	9.320	13.615	8.381	12.997
Finanzanlagen	0	1.618	211	1.103
Vorräte	18.266	972	15.917	818
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	2.069	858	2.581	3.061
Rückstellungen	20.507	5.231	20.108	5.236
Verbindlichkeiten	11.995	7.239	12.015	3.946
Steergutschriften	752	0	3.296	0
Steuerliche Verlustvorträge	584	0	1.552	0
	72.075	48.975	72.128	47.789
Saldierungen	-40.425	-40.425	-41.283	-41.283
	31.650	8.550	30.845	6.506

1) Zum Zwecke der verbesserten Darstellung wurden die latenten Steuern auf Leasingsverhältnisse gem. IFRS 16 erstmals unter den Sachanlagen und Verbindlichkeiten unsaldiert ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

C.48

in T€	2023	2022
	Latenter Steueraufwand/-ertrag	Latenter Steueraufwand/-ertrag
Immaterielle Vermögenswerte	-1.887	16.510
Sachanlagen	-394	-918
Finanzanlagen	1.190	-8
Vorräte	-1.899	-657
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	-1.670	1.164
Rückstellungen	868	3.841
Verbindlichkeiten	1.131	-473
Steergutschriften	2.557	1.526
Steuerliche Verlustvorträge	978	637
	874	21.622

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Unter Berücksichtigung der Gewerbeertragsteuer sowie der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz für latente Steuern von 29,8% (Vorjahr: 29,8%).

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines ausreichenden zukünftigen steuerlichen Einkommens. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

Die passiven latenten Steuern auf Immaterielle Vermögenswerte resultieren insbesondere aus der Nutzung des steuerlichen Wahlrechts zur Sofort-Abschreibung von Software in Deutschland.

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 584 T€ (Vorjahr: 1.552 T€) und verteilen sich wie folgt: Für den deutschen Organkreis bestanden wie im Vorjahr keine körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie Zinsvorträge aufgrund der Regelungen zur deutschen Zinsschranke. Auf ausländische Tochtergesellschaften entfallen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 584 T€ (Vorjahr: 1.552 T€). Im Berichtsjahr wurden 968 T€ (Vorjahr: 682 T€) aktive latente Steuern mit tatsächlichem steuerlichem Einkommen verrechnet. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen insgesamt 10.731 T€ (Vorjahr: 35.713 T€), von denen 8.297 T€ (Vorjahr: 28.653 T€) nicht berücksichtigt wurden. Von den nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen sind 1.719 T€ (Vorjahr: 4.525 T€) zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 6.578 T€ (Vorjahr: 24.128 T€) innerhalb der nächsten fünf Jahre zu verwenden sind.

Latente Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 57.952 T€ (Vorjahr: 45.588 T€) wurden nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steuern verwenden kann.

Für passive temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 12.259 T€ (Vorjahr: 12.928 T€) wurden keine latenten Steuern bilanziert, da diesbezüglich die Voraussetzungen von IAS 12.39 nicht erfüllt sind. Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr 1.008 T€ (Vorjahr: 0 T€) latente Steuern angesetzt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern verringerten sich zum Bilanzstichtag um 760 T€ auf 4.071 T€ (Vorjahr: 4.831 T€). Diese setzen sich aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 8.048 T€ (Vorjahr: 7.037 T€) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie aus passiven latenten Steuern in Höhe von 465 T€ (Vorjahr: 1.108 T€) im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und in Höhe von 3.512 T€ (Vorjahr: 1.098 T€) auf Nettoinvestitionen zusammen.

30. Eigenkapital

Seite 113 f.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 sind in der ↗ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Unter den Transaktionen mit Eigentümern sind die Geschäftsvorfälle dargestellt, bei denen die Eigentümer in ihrer Eigenschaft als Eigentümer gehandelt haben.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt insgesamt 204.926.784,40 € und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 € pro Stück. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die folgenden Ausführungen sind im Wesentlichen der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: Mai 2023) entnommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu nominal 102.463.392,20 € durch Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals ausgeübt werden.

Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a//** hinsichtlich eines anteiligen Betrags des Grundkapitals von bis zu € 5.000.000,00 zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 AktG verbundener Unternehmen,
- b//** bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände gegen Gewährung von Aktien zu erwerben,
- c//** bei Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden,
- d//** um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß lit. b) und lit. c) ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diese 20-Prozent-Grenze sind solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen bzw., falls das genehmigte Kapital bis zum 9. Mai 2024 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, dieses nach Fristablauf aufzuheben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2023 betrug unverändert zum Vorjahr 498.485.269 €. Sie enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aus Vorjahren.

Die unmittelbar den Kapitalbeschaffungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten, gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, sind jeweils von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht worden.

GEWINNRÜCKLAGEN, GESETZLICHE RÜCKLAGE UND ANDERE RÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt unverändert 680.530 €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 1995 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Daneben werden hier die Änderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb 6.853 T€ (Vorjahr: 4.411 T€) erfasst. Die im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen 465 T€ zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 1.108 T€).

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gewinnverwendung

Nach dem Aktiengesetz bildet der nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Basis für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres.

Zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem die Hauptversammlung am 15. Juli 2016 zustimmte. Mit dem Eintrag ins Handelsregister am 24. August 2016 ist der Vertrag in Kraft getreten.

Das Geschäftsjahr 2023 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT schließt mit einem handelsrechtlichen Ergebnis vor Gewinnabführung von 147.472.029 € (Vorjahr: 146.508.827 €) ab. Das Ergebnis wird in voller Höhe an die DMG MORI Europe Holding GmbH abgeführt. Nach den Regeln der IFRS handelt es sich hierbei um eine Transaktion mit Eigenkapitalgebern.

Zum 31. Dezember 2023 weist die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wie im Vorjahr keinen handelsrechtlichen Bilanzgewinn aus.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen die Fremddanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 20.223 T€ (Vorjahr: 20.811 T€). Darin enthalten sind nicht beherrschende Anteile an der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), in Höhe von 49 %. Die nicht beherrschenden Anteile werden von der DMG MORI COMPANY LIMITED gehalten. Im Geschäftsjahr wurden die restlichen 15 % an der ISTOS GmbH von der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH erworben, daher erfolgt für die ISTOS GmbH kein Ausweis mehr unter den nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für den DMG MORI AG-Konzern eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Ziel des Managements ist es eine starke Kapitalbasis beizubehalten und die Eigenkapitalquote zu erhöhen, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das Kapital wird regelmäßig auf Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum bilanziellen Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Zum 31. Dezember 2023 gab es keine Inanspruchnahme der Barlinie im Rahmen der syndizierten Kreditlinie und eine Inanspruchnahme der Avallinien. Die syndizierte Kreditlinie verpflichtet den Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants, der eine definierte Finanzrelation vorgibt. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2023 eingehalten.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der DMG MORI Europe Holding GmbH mit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht für die Gesellschaft keine Möglichkeit mehr über eine Dividendenpolitik die Eigenkapitalausstattung des DMG MORI AG-Konzerns aktiv zu gestalten.

Der Finanzmittelüberschuss wird ermittelt als Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Finanzschulden.

Es ergibt sich eine Zusammenstellung der Posten gemäß der folgenden Tabelle **c.49**:

c.49

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	158.685	177.413
Finanzschulden	29.014	5.668
Finanzmittelüberschuss	129.671	171.745
Summe Eigenkapital	1.382.180	1.422.496
Eigenkapitalquote	49,9	50,3
Gearing	-	-

Die Summe des Eigenkapitals verringerte sich absolut um 40.316 T€. Die Eigenkapitalquote sank zum 31. Dezember 2023 auf 49,9% (Vorjahr: 50,3%).

31. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des DMG MORI AG-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die u. a. auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren. Im Inland sind die Zusagen entgeltabhängig und werden als Rente gezahlt; es gibt keine Mindestgarantie.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen dafür betragen 1.329 T€ im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 1.705 T€).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Im Regelfall werden die Renten in Höhe der zugesagten Leistungen geleistet.

Bei inländischen Tochtergesellschaften gibt es für neue Mitarbeiter, neben bestehenden Plänen, keine leistungsorientierten Versorgungspläne. Die Mitarbeiter bei Schweizer Tochtergesellschaften nehmen an leistungsorientierten Versorgungsplänen teil. In der Schweiz ist der Arbeitgeber verpflichtet, sich mit einem Mindestbetrag an der Altersvorsorge der Mitarbeiter zu beteiligen. Darüber hinaus gibt es keine Mindestgarantien. Die Pläne belasten den Konzern mit allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie zum Beispiel Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage)Risiko.

Im DMG MORI AG-Konzern sind die Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen sowie Planvermögen finanziert. Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. In Deutschland besteht das Planvermögen aus Versicherungsverträgen oder aus Verträgen, das von einer rechtlich selbständigen Einheit gehalten wird, die nur dem Zweck dient, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern abzusichern und zu finanzieren. In der Schweiz besteht externes Planvermögen, das bei einer landesüblichen Vorsorgeeinrichtung angelegt ist. Für das Planvermögen in der Schweiz bestehen die landesüblichen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden in Deutschland die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. In der Schweiz wurden für die Berechnungen die „technischen Grundlagen BVG

2015, Generationentafeln“ verwendet. Sie basieren auf den aktuellsten, verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit von mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die folgenden Prämissen in Tabelle c.50 bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

c.50

in %	2023		2022	
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Diskontierungszinssatz	3,14	1,13	3,63	1,36
Gehaltstrend	0,00	5,52	0,00	9,32
Rententrend	2,20	3,03	2,20	2,88

Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter wurde auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Für unsere ausländischen Gesellschaften wurde eine zukünftige durchschnittliche Gehaltssteigerung von 5,52 % berücksichtigt. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Tochtergesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich gemäß Tabelle c.51 herleiten.

c.51

in T€	31.12.2023		31.12.2022	
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	24.998	3.806	25.632	3.952
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	15.171	13.483	13.985	11.906
- Zeitwert des Planvermögens	-15.559	-14.063	-15.767	-12.726
= Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag	24.610	3.226	23.850	3.132
davon Pensionen	24.998	3.226	25.633	3.132
davon Vermögenswerte (-)	-388	0	-1.783	0

Im Planvermögen sind einerseits Risikoleistungen, die vom versicherten Lohn abhängen, berücksichtigt. Andererseits sind darin Altersleistungen enthalten, die von im Zeitpunkt der Pensionierung angesammelten Altersguthaben abhängig sind. Es setzt sich aus den Werten gemäß Tabelle c.52 zusammen.

C.52

	2023		2022	
	in T€	in %	in T€	in %
Börsennotiert				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	261	0,88	255	0,90
Aktien	4.088	13,80	3.692	12,96
Obligationen	4.128	13,94	3.544	12,44
Immobilien	3.107	10,49	2.946	10,34
Andere	561	1,89	385	1,35
Nicht börsennotiert				
qualifizierende Versicherungsverträge (Lebensversicherung)	15.559	52,53	15.767	55,34
Andere	1.918	6,47	1.904	6,67
Planvermögen	29.622	100	28.493	100

Die Ermittlung der typisierenden Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Die tatsächlichen Aufwendungen aus dem Planvermögen betragen 62 T€ (Vorjahr: Erträge in Höhe von 174 T€).

Als erhaltene Leistungen werden Auszahlungen von Versicherungsunternehmen berücksichtigt, als gezahlte Leistungen werden die tatsächlich gewährten Leistungen ausgewiesen.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 27.770 T€ (Vorjahr: 23.824 T€) gebildet worden.

Die Tabellen c.53/c.54 zeigen die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile.

C.53

	2023					
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
in T€	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt
Stand zum 1. Januar	39.617	15.858	-15.767	-12.726	23.850	3.132
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	0	545	0	0	0	545
Nachzuverrechnender Dienstzeit- aufwand	781	-454	0	0	781	-454
Zinsaufwand (Zinserträge)	1.309	397	-563	-254	746	143
Währungsdifferenz	0	630	0	-683	0	-53
	2.090	1.118	-563	-937	1.527	181
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
- finanziellen Annahmen	2.978	623	0	0	2.978	623
- erfahrungsbedingter Berichtigung	-104	-858	0	0	-104	-858
- demographischer Berichtigung	0	0	0	0	0	0
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	174	704	174	704
	2.874	-235	174	704	3.048	469
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-2.174	-893	-2.174	-893
Geleistete Zahlungen	-3.003	548	2.771	-211	-232	337
Sonstige	-1.409	0	0	0	-1.409	0
	-4.412	548	597	-1.104	-3.815	-556
Stand zum 31. Dezember	40.169	17.289	-15.559	-14.063	24.610	3.226

C.54

							2022
in T€	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	Deutschland	Rest der Welt	
Stand zum 1. Januar	46.816	16.564	-15.979	-12.531	30.837	4.033	
Erfasst im Gewinn oder Verlust							
Laufender Dienstzeitaufwand	0	1.000	0	0	0	1.000	
Nachzuverrechnender Dienstzeit- aufwand	195	-39	0	0	195	-39	
Zinsaufwand (Zinserträge)	424	141	-148	-34	276	107	
Währungsdifferenz	0	625	0	-531	0	94	
	619	1.727	-148	-565	471	1.162	
Erfasst im Sonstigen Ergebnis							
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen							
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:							
– finanziellen Annahmen	-6.802	-3.360	0	0	-6.802	-3.360	
– erfahrungsbedingter Berichtigung	140	1.143	0	0	140	1.143	
– demographischer Berichtigung	0	0	0	0	0	0	
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	-233	588	-233	588	
	-6.662	-2.217	-233	588	-6.895	-1.629	
Sonstiges							
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	-992	-760	-992	-760	
Geleistete Zahlungen	-2.954	-216	1.585	542	-1.369	326	
Sonstige	1.798	0	0	0	1.798	0	
	-1.156	-216	593	-218	-563	-434	
Stand zum 31. Dezember	39.617	15.858	-15.767	-12.726	23.850	3.132	

Die Position „Sonstige“ in den Tabellen c.53/c.54 beinhaltet die Veränderung des Aktivübergangs einer Tochtergesellschaft.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie in Tabelle c.55 dargestellt, geändert.

C.55

in T€	2023	2022	2021	2020	2019
Barwert aller Versorgungszusagen	57.458	55.475	63.380	66.436	70.029
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-29.622	-28.493	-28.510	-25.758	-27.021
Finanzierungsstatus	27.836	26.982	34.870	40.678	43.008

Es wird erwartet, dass in 2024 die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch nicht fondsfinanzierte Versorgungspläne 3.026 T€ (Vorjahr für 2023: 2.907 T€) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich rund 429 T€ (Vorjahr für 2023: 355 T€) betragen werden.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung für Deutschland beträgt rund elf Jahre und für die Schweiz rund sechzehn Jahre.

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der Verpflichtung wurden Sensitivitätsanalysen erstellt. Der Diskontierungsfaktor, die Annahme zur Lohnentwicklung und die Lebenserwartung wurden um einen festen %-Satz bzw. um 1 Jahr vermindert bzw. erhöht.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahme die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachfolgenden Beträgen beeinflusst.

Die Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt in der Tabelle c.56 dar.

c.56

	Auswirkung auf die Anwartschaften per 31.12.2023	
	in T€	in %
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	57.458	
bei:		
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 %-Punkte	58.484	1,79
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 %-Punkte	55.765	-2,95
Verminderung des Rententrends um 0,25 %-Punkte	56.253	-2,10
Erhöhung des Rententrends um 0,25 %-Punkte	57.949	0,85
Lebenserwartung – 1 Jahr	55.027	-4,23
Lebenserwartung + 1 Jahr	59.158	2,96

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft, bzw. verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Es ergaben sich keine demografischen Effekte.

32. Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen Rückstellungsinhalte sind in Tabelle c.57 aufgeführt.

C.57

in T€	31.12.2023		31.12.2022	
	gesamt	davon kurzfristig	gesamt	davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	106.055	84.222	100.152	77.052
Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	64.532	56.069	64.678	53.335
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	82.048	81.095	104.494	100.038
Übrige	51.619	46.408	49.435	44.010
	304.254	267.794	318.759	274.435

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen des DMG MORI AG-Konzerns sind Verpflichtungen für Tantiemen und Prämien in Höhe von 40.969 T€ (Vorjahr: 46.236 T€), Altersteilzeit in Höhe von 6.795 T€ (Vorjahr: 5.313 T€), Urlaubslöhne und -gehälter in Höhe von 15.296 T€ (Vorjahr: 12.895 T€) sowie für Jubiläumzahlungen in Höhe von 12.213 T€ (Vorjahr: 10.895 T€) enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellungen soll im kommenden Jahr beglichen werden. Die Rückstellungen für Jubiläen und für die Altersteilzeit werden abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden im Rahmen eines doppelten Treuhandverhältnisses gegen eine mögliche Insolvenz gesichert. Zur Absicherung werden Zahlungsmittel auf einen Treuhandverein übertragen. Mitglieder des Treuhandvereins sind inländische Konzerngesellschaften. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Zum 31. Dezember 2023 waren Zahlungsmittel in Höhe von 2.483 T€ (Vorjahr: 3.288 T€) auf den Treuhandverein übertragen.

Die Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen betreffen gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse sowie möglicher Kostensteigerungen am Bilanzstichtag bewertet. In den Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich sind Verpflichtungen für Provisionen, Vertragsstrafen und sonstige Vertriebsaufwendungen enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellungen soll im kommenden Jahr beglichen werden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und übrige Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts sowie der künftig erforderlichen Ausgaben bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Der DMG MORI AG-Konzern ist im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise auftreten im Zusammenhang mit Gewährleistungen und Services. Für aus Rechtsstreitigkeiten resultierende Risiken werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und Bewertung von Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Die zum Bilanzstichtag für Rechtsstreitigkeiten bilanzierten Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf von

Werkzeugmaschinen. Daneben bestehen Rechtsstreitigkeiten zu Verträgen mit Dritten. Für diese Fälle wurden Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Auf weitere Angaben wurde unter Berufung auf IAS 37.92 verzichtet.

Das Risiko, dass über diese Rückstellungen hinaus, weitere Abflüsse erfolgen, wird zum 31. Dezember 2023 als unwahrscheinlich eingeschätzt. Bei allen als kurzfristig klassifizierten Rückstellungen ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2024 erfüllt werden.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist dem Rückstellungsspiegel in Tabelle **c.58** zu entnehmen.

c.58

in T€	01.01.2023	Zuführungen	Inanspruch- nahmen	Auflösungen	Sonstige Veränderungen	31.12.2023
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	100.152	75.734	63.402	5.708	-721	106.055
Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	64.678	36.313	32.743	4.136	420	64.532
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	104.494	39.560	47.971	12.474	-1.561	82.048
Übrige	49.435	33.357	22.035	9.230	92	51.619
	318.759	184.964	166.151	31.548	-1.770	304.254

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Währungsanpassungen und Umbuchungen.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind die Rückstellungen für das „Long-Term-Incentive“, eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, in Höhe von insgesamt 2.122 T€ (Vorjahr: 8.166 T€) enthalten. Eine ausführliche Beschreibung des „Long-Term-Incentive“ finden Sie im Kapitel ⁷Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes.

Seite 40 ff.

33. Finanzschulden

Per 31. Dezember 2023 weist der DMG MORI AG-Konzern gemäß der Tabellen **c.59 / c.60** Finanzschulden in Höhe von 29.014 T€ (Vorjahr: 5.668 T€) aus. Sie resultieren aus der Aufnahme von Finanzierungsmitteln für den Neubau unseres Produktionswerks in Pinghu (China). Der gesamte Finanzierungsrahmen beträgt 57,4 MIO €.

c.59

in T€	31.12.2023	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzschulden	29.014	6.709	0	22.305
	29.014	6.709	0	22.305

C.60

	31.12.2023				31.12.2022			
	Währung	Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %	Währung	Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %
Darlehen	CNY	22.305	> 5	3,8	CNY	3.739	bis 1	3,9
Kontokorrent- kredite	CNY	6.709	bis 1	3,4	CNY	1.929	bis 1	3,4
		29.014				5.668		

Der kurz- und mittelfristige Betriebsmittelbedarf für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und – im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements – für den Großteil der Tochtergesellschaften wird aus dem operativen Cashflow sowie über die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien beträgt insgesamt 781,0 MIO € (Vorjahr: 772,4 MIO €). Bestandteile der Finanzierungslinien sind die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 MIO € (Vorjahr: 500,0 MIO €), bilaterale Avallinien in Höhe von 58,6 MIO € (Vorjahr: 63,2 MIO €), der Finanzierungsrahmen für das Produktionswerk Pinghu (China) über 57,4 MIO € sowie als weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 165,0 MIO € (Vorjahr: 160,0 MIO €).

Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen 4,3 % (Vorjahr: 1,3 %).

Der DMG MORI AG-Konzern verfügt per 31. Dezember 2023 über eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 500,0 MIO € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Februar 2025. Im April 2022 konnte diese bestehende Kreditlinie vorzeitig bis Februar 2027 verlängert werden. Sie besteht weiterhin aus einer revolving nutzbarer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Die syndizierte Kreditlinie verpflichtet den DMG MORI AG-Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants, der eine definierte Finanzrelation vorgibt. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2023 eingehalten. Der syndizierte Kredit wird als kurzfristig klassifiziert, da die Ziehungen maximal für sechs Monate erfolgen können. Die Bartranche wurde zum 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen.

Bei der Finanzierung der syndizierten Kreditlinie haben die kreditgebenden Banken vollständig auf Besicherungen verzichtet. Die Gesellschaften DMG MORI Pfronten GmbH (bisher: DECKEL MAHO Pfronten GmbH), DMG MORI Seebach GmbH (bisher: DECKEL MAHO Seebach GmbH), DMG MORI Bielefeld GmbH (bisher: GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH), DMG MORI Spare Parts GmbH, DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, FAMOT Pleszew Sp. z o.o., DMG MORI TORTONA S.r.l. (bisher: GRAZIANO Tortona S.r.l.) sowie DMG MORI BERGAMO S.r.l. (bisher: GILDEMEISTER Italiana S.r.l.) sind wesentliche Garanten für die Kreditlinie.

Die freien Kreditlinien zum Bilanzstichtag betragen 411,4 MIO € (Vorjahr: 447,2 MIO €). Sie teilen sich auf in freie Barlinien von 200,0 MIO € (Vorjahr: 200,0 MIO €) und weitere freie Linien (Avale, Kredite und Factoring) von 211,4 MIO € (Vorjahr: 247,2 MIO €).

34. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten die Positionen in der folgenden Tabelle c.61.

C.61

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Abgrenzungsposten	7.844	5.707
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	284	91
	8.128	5.798

Die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigten Abgrenzungsposten enthalten die aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gewährten Investitionszuschüsse, Investitionszulagen gemäß Forschungszulagengesetz sowie Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz in Höhe von insgesamt 1.775 T€ (Vorjahr: 1.950 T€) in Anwendung von IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Investitionszulagen gezahlt worden (Vorjahr: 0 T€). Zudem werden in der Position regionale Zuwendungen in Höhe von 6.214 T€ (Vorjahr: 3.932 T€) für den Neubau unseres Produktionswerkes in China ausgewiesen, die gezahlt wurden.

Der Abgrenzungsposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

35. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt in Tabelle c.62 dar:

C.62

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	185.700	176.461
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	268.093	239.500
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	3.430	7.118
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	18	1.010
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31.935	25.557
	489.176	449.646

Die Verbindlichkeiten gegenüber den sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen zu der DMG MORI COMPANY LIMITED und den mit ihr verbundenen Unternehmen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 76.391 T€ (Vorjahr: 65.700 T€). Eine Verbindlichkeit in Höhe von 147.472 T€ (Vorjahr: 146.509 T€) resultiert aus der Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH.

Details und Erläuterungen zu den Vertragsverbindlichkeiten aus Leistungsverpflichtungen und den Vertragsverbindlichkeiten aus Anzahlungsrechnungen sind in der ⁷ Anhangangabe 6 enthalten.

Seite 151 ff.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen der Tabelle **c.63**:

C.63

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Factoring	13.273	7.876
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	956	2.231
Kreditorische Debitoren	7.723	4.552
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.983	10.898
	31.935	25.557

Die Verbindlichkeiten aus Factoring beinhalten Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 9.351 T€ (Vorjahr: 6.735 T€).

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betreffen Marktwerte für Devisentermingeschäfte in Höhe von 956 T€ (Vorjahr: 2.231 T€) vor allem in USD, GBP, CHF und JPY. In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Wechseln in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 8.487 T€) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen, gemäß Tabelle **c.64**:

C.64

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Steuern	30.949	24.392
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.334	4.801
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	2.364	2.051
Abgrenzungsposten	3.032	2.753
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	404	410
	42.083	34.407

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 16.178 T€ (Vorjahr: 12.413 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 12.287 T€ (Vorjahr: 9.285 T€).

36. Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Der DMG MORI AG-Konzern mietet bestimmtes Sachanlagevermögen wie Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Büroausstattung und PKWs.

In den Tabellen c.65 / c.66 sind die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte, die in den Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten enthalten sind, dargestellt.

C.65 // NUTZUNGSRECHTE

	2023			
in T€	Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten	Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar	41.265	9.168	31.537	81.970
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-292	349	-69	-12
Sonstige Veränderungen	112	143	400	655
Zugänge	1.098	15	17.284	18.397
Abgänge	-3.066	-8.817	-11.773	-23.656
Stand 31. Dezember	39.117	858	37.379	77.354
Abschreibungen				
Stand 1. Januar	10.171	7.548	17.171	34.890
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-50	125	1	76
Zugänge	4.336	1.355	10.230	15.921
Abgänge	-3.757	-8.398	-10.445	-22.600
Stand 31. Dezember	10.700	630	16.957	28.287
Nettobuchwert 31. Dezember	28.417	228	20.422	49.067

C.66 // NUTZUNGSRECHTE

	2022			
in T€	Nutzungsrecht Grundstücke und Bauten	Nutzungsrecht Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar	36.345	11.596	35.126	83.067
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	221	-96	102	227
Sonstige Veränderungen	25	428	341	794
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.022	0	-920	-1.942
Zugänge	3.169	101	10.072	13.342
Abgänge	-3.886	-2.861	-13.185	-19.932
Umbuchungen	6.413	0	1	6.414
Stand 31. Dezember	41.265	9.168	31.537	81.970
Abschreibungen				
Stand 1. Januar	9.544	7.447	20.254	37.245
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	2	-63	-77	-138
Sonstige Veränderungen	13	0	-24	-11
Veränderung Konsolidierungskreis	-799	0	-431	-1.230
Zugänge	4.781	2.253	9.934	16.968
Abgänge	-3.370	-2.089	-12.485	-17.944
Stand 31. Dezember	10.171	7.548	17.171	34.890
Nettobuchwert 31. Dezember	31.094	1.620	14.366	47.080

Zum 31. Dezember 2023 weist der DMG MORI AG-Konzern Nutzungsrechte in Höhe von 49.067 T€ (Vorjahr: 47.080 T€) unter den Sachanlagen aus. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 43.178 T€ (Vorjahr: 40.291 T€) werden in der ⁷ **Bilanz** gesondert dargestellt.

Seite 111 f.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt der DMG MORI AG-Konzern sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Kommen im Falle der Ausübung einer Kündigungsoption bzw. Nichtausübung einer Verlängerungsoption z. B. wesentliche Strafzahlungen auf den DMG MORI AG-Konzern zu, gilt es in der Regel als hinreichend sicher, dass der Konzern den Vertrag nicht kündigen bzw. verlängern wird. Darüber hinaus werden sonstige wirtschaftliche Faktoren in Betracht gezogen, die maßgeblich für die Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen sind. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Der Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von 3.198 T€ (Vorjahr: 3.924 T€) führen würden.

Ergänzende Angaben im Zusammenhang mit der Leasingnehmerbilanzierung sind in den entsprechenden ⁷ Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie

Seite 151 ff., 163 ff. ⁷ Bilanz enthalten.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2023 war der DMG MORI AG-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verträgen insbesondere bei Gebäuden.

Ein Veräußerungsgewinn im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen ist im Geschäftsjahr 2023 nicht angefallen.

In 2023 hat der DMG MORI AG-Konzern Zahlungen aus Unterleasingverhältnissen im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von 204 T€ (Vorjahr: 186 T€) erfasst.

Die folgende Tabelle **c.67** stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

C.67 // FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Weniger als ein Jahr	161	204
Ein bis zwei Jahre	161	204
Zwei bis drei Jahre	161	204
Drei bis vier Jahre	161	204
Vier bis fünf Jahre	161	204
Mehr als fünf Jahre	2.781	3.730
	3.586	4.750

Operating-Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2023 war der DMG MORI AG-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen. Die Verträge betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Werkzeugmaschinen. Der DMG MORI AG-Konzern hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

Der DMG MORI AG-Konzern hat 2023 Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen inkl. Erträgen aus Unterleasingverhältnissen in Höhe von 908 T€ (Vorjahr: 1.186 T€) erfasst, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Leasingerträge, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des DMG MORI AG-Konzerns angefallen sind, wurden in den Umsatzerlösen erfasst.

Die folgende Tabelle **c.68** stellt eine Fälligkeitsanalyse der nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen dar:

C.68 // OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Weniger als ein Jahr	587	588
Ein bis zwei Jahre	64	122
Zwei bis drei Jahre	0	64
Drei bis vier Jahre	0	0
Vier bis fünf Jahre	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	651	774

37. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für folgende zu Nominalwerten angesetzte Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil das Risiko der Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, gemäß Tabelle c.69:

C.69 // HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Bürgschaften	50	50
Gewährleistungen	481	487
Sonstige Haftungsverhältnisse	4.517	5.016
	5.048	5.553

Die Bürgschaften beinhalten Anzahlungsbürgschaften bei ausländischen Konzerngesellschaften. In den sonstigen Haftungsverhältnissen sind insbesondere Garantien für Rahmenverträge sowie Vertragserfüllungsbürgschaften enthalten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 hat der DMG MORI AG-Konzern Verträge über den Kauf von Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2024 im Wert von 4.376 T€ (Vorjahr für 2023: 47.068 T€) abgeschlossen. Der Wert im Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der geplanten Fertigstellung des Produktionswerkes in China.

38. Finanzinstrumente

Im DMG MORI AG-Konzern wurden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte im Wesentlichen in den Währungen SEK, GBP, CHF, JPY und PLN gehalten. Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind in Tabelle c.70 dargestellt.

C.70

in T€	31.12.2023				31.12.2022	
	Nominalwert	Vermögen	Schulden	Marktwerte Summe	Nominalwert	Marktwerte Summe
Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedges	24.247	96	580	-484	34.335	-89
Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken gehalten	172.688	3.342	376	2.966	159.693	-195
	196.935	3.438	956	2.482	194.028	-284

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem in der Regel Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag übernehmen würden. Es kann nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass dieser ermittelte Wert auch tatsächlich bei Auflösung realisiert werden kann. Die Marktwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Marktwerte für die Devisentermingeschäfte sind in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der DMG MORI AG-Konzern wendet grundsätzlich IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Der DMG MORI AG-Konzern wendet die „Spot-to-Spot-Methode“ an. Die Effekte aus der Forwardkomponente werden erfolgswirksam erfasst.

Der DMG MORI AG-Konzern hatte am Bilanzstichtag auch Devisentermingeschäfte, die zwar nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der DMG MORI AG-Konzern in diesen Fällen kein Hedge Accounting an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Für den Fall, dass sämtliche Dritte ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, bestand zum Bilanzstichtag für den DMG MORI AG-Konzern ein Ausfallrisiko in Höhe von 3.438 T€ (Vorjahr: 1.947 T€).

Am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte in Cashflow Hedges mit einem Nominalvolumen von 24.247 T€ haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 30.576 T€). Die Cashflows aus diesen Devisentermingeschäften werden voraussichtlich in den nächsten zwölf Monaten eintreten. Für den wesentlichen Teil ist davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Am Bilanzstichtag gab es keine Devisentermingeschäfte in Cashflow Hedges mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr: 3.759 T€).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Aufwendungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die auf Cashflow Hedges entfallen, in Höhe von -296 T€ (Vorjahr: 1.663 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet sowie ein Betrag von -210 T€ (Vorjahr: -1.321 T€) wurde aus dem Eigenkapital entnommen und in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in den Kurs- und Währungsverlusten erfasst, wie in Tabelle c.71 dargestellt.

C.71

in T€	2023	2022
Stand zum 1. Januar (vor Steuern)	17	-325
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung der Devisentermingeschäfte	-296	1.663
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist (Recycling)	-210	-1.321
Stand zum 31. Dezember (vor Steuern)	-489	17

Der Ausweis für Devisentermingeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in den Kurs- und Währungsverlusten.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu denen der Sicherungsgeschäfte erwartet. Für den Teil der finanziellen Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 96 T€ (Vorjahr: 273 T€) sowie den Teil der Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 580 T€ (Vorjahr: 362 T€), die als Cashflow Hedges klassifiziert wurden, ist für den wesentlichen Teil davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Im Geschäftsjahr ergaben sich analog zum Vorjahr bei den Devisentermingeschäften keine Ineffektivitäten. Zur Messung der Ineffektivität wurden die Wertänderungen der Grundgeschäfte in Höhe von 529 T€ (Vorjahr: 57 T€) herangezogen und den Wertänderungen der zugehörigen Sicherungsgeschäfte in Höhe von 529 T€ (Vorjahr: 57 T€) gegenübergestellt.

Der DMG MORI AG-Konzern schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der „International Swaps and Derivatives Association“ (ISDA) und anderen dementsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen Derivategeschäfte ab. Die Nettingvereinbarungen gewähren nur das Recht zur Saldierung im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des DMG MORI AG-Konzerns oder der Kontrahenten.

Die Nettingvereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32.

Die Tabellen c.72 / c.73 geben einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Nettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

C.72

31.12.2023			
in T€	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Netting- vereinbarungen	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.438	956	2.482
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	956	956	0

C.73

31.12.2022			
in T€	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Netting- vereinbarungen	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	1.947	1.078	869
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	2.231	1.078	1.153

39. Risiken aus Finanzinstrumenten**Risiken aus Finanzinstrumenten**

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert der DMG MORI AG-Konzern diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem sind im Konzernlagebericht im Chancen- und Risikobericht erläutert.

Währungsrisiken

Der DMG MORI AG-Konzern ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Im DMG MORI AG-Konzern werden sowohl Einkäufe als auch Verkäufe in Fremdwährungen getätigt. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus diesen Aktivitäten im DMG MORI AG-Konzern werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Abschluss und Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Der DMG MORI AG-Konzern sichert mindestens 90 % seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus kontrahierten Auftragseingängen, erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften überwiegend über die nächsten 12 Monate ab. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist unter einem Jahr ab dem Abschlussstichtag genutzt. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften darf nur mit festgelegten Kontrahenten erfolgen.

Der DMG MORI AG-Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Es wird mithilfe der hypothetischen Derivatmethode beurteilt, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird oder effektiv war.

Hauptursachen für Ineffektivitäten bei diesen Sicherungsbeziehungen sind Ausfälle der Forderungen, Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Grundgeschäfte oder Änderungen in den abgesicherten Zahlungsströmen.

Im Geschäftsjahr wurden die in der folgenden Tabelle **c.74** dargestellten durchschnittlichen Sicherungskurse unserer wesentlichen Währungen für Derivate im Hedge Accounting verwendet:

C.74

in €	Durchschnittliche Sicherungskurse in 2023	Durchschnittliche Sicherungskurse in 2022
USD	1,08	1,07
JPY	156,48	138,79
GBP	0,88	0,87

Die Fremdwährungssensitivität ermittelt der DMG MORI AG-Konzern durch Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, und stellt diese den Sicherungsgeschäften gegenüber. Die Marktwerte der einbezogenen Grundpositionen und Sicherungsgeschäfte werden einmal zu Ist-Wechselkursen und einmal mit Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen beiden Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis dar.

Die Tabelle **c.75** zeigt das transaktionsbezogene Nettofremdwährungsrisiko für die wichtigsten Währungen.

C.75 // WÄHRUNG

in T€	31.12.2023			31.12.2022 ¹⁾		
	USD	JPY	GBP	USD	JPY	GBP
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-948	-5.357	6.183	2.808	-5.454	9.561
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	-2.205	-3.152	6.720	-5.355	-8.508	8.879
Transaktionsbezogene Fremdwährungspositionen	-3.153	-8.509	12.903	-2.547	-13.962	18.440
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	3.209	7.688	-11.929	2.034	12.972	-17.310
Offene Fremdwährungsposition	56	-821	974	-513	-990	1.130
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%-ige Aufwertung des Euro	-5	0	-102	44	1	-116
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%-ige Abwertung des Euro	6	-1	125	-53	-1	142

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

In den Tabellen **c.76 / c.77** sind die für möglich gehaltenen Auswirkungen aus Finanzinstrumenten auf die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital sowie die Ergebnisauswirkung zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 dargestellt. Für den Fall, dass der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen USD, GBP, RUB und JPY jeweils um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung insgesamt um 356 T€ niedriger gewesen (Vorjahr: 657 T€ niedriger). Das Ergebnis und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung sowie der anderen Finanzinstrumente wäre um -1.667 T€ niedriger (Vorjahr: 5.044 T€ höher) gewesen. Für den Fall, dass der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen USD, GBP, RUB und JPY jeweils um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre die Rücklage für Derivate bzw. die anderen Rücklagen im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung insgesamt um 857 T€ höher gewesen (Vorjahr: 874 T€ höher). Das Ergebnis und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung sowie der anderen Finanzinstrumente wäre um 2.777 T€ höher (Vorjahr: -5.857 T€ niedriger) gewesen.

c.76

in T€	31. Dezember 2023			
	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
RUB (10%-ige Änderung)	-677	827	-623	761
GBP (10%-ige Änderung)	-1.056	2.036	-204	469
USD (10%-ige Änderung)	149	-86	292	-93
JPY (10%-ige Änderung)	-83	0	179	-280
	-1.667	2.777	-356	857

c.77

in T€	31. Dezember 2022 ¹⁾			
	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
RUB (10%-ige Änderung)	5.054	-6.177	-402	490
GBP (10%-ige Änderung)	-1.329	1.080	-1.268	789
USD (10%-ige Änderung)	125	434	80	170
JPY (10%-ige Änderung)	1.194	-1.194	933	-575
	5.044	-5.857	-657	874

1) Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken stehen beim DMG MORI AG-Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzaktiva und Finanzschulden. Ob Zinsänderungsrisiken mittels Zinssicherungsinstrumenten gesichert werden, wird im Einzelfall auf der Basis eines vom Finanzvorstand ausgearbeiteten Vorschlags durch den gesamten Vorstand entschieden.

Zum 31. Dezember 2023 hat der DMG MORI AG-Konzern keine Nettoverschuldung, so dass Zinserhöhungen eine Chance auf einen höheren Zinsertrag darstellen würden. Bei einer Erhöhung des Zinsniveaus um 1% auf den Bestand zum Bilanzstichtag würden sich die Zinserträge um 5,2 MIO € (Vorjahr: 6,4 MIO €) erhöhen. Da es sich im Wesentlichen um Zinsen auf Kontokorrentlinien und Darlehen handelt, erwarten wir keine wesentlichen Effekte bei einem Absinken des Zinsniveaus auf den Bestand zum Bilanzstichtag; die Zinserträge würden sinken, wenn der Zinssatz um 5 Basispunkte gesunken wäre. Auswirkungen auf das Eigenkapital würden analog zum Vorjahr nicht entstehen. In der folgenden Tabelle **c.78** sind die Nominalvolumina der fest und variabel verzinslichen Finanzinstrumente dargestellt.

C.78

in T€	Nominalvolumen	
	31.12.2023	31.12.2022
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	2.602	7.475
Finanzielle Verbindlichkeiten	-8.958	-9.435
	-6.356	-1.960
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	629.671	711.735
Finanzielle Verbindlichkeiten	-104.774	-76.410
	524.897	635.325

Änderungen des Zinssatzes würden sich nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte verändern sich durch die Zinsänderungen nicht wesentlich.

Die Zinssensitivitäten stellen sich wie folgt in den Tabellen **c.79 / c.80** dar:

C.79

in T€	Gewinn oder Verlust	
	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 5 Basispunkte
31. Dezember 2023		
Variabel verzinsliche Instrumente	5.249	-262
Ergebnissensitivität (netto)	5.249	-262

C.80

in T€	Gewinn oder Verlust	
	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 5 Basispunkte
31. Dezember 2022		
Variabel verzinsliche Instrumente	6.353	-318
Ergebnissensitivität (netto)	6.353	-318

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der DMG MORI AG-Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung des Working Capital, der Investitionen und der Deckung des Finanzbedarfs zur Absatzfinanzierung. Das Management wird regelmäßig über Mittelzu- und -abflüsse sowie Finanzierungsquellen informiert. Das Liquiditätsrisiko wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierungen und durch effektives Cash-Management begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko wird beim DMG MORI AG-Konzern durch eine Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zur Liquiditätsvorsorge bestehen eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 500,0 MIO € mit diversen Banken. Für das Produktionswerk Pinghu (China) besteht ein Finanzierungsrahmen in Höhe von 57,4 MIO € (Vorjahr: 49,2 MIO €). Die syndizierte Kreditlinie hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis Februar 2025. Im April 2022 konnte diese bestehende Kreditlinie vorzeitig bis Februar 2027 verlängert werden. Sie besteht weiterhin aus einer revolving nutzbar Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Der syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern.

Die Finanzierungsverträge im Rahmen des syndizierten Kredits verpflichten den DMG MORI AG-Konzern zur Einhaltung eines marktüblichen Covenants. Der Covenant wurde quartalsweise und zum 31. Dezember 2023 eingehalten.

Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Vorjahr sind Darlehensverbindlichkeiten ausgefallen. Dem DMG MORI AG-Konzern stehen zum 31. Dezember 2023 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 158,7 MIO € (Vorjahr: 177,4 MIO €) sowie freie Barlinien in Höhe von 200,0 MIO € (Vorjahr: 200,0 MIO €) und weitere freie Linien (Avale, Kredite und Factoring) in Höhe von 211,4 MIO € (Vorjahr: 247,2 MIO €) zur Verfügung.

In den Tabellen **c.81** / **c.82** sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2023 bzw. am 31. Dezember 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitpunkt zugeordnet.

C.81

in T€	Buchwert 31.12.2023	Cashflows 2024		Cashflows 2025 – 2028		Cashflows 2029 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	29.014	1.076	6.709	2.543	14.870	424	7.435
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	43.178	1.102	11.167	1.712	23.762	2.497	8.249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	185.700	0	185.700	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	3.430	0	3.430	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	268.093	0	268.093	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	18	0	18	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Derivaten)	30.979	0	30.979	0	0	0	0
	560.412	2.178	506.096	4.255	38.632	2.921	15.684
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich	956						
(Mittelzufluss)		0	(62.049)	0	0	0	0
Mittelabfluss		0	62.882	0	0	0	0
	956	0	833	0	0	0	0

C.82

in T€ ¹⁾	Buchwert 31.12.2022	Cashflows 2023		Cashflows 2024 – 2027		Cashflows 2028 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	5.668	211	5.668	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	40.291	791	9.914	1.476	21.064	2.623	9.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	176.461	0	176.461	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	7.118	0	7.118	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	239.500	0	239.500	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.010	0	1.010	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Derivaten)	23.326	0	23.326	0	0	0	0
	493.374	1.002	462.997	1.476	21.064	2.623	9.313
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich	2.231						
(Mittelzufluss)		0	(120.301)	0	0	0	0
Mittelabfluss		0	122.354	0	0	0	0
	2.231	0	2.053	0	0	0	0

1) Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Das Kreditrisiko tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Ziel ist es, diese Kreditrisiken zu minimieren bzw. zu vermeiden. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im DMG MORI AG-Konzern bestehen weder hinsichtlich der

Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken. Grundsätzlich trägt der DMG MORI AG-Konzern Forderungsausfallrisiken, durch die es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall von Forderungen kommen kann.

Die berücksichtigten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallsrisikoeigenschaften segmentiert. Diese sind für die Unternehmen etwa die Kreditrisikobewertung, z. B. anhand von Überfälligkeiten und der geografischen Lage.

Die tatsächlichen historischen Kreditausfälle wurden mithilfe von Skalierungsfaktoren angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des DMG MORI AG-Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Die Skalierungsfaktoren basieren auf aus der Historie zu erkennenden Trends sowie auf Vorhersagen des Bruttoinlandprodukts (BIP), Länderrisiken sowie Entwicklung des langfristigen Zinsniveaus bzw. Leitzinsen.

Die zugrunde gelegten Ausfallquoten für den DMG MORI AG-Konzern in Abhängigkeit von der Fälligkeit (nicht überfällig und überfällig) der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne beeinträchtigte Bonität für 2023 und 2022 sind den Tabellen **c.83/84** zu entnehmen.

C.83

31.12.2023				
in T€	Ausfallquote in %	Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Wert- berichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	0,03 – 0,31	228.066	367	nein
Überfällig	0,03 – 3,76	20.458	547	nein
		248.524	914	

C.84

31.12.2022				
in T€	Ausfallquote in %	Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Wert- berichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	0,05 – 0,21	276.041	521	nein
Überfällig	0,05 – 2,38	13.070	250	nein
		289.111	771	

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die DMG MORI COMPANY LIMITED-Gruppe werden in Bezug auf Wertminderungen separat betrachtet. Für die Ermittlung der Wertminderungen wird das Rating der DMG MORI COMPANY LIMITED sowie die Laufzeiten der Forderungen herangezogen.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 16.463 T€ (Vorjahr: 3.565 T€) enthalten. Weitere Angaben zu der Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Risiken stehen im „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichtes.

Für die Bewertung der Wertminderungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditausfälle, die aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag auftreten können, herangezogen. In der Regel weisen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im DMG MORI AG-Konzern am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko auf.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von A-1 bis A-2 bei der Ratingagentur S&P bewertet wurden. Die Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Wertminderung 3 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Geldanlagen werden im DMG MORI AG-Konzern zentral von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gesteuert und koordiniert. Finanzkontrakte werden nur mit Banken abgeschlossen, die wir sorgfältig ausgewählt haben. Es findet ein regelmäßiges Monitoring der Bonität (externes Rating) statt; die Geldanlagen werden bei verschiedenen Kreditinstituten, im Wesentlichen unseren Konsortialbanken, gestreut. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der DMG MORI AG-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen gemäß IFRS 7.36 das maximale Kreditrisiko dar.

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr existierten erhaltene Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen.

40. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

In den Tabellen **c.85 / c.86** sind die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt.

C.85

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte nach IFRS 9

in T€	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)	Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)	Keiner Bewertungs- kategorie von IFRS 9 zugeordnet ²⁾	Gesamt	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
Aktiva						
Finanzanlagen ¹⁾		85.592			85.592	85.592
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	158.685				158.685	158.685
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.843	194.047			248.890	248.890
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	503.689				503.689	503.689
Forderungen aus Factoring	10.540				10.540	10.540
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³⁾	19.535				19.535	19.566
Derivative finanzielle Vermögenswerte			3.342	96	3.438	3.438
	747.292	279.639	3.342	96	1.030.369	1.030.400
Passiva						
Finanzschulden	29.014				29.014	30.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260.409				260.409	260.409
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	196.832				196.832	196.832
Verbindlichkeiten aus Factoring	13.273				13.273	13.273
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.706				17.706	17.706
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			376	580	956	956
	517.234	0	376	580	518.190	519.336

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 80.316 T€ unter den Beteiligungen und in Höhe von 5.276 T€ unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

2) Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente im Hedge Accounting.

3) Eine Erläuterung der Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den ²⁾ Anhangangaben 23 und ²⁾ 26 zu finden.

C.86

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte nach IFRS 9

in T€	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)	Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)	Keiner Bewertungskategorie von IFRS 9 zugeordnet ²⁾	Gesamt	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
Aktiva						
Finanzanlagen ¹⁾		111.225			111.225	111.225
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.413				177.413	177.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.487	232.800			295.287	295.287
Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	540.699				540.699	540.699
Forderungen aus Factoring	11.520				11.520	11.520
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³⁾	37.463				37.463	37.463
Derivative finanzielle Vermögenswerte			1.673	273	1.946	1.946
	829.582	344.025	1.673	273	1.175.553	1.175.553
Passiva						
Finanzschulden	5.668				5.668	5.668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246.971				246.971	246.971
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	177.117				177.117	177.117
Verbindlichkeiten aus Factoring	7.876				7.876	7.876
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.450				15.450	15.450
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			1.869	362	2.231	2.231
	453.082	0	1.869	362	455.313	455.313

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 105.914 T€ unter den Beteiligungen und in Höhe von 5.311 T€ unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

2) Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente im Hedge Accounting.

3) Eine Erläuterung der Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den ²⁾ Anhangangaben 23 und ²⁾ 26 zu finden.

Die Tabelle enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Unter den Finanzanlagen sind dabei die Beteiligungen ausgewiesen, die gem. IFRS 9 in die Kategorie „bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen, die im sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden (FVOCI)“ eingeordnet wurden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl die Forderungen gegen fremde Dritte, gegen sonstige nahestehende Unternehmen, Unternehmen, die at equity bewertet werden als auch gegen Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Sonstige Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind separat dargestellt. Der analoge Ausweis gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe ²⁾ Anhangangabe 35). Details zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind unter ²⁾ Anhangangabe 23, ²⁾ Anhangangabe 26, ²⁾ Anhangangabe 34 und ²⁾ Anhangangabe 35 dargestellt.

Seite 193 f., 173

Seite 176 ff., 193, 193 ff.

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Die Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Fair Value der Eigenkapitalinstrumente beträgt 85,6 Mio € (Vorjahr: 111,2 Mio €) und setzt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA), sowie weiteren einzelnen nicht wesentlichen Gesellschaften zusammen.

Die Fair-Value-Ermittlung erfolgt mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand von geschätzten Cashflows, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der TULIP Interfaces Inc. erfolgte analog zum Vorjahr auf der Basis der Discounted-Cashflow-Methode. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz (WACC). Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung der geplanten Umsatzerlöse und des EBIT ermittelt. Die wesentlichen zur Ermittlung verwendeten, nicht beobachtbaren Inputfaktoren in 2023 sind der risikobereinigte Abzinsungssatz von 12,50 % und die Wachstumsrate von 1,00 %. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre; wenn die Wachstumsrate höher (niedriger) wäre.

Für die beizulegenden Zeitwerte der TULIP Interfaces Inc. hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die in Tabelle c.87 aufgeführte, folgende Auswirkung:

C.87 // GEWINN ODER VERLUST

in T€	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
WACC (1,00%-ige Änderung)	-3.329	4.093	-5.869	7.033
Wachstumsrate (1,00%-ige Änderung)	4.651	-3.793	1.095	-1.095

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft, die einen Solarpark betreibt, enthalten. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz (WACC). Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung der möglichen Szenarien der geplanten Umsatzerlöse (in Abhängigkeit von den Marktpreisen für Strom) und des EBIT ermittelt. Die wesentlichen zur Ermittlung verwendeten, nicht beobachtbaren Inputfaktoren in 2023 sind der risikobereinigte Abzinsungssatz von 10,13 % (Vorjahr: 7,82 %) und die jährlich erwarteten Umsatzerlöse (zwischen 2.580 T€ und 2.824 T€) in Abhängigkeit von Marktpreisen für Strom und Produktivität (Output).

Für die beizulegenden Zeitwerte der Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die folgenden Auswirkungen, wie in der folgenden Tabelle c.88 dargestellt:

C.88 // GEWINN ODER VERLUST

in T€	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
WACC (1,00 %-ige Änderung)	-514	585	-574	648
Degradation (0,50 %-ige Änderung)	-330	341	-438	453
Marktpreis für Strom (0,50 %-ige Änderung)	305	-289	411	-387

Für Ausleihungen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Ausleihungen und Forderungen wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Ausleihungen und Forderungen wird der Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von marktüblichen Zinssätzen und Risikoaufschlägen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Zum 31. Dezember 2023 wurden die in der Tabelle **c.89** dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

C.89

in T€	31.12.2023			31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Finanzanlagen (erfolgsneutral) ¹⁾			85.592			111.225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie FVOCI ²⁾		193.339	708		226.476	6.324
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		96			273	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		3.342			1.673	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		580			362	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		376			1.869	

1) In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Höhe von 80.316 T€ (Vorjahr: 105.914 T€) unter den Beteiligungen und in Höhe von 5.276 T€ (Vorjahr: 5.311 T€) unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

2) Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie FVOCI, die in Stufe 3 eingestuft wurden, liegen individuelle Wertberichtigungen zugrunde.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen;

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte und es wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanzielle Vermögenswerte und Finanzschulden in Tabelle c.85 sind der Stufe 2 zugeordnet. In den Finanzanlagen ist der beizulegende Zeitwert einer Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft, die einen Solarpark betreibt, enthalten. Der beizulegende Zeitwert betrug 5.276 T€ (Vorjahr: 5.311 T€). Im Geschäftsjahr wurde eine Nettoveränderung in Höhe von -35 T€ (Vorjahr: 2.868 T€) im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der DMG MORI AG-Konzern hat die Erwerbsmöglichkeit für Anteile an einer Gesellschaft gem. IFRS 9 als FVOCI eingestuft und Stufe 3 zugeordnet. Dividendenausschüttungen gab es im Geschäftsjahr nicht. Daneben ist hier der beizulegende Zeitwert der Beteiligung an der TULIP Interfaces Inc., Somerville (USA), in Höhe von 71.881 T€ (Vorjahr: 104.742 T€) enthalten (weitere Erläuterungen siehe ⁷ [Anhangangabe 22](#)).

Seite 172 ff.

Die folgende Tabelle c.90 stellt die Zugänge der Finanzanlagen im Geschäftsjahr in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie dar:

C.90 // BETEILIGUNGEN LEVEL 3

in T€	2023	2022
Anfangsbestand	111.225	109.203
Zugänge	7.263	461
Wertänderungen	-32.896	1.561
Abgänge	0	0
Endbestand	85.592	111.225

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9 sind in den Tabellen c.91 / c.92 dargestellt.

C.91

in T€	aus Folgebewertung				2023
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wertberichti- gung	
Vermögenswerte der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	23.524		20.055	445	44.024
Schuldinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)			56	2.874	2.930
Eigenkapitalinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)		-32.896			-32.896
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		1.669			1.669
Verbindlichkeiten der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	-8.537		-26.654		-35.191
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		1.493			1.493
Summe	14.987	-29.734	-6.543	3.319	-17.971

C.92

in T€	aus Folgebewertung				2022
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wertberichti- gung	
Vermögenswerte der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	5.623		29.800	1.119	36.542
Schuldinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)			-4.972	-167	-5.139
Eigenkapitalinstrumente – Zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)		1.561			1.561
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		-1.379			-1.379
Verbindlichkeiten der Kategorie:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)	-3.903		-17.532		-21.435
Zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam (FVTPL)		-1.081			-1.081
Summe	1.720	-899	7.296	952	9.069

Die Zinsen aus den Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Aufwand für Bürgschaftsprovisionen und Bereitstellunggebühren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

41. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit, nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie nach Inflationsanpassungen des Cashflows (IAS 29) unterschieden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Steuern um Bestandsveränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zahlungsunwirksamen Posten sowie allen anderen Posten, die Cashflows in den Bereichen der Investition oder Finanzierung darstellen, ermittelt. Durch die Anwendung des IFRS 16 erfolgt der Ausweis der Tilgungszahlungen für Leasingverhältnisse im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für passivierte Leasingverpflichtungen in 2023 betragen 16.566 T€ (Vorjahr: 16.326 T€), davon für Tilgung 15.660 T€ (Vorjahr: 15.712 T€) und für Zinsen 906 T€ (Vorjahr: 614 T€). Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert sind hier nicht enthalten.

Die Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit wurden zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden dabei bereinigt.

In den Tabellen **c.93/c.94** wird die Überleitung von der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

C.93

in T€	Finanz- schulden	Leasing- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH	Nicht beherrschende Anteile an der ISTOS GmbH	Gesamt
Stand 1. Januar 2023	5.668	40.291	146.509	152	192.620
Einzahlungen für die Aufnahme von Finanzschulden	24.180				24.180
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH			-146.509		-146.509
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-15.660			-15.660
Auszahlungen aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen				-292	-292
Gesamtveränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	24.180	-15.660	-146.509	-292	-138.281
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-834	1.206			372
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH für das Jahr 2023			147.472		147.472
Sonstige Veränderungen		17.341		140	17.481
Stand 31. Dezember 2023	29.014	43.178	147.472	0	219.664

C.94

in T€	Finanz- schulden	Leasing- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH	Darlehen von sonstigen nahestehenden Unternehmen	Gesamt
Stand 1. Januar 2022	0	45.153	29.250	4.139	78.542
Einzahlungen für die Aufnahme von Finanzschulden	5.921			5.756	11.677
Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH			-29.250		-29.250
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-15.712			-15.712
Gesamtveränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	5.921	-15.712	-29.250	5.756	-33.285
Veränderungen aufgrund der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen		-723			-723
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-253	218		-460	-495
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH für das Jahr 2022			146.509		146.509
Sonstige Veränderungen		11.355			11.355
Stand 31. Dezember 2022	5.668	40.291	146.509	9.435	201.903

Aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2022 an die DMG MORI Europe Holding GmbH ergab sich in 2023 ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 146.509 T€, der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Die Ergebnisabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 147.472 T€ führte in 2023 noch nicht zu einem Zahlungsmittelabgang. Die sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den neu hinzugekommenen Nutzungsrechten im Anlagevermögen.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen im Berichtsjahr ergeben sich im Wesentlichen aus dem Erwerb von 1,36% der Anteile an der ModuleWorks GmbH, Aachen, sowie aus einer Kapitaleinzahlung bei der Earlybird UNI-X Seed Fund I GmbH & Co. KG, München.

Im April 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH sämtliche Anteile in Höhe von 50% an der DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, verkauft. Die Gegenleistung für den Verkauf der Anteile betrug 78 T€. Der Zahlungsmittelzufluss wurde im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Der DMG MORI AG-Konzern erhielt im Berichtsjahr Einzahlungen für Darlehen von der DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, und von der RUN-TEC GmbH, Nidenstein. Im Berichtsjahr wurden Auszahlungen für Darlehen an die mipart GmbH, Weiden, an die CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, und an die up2parts GmbH, Weiden, getätigt.

Im Oktober 2023 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH die restlichen 15% an der ISTOS GmbH, Bielefeld, erworben. Die Gegenleistung für den Kauf der Anteile betrug 292 T€. Der Zahlungsmittelabfluss wurde im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden im Rahmen der Neuordnung des Vertriebs und Services 100,0% der Anteile der DMG MORI Management GmbH, Bielefeld, an ein Tochterunternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), verkauft. Der Kaufpreis betrug 5.418 T€. Im Rahmen der Transaktion wurden Zahlungsmittel in Höhe von 4 T€ übertragen, so dass im Vorjahr im Cashflow aus Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelzufluss von 5.414 T€ ausgewiesen wurde.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden 1,0% der Anteile an der DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien), an die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), verkauft. Der erhaltene Kaufpreis betrug insgesamt 144 T€. Im Rahmen der Transaktion wurden Zahlungsmittel in Höhe von 3.868 T€ übertragen, so dass im Vorjahr im Cashflow aus Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelabfluss von 3.724 T€ ausgewiesen wurde.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen im Vorjahr ergaben sich im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen bei der DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, und der SparePartsNow GmbH, Aachen, sowie aus dem Erwerb von 45,0% der Anteile an der CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr.

Im August 2022 hat die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH ihre Anteile in Höhe von 46,3% an der SparePartsNow GmbH, Aachen, verkauft. Die Gegenleistung für den Verkauf der Anteile betrug 463 T€. Der Zahlungsmittelzufluss wurde im Vorjahr im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden Auszahlungen für Darlehen im Wesentlichen an die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, an die up2parts GmbH, Weiden, und an die CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, getätigt. Der DMG MORI AG-Konzern erhielt im Vorjahr Einzahlungen für Darlehen von der up2parts GmbH, Weiden, und von der DMG MORI EMEA GmbH, Wernau.

Im April 2022 erhielt die DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., Pinghu (China), die Erhöhung eines Darlehens von dem nahestehenden Unternehmen DMG MORI (Tianjin) Manufacturing Co., Ltd., Tianjin (China), in Höhe von 5.756 T€. Dieses wurde im Vorjahr im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Gemeinschaftsunternehmen wurden im Vorjahr at equity in den Konzernabschluss einbezogen und haben nur einen Einfluss auf die Cashflows, wenn Dividenden gezahlt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

42. Erläuterung zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten des DMG MORI AG-Konzerns gemäß den Regeln des IFRS 8 in die Geschäftssegmente „Werkzeugmaschinen“, „Industrielle Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ abgegrenzt. Maßgeblich für die Abgrenzung der Geschäftssegmente sind dabei die Informationen, die dem so genannten „Hauptentscheidungsträger“ regelmäßig für Entscheidungszwecke über die Allokation von Ressourcen und der Bewertung seiner Ertragskraft zur Verfügung gestellt werden. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen. Zentrale Größen für die Beurteilung der Ertragskraft der Geschäftssegmente sind die Umsatzerlöse und das EBIT.

Seite 221 ff. Die Darstellung in tabellarischer Form als Bestandteil des Anhangs ist unter [↗] [Anhangangabe 43](#) zu finden.

Das Segment „**Werkzeugmaschinen**“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des DMG MORI AG-Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies (ULTRASONIC/LASERTEC/ADDITIVE MANUFACTURING) sowie Digital Solutions.

Zu den „Werkzeugmaschinen“ gehören die Drehmaschinen und Drehzentren der

- // DMG MORI Bielefeld GmbH, Bielefeld (bisher: GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH),
- // DMG MORI BERGAMO S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo),
Italien (bisher: GILDEMEISTER Italiana S.r.l.),
- // DMG MORI TORTONA S.r.l., Tortona, Italien (bisher: GRAZIANO Tortona S.r.l.),
- // FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- // DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- // Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,

die Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren der

- // DMG MORI Pfronten GmbH, Pfronten (bisher: DECKEL MAHO Pfronten GmbH),
- // DMG MORI Seebach GmbH, Seebach (bisher: DECKEL MAHO Seebach GmbH),
- // FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- // DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China,
- // Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,
- // DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., Pinghu, China,

die Ultrasonic- und Lasertec-Maschinen der Advanced Technologies

- // DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, Stipshausen/Idar-Oberstein,
- // DMG MORI Additive GmbH, Bielefeld,

sowie die Produkte des Geschäftsbereichs Digital Solutions der

// DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld,
// ISTOS GmbH, Bielefeld.

Alle produzierten Maschinen sind den spanenden Werkzeugmaschinen zuzuordnen, so dass eine hohe Übereinstimmung zwischen den Geschäftsbereichen besteht. Daneben gehört auch die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, als Muttergesellschaft der Produktionswerke zu diesem Segment. Zusätzlich ist hier die konzerneinheitliche IT gebündelt.

Das Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions. Der Bereich Services steht bereichsübergreifend mit seinen Produkten und Serviceleistungen im direkten Zusammenhang zu den Werkzeugmaschinen. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der DMG MORI Sales and Service Holding GmbH, Bielefeld (bisher: DMG MORI Vertriebs und Service GmbH), und ihrer Tochtergesellschaften. Die DMG MORI Sales and Service Holding GmbH, Bielefeld (bisher: DMG MORI Vertriebs und Service GmbH), übernimmt außerdem weitere Holdingfunktionen für die Vertriebs- und Servicestandorte des Konzerns. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT führt die Märkte in den Regionen DACH (Heimatmarkt Deutschland, Österreich und Schweiz), EMEA (Europe, Middle East, Africa) sowie den Markt China. Die DMG MORI COMPANY LIMITED verantwortet neben ihrem Heimatmarkt Japan, Nord- und Südamerika auch den Markt Indien sowie die restlichen Regionen in Asien.

Im Bereich Services bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die der DMG MORI COMPANY LIMITED. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services maximieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmachine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Hierzu zählen auch die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten.

Ein weiterer Bereich ist das Key-Accounting zur Betreuung internationaler Großkunden, das gebiets- und produktübergreifend konzentriert ist.

Der Bereich Energy Solutions hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der GILDEMEISTER energy solutions GmbH und der für den Vertrieb und Service zuständigen Gesellschaft in Italien.

Das Segment der „Corporate Services“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. In der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind zentrale Funktionen wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen angesiedelt. Aus den konzernübergreifenden Holdingfunktionen resultieren Aufwendungen und Umsatzerlöse.

43. Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Begriffsbestimmung der einzelnen Segmentdaten entspricht der Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung des DMG MORI AG-Konzerns. Es finden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung, wie sie auch im Konzernabschluss zugrunde gelegt werden. In den Tabellen c.95 / c.96 / c.97 ist die Aufteilung nach Segmenten dargestellt:

C.95 // INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN

in T€	2023		2022	
	Umsatzerlöse mit Dritten	Langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse mit Dritten	Langfristige Vermögenswerte
Deutschland	1.209.826	369.785	1.062.971	362.780
Übriges Europa	1.073.237	311.756	990.497	312.365
Asien	215.503	77.928	312.198	61.096
Summe Segmente	2.498.566	759.469	2.365.666	736.241
Überleitung	0	-2.298	0	-4.611
Konzern	2.498.566	757.171	2.365.666	731.630

C.96 // SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in T€	2023					Konzern
	„Werkzeugmaschinen“	„Industrielle Dienstleistungen“	„Corporate Services“	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.038.123	45.169	11.210	1.094.502	-1.094.502	0
Umsatzerlöse mit Dritten	1.373.711	1.124.608	247	2.498.566	0	2.498.566
EBIT	69.973	207.345	-57.381	219.937	71	220.008
Finanzergebnis	-20.021	12.920	15.588	8.487	0	8.487
davon Zinserträge	4.061	26.454	46.837	77.352	-53.822	23.530
davon Zinsaufwand	-21.894	-11.445	-31.718	-65.057	53.828	-11.229
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	656	906	-152	1.410	0	1.410
EBT	49.527	221.171	-41.945	228.753	71	228.824
Abschreibungen	53.353	23.746	3.351	80.450	0	80.450
Segmentvermögenswerte	1.587.142	1.863.694	1.923.256	5.374.092	-2.644.196	2.729.896
Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen	21.807	8.833	13.755	44.395	0	44.395
Investitionen	102.977	19.017	1.704	123.698	0	123.698
Mitarbeiter	4.616	2.789	110	7.515	0	7.515

C.97 // SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

	2022					
in T€	„Werkzeug- maschinen“	„Industrielle Dienstleistun- gen“	„Corporate Services“	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	947.738	49.395	10.610	1.007.743	-1.007.743	0
Umsatzerlöse mit Dritten	1.282.759	1.082.684	223	2.365.666	0	2.365.666
EBIT	56.539	184.692	-24.863	216.368	146	216.514
Finanzergebnis	-3.096	-1.504	3.954	-646	0	-646
davon Zinserträge	2.256	5.482	11.983	19.721	-13.482	6.239
davon Zinsaufwand	-5.377	-5.627	-7.803	-18.807	13.060	-5.747
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-1.089	357	1.050	318	0	318
EBT	52.354	183.545	-19.859	216.040	146	216.186
Abschreibungen	51.051	26.838	3.392	81.281	0	81.281
Segmentvermögenswerte	1.554.909	1.857.331	1.948.155	5.360.395	-2.569.924	2.790.471
Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen	23.567	8.902	13.907	46.376	0	46.376
Investitionen	101.954	16.057	1.410	119.421	0	119.421
Mitarbeiter	4.035	2.689	109	6.833	0	6.833

Das Segmentvermögen umfasst das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Abgrenzungsposten; es enthält keine Ertragsteueransprüche. Für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden anteilige Umsatzerlöse für die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten aus dem Verkauf von Werkzeugmaschinen von dem Segment „Werkzeugmaschinen“ in das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umgegliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den Segmenten folgendermaßen zugeordnet: Auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 57.074 T€ (Vorjahr: 57.073 T€), auf das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ entfallen 79.334 T€ (Vorjahr: 79.343 T€) und auf das Segment „Corporate Services“ analog zum Vorjahr 0 T€. Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu erfassen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, zum Sachanlagevermögen sowie um Zugänge in den Finanzanlagen.

Die Intersegment-Umsätze zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die planmäßigen Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Im EBT des Segments „Werkzeugmaschinen“ sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 253 T€ im Geschäftsjahr (Vorjahr: 38 T€) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5.318 T€ (Vorjahr: 3.818 T€) erfasst. Dabei handelt es sich um Wertminderungen in Höhe von 4.958 T€ auf Vermögenswerte (Gebäude) in der Ulyanovsk

Machine Tools ooo, Ulyanovsk (Russland), die aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine vorgenommen wurden, sowie Wertminderungen in Höhe von 360 T€, für eine Sachanlage, für die entschieden wurde, dass sie zukünftig nicht mehr genutzt wird.

Im EBT des Segments „Industrielle Dienstleistungen“ sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: 448 T€) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5.303 T€ erfasst (Vorjahr: 6.982 T€). Hierbei handelt es sich um Wertminderungen auf Vermögenswerte (Gebäude) in der DMG MORI Rus ooo, Moskau (Russland), die aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine vorgenommen wurden.

Im Segment „Corporate Services“ wurden im Geschäftsjahr keine Wertminderungsaufwendungen erfasst (Vorjahr: 0 T€). Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Transaktionskosten analog zum Vorjahr in Höhe von 193 T€ für die syndizierte Kreditlinie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des DMG MORI AG-Konzerns getätigt.

In der Spalte Überleitung ist die Eliminierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen aus Zwischengewinneliminierungen zwischen den Segmenten dargestellt.

Die Information über geografische Gebiete orientiert sich am Sitz der Konzernunternehmen und gliedert sich in die Regionen Deutschland, übriges Europa und Asien. Die Daten werden auf der Basis geografischer Teilkonzerne ermittelt.

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen; sie enthalten keine Finanzinstrumente oder latenten Steueransprüche. In der Region „Übriges Europa“ sind zum 31. Dezember 2023 langfristige Vermögenswerte in Italien in Höhe von 114.846 T€ (Vorjahr: 115.181 T€), sowie in Polen in Höhe von 106.522 T€ (Vorjahr: 92.479 T€) enthalten. In der Region „Übriges Europa“ sind in Italien Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 195.659 T€ (Vorjahr: 237.603 T€), sowie in Polen in Höhe von 71.853 T€ (Vorjahr: 68.304 T€) enthalten.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

44. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, wurde mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowie einiger Konzerngesellschaften beauftragt. Die im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfassten Honorare und Auslagen für die durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und durch verbundene Unternehmen des Abschlussprüfers erbrachten Dienstleistungen betragen 1.660 T€ (Vorjahr: 734 T€) und betreffen in Höhe von 1.586 T€ (Vorjahr: 671 T€) Abschlussprüfungsleistungen und mit 50 T€ (Vorjahr: 0 T€) andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mit 24 T€ (Vorjahr: 63 T€).

In den sonstigen Leistungen sind mit 0 T€ (Vorjahr: 51 T€) Leistungen von verbundenen Unternehmen des Abschlussprüfers enthalten.

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT vereinbar sind. Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sowie einiger Konzerngesellschaften einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen, das interne Kontrollsystem und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Zusätzlich erfolgten prüferische Durchsichten der IFRS-Konzernreportingpackages für den Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2023 sowie den Quartalsabschluss zum 31. März 2023 und zum 30. September 2023 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen enthalten Prüfungsleistungen für ausgewählte Angaben des nichtfinanziellen Konzernberichts. Die sonstigen Leistungen betreffen die Analyse einer Web-Shop Software.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden für sonstige Leistungen der Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, sowie der weltweiten Netzwerkgesellschaft ergänzend zu den oben genannten Leistungen für die Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, Aufwendungen in Höhe von 8 T€ erfasst.

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch ein am 19. Februar 2024 veröffentlichtes Dekret hat die Russische Föderation unsere Beteiligung an der Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk (Russland), unter staatliche Kontrolle gebracht. Der DMG MORI AG-Konzern hat damit die Möglichkeit der Beherrschung und Einflussnahme auf die Gesellschaft in Ulyanovsk verloren. Nach unserer aktuellen Einschätzung gehen wir davon aus, dass diese Maßnahme der russischen Regierung endgültigen Charakter hat. Das Dekret vom 19. Februar 2024 ist ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag, das keinen Einfluss auf den Impairmenttest der Vermögenswerte bei der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 hat.

Der Verlust der Beherrschung über die Ulyanovsk Machine Tools ooo führt zu einem Abgang dieser Gesellschaft aus dem Konzernabschluss der DMG MORI AG. Dabei sind Vermögenswerte der Gesellschaft zum 31. Januar 2024 in Höhe von 67,5 MIO € und Schulden in Höhe von 1,7 MIO € auszubuchen. Die Vermögenswerte beinhalten 2,4 MIO € Zahlungsmittel und 43,0 MIO € Forderungen gegen Gesellschaften des DMG MORI AG-Konzerns. Bisher im Eigenkapital erfasste Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von -37,4 MIO € und Nettoinvestitionen in Höhe von 11,4 MIO € werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Aus dem Abgang der Gesellschaft resultiert ein Gesamtaufwand in Höhe von -91,8 MIO €. Die Auswirkungen auf die Finanzlage sind unwesentlich. Im Rahmen einer für diese Direktinvestition im Ausland bestehende Investitions-garantie durch die Bundesrepublik Deutschland betreiben wir derzeit eine Entschädigung für den eingetretenen Beteiligungsverlust. Eine Einschätzung darüber, wie hoch eine mögliche Entschädigung aus der Investitions-garantie sein kann, ist aktuell nicht möglich.

Herr Horn wird mit Wirkung zum 31. März 2024 sein Amt als Vorstandsmitglied aufgrund einer einvernehmlich getroffenen Vereinbarung vom 18. März 2024 niederlegen.

Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse bis zum Tag der Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand am 18. März 2024.

Auch im Geschäftsjahr 2024 können der Krieg in der Ukraine sowie die geopolitischen Konflikte Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung des DMG MORI AG-Konzerns haben. Eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen für Ansatz und Bewertung wesentlicher Abschlussposten kann basierend auf den aktuellen Konflikten im Einzelnen in den folgenden Geschäftsjahren nicht abgegeben werden.

Die dem DMG MORI AG-Konzern bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Auswirkungen bekannt oder abschätzbar, im Jahresverlauf sind jedoch weitere Auswirkungen möglich.

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Diese nahestehenden Personen waren, über die Vergütungen und die Versorgungspläne hinaus, an keinen wesentlichen oder in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des DMG MORI AG-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI AG-Konzern sind das oberste Mutterunternehmen DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), und ihre Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des DMG MORI AG-Konzerns. Die DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, eine Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED ist das direkte Mutterunternehmen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Sofern nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Angaben zu sonstigen nahestehenden Unternehmen auf diesen Kreis von Unternehmen und die Angaben beinhalten auch die DMG MORI COMPANY LIMITED.

Die Anteile an der DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, wurden im Geschäftsjahr 2023 veräußert, seit dem Zeitpunkt des Abgangs der Anteile wird die DMG MORI HEITEC GmbH, Erlangen, nicht mehr als Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt. Aus der Veräußerung entstand ein Veräußerungsverlust in Höhe von 480 T€, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Die DMG MORI Finance GmbH, Wernau, die PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), DMG MORI India Private Ltd., Bangalore (Indien), die INTECH DMLS Pvt. Ltd., Bangalore (Indien), die DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest (Ungarn), die RUN-TEC GmbH, Niedenstein, die German Egyptian Company for Manufacturing Solutions (GEMAS), Kairo (Ägypten), die Vershina Operation, LLC., Narimanov (Russland) und die CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat der DMG MORI Europe Holding GmbH im Jahr 2018 ein Darlehen in Höhe von ursprünglich 370.000 T€ gewährt, das in voller Höhe ausgezahlt wurde. Im Jahr 2021 erfolgte eine teilweise Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 30.000 T€ auf 340.000 T€. Im Jahr 2022 wurde das Darlehen um 200.000 T€ erhöht. Im Berichtsjahr 2023 erfolgte eine Rückzahlung von 40.000 T€. Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Darlehen 500.000 T€. Die Verzinsung im Geschäftsjahr 2023 erfolgte mit einem marktgerechten Zinssatz mit dem 3-Monats-EURIBOR plus 1,00 % Marge p.a. und wurde quartärllich im Geschäftsjahr 2023 angepasst. Zum 31. Dezember 2023 bestanden Zinsforderungen in Höhe von 3.689 T€ (Vorjahr: 699 T€).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.209 T€ gegenüber der DMG MORI Europe Holding GmbH. Darüber hinaus bestanden im Geschäftsjahr keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der DMG MORI Europe Holding GmbH.

Die DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., ein Tochterunternehmen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, hat von der DMG MORI (Tianjin) Manufacturing Co., Ltd., ein sonstiges nahestehendes Unternehmen, im Dezember 2021 ein Darlehen erhalten, das in 2022 erhöht wurde und zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 8.935 T€ (Vorjahr: 9.435 T€) valutiert. Das Darlehen ist in voller Höhe ausgezahlt. Die Laufzeit beträgt jeweils ein Jahr mit der Möglichkeit einer Verlängerung. Es wird zu einem marktgerechten Zinssatz von 2,70 % p.a. verzinst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Dividendenausschüttung der DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai (China), in Höhe von 19.146 T€ beschlossen, die im Geschäftsjahr 2024 gezahlt werden soll. Auf die Mehrheitsgesellschafterin, die DMG MORI Sales and Service Holding GmbH, Bielefeld (bisher: DMG MORI Vertriebs und Service GmbH), ein Tochterunternehmen des DMG MORI AG-Konzerns, entfällt ein Betrag in Höhe von 9.765 T€. Die Transaktion hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des DMG MORI AG-Konzerns. Auf die Minderheitsgesellschafterin, die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), die 49 % der Anteile hält, entfällt ein Betrag in Höhe von 9.381 T€. Der Ausweis der Verpflichtung erfolgt unter den Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen.

Zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der am 24. August 2016 in Kraft getreten ist. Außerdem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zwischen der DMG MORI Europe Holding GmbH und der

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen. Die Gewinnabführung an die DMG MORI Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2023 betrug 147.472 T€ (Vorjahr: 146.509 T€). Die aufgrund des Steuerumlagevertrages belasteten laufenden Steuern an die DMG MORI Europe Holding GmbH betragen 31.982 T€ (Vorjahr: 21.173 T€).

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen sonstige nahestehende Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe 177 T€ (Vorjahr: 577 T€) gebildet worden. Gegen assoziierte Unternehmen wurden Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen in Höhe von 115 T€ (Vorjahr: 64 T€) erfasst.

Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine Lizenzen von sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben.

Die folgenden Geschäfte gemäß Tabellen **c.98 / c.99** wurden insgesamt mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

C.98 // ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN AN

in T€	2023	2022
Assoziierte Unternehmen	161.609	173.223
Gemeinschaftsunternehmen	0	1
DMG MORI COMPANY LIMITED	332.439	273.760
Sonstige nahestehende Unternehmen (ohne DMG MORI COMPANY LIMITED)	86.948	49.648

C.99 // EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN VON

in T€	2023	2022
Assoziierte Unternehmen	12.761	11.239
Gemeinschaftsunternehmen	27	4.197
DMG MORI COMPANY LIMITED	175.592	252.087
Sonstige nahestehende Unternehmen (ohne DMG MORI COMPANY LIMITED)	255.024	169.446

Die erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf und Verkauf von Werkzeugmaschinen sowie sonstigen Dienstleistungen. Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ist unter den entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargestellt. Die Salden werden in der Regel innerhalb von drei Monaten ausgeglichen. Für die INTECH DMLS Pvt. Ltd. wurde eine Bankbürgschaft in Höhe von 1.875 T€ gewährt. Darüber hinaus wurden keine Bürgschaften und Sicherheiten für bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen gewährt sowie von nahestehenden Unternehmen erhalten.

Am 31. Dezember 2023 bestanden folgende Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, wie in den Tabellen **c.100 / c.101 / c.102 / c.103 / c.104** dargestellt:

C.100 // FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	2023	2022
gegen DMG MORI COMPANY LIMITED	99.799	97.299
gegen sonstige nahestehende Unternehmen	20.986	17.007
gegen assoziierte Unternehmen	7.581	19.383

C.101 // GELEISTETE ANZAHLUNGEN

in T€	2023	2022
an sonstige nahestehende Unternehmen	28.633	54.029
an assoziierte Unternehmen	368	3.577

C.102 // DARLEHEN

in T€	2023	2022
an sonstige nahestehende Unternehmen	503.721	540.699
an assoziierte Unternehmen	1.231	2.580
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	8.935	9.435

C.103 // VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	2023	2022
gegenüber DMG MORI COMPANY LIMITED	76.391	65.700
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	182.767	164.365
gegenüber assoziierten Unternehmen	3.430	7.118

C.104 // VORAUSZAHLUNGEN

in T€	2023	2022
an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	858	3.170

Aus dem Darlehen an die DMG MORI Europe Holding GmbH ergaben sich Zinserträge in Höhe von 19.303 T€ (Vorjahr: 3.919 T€), die in den Finanzerträgen ausgewiesen werden. Zinsaufwendungen in Höhe von 879 T€ (Vorjahr: 176 T€) ergaben sich aus Belastungen der DMG MORI Europe Holding GmbH und sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

Das Management in Schlüsselpositionen umfasst die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates. Detaillierte Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichtes zu finden. Dort wird auch die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat erläutert. Die individualisierte und ausführliche

Seite 40 ff. Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im ⁷ **Vergütungsbericht** des Konzernlageberichtes zu finden. Die Vergütung des Vorstands kann der folgenden Tabelle **c.105** entnommen werden.

C.105 // VERGÜTUNG DES VORSTANDS

in T€	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	4.606	5.661
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.025	850
Andere langfristig fällige Leistungen	1.250	3.416
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	24.666	0
	31.547	9.927

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ergaben sich aus im Berichtsjahr erfolgten Dotierungen der Pensionszusagen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden dem Vorstand folgende Bezüge für Folgejahre zugesagt: für das Jahr 2024 wurde dem Vorstand ein STI (100%) von 0,9 MIO € zugesagt, die je nach Zielerreichungsgrad im Minimum 0 MIO € betragen und im Maximum 1,8 MIO € betragen können. Die Zielerreichung hängt von den Inputfaktoren Marktposition (Auftragseingang) und der Ertragslage (EBIT) ab und wird über sogenannte Nachhaltigkeitsfaktoren, die sich an den Investitionen in Sachanlagen, Investitionen in das Globe Projekt (Einführung SAP) sowie die Entwicklung des internen Marktanteils (Verhältnis Auftragseingang DMG MORI AG-Konzern und DMG MORI COMPANY LIMITED) orientieren, angepasst.

Im Rahmen der LTI Tranche 2024 – 2026 wurde dem Vorstand eine Vergütung (100%) von 1,5 MIO € zugesagt, die je nach Zielerreichungsgrad im Minimum 0 MIO € betragen und im Maximum 2,9 MIO € betragen können. Die Zielerreichung hängt von den Inputfaktoren Ergebnis nach Steuern und der Service Performance ab und wird über sogenannte Nachhaltigkeitsfaktoren, die sich am CO₂-Ausstoß nach den sogenannten Science Based Targets sowie der PPR-Kennzahl (Anzahl der „Product Problem Reports“ in den letzten zwölf Monaten mit dem Status abgeschlossen und final angepasst dividiert durch die Anzahl der in den letzten zwölf Monaten ausgestellten „Product Problem Reports“) orientieren, angepasst.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst ist, betrug 1.010 T€ (Vorjahr: 1.004 T€) und beinhaltet ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Seite 40 ff. Die Struktur des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat wird im ⁷ **Konzernlagebericht** erläutert.

Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI AG-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Seite 154 f. Die Vergütung ist in der [↗] **Anhangangabe 10** erläutert. In den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die indirekten Vergütungen enthalten. Die anderen langfristig fälligen Leistungen beinhalten das LTI und in den kurzfristig fälligen Leistungen sind alle anderen Vergütungsbestandteile enthalten.

47. Pflichtmitteilung nach § 40 WpHG

Die Pflichtmitteilungen nach § 40 WpHG sind im Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angegeben.

48. Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden im November 2023 abgegeben und sind auf unserer Website [↗] de.dmgmori-ag.com/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht.

49. Aktionärsstruktur

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nara (Japan), hält zum 31. Dezember 2023 eine Beteiligung am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 88,23%.

DMG MORI AG-KONZERNGESELLSCHAFTEN

C.106 // PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN

	Landes- währung	Eigenkapital ¹⁾	
		in T€	Beteiligungs- quote in %
Vollkonsolidierte Unternehmen (Verbundene Unternehmen)			
GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld ^{2/3/4)}		263.495	100,0
DMG MORI Pfronten GmbH, Pfronten (bisher: DECKEL MAHO Pfronten GmbH) ^{3/4/5/6)}		83.427	100,0
DMG MORI Ultrasonic Lasertec GmbH, Stipshausen / Idar-Oberstein ^{3/4/7/8)}		12.455	100,0
Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG, Pfronten ^{3/7)}		2.619	100,0
Alpenhotel Krone Beteiligungsgesellschaft mbH, Pfronten ^{3/7)}		33	100,0
DMG MORI Logistik GmbH, Pfronten ^{3/7/8)}		25	100,0
DMG MORI Bielefeld GmbH, Bielefeld (bisher: GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH) ^{3/4/5/6)}		28.592	100,0
DMG MORI BERGAMO S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien (bisher: GILDEMEISTER Italiana S.r.l.) ⁵⁾		83.939	100,0
DMG MORI TORTONA S.r.l., Tortona, Italien (bisher: GRAZIANO Tortona S.r.l.) ⁹⁾		46.509	100,0
DMG MORI Global Service Turning S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾		3.786	100,0
CARLINO FTV 3.2 S.R.L., Bozen, Italien ⁹⁾		10.692	100,0
DMG MORI Seebach GmbH, Seebach (bisher: DECKEL MAHO Seebach GmbH) ^{3/4/5/6)}		43.000	100,0
DMG MORI Spare Parts GmbH, Geretsried ^{3/4/5/6)}		25.000	100,0
ISTOS GmbH, Bielefeld ^{3/5/6)}		1.000	100,0
Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland ⁵⁾	T RUB	8.554.238	86.620
DMG MORI Additive GmbH, Bielefeld ^{5/6/21)}		9.366	100,0
DMG MORI Digital GmbH, Bielefeld ^{3/4/5/6)}		2.691	100,0
DMG MORI Manufacturing Solutions (Pinghu) Co., Ltd., Pinghu, China ⁵⁾	T CNY	116.551	14.877
COMPONENT MANUFACTURING d.o.o., Zivinice, Bosnien und Herzegowina ⁵⁾	T BAM	2.517	1.287
DMG MORI Sales and Service Holding GmbH, Bielefeld (bisher: DMG MORI Vertriebs und Service GmbH) ^{2/3)}		398.646	100,0
DMG MORI Deutschland GmbH, Leonberg ^{3/4/10/11)}		63.968	100,0
DMG MORI München GmbH, München ^{3/4/12/13)}		5.000	100,0
DMG MORI Bielefeld Hilden GmbH, Hilden ^{3/4/12/13)}		7.000	100,0
DMG MORI Berlin Hamburg GmbH, Bielefeld ^{3/4/12/13)}		5.500	100,0
DMG MORI Frankfurt GmbH, Bad Homburg ^{3/4/12/13)}		2.700	100,0
DMG MORI Stuttgart GmbH, Leonberg ^{3/4/12/13)}		7.000	100,0
DMG MORI Global Service GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}		5.200	100,0
DMG MORI Academy GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11)}		4.000	100,0
DMG MORI Used Machines GmbH, Geretsried ^{3/4/10/11)}		17.517	100,0
DMG MORI Netherlands Holding B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁰⁾		465.159	100,0
DMG MORI Sales and Service Holding AG, Winterthur, Schweiz ¹⁴⁾		506.294	100,0
DMG MORI Schweiz AG, Winterthur, Schweiz ¹⁵⁾	T CHF	18.556	19.959
DMG MORI Balkan GmbH, Klaus, Österreich ¹⁵⁾		4.760	100,0
DMG MORI Austria GmbH, Klaus, Österreich ¹⁶⁾		28.612	100,0
DMG MORI Netherlands B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁵⁾		11.829	100,0
DMG MORI BeLux BV SRL, Zaventem, Belgien ¹⁵⁾		6.045	100,0
DMG MORI Czech s.r.o., Brno, Tschechische Republik ¹⁵⁾	T CZK	166.767	6.755

C.106 // PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN

	Landes- währung	Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungs- quote in %
			in T€	
DMG MORI DENMARK ApS, Kopenhagen, Dänemark ¹⁵⁾	T DKK	30.821	4.134	100,0
DMG MORI FRANCE SAS, Paris, Frankreich ¹⁵⁾			29.124	100,0
DMG MORI Hungary Kft., Budapest, Ungarn ¹⁵⁾			13.349	100,0
DMG MORI IBERICA S.L., Ripollet, Spanien ¹⁵⁾			15.899	100,0
DMG MORI Italia S.r.l., Mailand, Italien ¹⁵⁾			55.632	100,0
DMG MORI MIDDLE EAST FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ¹⁵⁾			4.680	100,0
DMG MORI Saudi Arabia Maintenance Company, Riad, Saudi Arabien ²⁰⁾			-154	100,0
DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel ¹⁵⁾	T ILS	0	0	100,0
DMG MORI POLSKA Sp. z o.o., Pleszew, Polen ¹⁵⁾	T PLN	109.404	25.186	100,0
DMG/MORI GREECE M.E.P.E., Thessaloniki, Griechenland ¹⁵⁾			2.056	100,0
DMG MORI Sweden AB, Göteborg, Schweden ¹⁵⁾	T SEK	182.219	16.368	100,0
DMG MORI NORWAY AS, Langhus, Norwegen ¹⁵⁾	T NOK	25.191	2.246	100,0
DMG MORI Finland Oy AB, Tampere, Finnland ¹⁵⁾			5.692	100,0
DMG MORI UK Limited, Luton, Großbritannien ¹⁵⁾	T GBP	32.551	37.564	100,0
DMG MORI Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien ¹⁵⁾	T RON	11.627	2.337	100,0
DMG MORI BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien ¹⁵⁾	T BGN	1.454	744	100,0
DMG MORI ISTANBUL MAKINE TICARET VE SERVIS LIMITED SIRKETI, Istanbul, Türkei ¹⁵⁾	T TRY	291.599	8.938	100,0
DMG MORI Rus ooo, Moskau, Russland ¹⁵⁾	T RUB	4.174.866	42.275	100,0
DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC, Kairo, Ägypten ¹⁵⁾	T EGP	-692	-20	100,0
Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC, Kairo, Ägypten ¹⁵⁾	T EGP	200	6	100,0
DMG MORI Africa for Trading in Machines & Service (S.A.E.), Kairo, Ägypten ¹⁷⁾	T EGP	31.942	935	100,0
DMG MORI Asia Pte. Ltd., Singapur ¹⁵⁾			15.094	100,0
DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Shanghai, China ¹⁵⁾	T CNY	29.253	3.734	100,0
DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁵⁾	T CNY	84.762	10.819	100,0
FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen ¹⁵⁾	T PLN	932.821	214.750	100,0
DMG MORI Machine Tools Trading Co., Ltd., Shanghai, China ¹⁰⁾	T CNY	323.395	41.279	51,0
GILDEMEISTER energy solutions GmbH, Würzburg ^{3/10/11)}			9.100	100,0
GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH, Würzburg ¹⁸⁾			2.402	100,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES ITALIA S.R.L., Mailand, Italien ¹⁸⁾			5.258	100,0

C.106 // PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN

	Landes- währung	Eigenkapital ¹⁾		Beteiligungs- quote in %
			in T€	
Assoziierte Unternehmen				
DMG MORI Finance GmbH, Wernau			29.713	42,6
DMG MORI HEITEC Digital Kft., Budapest, Ungarn ⁵⁾	T HUF	308.017	806	49,9
INTECH DMLS Pvt. Ltd., Bangalore, Indien ⁵⁾	T INR	-37.682	-410	30,0
PRAGATI AUTOMATION Pvt. Ltd., Bangalore, Indien ⁵⁾	T INR	3.156.019	34.334	30,0
Vershina Operation, LLC., Narimanov, Russland ¹⁹⁾	T RUB	35.610	361	33,3
RUN-TEC GmbH, Niedenstein ⁵⁾			1.050	40,0
DMG MORI India Private Ltd., Bangalore, Indien ¹⁵⁾	T INR	598.905	6.515	49,9
CCP Services GmbH, Mülheim an der Ruhr ⁵⁾			-178	45,0
German Egyptian Company for Manufacturing Solutions (GEMAS), Kairo, Ägypten ⁵⁾	T EGP	0	0	40,0

1) Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss.

Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs.

2) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

3) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

4) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Aufstellung eines Lageberichts.

5) Beteiligung der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH

6) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH

7) Beteiligung der DMG MORI Pfronten GmbH (bisher: DECKEL MAHO Pfronten GmbH)

8) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Pfronten GmbH (bisher: DECKEL MAHO Pfronten GmbH)

9) Beteiligung der DMG MORI BERGAMO S.r.l. (bisher: GILDEMEISTER Italiana S.r.l.)

10) Beteiligung der DMG MORI Sales and Service Holding GmbH (bisher: DMG MORI Vertriebs und Service GmbH)

11) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Sales and Service Holding GmbH (bisher: DMG MORI Vertriebs und Service GmbH)

12) Beteiligung der DMG MORI Deutschland GmbH

13) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Deutschland GmbH

14) Beteiligung der DMG MORI Netherlands Holding B.V.

15) Beteiligung der DMG MORI Sales and Service Holding AG

16) Beteiligung der DMG MORI Balkan GmbH

17) Beteiligung der DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC (51%), der DMG MORI Sales and Service Holding AG (47,7%)

und der Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC (1,3%)

18) Beteiligung der GILDEMEISTER energy solutions GmbH

19) Beteiligung der GILDEMEISTER LSG Beteiligungs GmbH

20) Beteiligung der DMG MORI MIDDLE EAST FZE

21) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und nimmt die Befreiung in Anspruch.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Masahiko Mori

Mitglied des Aufsichtsrats seit 06.09.2009

Nara, geboren 1961

Vorsitzender

Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio

Tanja Fondel

(Arbeitnehmervertreterin)

Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.01.2018

Frankfurt am Main, geboren 1976

1. stv. Vorsitzende seit 12.05.2023

Gewerkschaftssekretärin, IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main

Ulrich Hocker

Mitglied des Aufsichtsrats seit 11.05.2010

Düsseldorf, geboren 1950

stv. Vorsitzender

Rechtsanwalt und Präsident der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.

› FERI AG, Bad Homburg, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates, Independent Lead Director

Stefan Stetter

(Arbeitnehmervertreter)

Mitglied des Aufsichtsrats seit 04.05.2018

Durach, geboren 1968

stv. Vorsitzender

Leiter Controlling der DMG MORI Pfronten GmbH

Vertreter der leitenden Angestellten

Irene Bader, M.B.A

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24.05.2016

Feldafing, geboren 1979

Member of the Board, DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio

Geschäftsführerin, DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld

Geschäftsführerin, DMG MORI Global Marketing GmbH, München

Geschäftsführerin, DMG MORI Sport Marketing SAS, Lorient

› Aufsichtsmandate gemäß § 100 AktG

• Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.05.2013

Wedemark, geboren 1959

Geschäftsführender Leiter Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen,
Leibniz Universität Hannover

Dietmar Jansen

(Arbeitnehmersvertreter)

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.05.2013

Memmingen, geboren 1965

1. Bevollmächtigter (Geschäftsführer) und Kassierer, IG Metall Geschäftsstelle Allgäu

- AGCO GmbH, Marktoberdorf, stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Annette G. Köhler, M.A.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 06.05.2017

Düsseldorf, geboren 1967

Universitätsprofessorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung &
Controlling an der Universität Duisburg-Essen

› GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats

› Gerresheimer AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats

- DKSH Holding AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates
- ABB E-Mobility Holding AG, Baden (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates (bis März 2023)

James Victor Nudo

Mitglied des Aufsichtsrats seit 04.05.2018

Chicago/Illinois (USA), geboren 1954

Geschäftsführer, DMG MORI Europe Holding GmbH, Bielefeld

Geschäftsführer, DMG MORI EMEA GmbH, Wernau

Vice President, DMG MORI COMPANY LIMITED, Tokio

President, DMG MORI Americas Holding Corporation, Chicago

Thomas Reiter

(Arbeitnehmersvertreter)

Mitglied des Aufsichtsrats seit 12.05.2023

Füssen, geboren 1969

Vorsitzender des Betriebsrats der DMG MORI Pfronten GmbH

Larissa Schikowski

(Arbeitnehmersvertreterin)

Mitglied des Aufsichtsrats seit 04.05.2018

Pfronten, geboren 1969

Betriebliche Gesundheitsmanagerin Sales & Service

› Aufsichtsmandate gemäß § 100 AktG

- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Michaela Schroll

(Arbeitnehmervertreterin)

Mitglied des Aufsichtsrats seit 04.05.2018

Bielefeld, geboren 1976

Mitglied des Betriebsrats der DMG MORI Bielefeld GmbH

Elektrikerin in der Montage der DMG MORI Bielefeld GmbH

EHEMALIGES AUFSICHTSRATSMITGLIED**Mario Krainhöfner**

(Arbeitnehmervertreter; 1. stv. Vorsitzender bis 12.05.2023)

Pfronten, geboren 1964

Leiter Ideenmanagement der DMG MORI Pfronten GmbH

VORSTAND**Dipl.-Ing. (FH) Alfred Geißler**

Pfronten

Vorstandsmitglied seit 26.05.2023

Vorsitzender seit 26.05.2023

Dipl.-Kfm. Christian Thönes

Bielefeld

Vorstandsmitglied bis 25.05.2023

Vorsitzender bis 25.05.2023

Hirotake Kobayashi

Tokio

Vorstandsmitglied seit 01.01.2024

Dipl.-Kfm. Björn Biermann

Bielefeld

Vorstandsmitglied bis 31.12.2023

Michael Horn, M.B.A.

Rosenheim

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bielefeld, 18. März 2024

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Dipl.-Ing. (FH) Alfred Geißler



Hirotake Kobayashi



Michael Horn, M.B.A.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die **DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld**

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einschließlich des im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ enthaltenen Vergütungsberichts nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- // entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- // vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

2. Werthaltigkeit der Vorräte

3. Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 136,4 Mio. (4,9% der Bilanzsumme bzw. 9,9% des Eigenkapitals) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die

verabschiedete Dreijahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt für fünf Detailplanungsperioden, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 3 und 19 des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit der Vorräte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Vorräte“ insgesamt ein Betrag von € 782,0 Mio. (28,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Vorräte setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von € 334,5 Mio., unfertigen Erzeugnissen in Höhe von € 163,6 Mio. sowie fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von € 283,9 Mio. zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Die Vorräte sind unter Umständen nicht werthaltig, wenn die Vorräte beschädigt, ganz oder teilweise veraltet sind oder wenn ihr Verkaufspreis zurückgegangen ist. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können.

Die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der Vorräte ist in hohem Maße von den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der voraussichtlich zu realisierenden Verkaufspreise sowie insbesondere bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ergänzend hinsichtlich der technischen Nutzbarkeit und des geplanten Einsatzes in der Produktion von Fertigerzeugnissen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Eignung der Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Nettoveräußerungswerte und dabei insbesondere die Berücksichtigung von Risiken aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit sowie von gesunkenen Preisen am Absatzmarkt gewürdigt. Bei der Beurteilung der erwarteten Nettoveräußerungswerte wurden neben vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten der Gesellschaft auch aktuelle Marktentwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung von Wertabschlägen haben wir zudem rechnerisch in Stichproben nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Werthaltigkeit der Vorräte zu überprüfen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Vorräten sind in den Abschnitten 3 und 24 des Konzernanhangs enthalten.

3. Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft sind die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“ zum 31. Dezember 2023 mit einem Buchwert nach Berücksichtigung des ermittelten Wertberichtigungsbedarfs von insgesamt € 25,0 Mio. bzw. € 4,3 Mio. enthalten. Da die Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, per Dekret vom 19. Februar 2024 unter Fremdverwaltung durch russische Behörden gestellt wurde, hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT damit im Geschäftsjahr 2024 die Möglichkeit zur Beherrschung der Gesellschaft verloren und ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Ulyanovsk Machine Tools“ künftig nicht mehr im Konzernabschluss enthalten.

Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine wurde zum 31. Dezember 2023 die Werthaltigkeit von wesentlichen Vermögenswerten, insbesondere der Sachanlagen, überprüft. Der Werthaltigkeitstest wird jeweils auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“ vorgenommen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Zur Abbildung der erhöhten Prognoseunsicherheit der beiden genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Russland wurden unterschiedliche Szenarien entwickelt und Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet (expected cashflow approach). Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten

durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „DMG MORI Rus“ ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 5,3 Mio. und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Ulyanovsk Machine Tools“ ein Wertminderungsbedarf in Höhe von € 5,0 Mio. festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Weiterhin haben wir die Ableitung der bei den Werthaltigkeitstests berücksichtigten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen sowie die den Szenarien hinterlegten Wahrscheinlichkeiten gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Ulyanovsk Machine Tools“ und „DMG MORI Rus“ sind in den Abschnitten 3 und 20 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

// die in Abschnitt „Corporate Governance-Bericht/Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB und die übrigen Angaben in diesem Abschnitt

// den Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

// den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

// alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

// wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- // gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- // beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- // ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- // beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- // holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- // beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- // führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei DMG MORI_AG_KA+KLB-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410

(06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- // identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- // gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- // beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- // beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- // beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Uwe Rittmann.

Bielefeld, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Uwe Rittmann

ppa. Matthias Nicolmann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

D WEITERE INFORMATIONEN

[250 Mehrjahresübersichten](#)

[254 Grafik- und Tabellenverzeichnis](#)

[255 Zukunftsbezogene Aussagen](#)

[255 Finanzkalender](#)

[256 Kontakt](#)

WEITERE INFORMATIONEN

MEHRJAHRESÜBERSICHTEN

D.01 // DMG MORI AG-KONZERN

									IFRS
									Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Umsatz	T€	2.348.451	2.655.128	2.701.489	1.831.293	2.052.921	2.365.666	2.498.566	6
Inland	T€	712.094	821.499	769.203	553.035	652.806	786.569	900.978	15
Ausland	T€	1.636.357	1.833.629	1.932.286	1.278.258	1.400.115	1.579.097	1.597.588	1
% Ausland	%	70	69	72	70	68	67	64	
Gesamtleistung	T€	2.367.881	2.667.935	2.706.063	1.809.839	2.079.481	2.400.117	2.587.643	8
Materialaufwand	T€	1.263.576	1.480.102	1.524.043	983.851	1.161.646	1.329.136	1.369.381	3
Personalaufwand	T€	550.655	595.897	592.365	486.946	522.714	566.325	631.977	12
Abschreibungen	T€	72.833	63.729	78.104	75.025	67.033	81.281	80.450	-1
Finanzergebnis	T€	-5.248	-5.735	-5.120	-4.482	-2.408	-646	8.487	1.414
Ergebnis vor Steuern	T€	176.382	214.786	219.166	74.895	121.586	216.186	228.824	6
Ergebnis nach Steuern	T€	118.363	149.530	154.442	52.114	85.566	153.354	163.220	6
Ergebnisgrößen									
EBITDA	T€	252.978	280.862	299.842	156.739	190.806	297.795	300.458	1
EBIT	T€	180.145	217.133	221.738	81.714	123.772	216.514	220.008	2
EBT	T€	176.382	214.786	219.166	74.895	121.586	216.186	228.824	6
Ergebnisanteil der Aktionäre der DMG MORI AG	T€	117.442	148.257	151.874	51.893	84.165	145.183	153.405	6
Anlagevermögen	T€	677.948	686.506	815.922	737.861	836.545	883.015	881.882	0
Immaterielle Vermögenswerte	T€	190.681	190.372	199.546	211.178	221.388	234.034	247.249	
Sachanlagen	T€	440.005	434.880	506.579	464.468	468.686	496.691	509.922	
Finanzanlagen	T€	47.262	61.254	109.797	62.215	146.471	152.290	124.711	
Umlaufvermögen inkl. latenter Steuern + RAP	T€	1.563.350	1.753.993	1.653.644	1.453.673	1.719.482	1.943.493	1.885.867	-3
Vorräte	T€	547.662	625.381	611.810	538.683	579.091	686.340	782.023	
Forderungen inkl. latenter Steuern + RAP + WP des UV	T€	652.283	975.931	887.829	791.501	898.495	1.079.740	945.159	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	363.405	152.681	154.005	123.489	241.896	177.413	158.685	
Eigenkapital	T€	1.164.618	1.197.688	1.281.449	1.259.495	1.401.782	1.422.496	1.382.180	-3
Gezeichnetes Kapital	T€	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	204.927	
Kapitalrücklage	T€	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	498.485	
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	T€	458.095	489.823	563.702	542.253	681.341	698.273	658.545	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	T€	3.111	4.453	14.335	13.830	17.029	20.811	20.223	
Fremdkapital	T€	1.076.680	1.242.811	1.188.117	932.039	1.154.245	1.404.012	1.385.569	-1
Rückstellungen	T€	271.025	305.253	325.805	305.674	347.929	345.741	332.090	
Verbindlichkeiten inkl. latenter Steuern + RAP	T€	805.655	937.558	862.312	626.365	806.316	1.058.271	1.053.479	
Bilanzsumme	T€	2.241.298	2.440.499	2.469.566	2.191.534	2.556.027	2.826.508	2.767.749	-2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		6.637	6.933	6.986	6.707	6.471	6.769	6.925	
Mitarbeiter (31.12.)		6.742	7.107	6.898	6.393	6.596	7.029	7.221	
Auszubildende		359	396	347	279	225	237	294	
Mitarbeiter gesamt		7.101	7.503	7.245	6.672	6.821	7.266	7.515	

D.01 // DMG MORI AG-KONZERN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	IFRS Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Kennzahlen zur Rentabilität									
Umsatzrendite (EBIT) = EBIT / Umsatz	%	7,7	8,2	8,2	4,5	6,0	9,2	8,8	-4
Umsatzrendite (EBT) = EBT / Umsatz	%	7,5	8,1	8,1	4,1	5,9	9,1	9,2	1
Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern) = Ergebnis nach Steuern / Umsatz	%	5,0	5,6	5,7	2,8	4,2	6,5	6,5	0
Eigenkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern / EK (zum 01.01.)	%	9,8	12,8	12,9	4,1	6,8	10,9	11,5	6
Gesamtkapitalrendite = EBT + Zinsen für Fremdkapital / durchschnittliches Gesamtkapital	%	8,1	9,6	9,4	3,6	5,4	8,3	8,8	6
ROI – Return on Investment = EBT / durchschnittliches Gesamtkapital	%	7,7	9,2	8,9	3,2	5,1	8,0	8,2	3
Umsatz je Mitarbeiter = Umsatz / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	353,8	383,0	386,7	273,0	317,2	349,5	360,8	3
EBIT je Mitarbeiter = EBIT / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	T€	27,1	31,3	31,7	12,2	19,1	32,0	31,8	-1
ROCE – Return on capital employed = EBIT / Capital Employed	%	16,1	16,1	15,3	5,7	8,2	13,6	13,9	2
Bilanzkennzahlen									
Anlagenintensität des Anlagevermögens = Anlagevermögen / Gesamtvermögen	%	30,2	28,1	33,0	33,7	32,7	31,2	31,9	2
Arbeitsintensität des Umlaufvermögens = Umlaufvermögen / Gesamtvermögen	%	66,9	68,9	63,7	63,0	64,3	66,9	66,4	-1
Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital	%	52,0	49,1	51,9	57,5	54,8	50,3	49,9	-1
Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital	%	48,0	50,9	48,1	42,5	45,2	49,7	50,1	1
Vermögensstruktur = Anlagevermögen / Umlaufvermögen	%	45,2	40,8	51,8	53,4	50,9	46,7	48,0	3
Kapitalstruktur = Eigenkapital / Fremdkapital	%	108,2	96,4	107,9	135,1	121,4	101,3	99,8	-1

D.01 // DMG MORI AG-KONZERN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	IFRS Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Kennzahlen zur Finanzlage									
Liquidität 1. Grades = Flüssige Mittel (aus Bilanz) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	56,0	28,3	19,9	20,9	40,1	22,6	19,2	-15
Liquidität 2. Grades = (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	146,9	189,8	123,0	141,3	172,8	151,6	125,7	-17
Liquidität 3. Grades = (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	186,6	242,3	174,2	206,1	211,0	183,8	177,2	-5
Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten – liquide Mittel	MIO €	-316,9	-152,7	-154,0	-123,5	-241,9	-171,7	-129,7	-24
Gearing = Nettofinanzschulden / Eigenkapital	%	-	-	-	-	-	-	-	-
Working Capital									
= Umlaufvermögen (ohne Finanzverrechnung) – kurzfristiges Fremdkapital (ohne Finanzverrechnung)	MIO €	540,3	326,5	291,4	279,4	320,4	244,3	283,6	16
Net Working Capital									
= Vorräte + geleistete Anzahlungen – erhaltene Anzahlungen + Forderungen L&L (ohne Finanzverrechnung) – Verbindlichkeiten L&L (ohne Finanzverrechnung) – Wechselverbindlichkeiten	MIO €	317,1	343,2	386,0	407,1	301,6	292,6	415,1	42
Capital Employed =									
Eigenkapital + Rückstellungen + + Nettofinanzschulden	MIO €	1.118,7	1.350,2	1.453,3	1.441,7	1.507,8	1.596,5	1.584,6	-1
Kennzahlen zur Strukturanalyse									
Umschlagshäufigkeit der RHB = Aufwendungen an RHB / durchschnittl. Lagerbestand an RHB		5,4	5,2	4,6	3,3	4,0	3,6	3,3	-8
Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatz / Vorräte		4,3	4,2	4,4	3,4	3,5	3,4	3,2	-6
Umschlagshäufigkeit der Forderungen = Umsatzerlöse / Forderungen aus L&L (ohne Finanzverrechnung)		7,3	7,4	8,5	6,8	7,0	8,0	10,0	25
Umschlagshäufigkeit des Kapitals = Umsatzerlöse / Gesamtkapital (inkl. Latenter Steuern + RAP)		1,0	1,1	1,1	0,8	0,8	0,8	0,9	13
Kundenziel = Forderungen aus L&L (ohne Finanzverrechnung) / (Umsatzerlöse) × 365		49,8	49,4	42,7	54,0	51,8	45,6	36,4	-20
Kennzahlen zur Produktivität									
Materialintensität = Materialaufwand / Gesamtleistung	%	53,4	55,5	56,3	54,4	55,9	55,4	52,9	-5
Personalintensität = Personalaufwand / Gesamtleistung	%	23,3	22,3	21,9	26,9	25,1	23,6	24,4	3

D.01 // DMG MORI AG-KONZERN

									IFRS
		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Cashflow & Investitionen									
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	MIO €	171,7	230,4	234,1	67,3	244,9	276,8	190,5	-31
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	MIO €	-9,7	-315,1	-114,2	21,7	-83,8	-304,5	-61,7	-80
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	MIO €	-190,7	-123,5	-118,9	-117,1	-44,7	-33,3	-138,3	315
Free Cashflow = Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit									
(ohne Cashflow aus Finanzinvestitionen)	MIO €	142,4	154,2	168,8	15,7	179,9	171,7	93,5	-46
Investitionen	MIO €	41,8	90,7	155,1	81,2	89,1	119,4	123,7	4
Aktie & Bewertung									
Marktkapitalisierung	MIO €	3.627,2	3.397,1	3.337,9	3.239,4	3.322,2	3.302,5	3.444,3	4
Unternehmenswert = Marktkapitalisierung + Bankverbindlichkeiten + Wechsel + Sonstige Verbindlichkeiten + Pensionsrückstellungen – liquide Mittel									
	MIO €	3.414,9	3.370,1	3.301,2	3.218,5	3.175,3	3.223,4	3.413,5	6
Ergebnis je Aktie = Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter / Anzahl Aktien									
	€	1,49	1,88	1,93	0,66	1,07	1,84	1,95	6
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) = Marktkapitalisierung / EBT									
		20,6	15,8	15,2	43,3	27,3	15,3	15,1	-1
Unternehmenswert-EBITDA-Verhältnis = Unternehmenswert / EBITDA									
		13,5	12,0	11,0	20,5	16,6	10,8	11,4	6
Unternehmenswert-EBIT-Verhältnis = Unternehmenswert / EBIT									
		19,0	15,5	14,9	39,4	25,7	14,9	15,5	4
Unternehmenswert-Umsatz-Verhältnis = Unternehmenswert / Umsatz									
		1,5	1,3	1,2	1,8	1,5	1,4	1,4	0

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

Nr.		Seite
	Zahlen zum Geschäftsverlauf	2
AN UNSERE AKTIONÄRE		
A.01	Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	12
KONZERNLAGEBERICHT DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT		
B.01	Konzernstruktur	27
B.02	Wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen	29
B.03	Kennzahlen zur Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ISIN: DE0005878003	32
B.04	Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrates	36
B.05	Gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrates	41
B.06	Vergleich jährliche Veränderung der Aufsichtsratsvergütung	42
B.07	Darstellung des Short-Term-Incentive (STI)	46
B.08	Zielerreichung Auftragseingang 1 / 3	46
B.09	Zielerreichung EBIT 2 / 3	47
B.10	Darstellung des Long-Term-Incentive (LTI)	48
B.11	Zielerreichung EAT 2 / 3	48
B.12	Service-Performance [1 / 3]	49
B.13	IST- und Maximalvergütung (Vergütungskomponenten 2021)	49
B.14	Ziel- und Maximalvergütung (Vergütungskomponenten 2023)	50
B.15	Gewährte und geschuldete Vergütung (§162 Abs. 1 Satz 1 AktG)	53
B.16	Vergleich jährliche Veränderung der Vorstandsvergütung (§162 Abs. 1 Nr. 2 AktG)	54
B.17	Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung	57
B.18	Gewinn- und Verlustrechnung	70
B.19	Cashflow	71
B.20	Free Cashflow	71
B.21	Bilanz der DMG MORI AG	74
B.22	Gewinn- und Verlustrechnung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	76
B.23	Bilanz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	77
B.24	Segment-Kennzahlen DMG MORI AG	80
B.25	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Werkzeugmaschinen“	82
B.26	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Industrielle Dienstleistungen“	84
B.27	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Corporate Services“	85
B.28	Eintrittswahrscheinlichkeit	95
B.29	Mögliche finanzielle Auswirkung	96
B.30	Übersicht der wesentlichen Risikofelder	97
KONZERNABSCHLUSS DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT		
C.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	108
C.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109
C.03	Konzern-Kapitalflussrechnung	110
C.04	Konzernbilanz	111
C.05	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	113

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, wie auch den Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine oder geopolitischer Konflikte, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession) betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Lieferanten und Kunden haben. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als globales Unternehmen in verschiedenen Märkten mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es bei Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen oder Insolvenzen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte und Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber; Veränderung der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten); fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen in Kundenzielgruppen von DMG MORI; Änderungen in der Geschäftsstrategie; Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise aufgrund von Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger Maßnahmen staatlicher Stellen; den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und verschiedene andere Faktoren.

Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Es ist von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT weder beabsichtigt, noch übernimmt die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraumes anzupassen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garant oder Zusicherungen der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI“ firmieren: die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Sitz in Tokio, Japan. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist ein verbundenes Unternehmen der DMG MORI COMPANY LIMITED. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist von dem „Konzern“ oder der „DMG MORI AG“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die von ihr i.S.d. § 17 AktG abhängigen Unternehmen. Ist von „DMG MORI“ oder der „Global One Company“ die Rede, steht dies für die gemeinsamen Aktivitäten der DMG MORI COMPANY LIMITED und DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive sämtlicher Tochtergesellschaften.

FINANZKALENDER

Bilanz-Presskonferenz	
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023	
Analystenkonferenz	20.03.2024
Mitteilung zum 1. Quartal 2024 (1. Januar bis 31. März)	25.04.2024
122. Hauptversammlung	30.04.2024
Bericht zum 1. Halbjahr 2024 (1. Januar bis 30. Juni)	31.07.2024
Mitteilung zum 3. Quartal 2024 (1. Januar bis 30. September)	04.11.2024

Änderungen vorbehalten

RESSOURCENSCHONUNG

Aus Gründen der Nachhaltigkeit bietet die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit 2021 Geschäftsberichte nur noch digital an. Sämtliche Finanzberichte stehen zur Verfügung unter:

↗ de.dmgmori-ag.com/investor-relations/finanzberichte

Gerne senden wir Ihnen die interaktive PDF-Datei per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit unter: ↗ press@dmgmori.com

KONTAKT

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60
D-33689 Bielefeld
Amtsgericht Bielefeld HRB 7144
ISIN: DE0005878003

Telefon: +49 (0) 52 05/74 - 0

Telefax: +49 (0) 52 05/74 - 3273

E-Mail: ↗ info@dmgmori.com

Global Corporate Communication

Walter-Gropius-Str. 7
DE-80807 München

Telefon: +49 (0) 89 2488 359 21

E-Mail: ↗ press@dmgmori.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Personen des weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts gleichermaßen.

